Carl Ditters von Dittersdorf

s in C

KreD. 327)

musicalion
klicken für mehr

für Soli, Chor,
Orchester und Orgel

Erstausgabe / First edition
vorgelegt von / edited by
Johannes Kirner

Partiur / Full score

Ditt. M. C 327 04/00

JK



musicalion
klicken für mehr

Carl v: Dittersdorf

CARL DITTERS von DITTERSDORF

geboren am 2. November 1739 in Wien
gestorben am 24. Oktober 1799 auf Schloß Roth-Lhotta/ Neuhof
in Böhmen

Dieses Werk ist eine Erstausgabe, die durch Paragraph 71 des Urheberrechtsgesetzes geschützt ist. Es wird gebeten, Aufführungen **und Einspielungen dem Herausgeber und bei der Musikedition, Königstor 1A, 34117 Kassel anzuzeigen.**

Zu diesem Werk sind Klavierauszug und das gesamte Stimmenmaterial auf Anfrage erhältlich.

Johannes Kirner, Germaniastraße 15, 80802 München
Tel. / Fax. (0049) 089 347890
e-mail: johannkirner@mnet-online.de

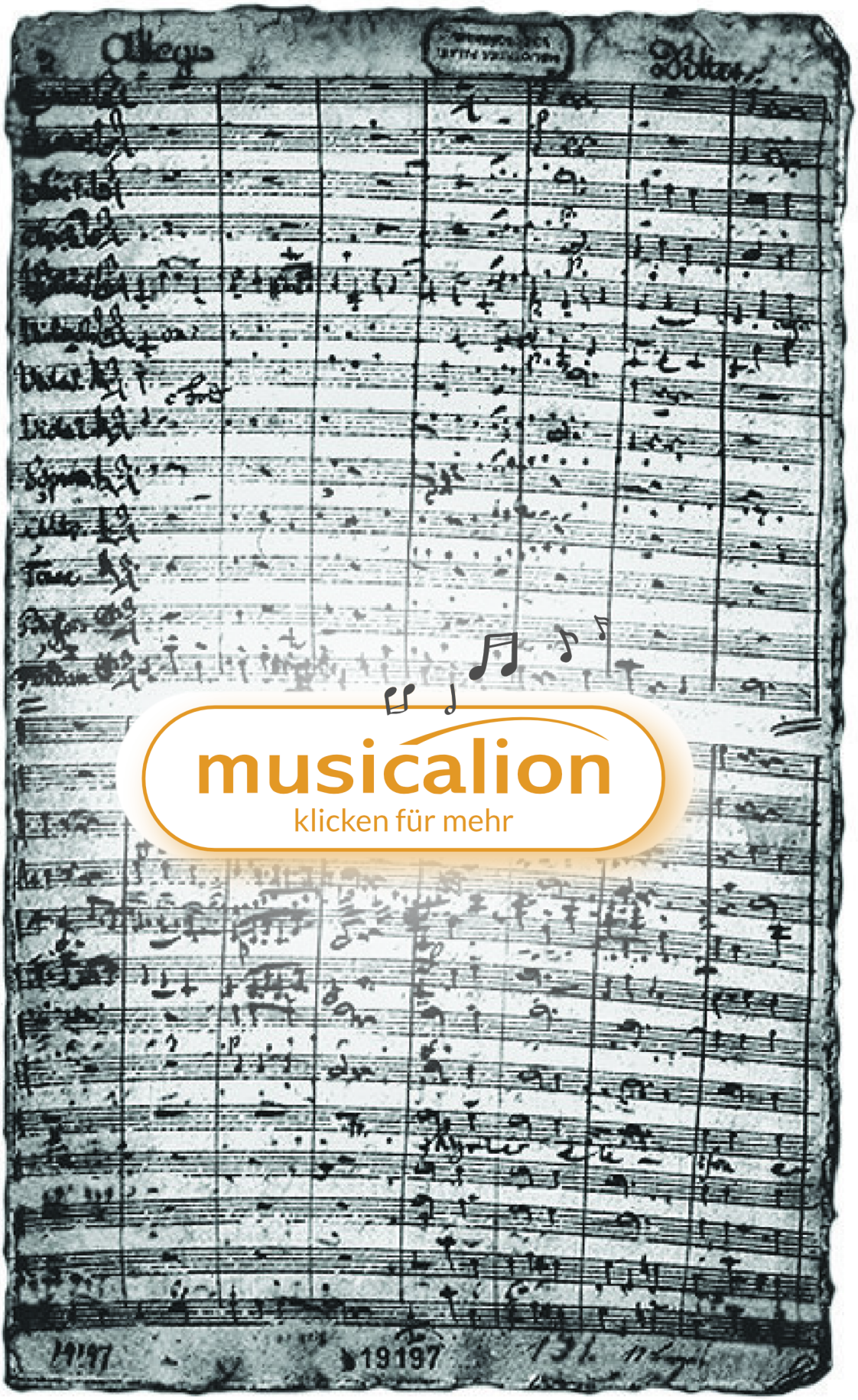
Dit.: Missa C KrD. 327 – 04/00 / V.-202

Inhalt

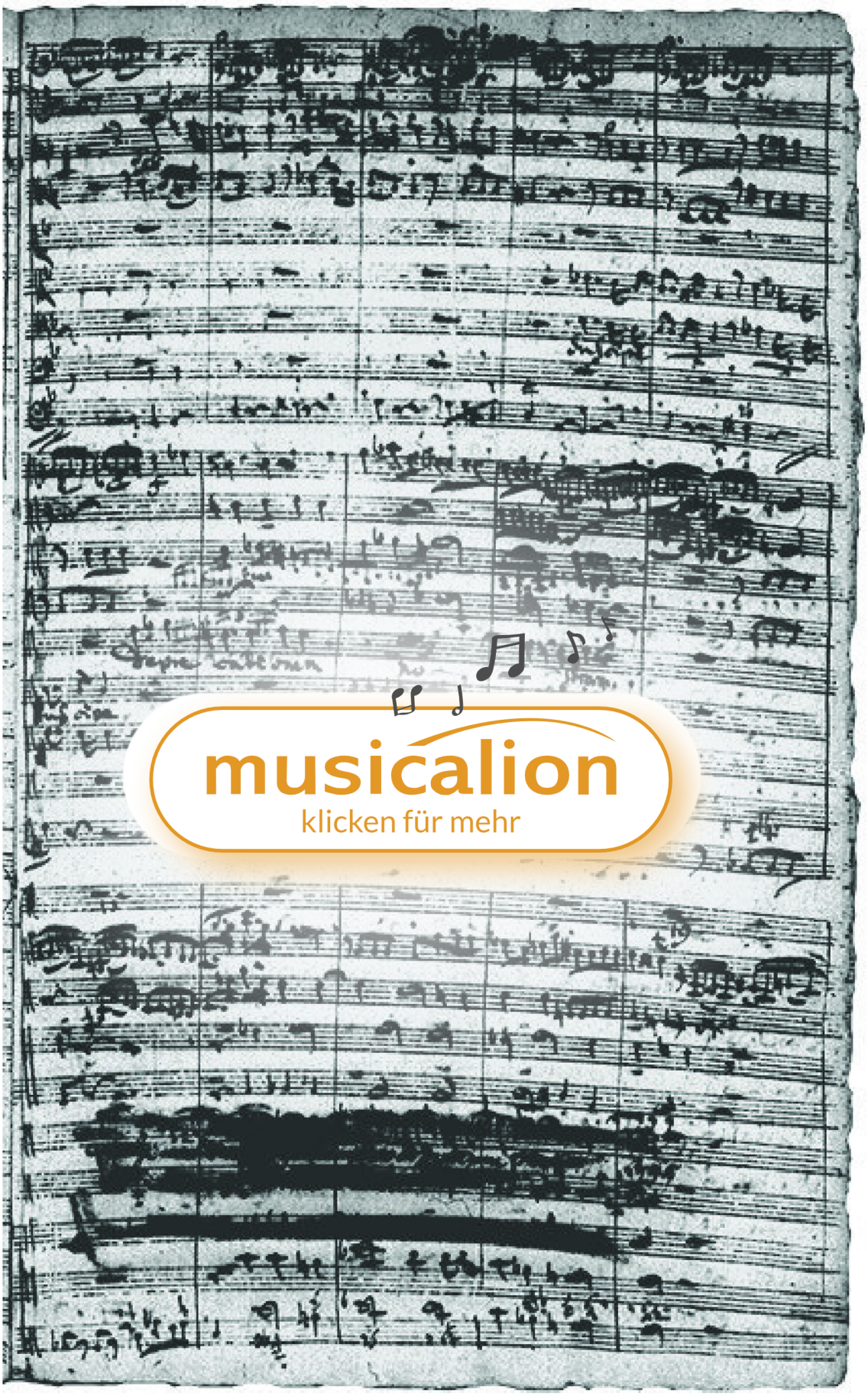
		Seite	Takt	
Vorwort		6		
Kyrie eleison I	Coro, SAT-Soli	9	1	
Christe eleison	T-Solo	26	65	
Kyrie eleison II	Coro	36	119	(133)
Gloria	Coro	41	1	
Laudamus te	S-Solo	47	22	
Gratias agimus tibi	ATB-Soli	52	67	
Domine Deus	Coro - B-Solo - Coro	57	110	
Qui tollis	Coro	69	189	
Quoniam	SA-Solo	79	229	
Cum Sancto Spiritu	Coro	88	321	(425)
Credo			1	
Et incarnatus es				
Crucifixus				
Et resurrexit			3	
Et vitam	Coro	147	262	(354)
Sanctus	Coro	159	1	
Ossana	Coro	164	31	(48)
Benedictus	A-Solo	167	1	
Ossana	Coro	178	54	(96)
Agnus Dei	Coro	184	1	
Dona nobis	Coro (SATB-Soli)	189	19	(89)
Berichtigung		203		

musicalion
klicken für mehr

Dit.: Missa C KrD. 327 – 04/00 / V.-2020



Autographe Partitur: Titelseite, Kyrie Takte 1 bis 15 ÖNB-Wien



Seite 23 Gloria: Takte 204 bis 218

Vorwort

Biographie

Johann **Carl Ditters** (von Dittersdorf) wurde am Allerseelentag, dem 2. November 1739 in Wien, geboren. Er war das siebte von zehn Kindern des aus Danzig zugezogenen, in Lublin geborenen k.u.k. Hof- und Theaterstickers Paul Ditters und seiner Ehefrau Anna Maria, einer Wienerin. Fünf seiner Geschwister starben bereits im frühesten Kindesalter. Die guten wirtschaftlichen Verhältnisse der Eltern gestatteten es, die drei Söhne bei den Jesuiten studieren zu lassen. Zusätzlich erhielten die Kinder Unterricht durch Hauslehrer.

Bald erkannte man Carls außerordentliche Neigung zur Musik. Sein Vater entschloss sich daher, ihm, ebenso wie seinem fünf Jahre älteren Bruder, schon sehr früh Violinunterricht erteilen zu lassen. Der Geiger Josef Trani wurde sein Lehrer. Bereits als Zehnjähriger wirkte er im Orchester der Wiener Benediktinerkirche (Schottenstift) mit. Prinz Josef von Hildburghausen wurde hier auf ihn aufmerksam. Da er sein Können sehr schätzte, nahm er ihn als Pagen in seine Hofdienste und sorgte umfassend für eine vielseitige Ausbildung. Dort erhielt er vom Leiter der Hofkapelle des Prinzen, dem Hofkompositeur Giuseppe Bonno, auch Kompositionsunterricht.

Als der Prinz 1761 die Regentschaft in Hildburghausen antreten musste, verschaffte er vor seinem Weggang aus Wien Carl Ditters eine Stelle im Hofopernorchester. Hier kam es bald zu einer engen Freundschaft mit Chr. W. Gluck, den er dann 1763 zur Uraufführung dessen Oper „Il Trionfo di Clelia“ nach Bologna begleitete, wo er auch als Violinvirtuose auftrat. 17[illegible] Mitgliedern der Wiener Hofk[illegible] feierlichkeiten für Erzherzog[illegible] worden. Er wirkte als Konzer[illegible]

Im gleichen Jahr berief ihn B[illegible] Großwardein (Ungarn) als Nachfolg[illegible] Hofkapellmeister. Unter Ditters geschickter Leitung entwickelte sich hier ein sehr reger Konzertbetrieb, dem auch bald Theater- und Opernaufführungen folgten. Diese Zeit war kompositorisch äußerst fruchtbar. Es stand ihm ein Orchester von 34 Mann Verfügung, dessen Qualität weithin bekannt war. Als jedoch der Bischof wegen seiner vielfältigen Veranstaltungen am Wiener Hof denunziert wurde, entschloss er sich im Sommer 1769 unter dessen Druck das Theater aufzulösen und seine Hofkapelle zu entlassen. Ditters bot er aber an, als Kammerherr in seinen Diensten zu bleiben. Dieses Angebot schlug er jedoch aus. Er dachte vielmehr daran auf Konzertreisen zu gehen.

Anlässlich eines im Spätherbst 1769 auf Einladung Leopold Graf von Lamberg in Troppau stattgefundenen Konzertes traf er mit dem Fürstbischof von Breslau, Philipp Gotthard von Schaffgotsch, einem besonderen Liebhaber der Musik, zusammen. Dieser lud ihn ein, den Winter 1769/70 auf Schloss Johannesberg, seiner Residenz, zu verbringen. Wegen der Fehde zwischen Friedrich II. und Kaiserin Maria Theresia, der er näher stand, war er gezwungen, im österreichischen Teil seiner Diözese zu residieren. Ditters sollte dort unter Einbeziehung schon vorhandener Kräfte, ein kleines Hoforchester bilden. Aus dieser Einladung wurde letzthin eine über 26 Jahre andauernden Verbindung. Ditters trat den Dienst am 1. November 1769 an, der zunächst bis Ende Mai 1770 befristet sein sollte. Danach bestellte ihn Schaffgotsch endgültig zum Leiter seiner Hofmusik. Im Februar dieses Jahres erfolgte die Auszeichnung mit dem päpstlichen Orden vom GOLDENEN SPORN. Die Anstellungsurkunde für die Stelle des Forstmeisters im österreichischen Bereich von Neisse, die ihm eine einträglichere Besoldung sicherte, wurde am 4. November ausgehändigt [Ditters erhielt bei Prinz Hildburghausen auch eine Ausbildung in der Forstwirtschaft]. Aus gleichem Grunde sagte man ihm die Anwartschaft auf die nächste frei werdende Amtshauptmannstelle zu.

Sein musikalisches Wirken erlitt dadurch keine Beeinträchtigung. Ditters entwickelte auch hier, auf den Erfahrungen in Ungarn aufbauend, einen ansprechenden Musikbetrieb, dem ebenfalls bald ein Theater angegliedert wurde. Er berief dazu Sänger und Musiker, die ihm von Großwardein bekannt waren, unter ihnen auch die Primadonna Nicolina Trink, die „Nicolini“, seine spätere Ehefrau, und seine jüngste Schwester Maria Anna (Nanette).

Als die Amtshauptmannstelle von Freiwaldau verwaiste, bot ihm Schaffgotsch diese Stelle an, die freilich den Adelsstand voraussetzte. So reichte Ditters bei der Kaiserin Maria Theresia sein Ersuchen um Nobilitierung ein. Mit Urkunde vom 5. Juni 1773 erfolgte die Erhebung in den Adelsstand mit dem Titel „**Ditters von Dittersdorf**“. Somit schien seine lebenslange Versorgung gesichert. Dies bewog ihn dann, Anfang 1774 die ihm von Joseph II. angebotene Hofkapellmeisterstelle in Wien als Nachfolger Florian Gassmanns nicht anzunehmen.

Die [illegible]geschäfte in Freiwaldau ließ er durch einen K[illegible]rrat wahrnehmen. Dadurch wurde auch hier seine [illegible]keit nicht behindert. Am 8. April [illegible]ttersdorfs Leitung im Rahmen [illegible] Aufführung des Oratoriums [illegible] Nationaltheater nächst der [illegible]sein „Doktor und Apotheker“ [illegible]ung. In dessen Folge nahm [illegible]likum zeitweise einen höheren [illegible] ebenso glanzvolle Aufführung beider Werke, die auf Einladung Friedrich Wilhelm II. im Charlottenburger Hoftheater stattfanden, erfolgte 1789 in Berlin.

Dittersdorf, der sich mit dem Bau seines Hauses in Jauernig verschuldete, hatte man wegen eines Grundstücksgeschäftes des Betruges bezichtigt. Daraus gesponnene Intrigen haben das ehedem sehr herzliche Verhältnis zwischen Schaffgotsch und ihm allmählich untergraben. Zwar sind die Vorwürfe gerichtlich ausgeräumt worden, doch gelang es ihm nicht mehr, die alte Freundschaft wieder wie ehedem herzustellen. Nach dem Tode des Erzbischofs (5. Januar 1795) kam Dittersdorf in eine sehr bedrängte Lage. Er verlor im Zuge von Sparmaßnahmen dessen Nachfolgers Joseph Christian von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein, durch die Missgunst einiger seiner Beamten gefördert, seine Ämter in Johannesberg. Die vertraglichen Zusagen hinsichtlich der Altersversorgung wurden vom Domkapitel nicht mehr eingehalten und es erfolgte die Pensionierung mit einer geringen Versorgung von nur 500 Gulden jährlich.

In dieser schwierigen, ja fast ausweglosen Situation (er konnte zum Teil nicht einmal mehr die Arztkosten bezahlen) fand er bei Baron Ignaz von Stillfried auf dessen Herrschaft Roth-Lhotta/Neuhof in Böhmen Aufnahme.

„Ich habe Ihre betrübte Lage erfahren. ... Kommen Sie mit Ihrer Familie in meine Arme. Erhungern will ich Sie samt ihrer Familie nicht lassen, und wir wollen unser Leben beisammen beschließen.“

musicalion
klicken für mehr

Selbst schreibunfähig, diktierte er angesichts des nahen Todes seinem ältesten Sohn Philipp seine Lebensgeschichte in die Feder. Zwei Tage nach deren Abschluss verstarb er am 24. Oktober 1799 nach langem, schweren Gichtleiden. Sein Grab auf dem Friedhof von Deśtna (Töschen) ist bis heute erhalten geblieben und wird liebevoll gepflegt..

Die Quellen

Dittersdorf, der bereits in seiner frühesten Jugend in der Kirchenmusik, die im katholischen Gottesdienst ein nicht wegzudenkender Bestandteil eines jeden kirchlichen Festes war und noch ist, mitwirkte und dann bis nahe an seinen Tod in Diensten von Kirchenfürsten stand, hat einen guten Teil seines Lebenswerkes der MUSICA SACRA gewidmet. Nach bisheriger Erkenntnis umfasst es 25 Messen, zwei Requiem, acht Litaneien und über 20 weitere Sakralwerke. Auch sollen die geistlichen Oratorien „Esther", „Hiob", „David" und „Isaak" nicht ungenannt bleiben. Zu seinem kirchenmusikalischen Schaffen erwähnt Dittersdorf selbst in seinen Lebenserinnerungen nur, dass er Fürstbischof Philipp Gotthard Graf v. Schaffgotsch auf dessen ausdrücklichen Wunsch noch vor dem Antritt seines Dienstes Abschriften in Partitura seiner schönsten Messen übersandte. Bis zu diesem Zeitpunk können drei Messen sicher nachgewiesen werden.

Die geistlichen Kompositionen sind im Gegensatz zu seinen Instrumentalwerken, mit wenigen Ausnahmen, nur in Stimmen, meist als Abschriften überliefert. Besonders in den Benediktinerklöstern und Augustinerchorherrenstiften der früheren Donaumonarchie, dem restlichen Schlesien, in Süddeutschland und in der Schweiz sind sie zu finden. Diese, oftmals mit hervorragenden eigenen Kräften, sowie die Residenzstädte galten als H… katholischen Kirchenmusik. W… im polnischen Bereich. Nu… positionen sind bisher veröff…

Die weite und vielfältige … Sakralkompositionen und dere… dass sie zu seiner Zeit und noch e… 19. Jahrhunderts hinaus sehr beliebt waren. Ein Zeitgenosse schreibt hierzu: „ ... *besonders die Messen, haben Fugen, welche die strengsten Kritiken aushalten. ... Sollte oder könnte uns die Zeit nicht an ihm einen Bach schenken?"*

Als weiterer Beweis möge gelten, dass man die kleineren Kompositionen, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, vielfach mit mehreren Texten versah, um sie bei vielen Anlässen zur Verfügung zu haben. Wie aus den „Augsburger Lotterdrucken" zu ersehen und in den Archiven nachweisbar, fanden auch Arien aus den Oratorien und sogar Opernarien nach Bearbeitung und Umtextierung als Offertorien und Motetten bei Gottesdiensten reichlich Verwendung.

Die hier vorgelegte **Missa Solemnis in C** ist, vergleicht man die Archivierungsdaten, Dittersdorfs zweite Vertonung des Ordinariumtextes. Die Österreichische Nationalbibliothek, Wien, hat bereitwillig Kopien der dort verwahrten autographen Partitur (Sign. Mus.Hs. 19197) zur Verfügung gestellt. Die Messe hat keine Bezeichnung. Sie weist jedoch alle Merkmale einer „Missa solemnis" auf. Gloria und Credo sind mit den Intonationen vollständig vertont, haben Untersätze und sind, wie zu dieser Zeit üblich, mit großen Fugen abgeschlossen. Die eigenständig behandelten Solistenensembles werden teilweise von konzertierenden Instrumenten (Violine, Viola, Oboe, Fagott) begleitet. Dass in der Orchesterbesetzung Trompeten und Pauken fehlen, ist wohl auf das Hofreskript Josefs II. vom 26.1.1754 zurückzuführen. Darin wird im Gottesdienst und bei Prozessionen die Verwendung dieser (lärmenden) Instrumente untersagt. Dieses Verbot ist bis etwa 1767/68 eingehalten und nach 1790 aufgehoben worden. (s.a. Enzyklika „Annus qui" Papst Benedikt XIV. v.1749).
Die Partitur umfasst 66 Seiten. Das Wasserzeichen stellt ein Oval mit Randverzierungen dar, in dessen Mitte sich ein „A" befindet. Die Blätter haben das Format 36,5 x 22 cm. Das Gesamtumschlagblatt (vermutlich), das die Titelbezeichnung trug, und das Doppel-Aussenblatt des letzten Heftes gingen verloren. Somit fehlen zwei Seiten zwischen dem Benedictus-Osanna-Torso und dem dritten Agnus-Dei-Ruf sowie zwei Seiten am Schluß des Agnus Dei. Nach dem Partiturverlauf sind hier je Seite zwei Akkoladen abgängig. Vom Schluss des fugalen Benedictus-Osanna fehlen drei Takte – analog dem Sanctus-Osanna. Dem Taktvolumen der übrigen Zeilen nach zu schließen (mit vielen Figuren kurzwertiger Noten) ergeben sich für den Agnus-Dei-Anfang in den restlichen drei Zeilen ca. 12 bis 16 Takte. Vom Schluss dieses Satzes fehlen wohl eine Periode und der Abschlag.

Bislang blieb die Suche nach Abschriften der Messe erfolglos. Auch in den nun wieder zugänglichen ehemaligen schlesischen Beständen, jetzt in der Universitätsbibliothek Warschau, ist sie, wie eine Abfrage zeigte, nicht enthalten.

Die Messe ist mit Sicherheit 1766 in Großwardein komponiert worden. Es war wohl eine Auftragskomposition der „Landesgenossenschaft des Herzogthums Steyermark" zum alljährlich begangen Patronatsfest. [Dieses Fest wurde 1708 eingeführt und erstmals am 3. September d. J. gefeiert. Der Prediger war Abraham a Sancta Clara. Ab 1752 ist der Festtag auf den 8. September festgelegt worden. Eine Ausnahme bildete nur der 22. September 1765 wegen Verhinderung des Predigers. Dabei erklang, wohl als … Ditters „Missa solemnis in D"

… 73/1766 (WD ÖNB-Wien)

… befindliche löbl. Nation des … das alljährlich gewöhnliche Fest ihrer Schutzpatronen, ... in der Hofkirche bey den WW. EE. PP. Augustinern Baarfüssern feyerlichst begangen. ... Die dabey angestimmte Musick ware eine ganz neue Erfindung des berühmten Hrn. Carl Ditters, dermaligen Kapellmeisters Sr. Hochwürden Excell. des Hrn. Bischofes zu Großwardein, in welcher der sogenannte Cantus firmus, *nach der romanischen Kirchenart mit der Instrumentalmusick so künstlich verbunden ware, daß selber nicht allein zur Erbauung der andächtigen Kirchengemeinde gedienet hat, sondern auch mit allgemeinem Beyfall der Kenner aufgenommen worden ist. „*

Ob Ditters die Aufführung selbst geleitet hat ist nicht vermerkt, kann jedoch als wahrscheinlich angenommen werden (s. unten „Partitur").

Die 1910 von Ignaz Arnold veröffentlichte These, die später auch von anderen Verfassern von Schriften über Dittersdorf noch übernommen wurde, dass es sich bei dieser Komposition um eine Krönungsmesse für Franz II. handelt, ist damit und auch im Hinblick auf die in diesen Schriften enthaltenen Irrungen und Verwechslungen mit der Missa solemnis in C von 1768/69 (KreD. 326) und der Breslauer Messe von 1797 sowie auch des Zeitpunktes wohl endgültig widerlegt.

Kritischer Bericht

Die Messe umfasst alle Teile des Ordinariums. Das Kyrie ist im Grunde dreiteilig. Das „Christe eleison" [T.-Solo], zwar eigenständig behandelt, bildet jedoch mit den beiden Kyrie

musicalion
klicken für mehr

eine Einheit. Das Gloria ist mit den selbständigen Sätzen „Qui tollis“, „Quoniam“ und „Cum Sancto Spiritu“; das Credo mit „Et incarnatus est“, „Et resurrexit“ und „Et vitam“ unterteilt. Hingegen sind die Gloriaintonation und die solistischen Teile „Laudamus“ [S.-Solo], „Gratias“ [A,T,B-Terzett] und „Domine Deus“ [Bass/Chor] zu einem Satz vereinigt. In beiden Fällen ist keine Tempoänderung vermerkt. Das „Benedictus“ trägt keine Tempoangabe, dürfte aber wegen der Figuren im Doppelsolo von Violine und Fagott moderat sein.

Die **Partitur** ist sicherlich in der ersten Jahreshälfte 1766 entstanden. Ditters war zu diesem Zeitpunkt in Großwardein mit den Vorbereitungen für die Einrichtung des höfischen Theaters voll beschäftigt. Dies erklärt auch, dass die Messe zwar durchdacht komponiert und durchgearbeitet ist, aber augenscheinlich, zumindest teilweise, in Eile geschrieben wurde. Die sonst bei ihm gewohnte Genauigkeit der Notenschrift leidet dadurch sehr. In nicht wenigen Fällen musste die wirkliche Zeilenzugehörigkeit der Notenköpfe aus dem Akkordaufbau ermittelt werden und die Figurationen in den Streichern bedurften wegen der oft sehr gedrängten Schreibweise besonderer Beachtung und Entschlüsselung. Ein weiteres Hemmnis für eine einigermaßen gute Lesbarkeit liegt auch in der Qualität des verwendeten Notenpapiers. Tintendurchschläge von der Gegenseite mischen sich in den originalen Notentext und erschweren damit die Entzifferung so mancher Passagen enorm.

Im Gloria ist in den Takten 26/27/28 die Hornstimme mit “Tintenfinger“ überschwärzt. Der Grund hierfür ist nicht erkennbar. In gleicher Weise sind in den Takten 214 bis 218 die Sopran-, Alt- und Tenorstimme überdeckt. Der ursprüngliche Notentext konnte jedoch unter großer Mühe noch identifiziert werden. Anhand de
folgende Feststellung: Ditters
einsatz der Oberstimmen
eingetragen und dann b
verschoben. Die erste Stim
zweiten überschrieben und
barkeit erheblich. Dies ist siche
Das zur Überdeckung dieser Stelle
dürfte verlorengegangen sein. Die Schwärzung der Takte 138/139 in der Oboe II ist auf einen irrtümlichen Eintrag der Violine I zurückzuführen. Ähnliches gilt für die Takte 269 bis 276 für die untere Oboenzeile, in Takt 299 für den Sopran und im Kyrie für Takt 116 in der Bläserzeile.
Die dynamischen Zeichen sind überwiegend jeweils nur einmal auf einer Seite angebracht. Ausgenommen sind die Eintragungen bei den Instrumentalsoli. In gleicher Art wird mit den „Solo“- und „Tutti“- Vermerken der Gesangstimmen verfahren. Die Unisonopassagen in den Streichern stehen immer in der Primarstimme mit √~Verweis zur 2. Stimme.
Die Schlüssel und Vorzeichen erscheinen nur am Satzanfang oder wenn bei einem Wechsel die Notation eines anderen Instrumentes in der gleichen Zeile fortgeführt wird. Der Alt ist als solcher benannt, jedoch durchwegs im Sopranschlüssel gesetzt. In den Gesangstimmen sind silbenüberspannende Noten großteils gebunden. Die Textierung ist oft nur in einer Stimme zu finden und muss analog den Notenwerten in die anderen Stimmen übertragen werden.
Die Bassgruppe (Fagott, Violoncello, Bass und Orgel) ist in der Partitur als “Fondamento” bezeichnet. Sicherlich wird das Fagott aber nur bei den Chorsätzen und im Benedictus als Soloinstrument eingesetzt. In den Fugen ist die Continuostimme je nach Zugehörigkeit zur führenden Oberstimme in den alten Schlüsseln ausgeschrieben.
Die Bassbezifferung ist sehr spärlich und teilweise ungenau eingetragen. Über weite Strecken fehlt sie überhaupt.
Im Dona nobis wird, wie zu dieser Zeit häufig geschehen, das Anfangsthema des Kyrie, im Tempo modifiziert, wieder aufgegriffen. Das Dona-nobis ist von Takt 32 bis Takt 57/Schlag 1 als Fuge und dann bis Takt 66 cantilen ausgeführt. Diese Stelle soll wohl dem Solisten-Quartett anvertraut sein. Der „Solo“-Eintrag fehlt jedoch. Das zugehörige „Tutti“ befindet sich dann in Takt 67, jedoch nur in der Bass-Orgelstimme (Fondamento).

Zur Edition

Die Ausgabe entspricht dem heute üblichen Notensatz bezüglich Balkensetzung, Halsrichtung und Notenschlüssel. Dies gilt insbesondere für die Orgelstimme in den Fugen. Der Original-Notentext ist dort jeweils in einer besonderen kleineren Zeile ausgedruckt. Die Vorschläge sind fast immer im halben Wert der nachfolgenden Note. Wo sie fehlten, wurden sie aus parallel laufenden Stimmen oder analogen Stellen ergänzt. Inkonsequenzen und offensichtliche Schreibfehler der Quelle wurden berichtigt. Sie sind in der anliegenden Auflistung zusammengefasst. Soweit unterschiedliche Eintragungen der dynamischen Zeichen und Bindebögen festzustellen waren, sind sie berichtigt. In den Gesangstimmen sind nur die Haltebögen beibehalten. Die Bassbezifferungen wurde an exponierten Stellen ergänzt. Hinzufügungen und Ergänzungen des Herausgebers sind durch Kleindruck (Dynamik), Schrägdruck (Text) oder durch Klammern (BC) kenntlich gemacht. Die im Autograph nicht als selbständige Sätze ausgewiesenen solistischen Teile des Kyrie, Gloria und Credo sind zur besseren Auffindung mit einer kleineren Überschrift versehen.

Das Benediktus-Osanna konnte mit den drei gleichlautenden Schlusstakten aus dem Sanctus vervollständigt werden. Anlässlich aus anderem Anlass erfolgter Manuskriptdurchsicht
die dort aufliegende Abschrift der „**Kyrie/Gloria**“ Kompo
IX E 169] eingesehen werden.
ur das Kyrie-Einleitungsthema
nten Komposition fast iden
us auch der Gloriaruf und
des Agnus-Dei/Dona-nobis
ist eine Umarbeitung von
Dona-nobis>Gloria mit konzer
ist das Thema (nach C-Dur transferiert) rhythmisch gegenüber dem Agnus-Dei modifiziert. Durch einen eingehendem Vergleich mit diesem Gloria und dem Satzaufbau der Agnus-Dei-Einleitungen der vorangegangenen und der beiden nachfolgend von Dittersdorf komponierten Messen (1760; 1768; 1771/72), war es nun möglich, den wohl originale Notentext des ersten Agnus-Dei-Rufes zu rekonstruieren. Der zweite Ruf ist dem Eingangstakt des dritten Rufes angeglichen. Der Dona-nobis-Schuss wurde durch Anfügung der letzten Periode des vorhandenen Originals (mit Figurierung der Violinen) ergänzt.

Leider sind die Kirchenkompositionen Dittersdorfs fast vergessen, sicher aber auch oft zu Unrecht in den Hintergrund gerückt worden. Diese über das allgemeine Repertoire der Sakralmusik weit herausragenden Werke verdienen es aber, bei den Kirchenchören wieder Eingang zu finden.
Mit der Vorlage dieser Messe stehen nun die ersten drei Ordinariumsvertonungen Dittersdorfs erstmals in neuzeitlichen Ausgaben zur Verfügung.

Den Archiven, insbesondere der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien und Frau Dr. Kabelková vom Tschech. Museum der Musik, Prag, möchte ich für die Überlassung von Kopien und die Gestattung des Einsichtnehmens meinen besonderen Dank sagen. Danken möchte ich aber auch allen, die mir mit Hinweisen, Korrekturlesen usw. wertvolle Unterstützung gewährt haben.

München, im Oktober 2004, ergänzt März 2007
Johannes Kirner
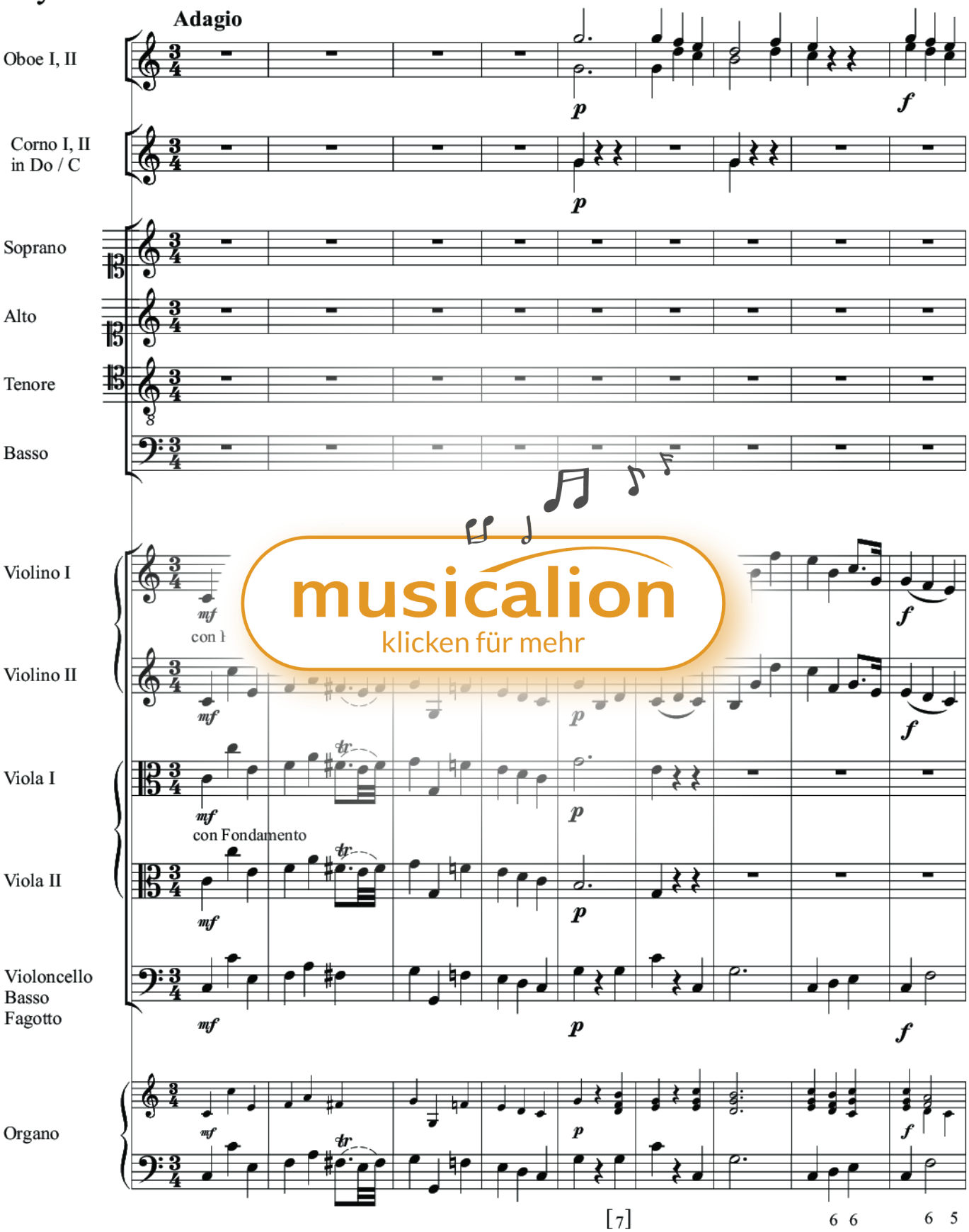
musicalion
klicken für mehr

Missa solemnis in C (Nr. 2 1766)

KreD. 327

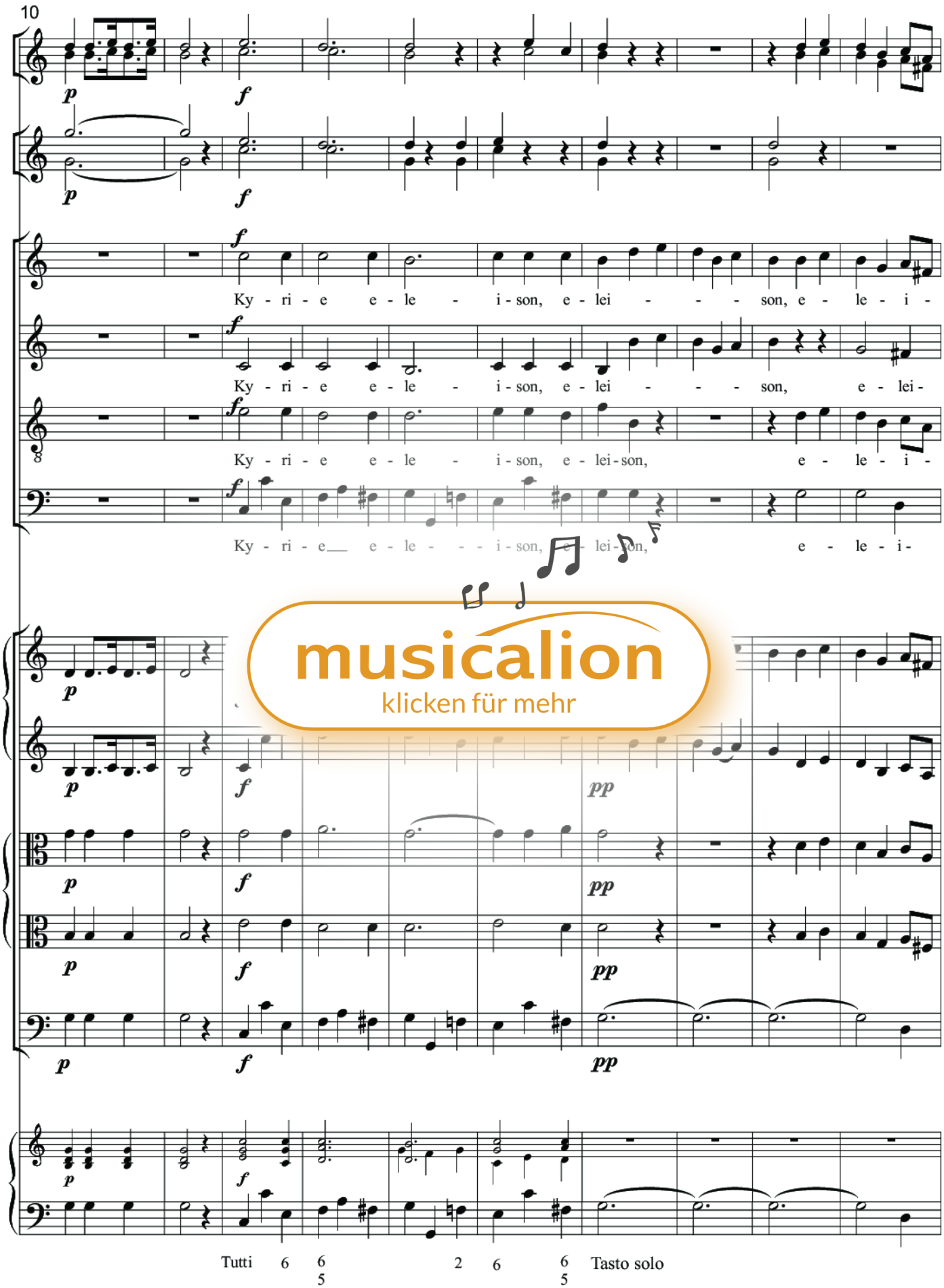
Kyrie

Carl Ditters von Dittersdorf
1739 - 1799

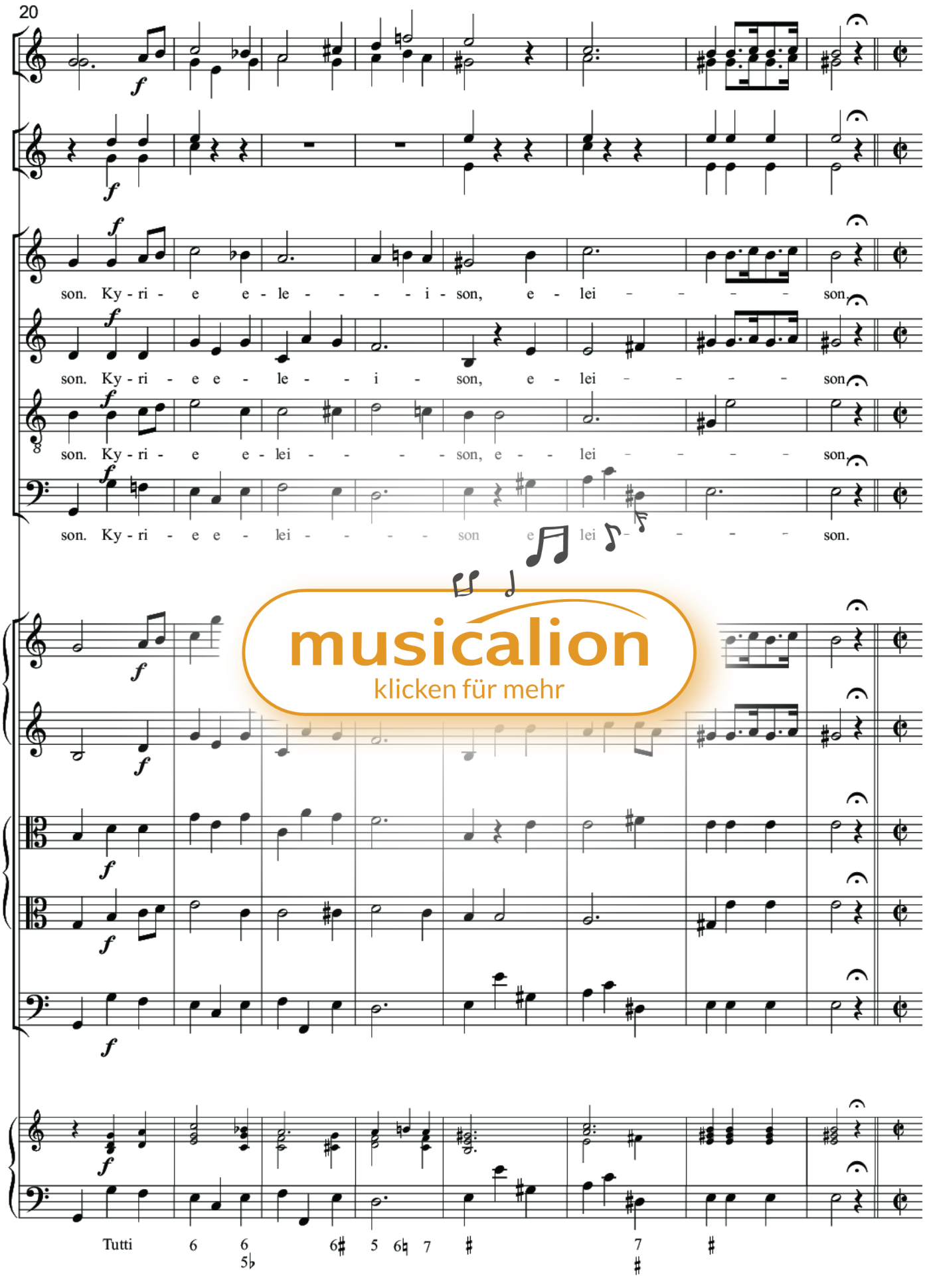


musicalion
klicken für mehr
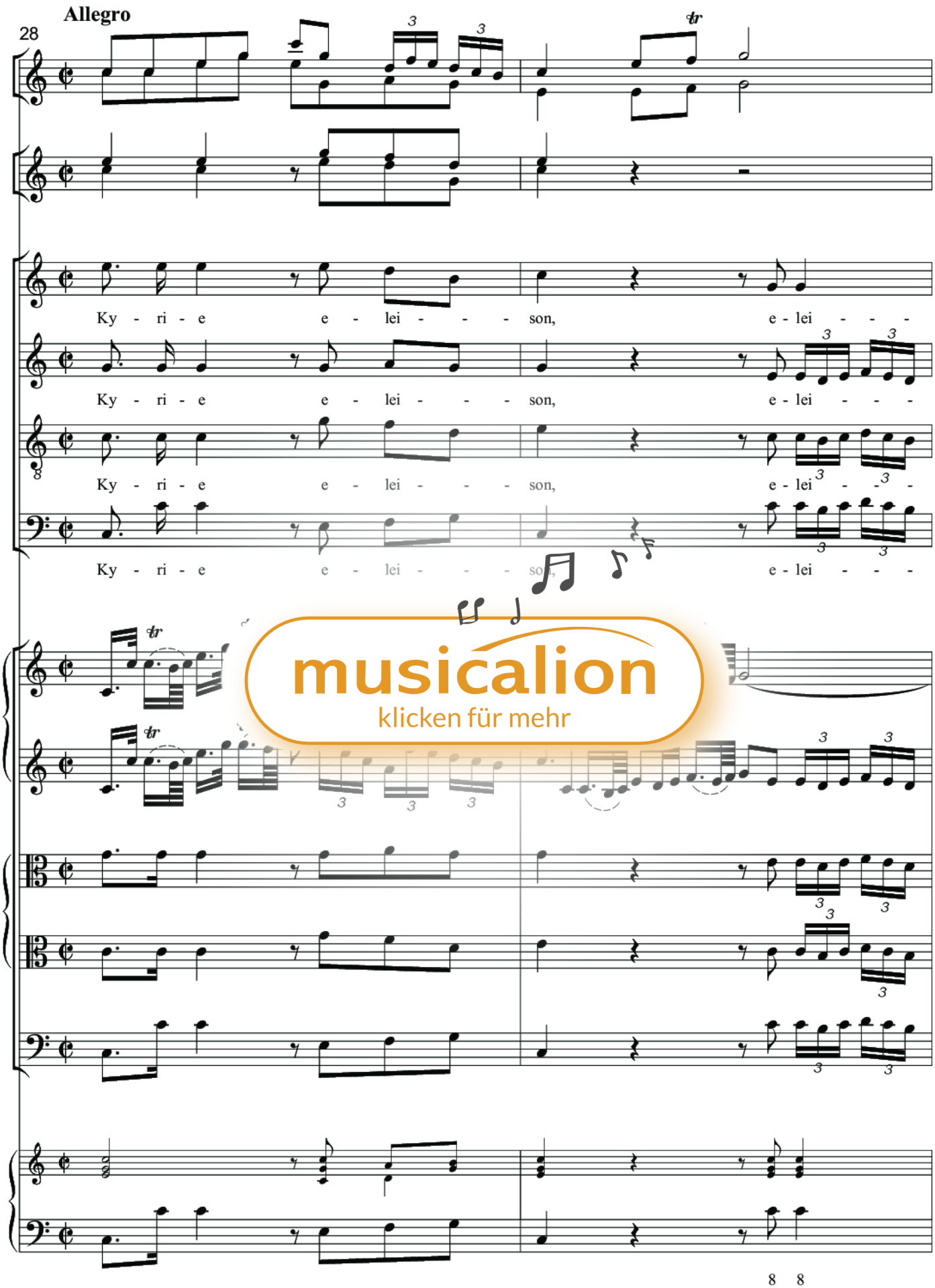
Aufführungsdauer / Duration: ca 38 min.
© 2004 * Ditt. Missa C Kr. 327 * Erstausgabe / First edition herausgegeben von / edited by: Johannes Kirner, München - # 04/ 00 - V. 2020
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./ Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Diese Erstausgabe ist nach § 71 Urh G geschützt./ Alle Rechte vorbehalten./ All rights reserved. /Printed in Germany
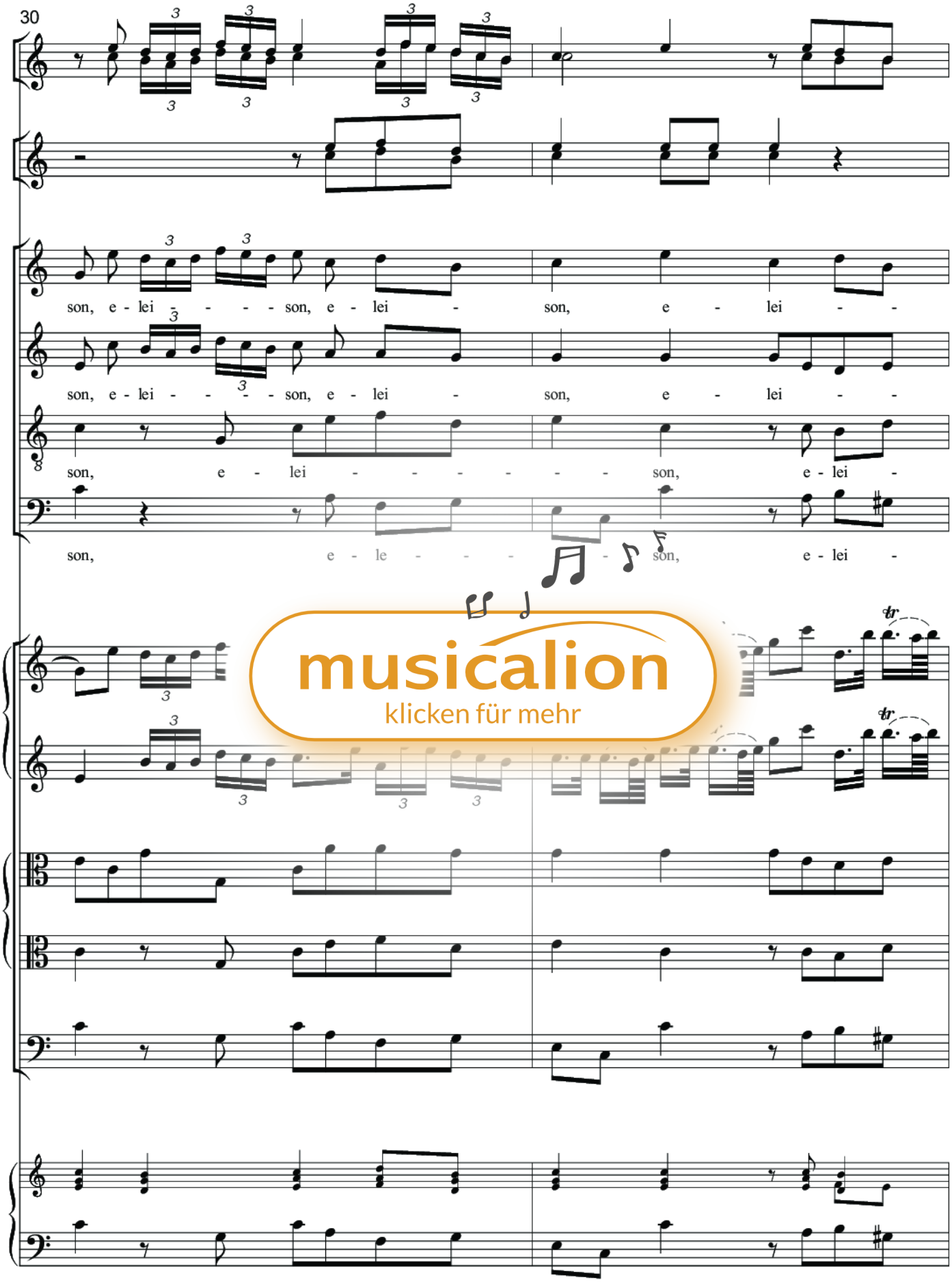


musicalion
klicken für mehr
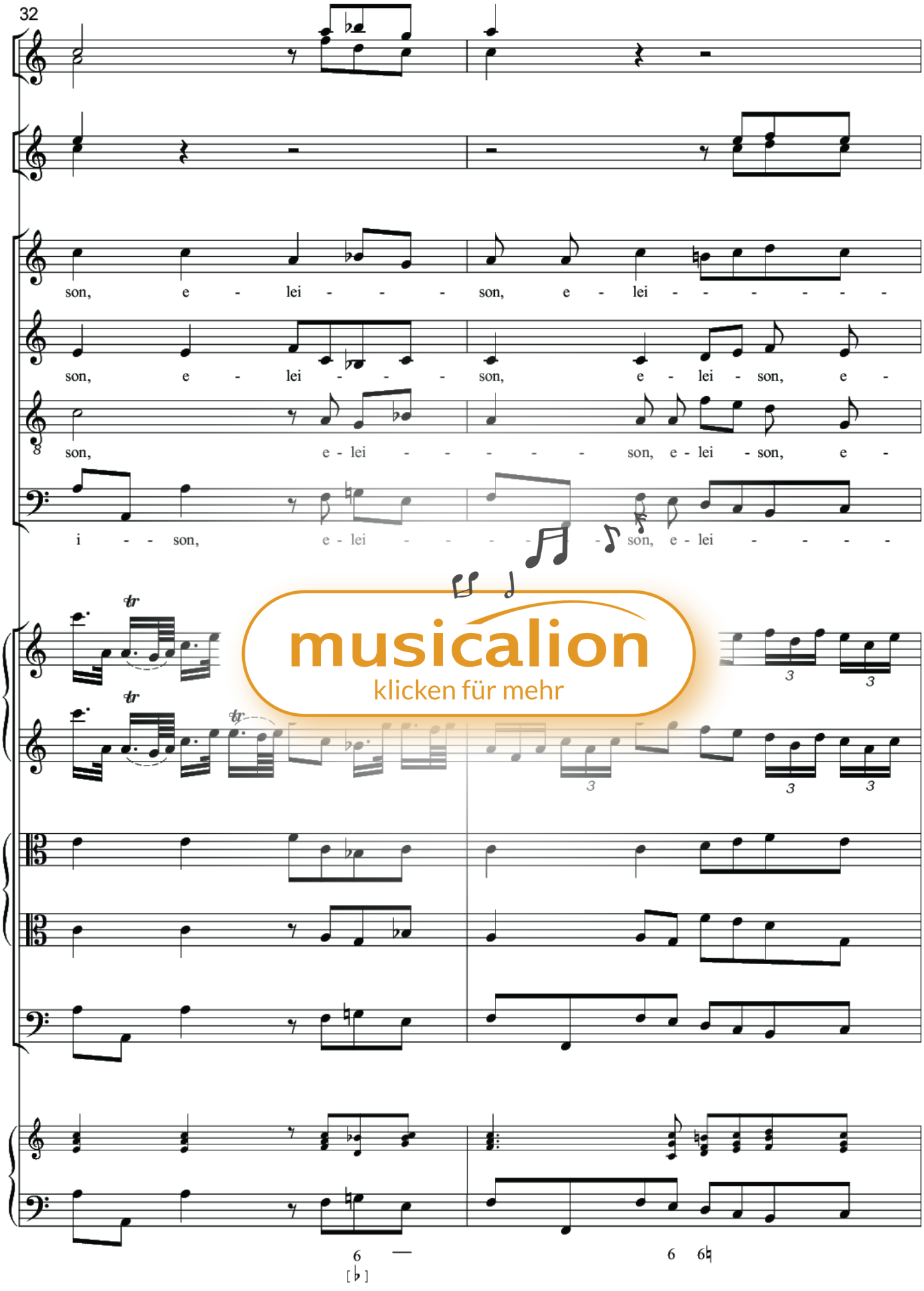


musicalion
klicken für mehr
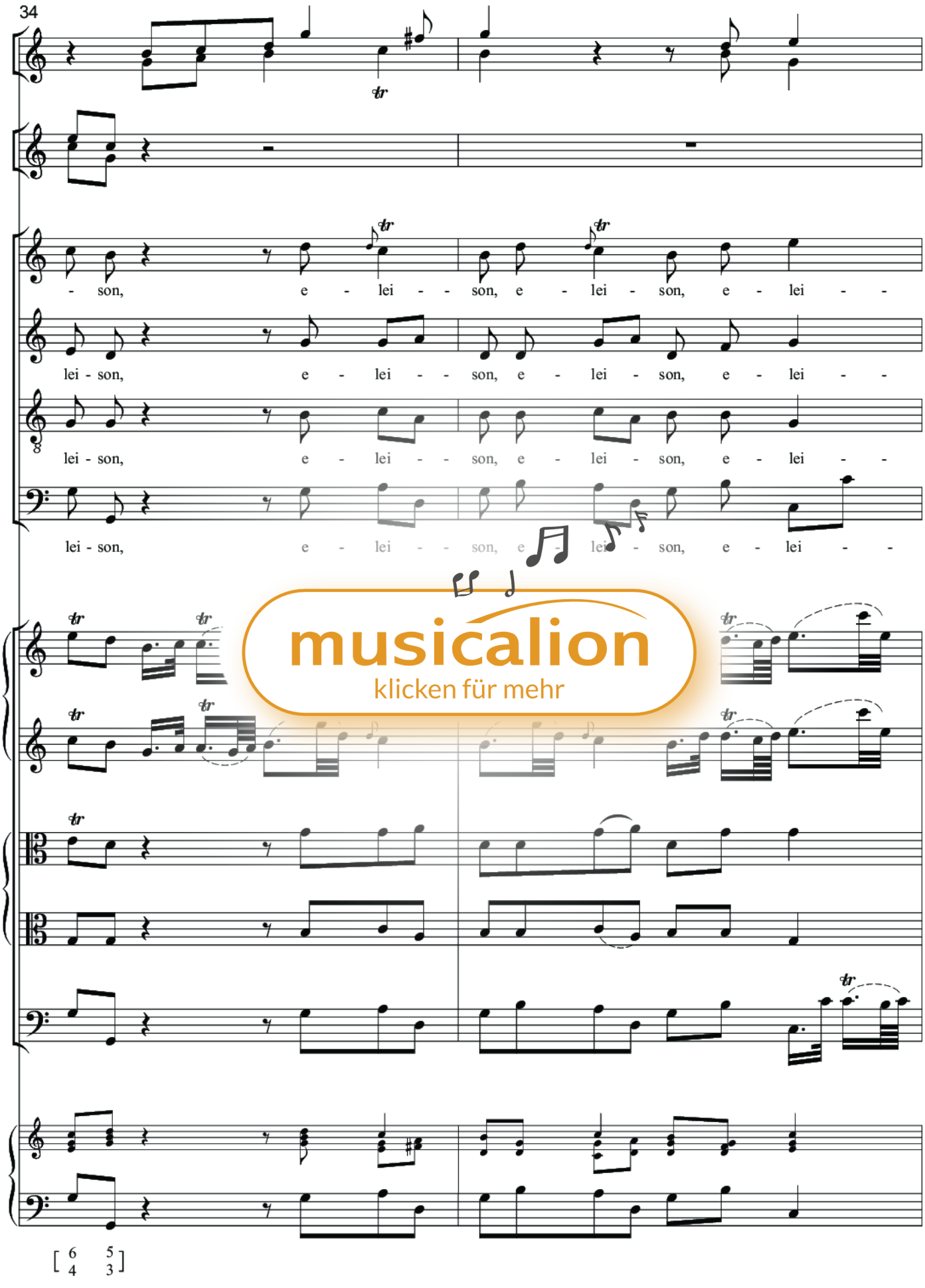

Allegro
28
Ky - ri - e e - lei - - - son, e - lei - - -
Ky - ri - e e - lei - - - son, e - lei - - -
Ky - ri - e e - lei - - - son, e - lei - - -
Ky - ri - e e - lei - - - son, e - lei - - -
musicalion
klicken für mehr
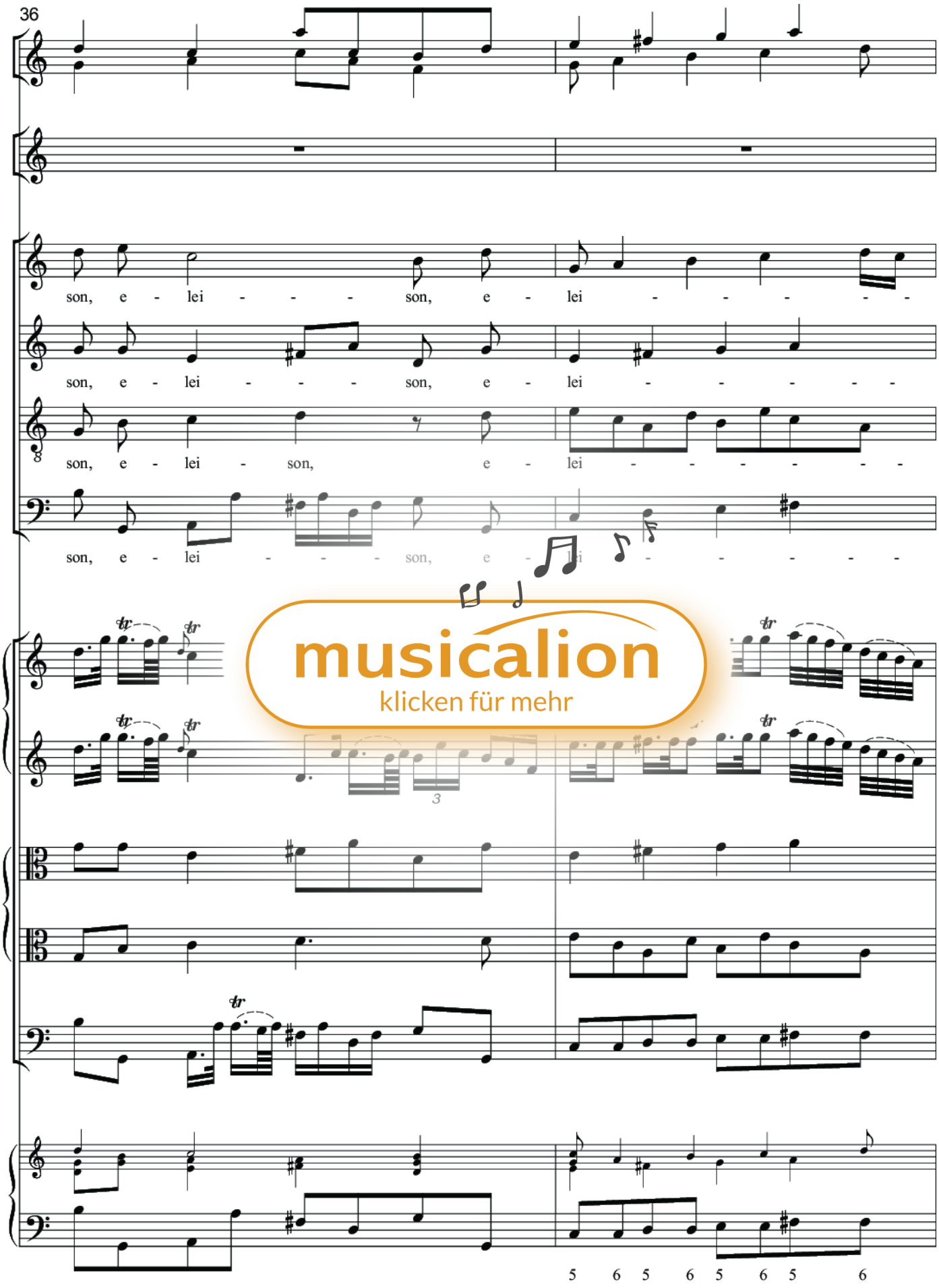


musicalion
klicken für mehr

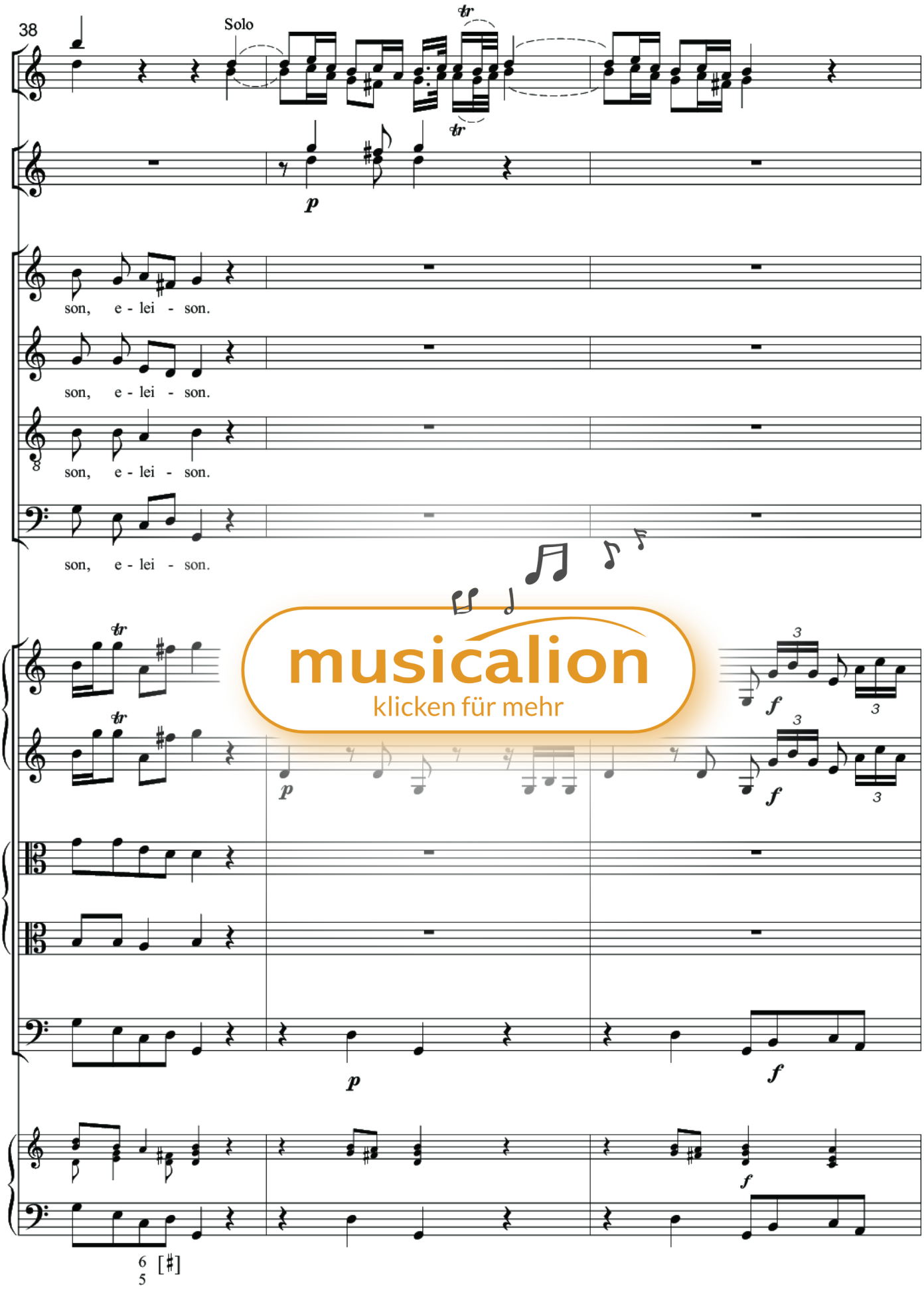


musicalion
klicken für mehr
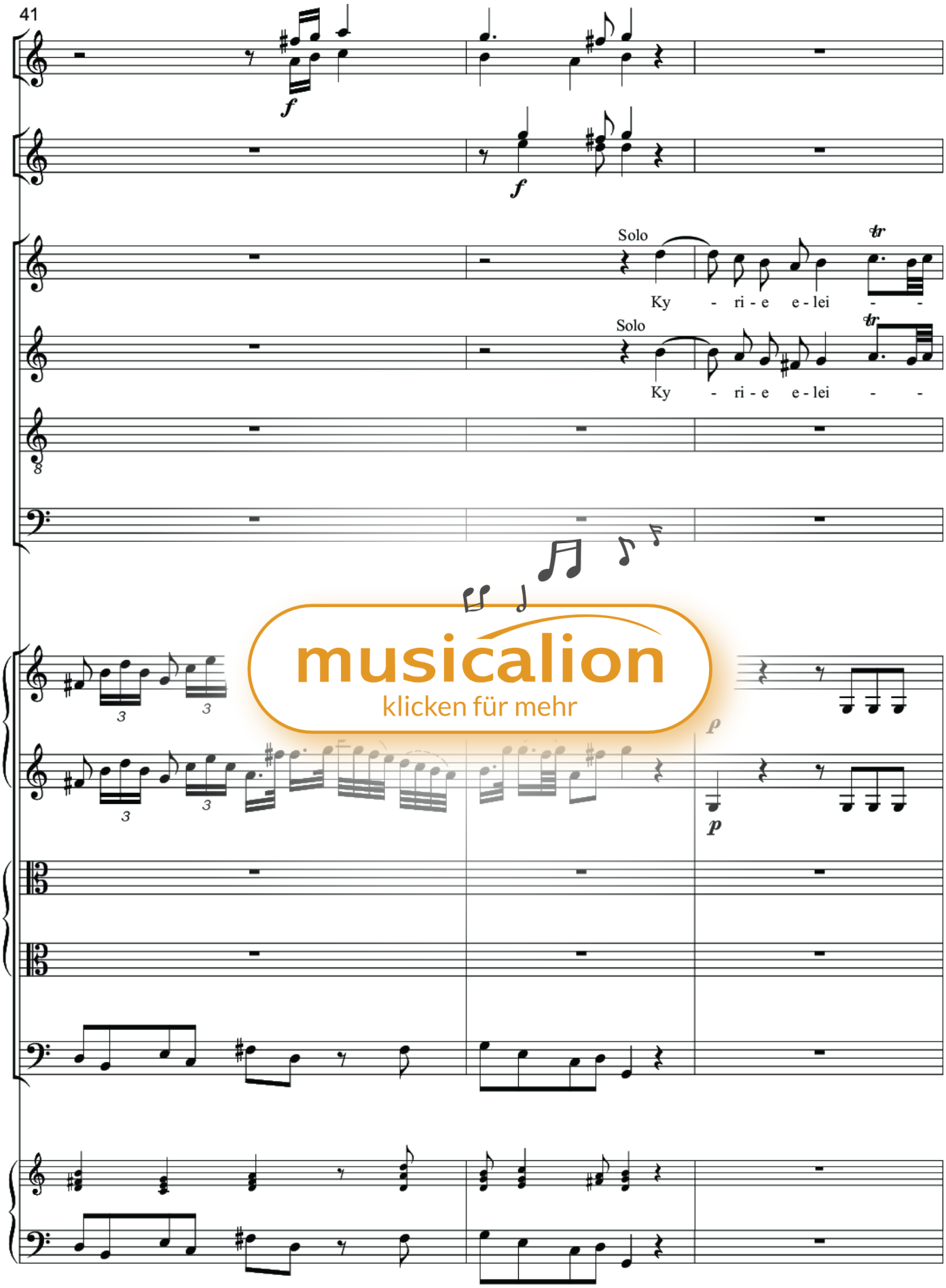

34
- son, e - lei - - son, e - lei - son, e - lei - -
lei - son, e - lei - - son, e - lei - son, e - lei - -
lei - son, e - lei - - son, e - lei - son, e - lei - -
lei - son, e - lei - - son, e - lei - son, e - lei - -
musicalion
klicken für mehr
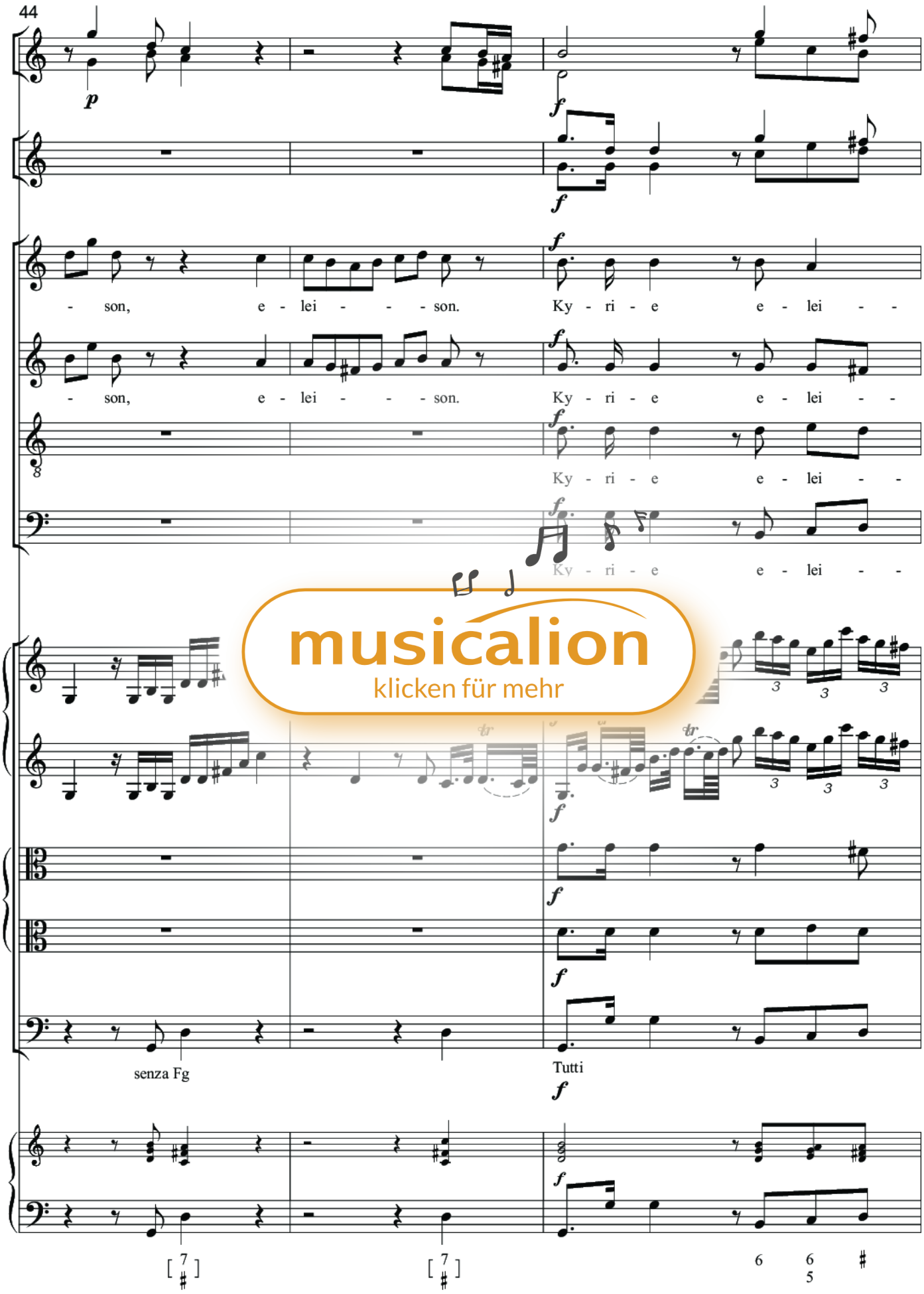


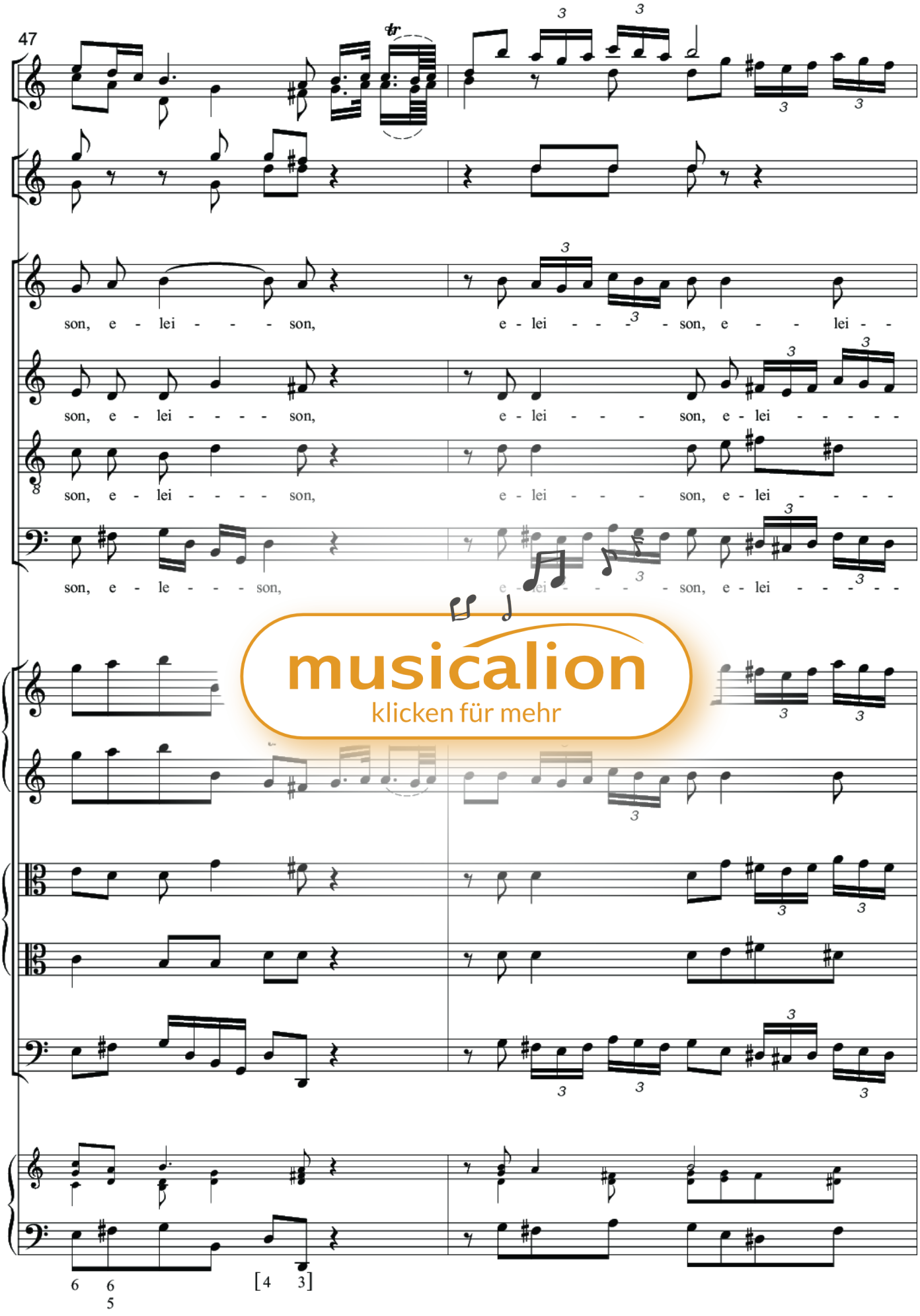
musicalion
klicken für mehr
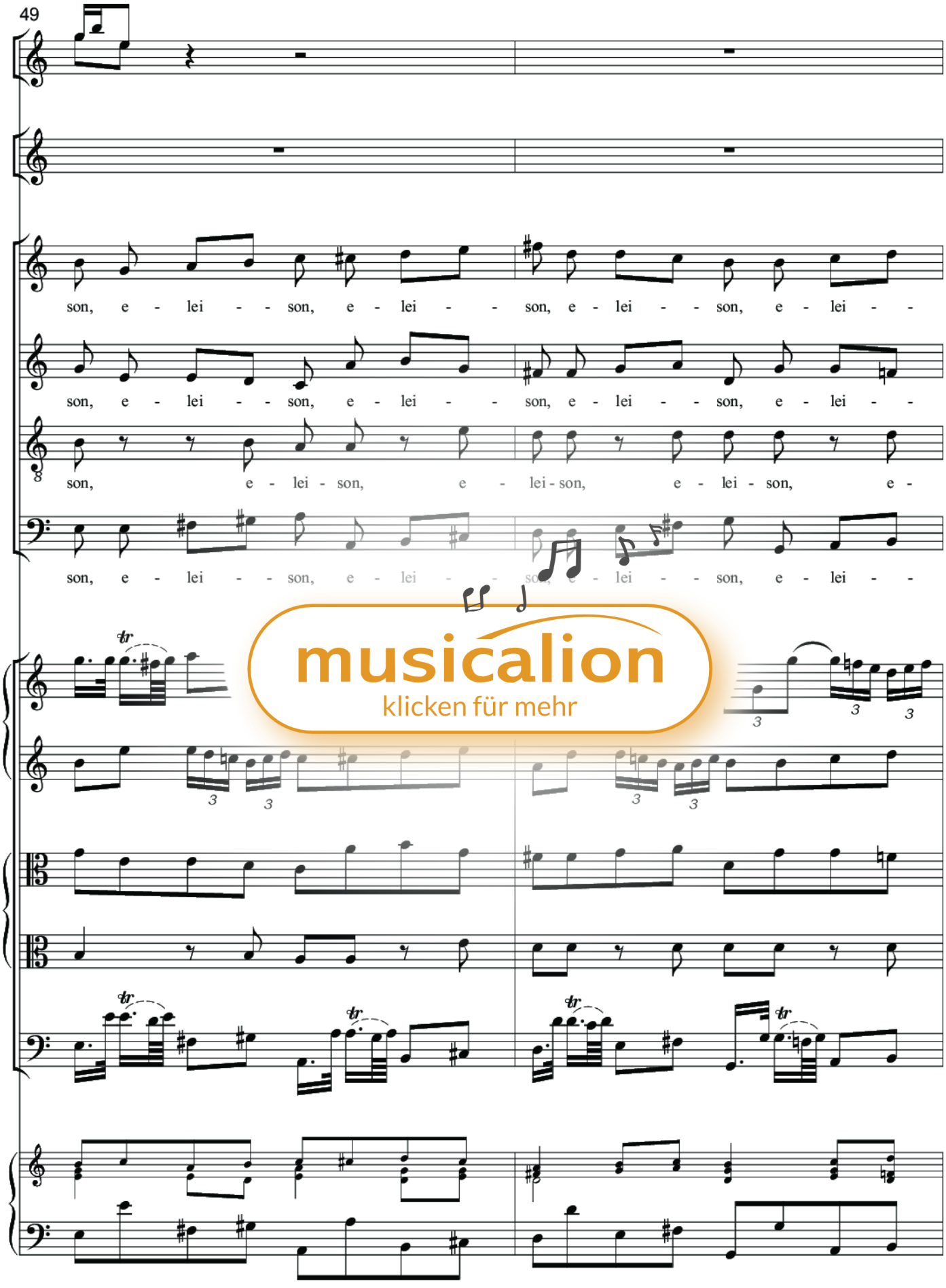


musicalion
klicken für mehr


41
Solo
Ky - ri - e e - lei - -
Solo
Ky - ri - e e - lei - -
musicalion
klicken für mehr
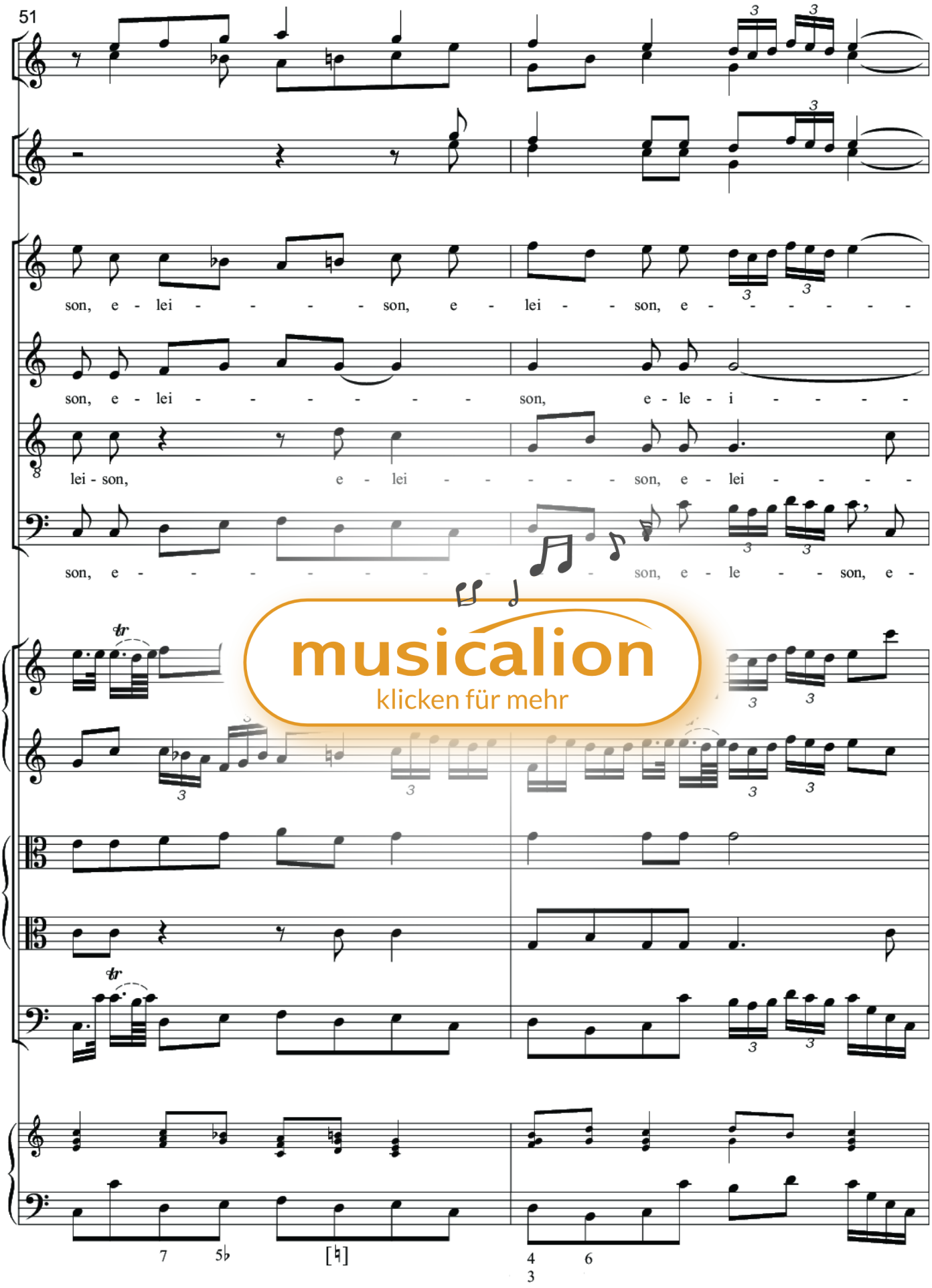

44
p
f
- son, e - lei - - - son. Ky - ri - e e - lei - -
- son, e - lei - - - son. Ky - ri - e e - lei - -
Ky - ri - e e - lei - -
Ky - ri - e e - lei - -
musicalion
klicken für mehr
senza Fg
Tutti
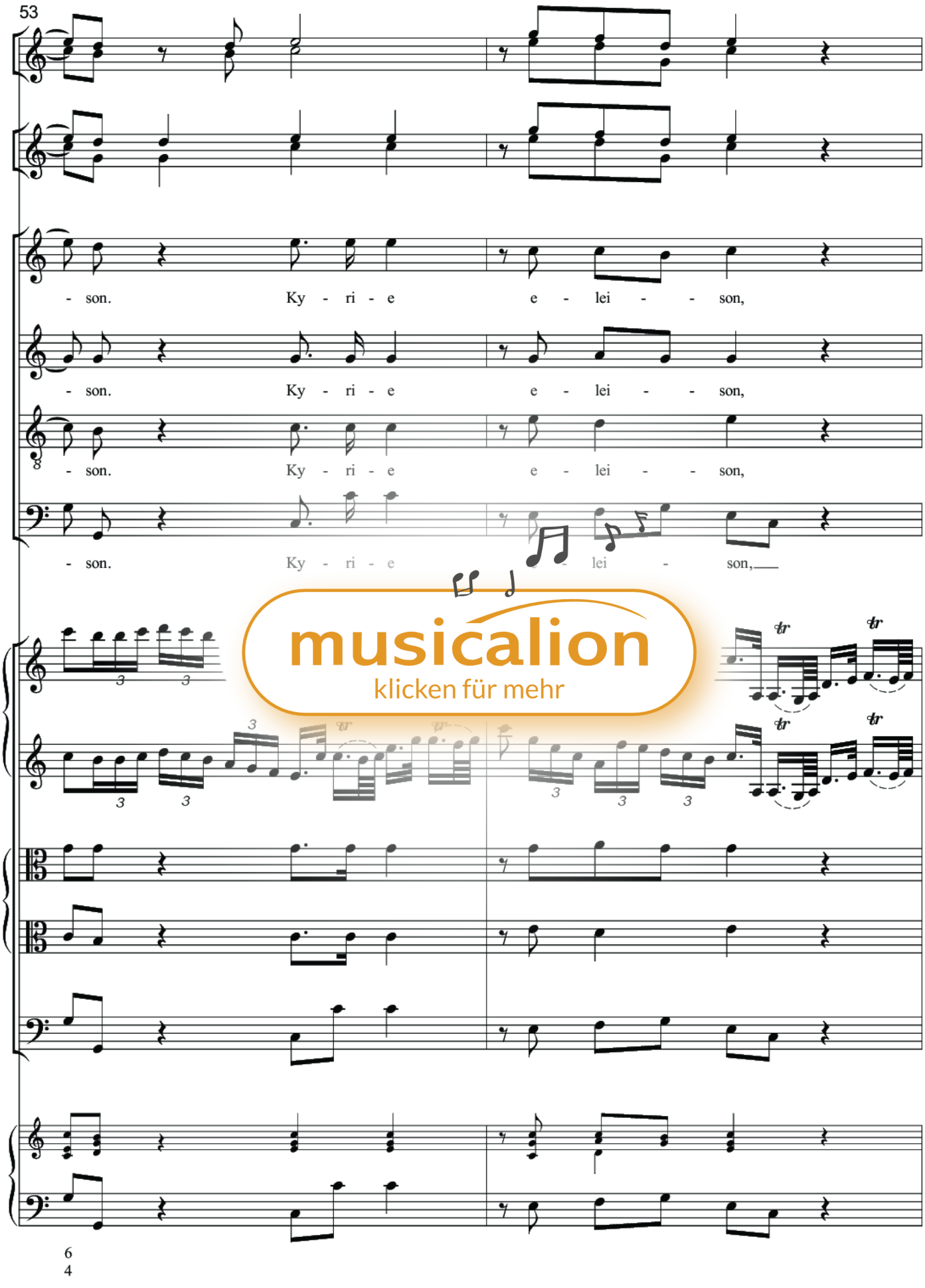


musicalion
klicken für mehr
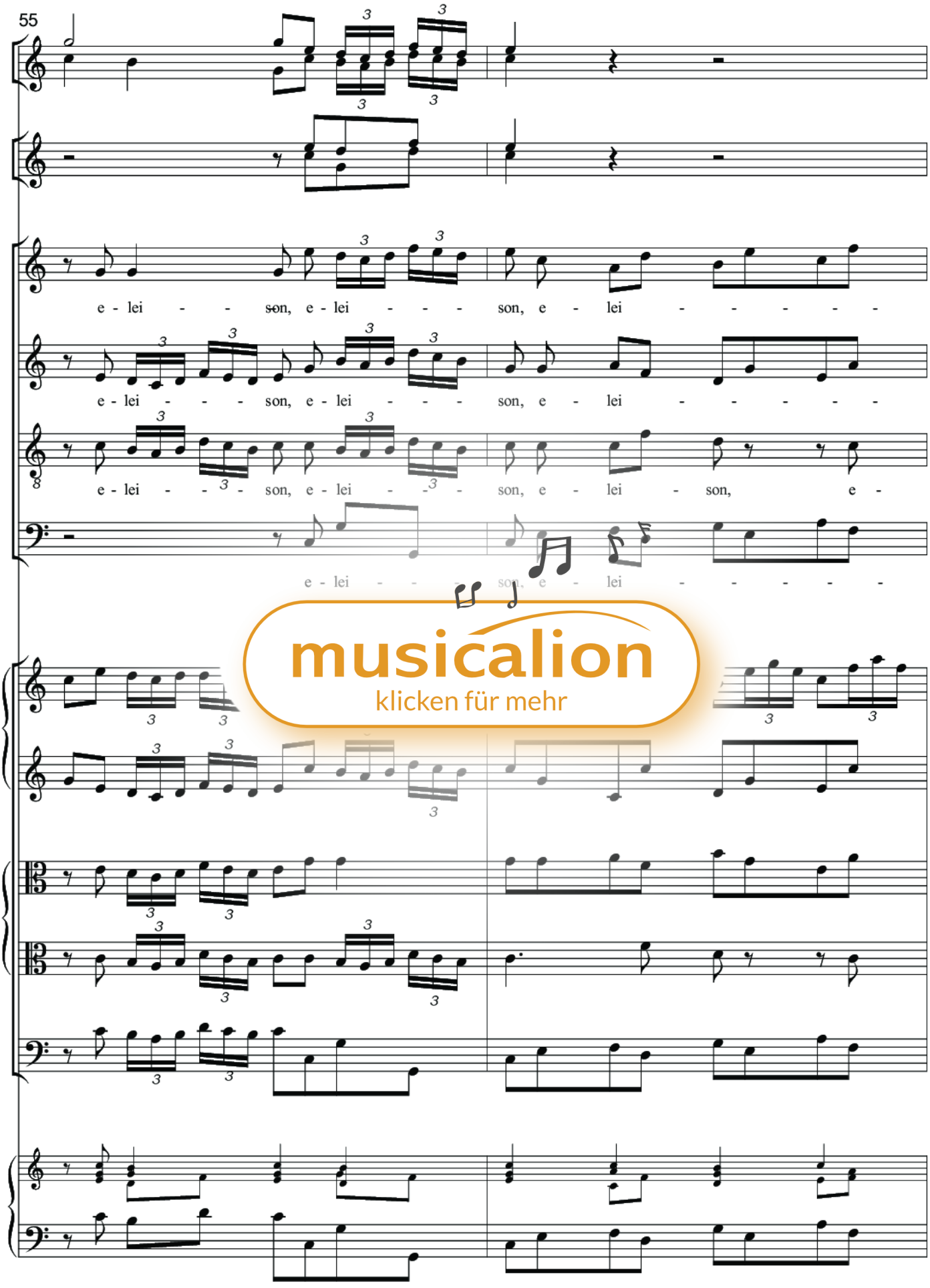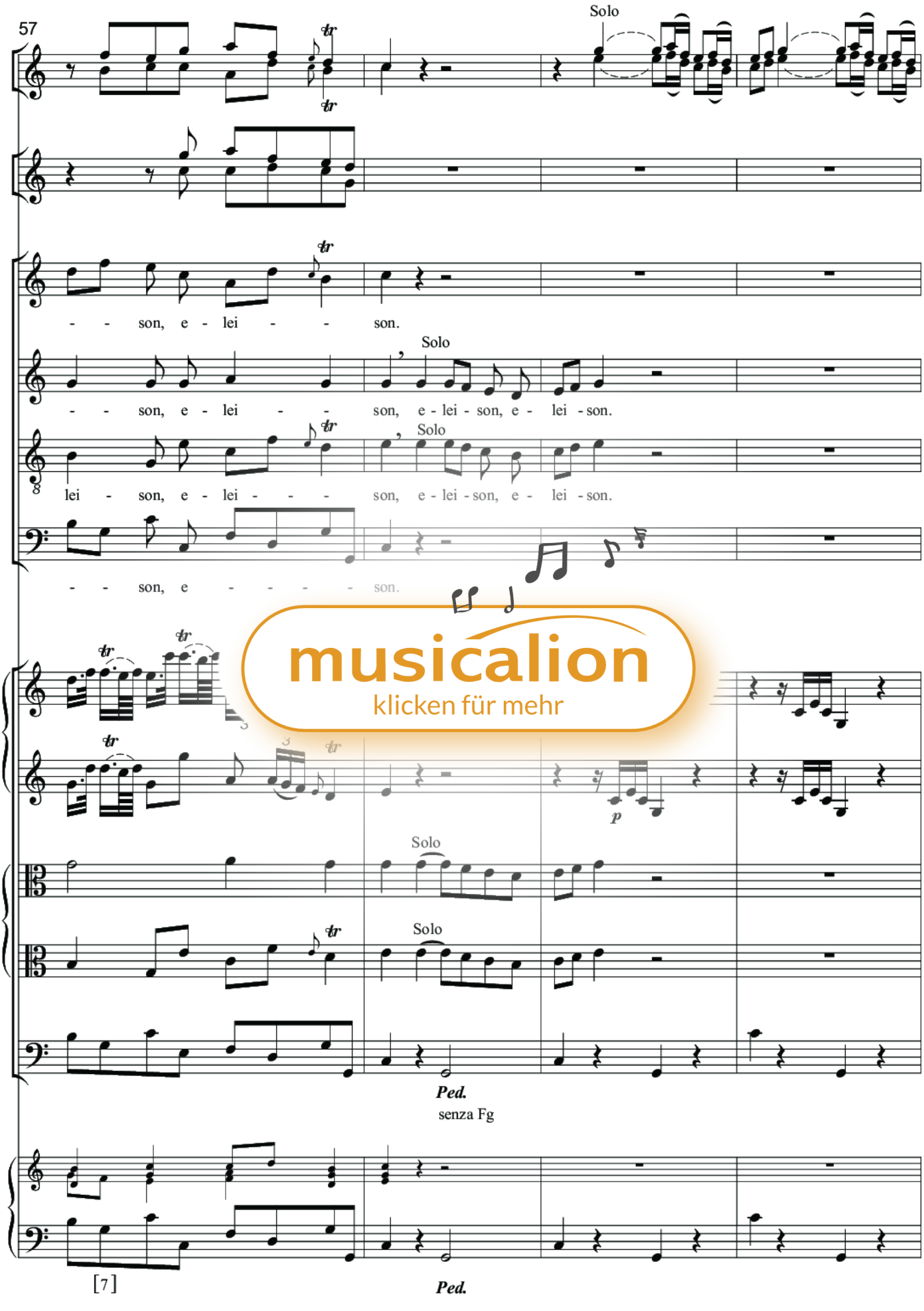


musicalion
klicken für mehr


51
son, e - lei - - - - - son, e - lei - - son, e - - - - - -
son, e - lei - - - - - - - son, e - le - i - - - - -
lei - son, e - lei - - - - - son, e - lei - - - - -
son, e - - - - - - - - - - - son, e - le - - son, e -
musicalion
klicken für mehr
7 5♭ [♮]
4 6
3



musicalion
klicken für mehr


55
e - lei - - son, e - lei - - - son, e - lei - - - - -
e - lei - - son, e - lei - - - son, e - lei - - - - -
e - lei - - son, e - lei - - son, e - lei son, e -
e - lei - - son, e - lei - - - -
musicalion
klicken für mehr


57
Solo
- - son, e - lei - - son.
Solo
- - son, e - lei - - son, e - lei - son, e - lei - son.
Solo
lei - son, e - lei - - - son, e - lei - son, e - lei - son.
- - son, e - - - - - son.
musicalion
klicken für mehr
p
Solo
Solo
Ped.
senza Fg
[7]
Ped.

61

[Allegretto]

*)

e-lei - son, e - lei - - - - - - - - son, e - lei - son.

Tutti

e-lei - son, e - lei - - - - - - - - son, e - lei - son

Tutti

e-lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e-lei - son.

e-lei - son, e - - - - - - - - - - - - son, e - lei - - son.

musicalion
klicken für mehr

Solo

Tutti

senza Fagotto

Tutti

*) gem. Autograph

65

Tenore Solo

Vl I

Vl II

Va Solo

Solo

Vc/B/Org

Org

musicalion
klicken für mehr

69

72

75

Chri - ste e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son,

musicalion
klicken für mehr

78

e - lei - son, e - lei - son, e - - - -

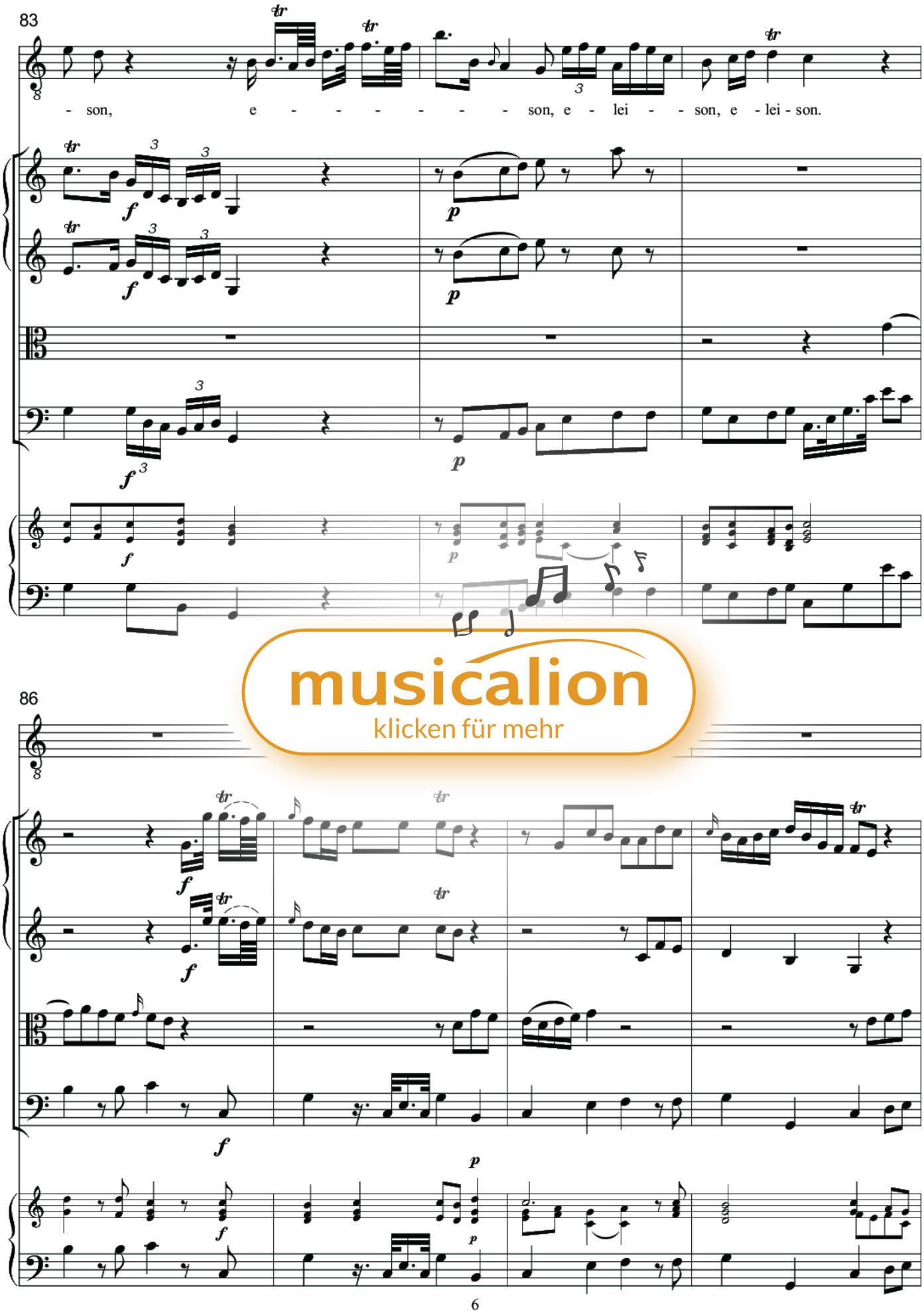
7 6

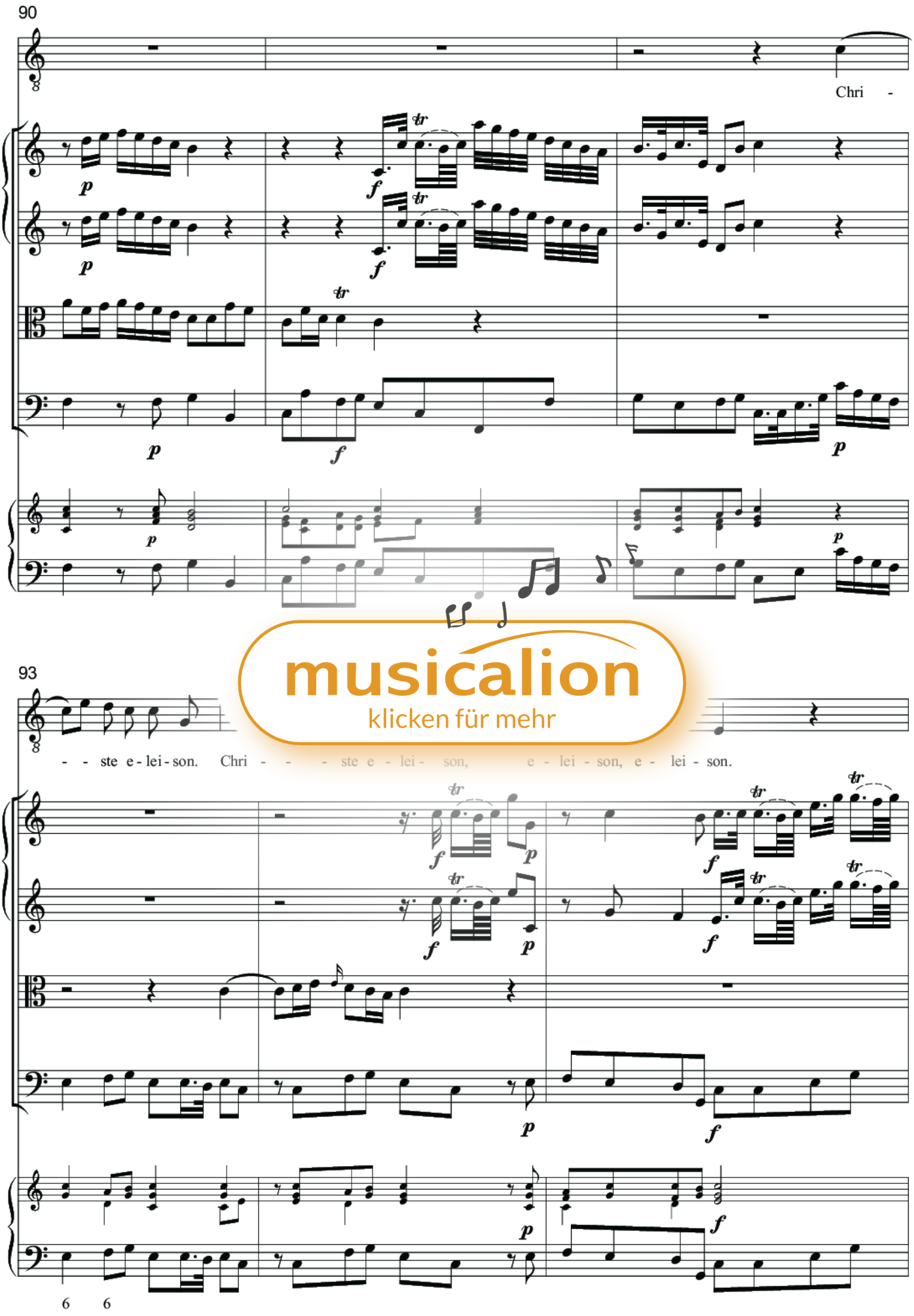
musicalion
klicken für mehr

81
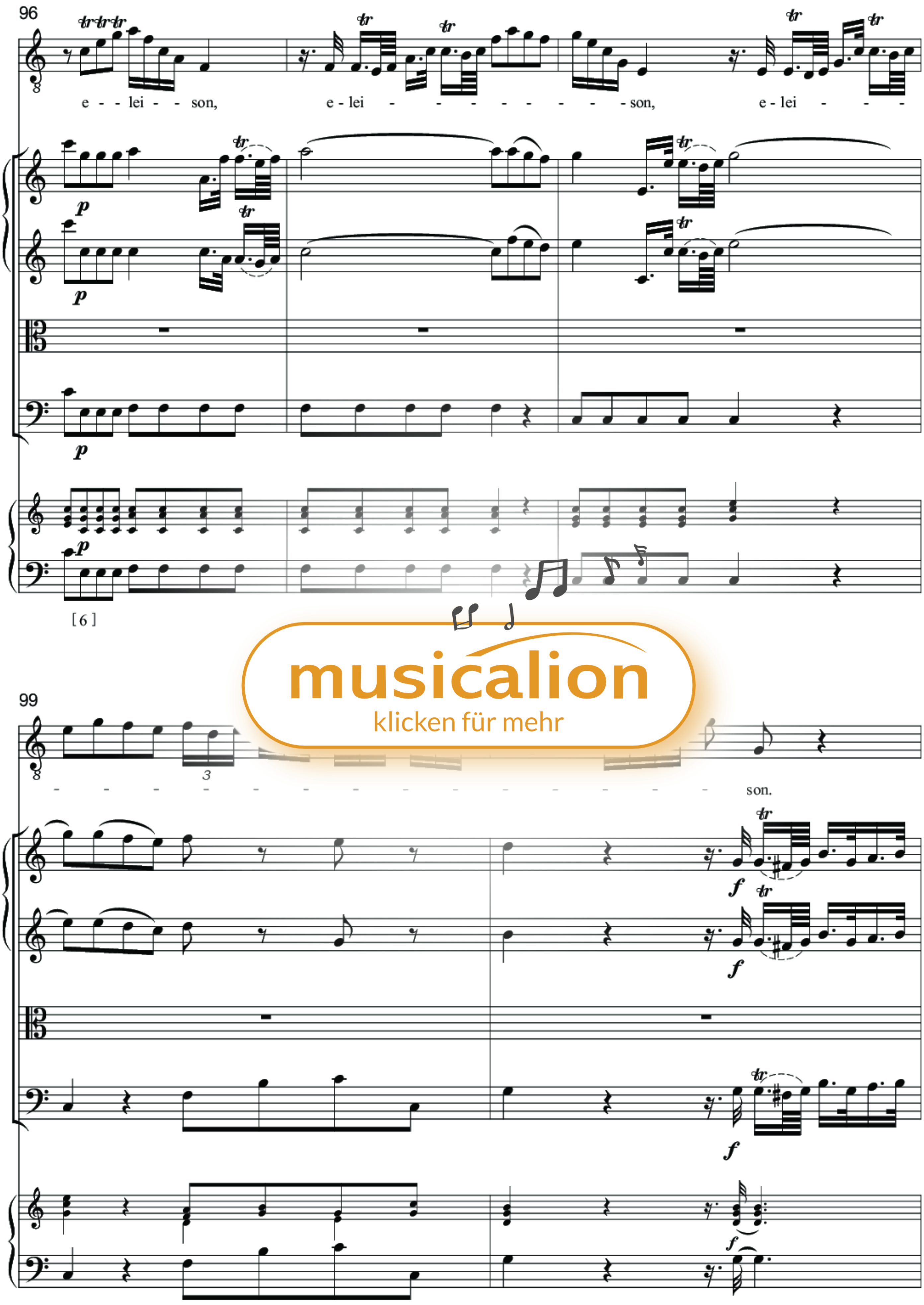
- son, e - - - - - - - - - - - - - - - -

6


83
- son, e - - - - - - - son, e - lei - - son, e - lei - son.
86
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
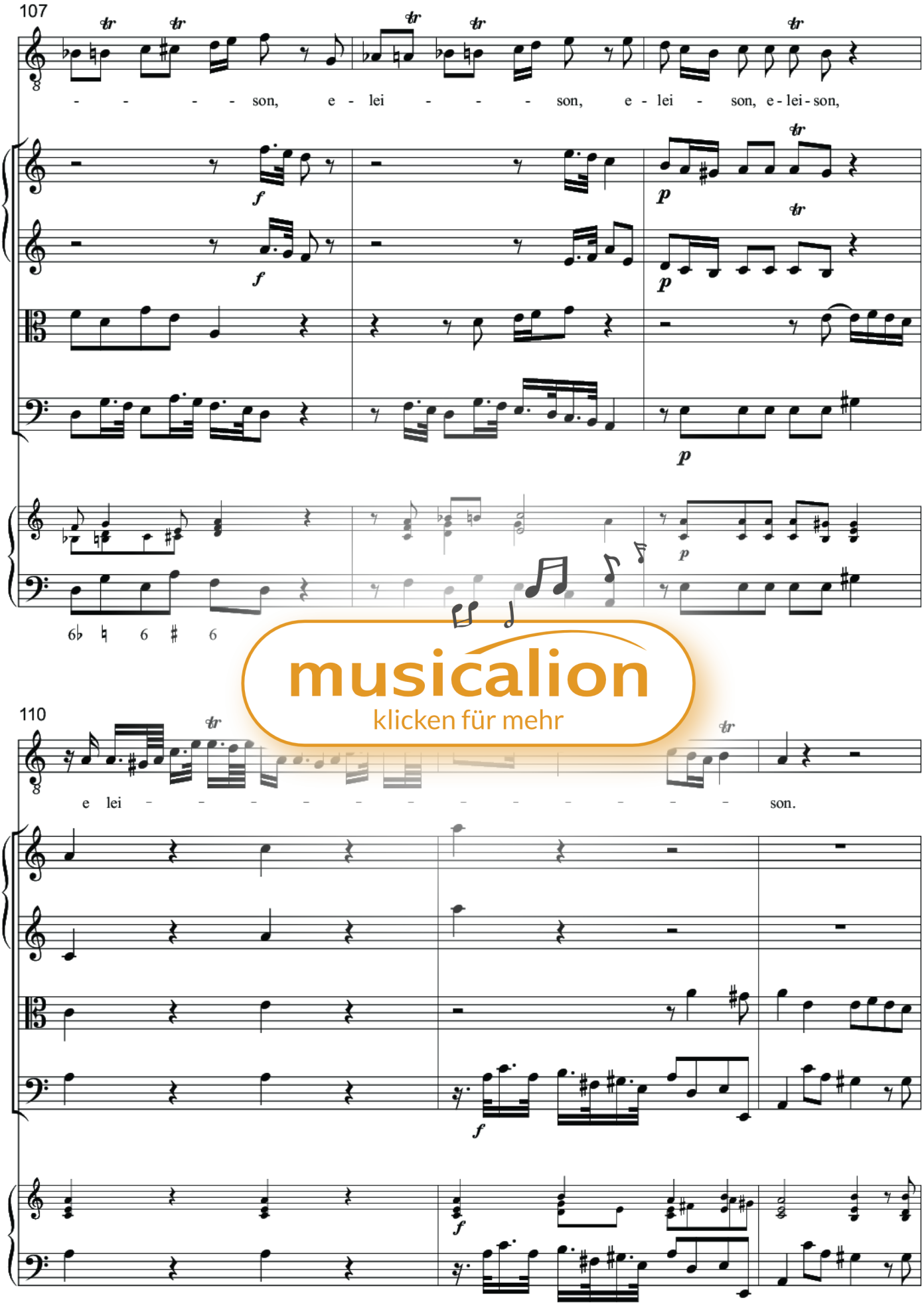
101

Chri - ste e - lei - - - son, e - lei - son, e - lei - son, e - -
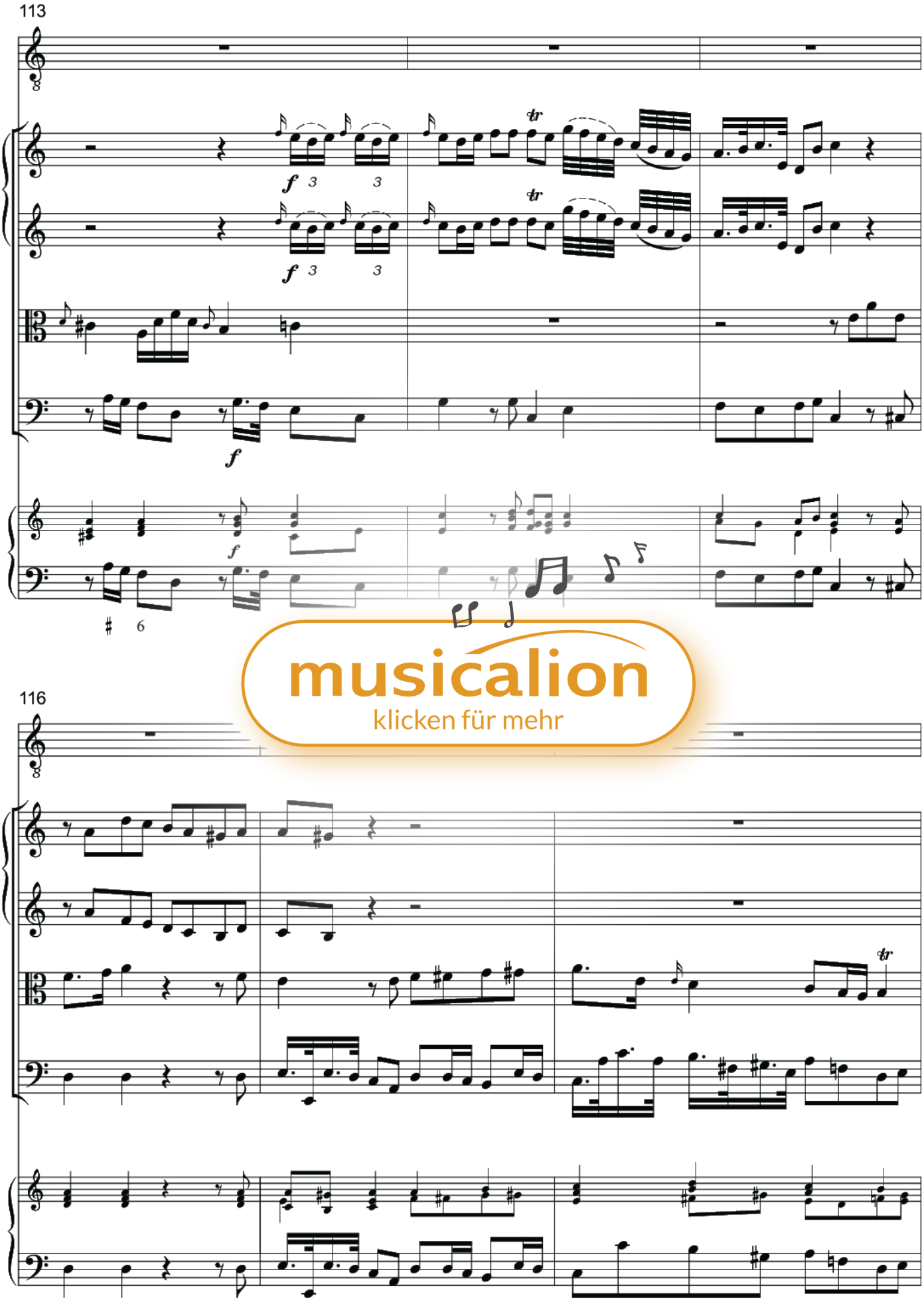
104
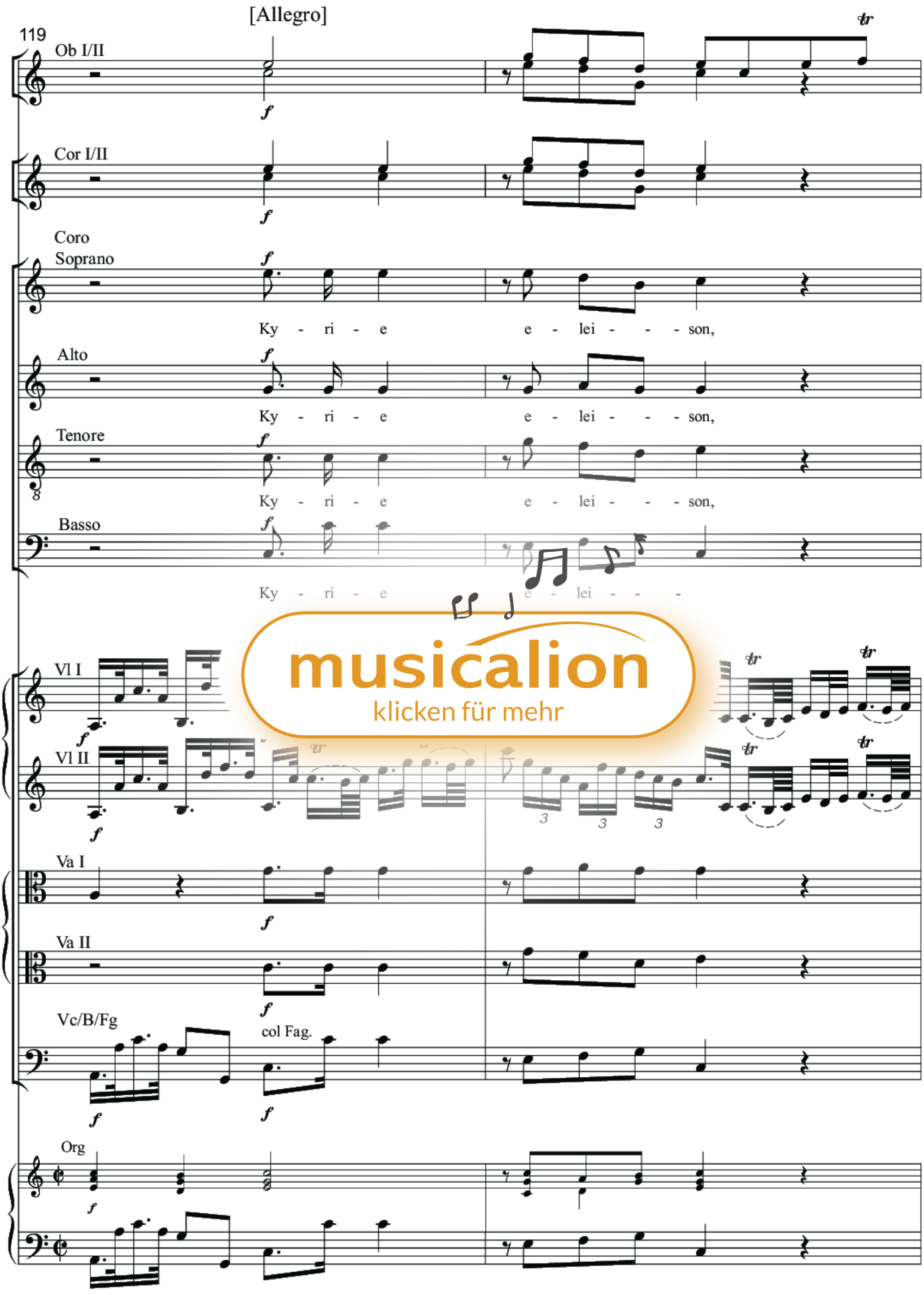
lei - - - - - - - - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -

musicalion
klicken für mehr
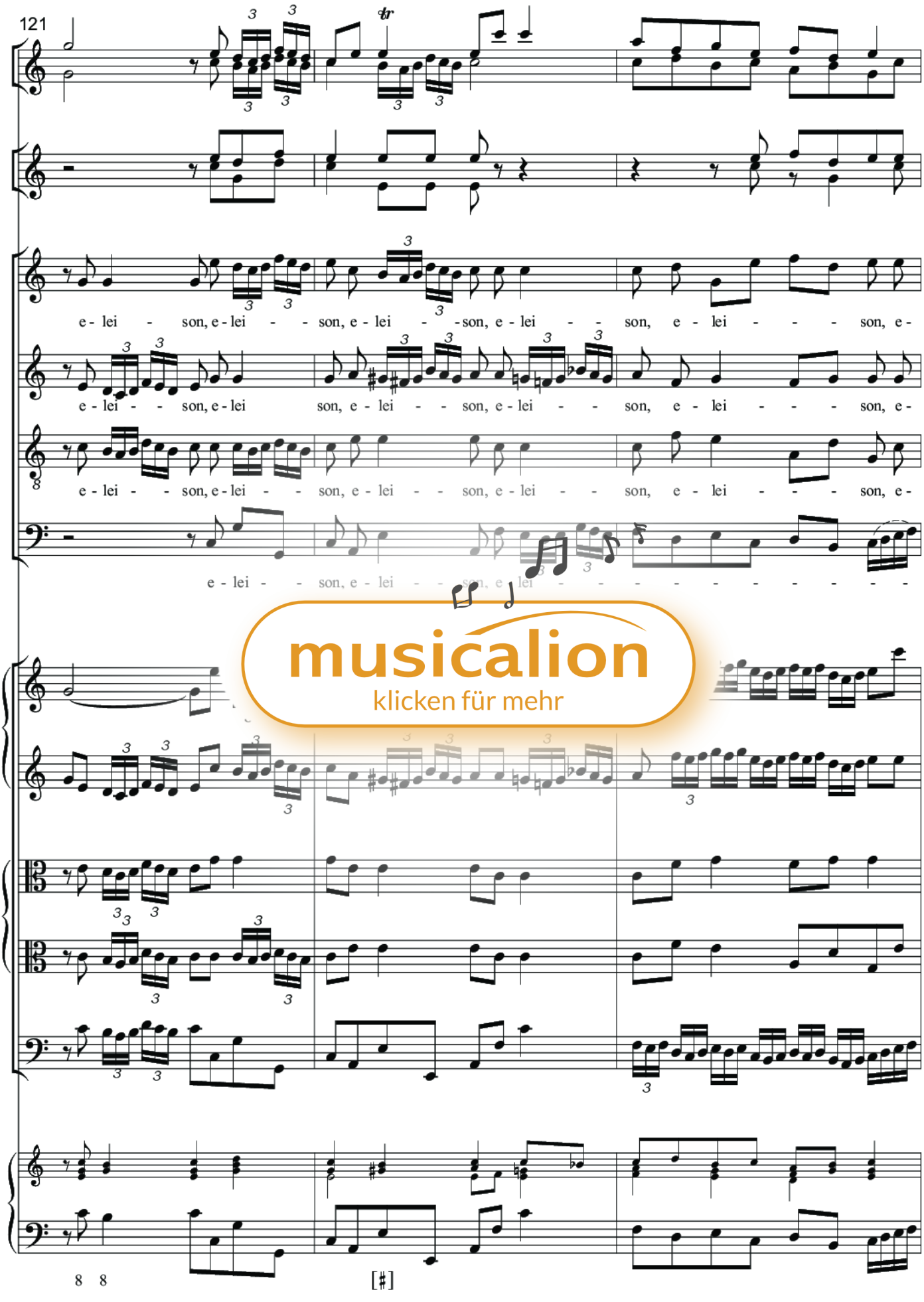


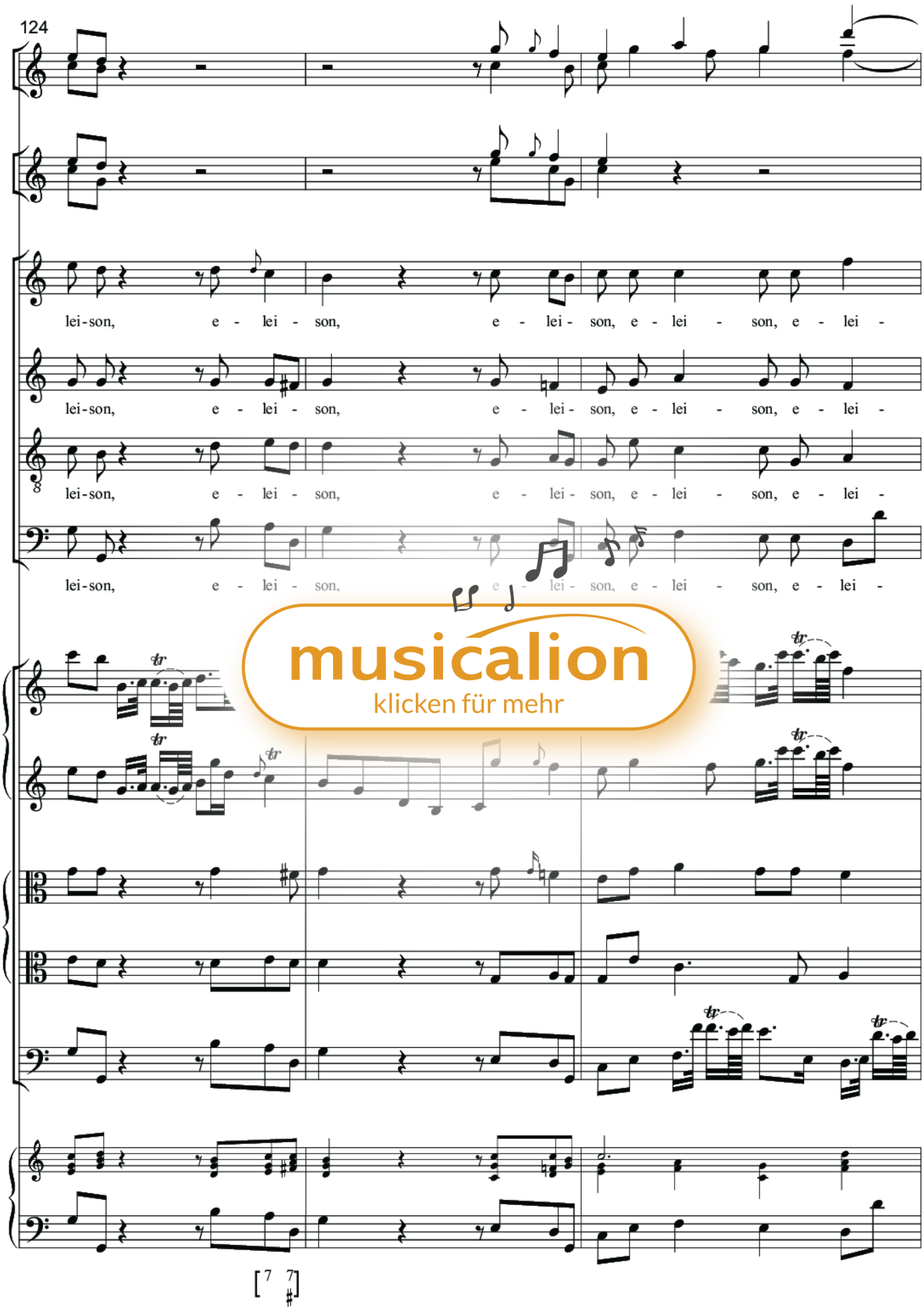
musicalion
klicken für mehr

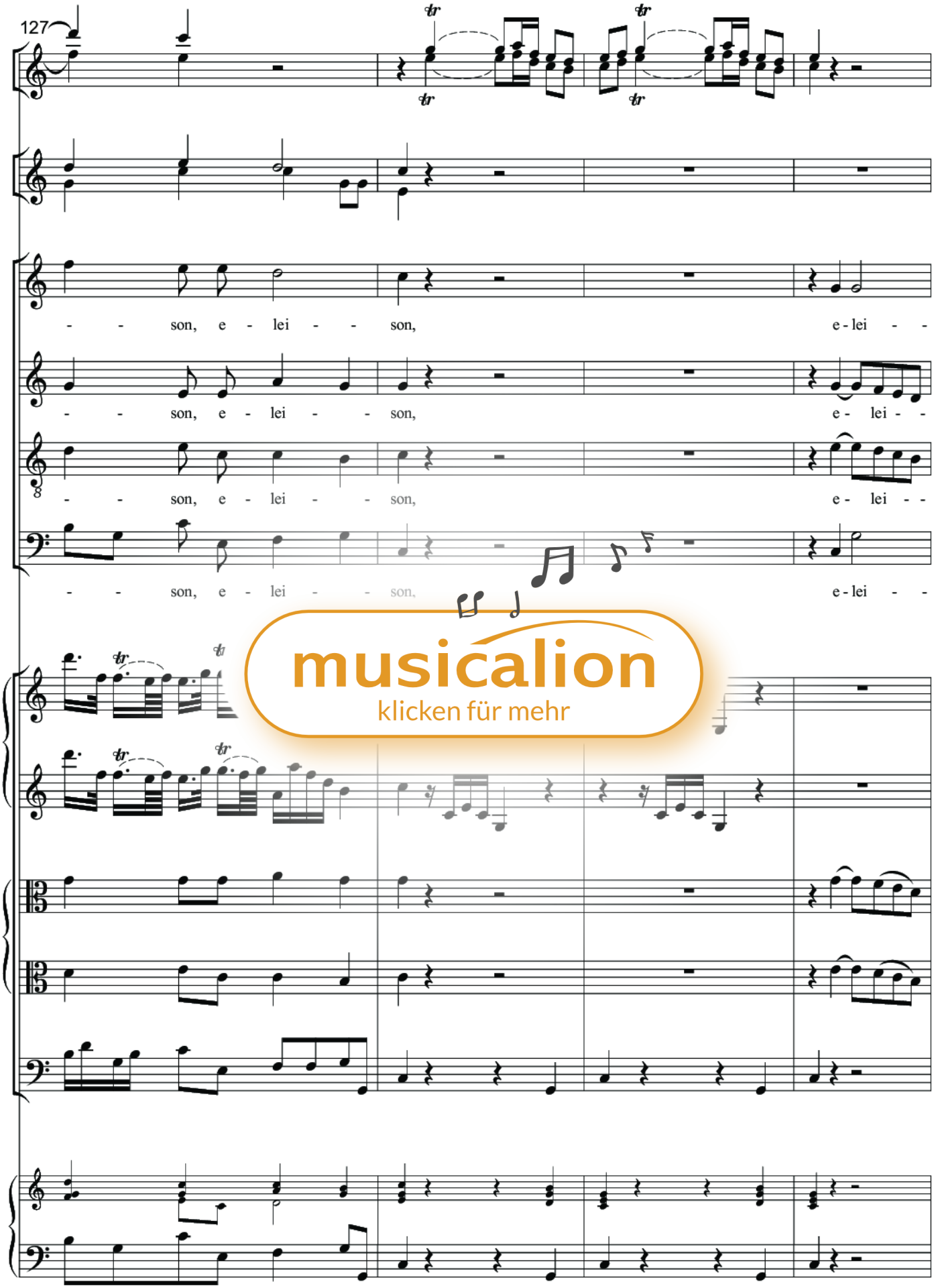

113
116
musicalion
klicken für mehr
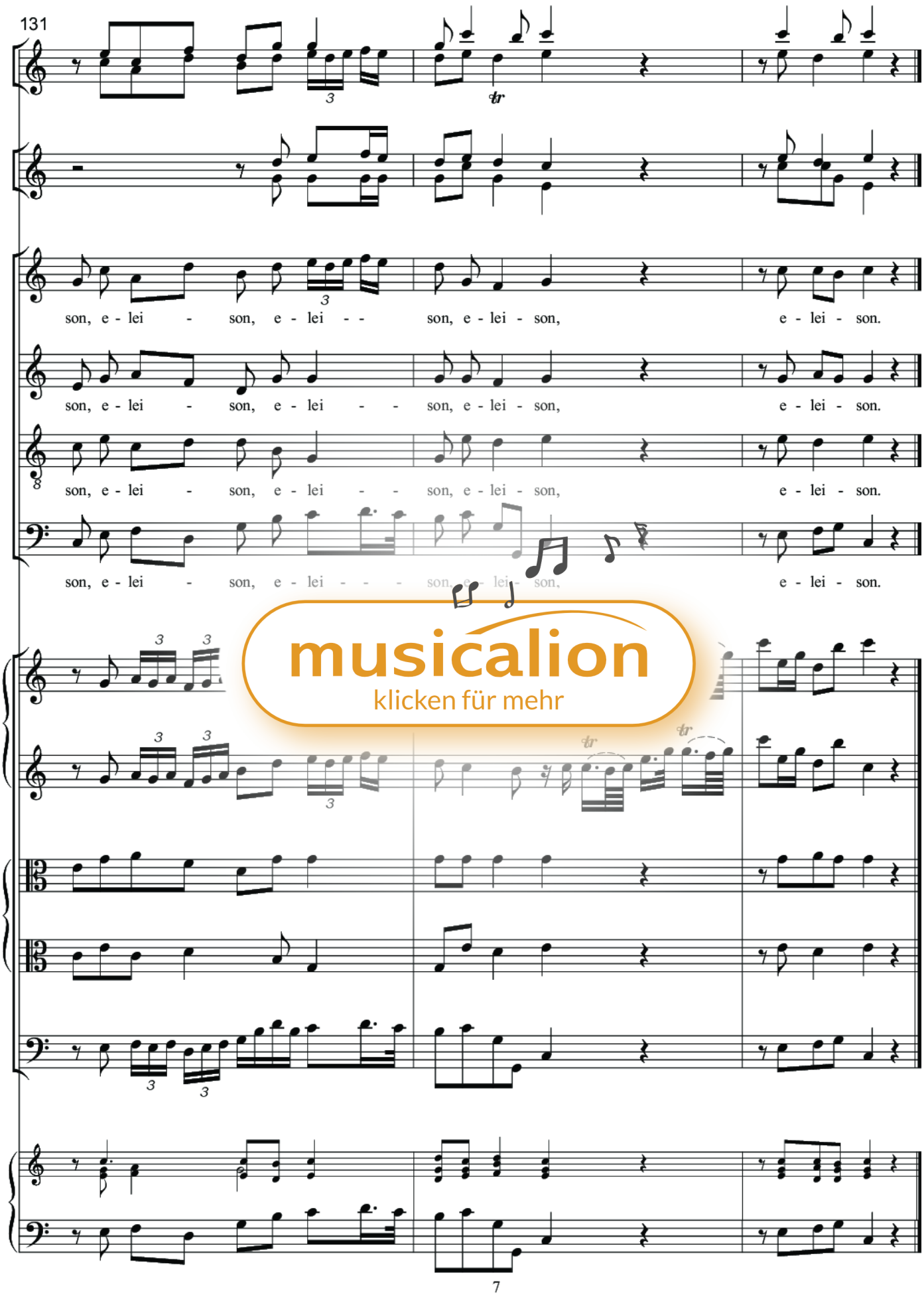


musicalion
klicken für mehr


121
e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e -
e - lei - son, e - lei son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e -
e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e -
e - lei - son, e - lei - son, e - lei
musicalion
klicken für mehr


124
lei-son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -
lei-son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -
lei-son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -
lei-son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -
musicalion
klicken für mehr
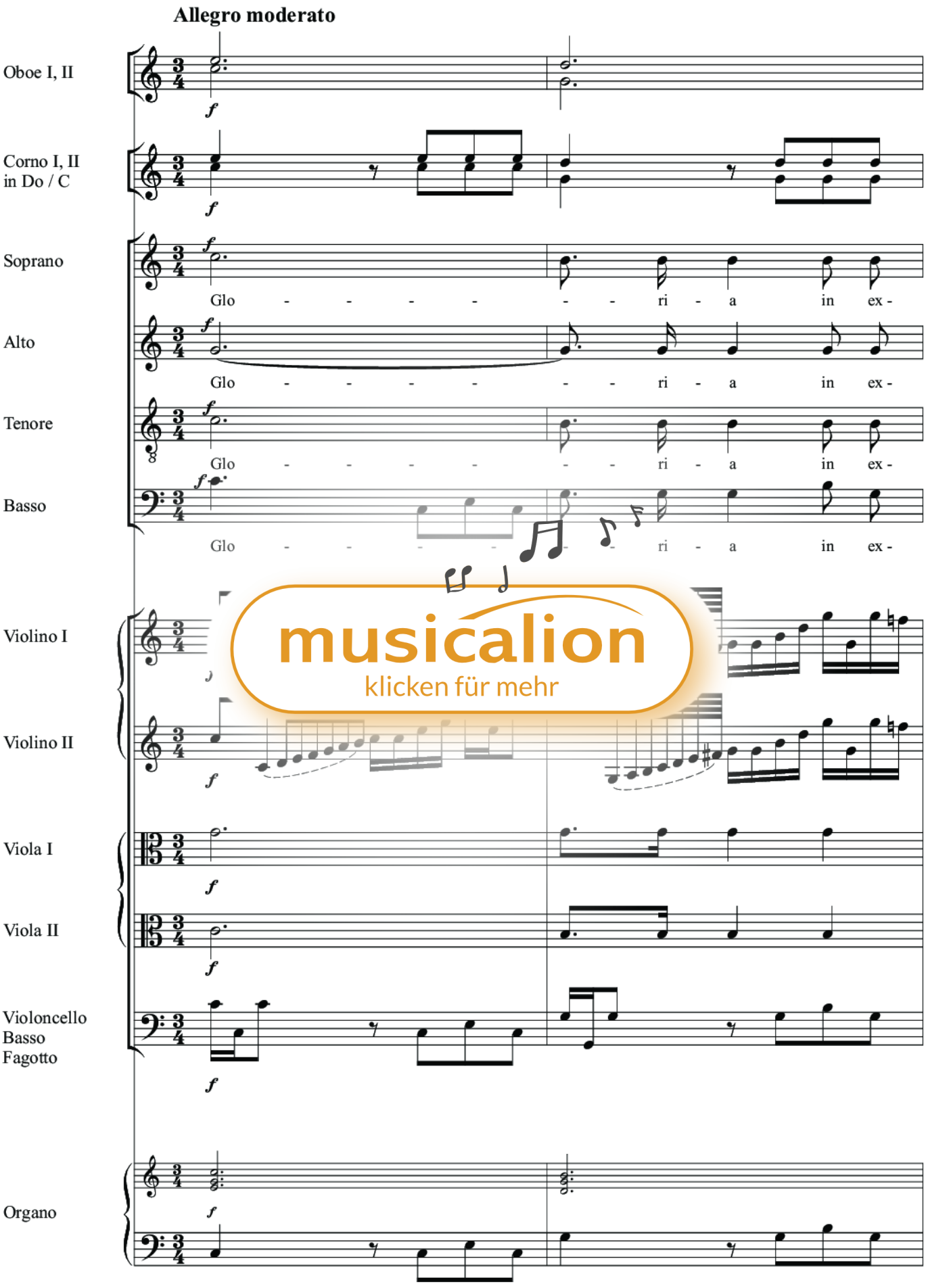


musicalion
klicken für mehr
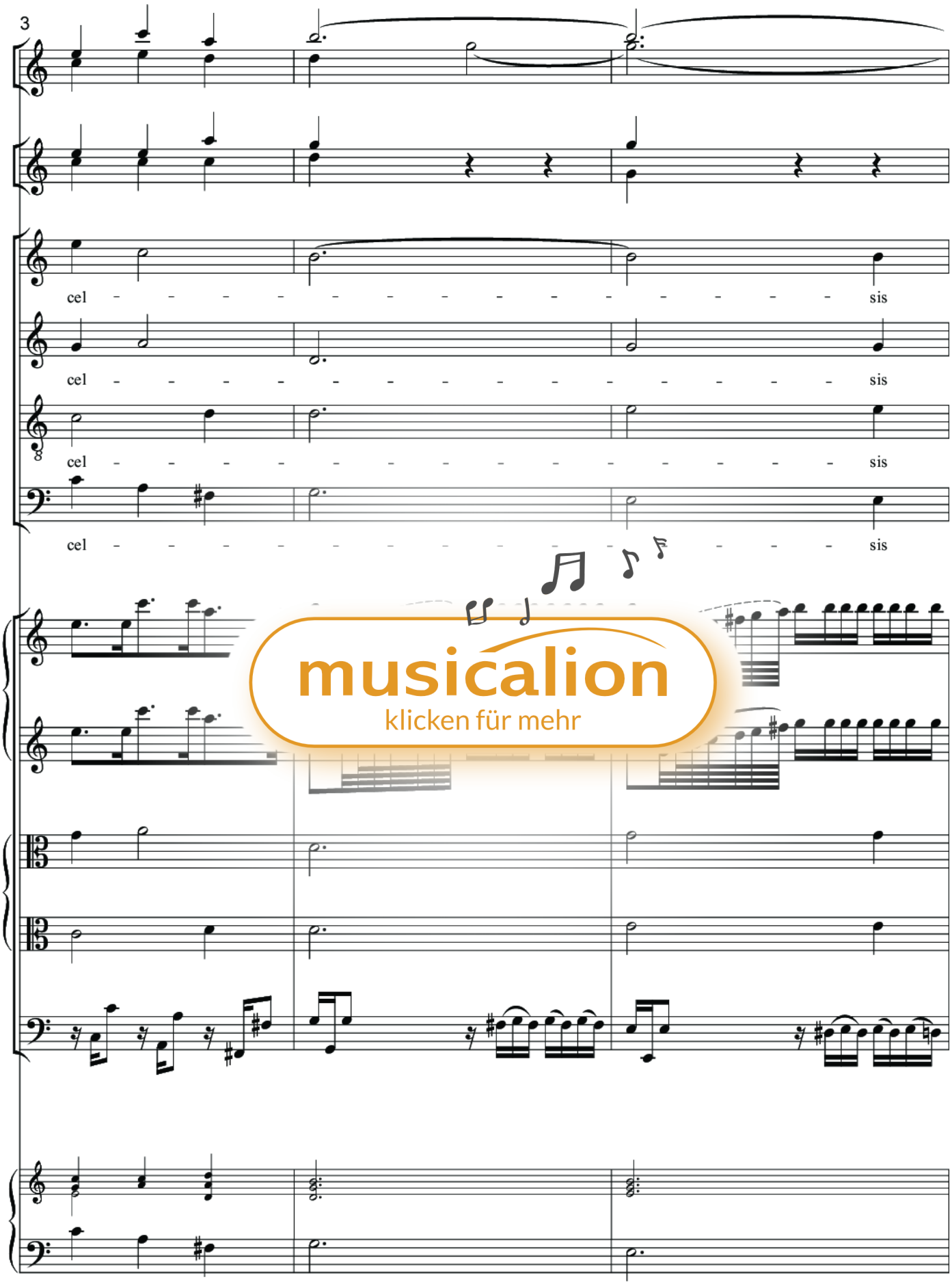


musicalion
klicken für mehr
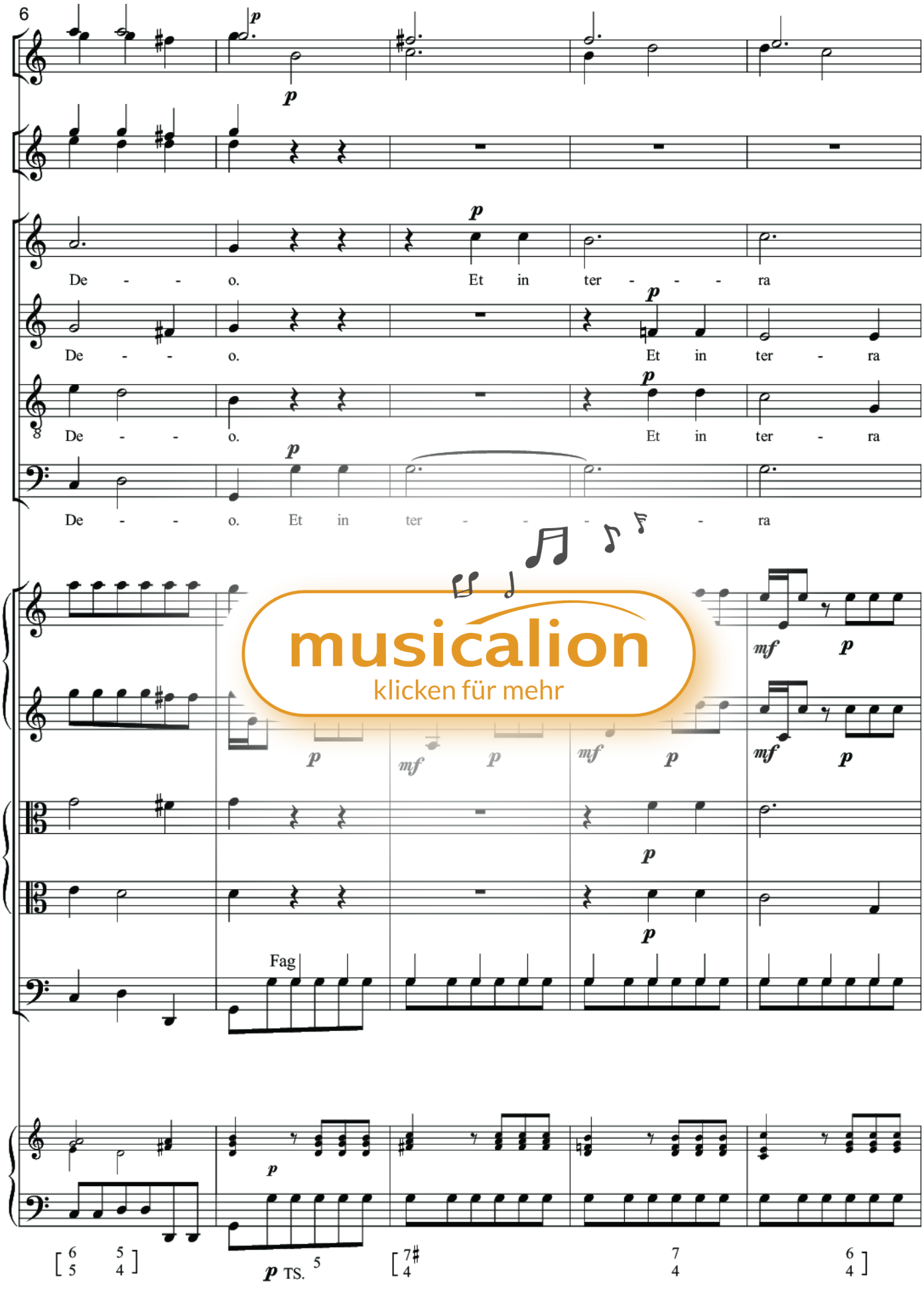
Gloria



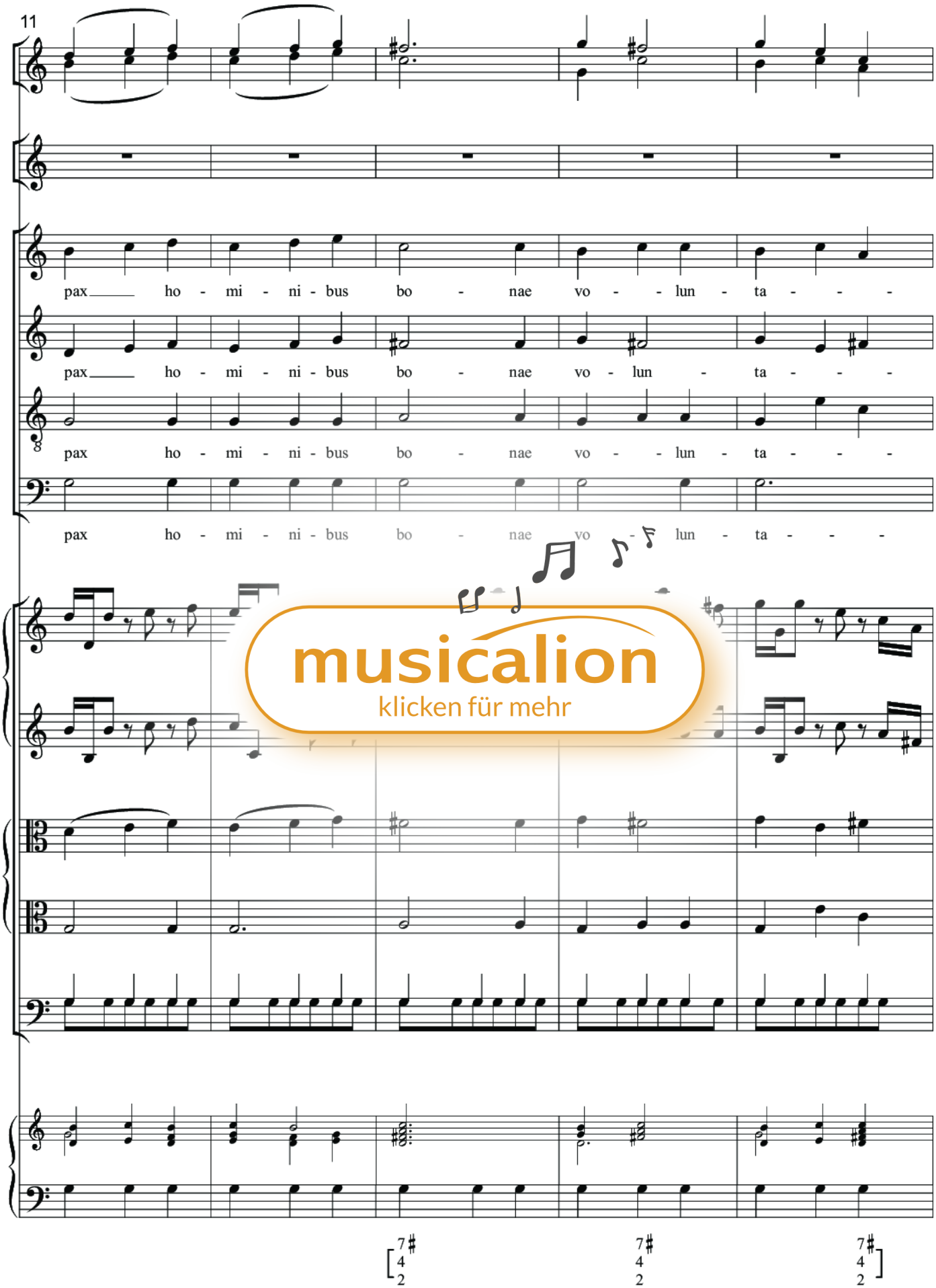
musicalion
klicken für mehr
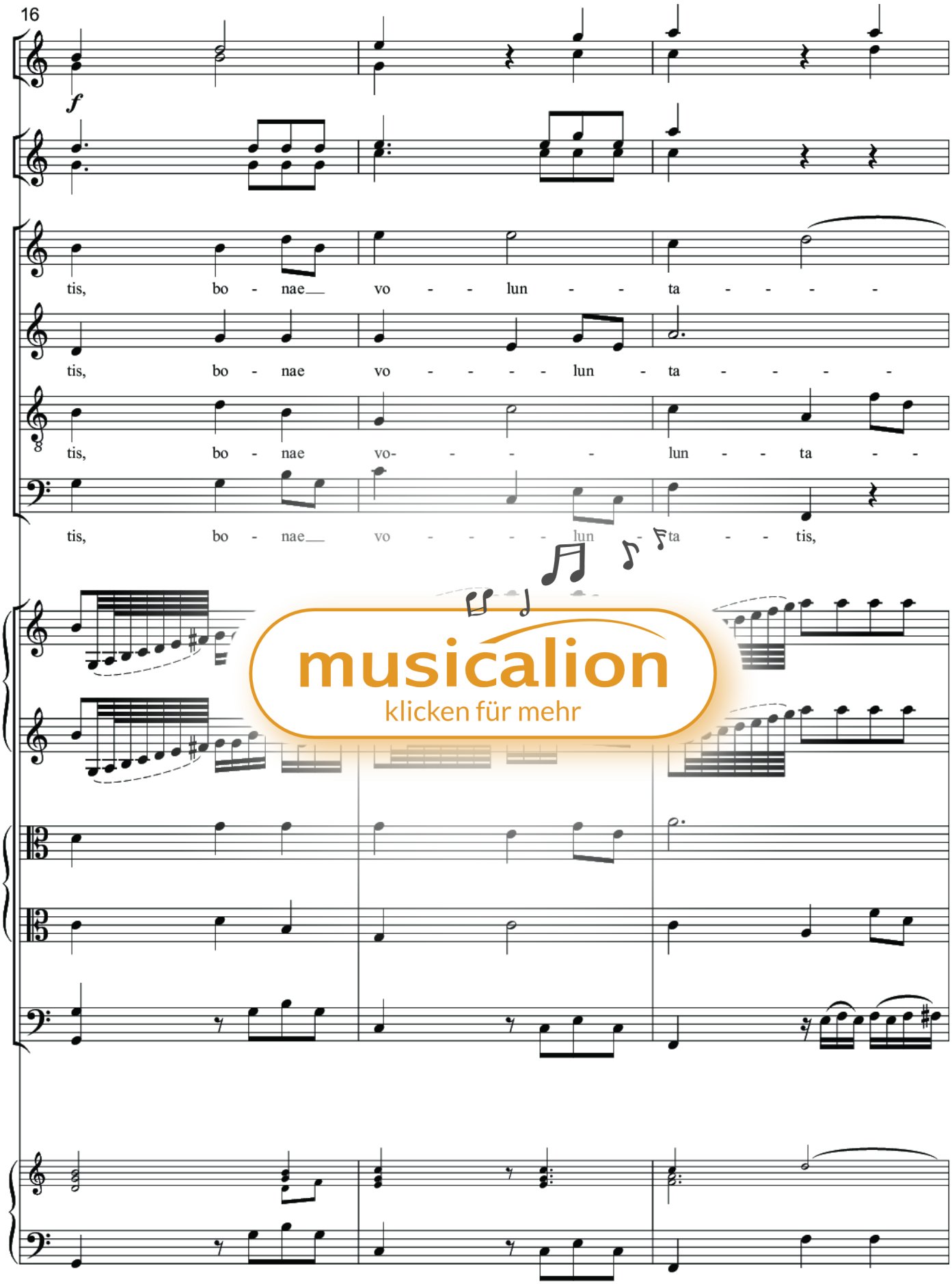


musicalion
klicken für mehr
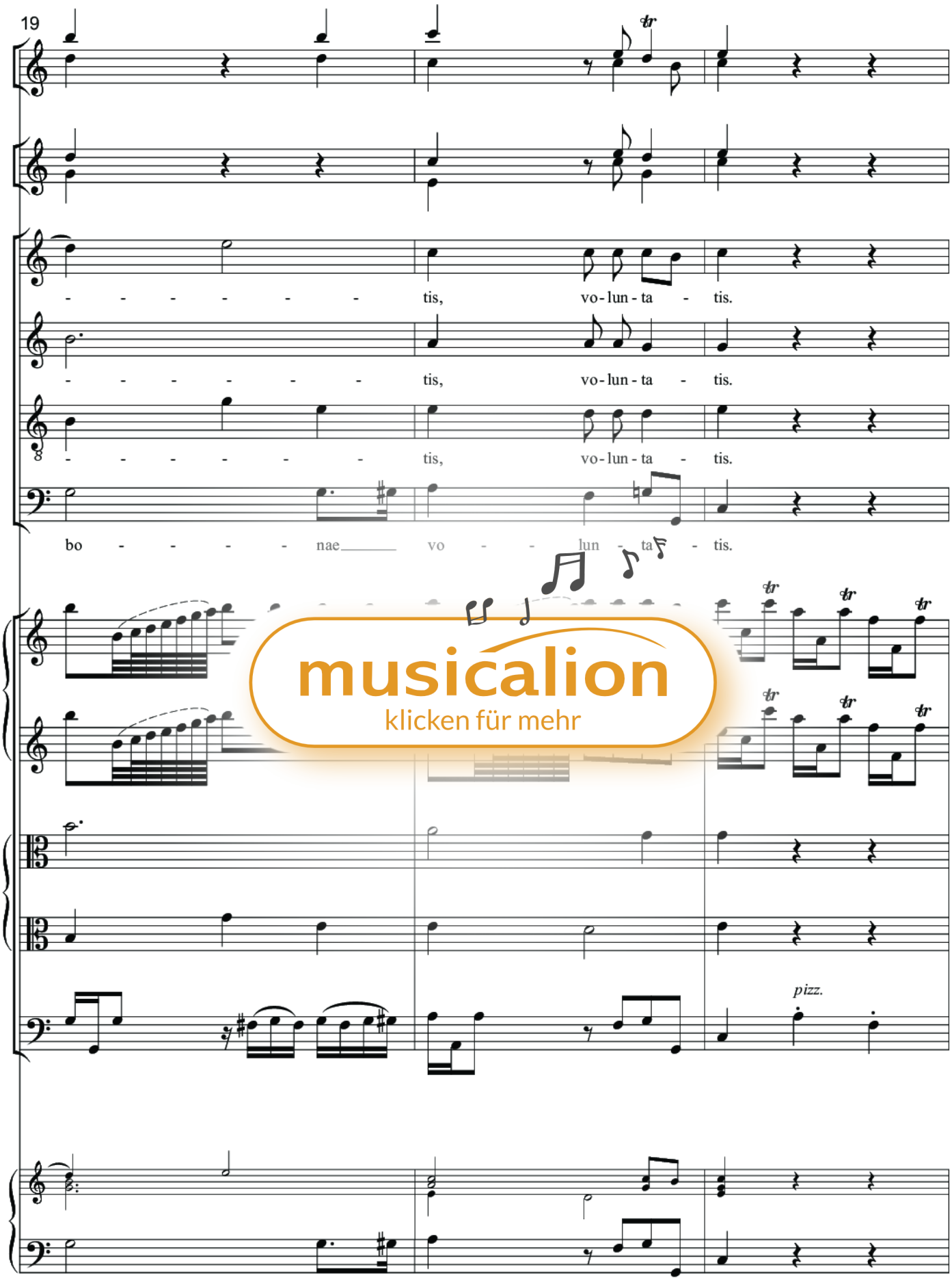


musicalion
klicken für mehr


11
pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - - lun - ta - - -
pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - - -
pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - - lun - ta - - -
pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - - lun - ta - - -
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

22

Ob I/II

Cor I/II

Soprano Solo

Solo

Lau - da-mus te, lau - - -

Vl I

Vl II

Vc/B

arco
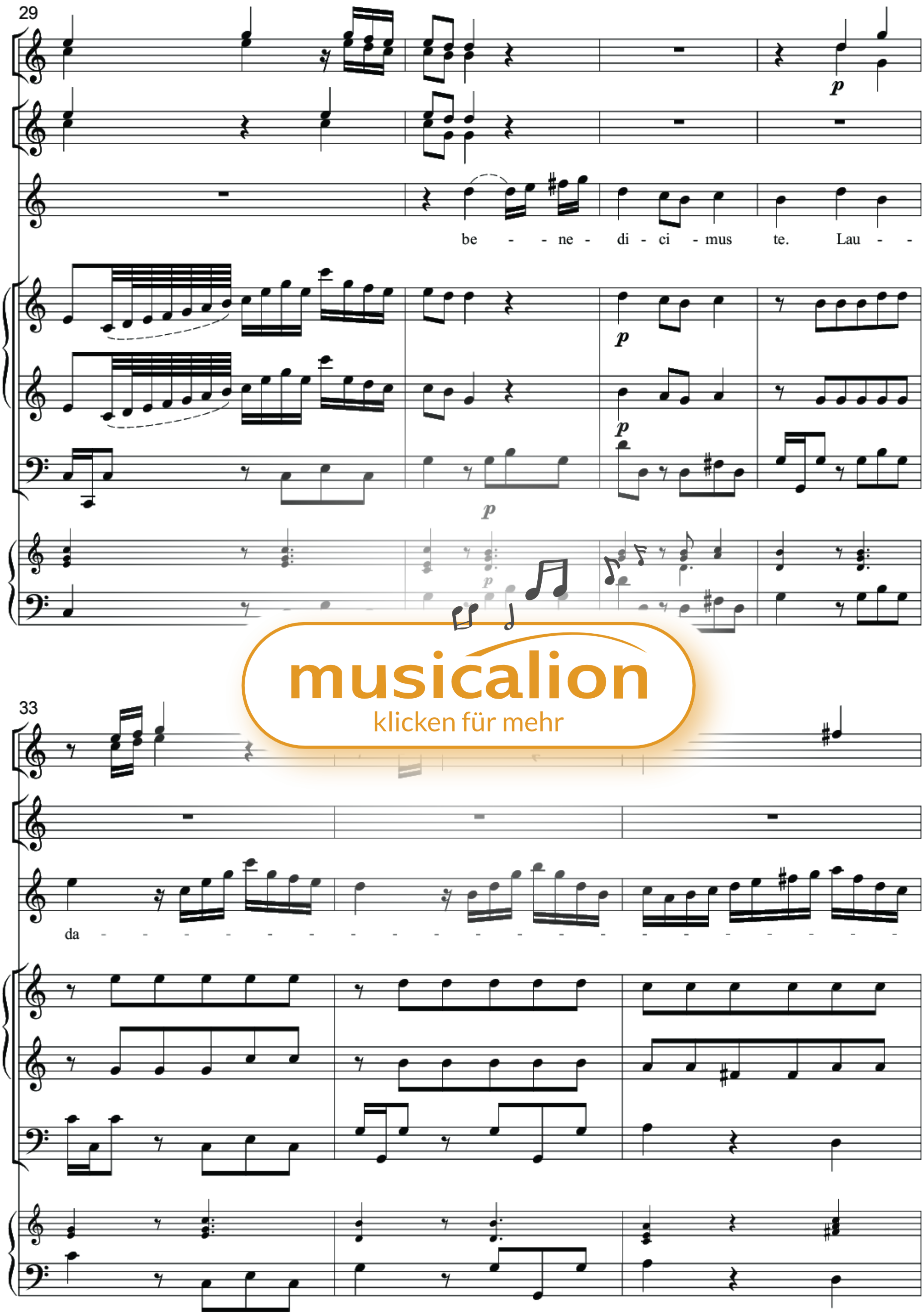
Org

musicalion
klicken für mehr
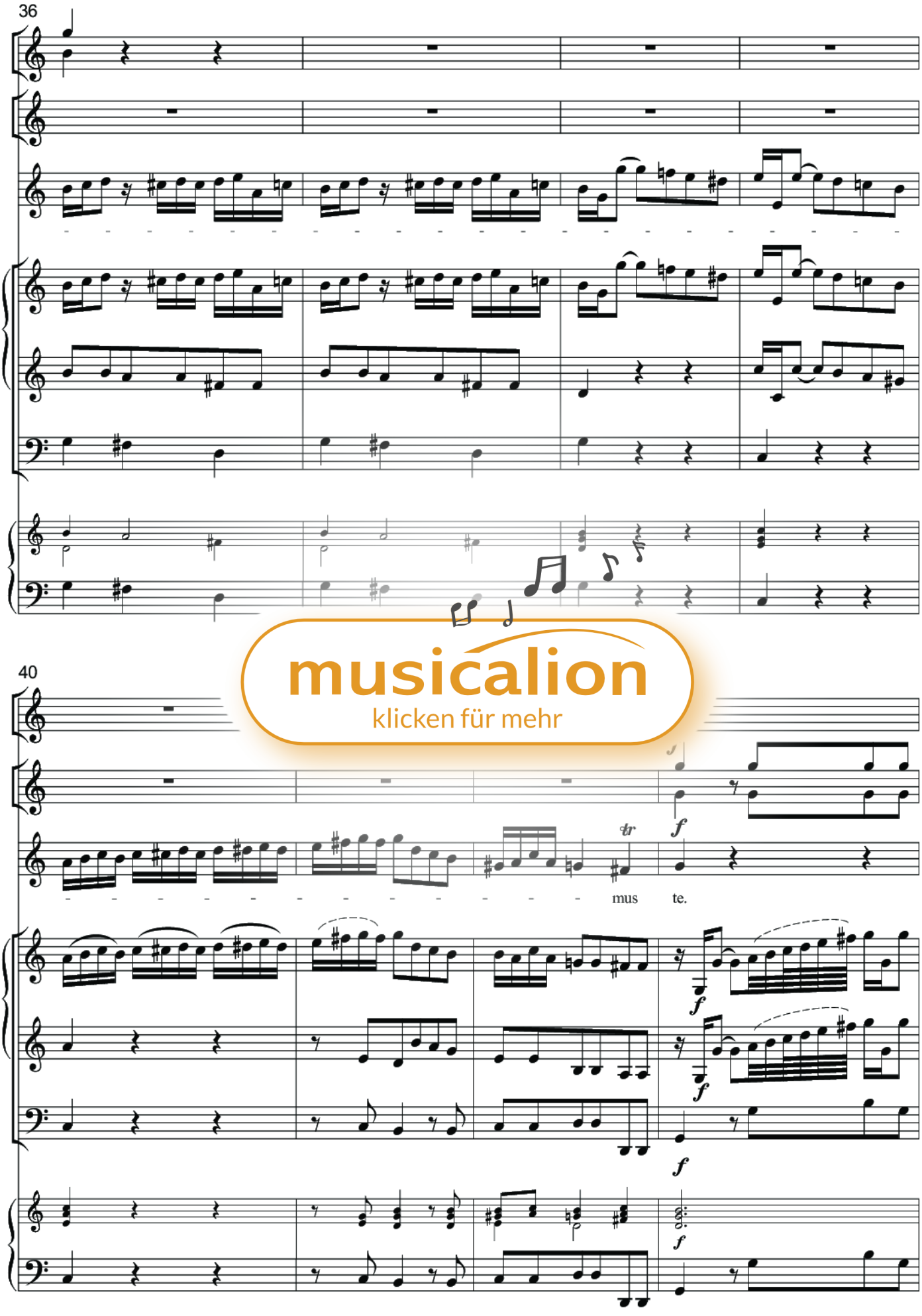
26

- - - da - mus te,
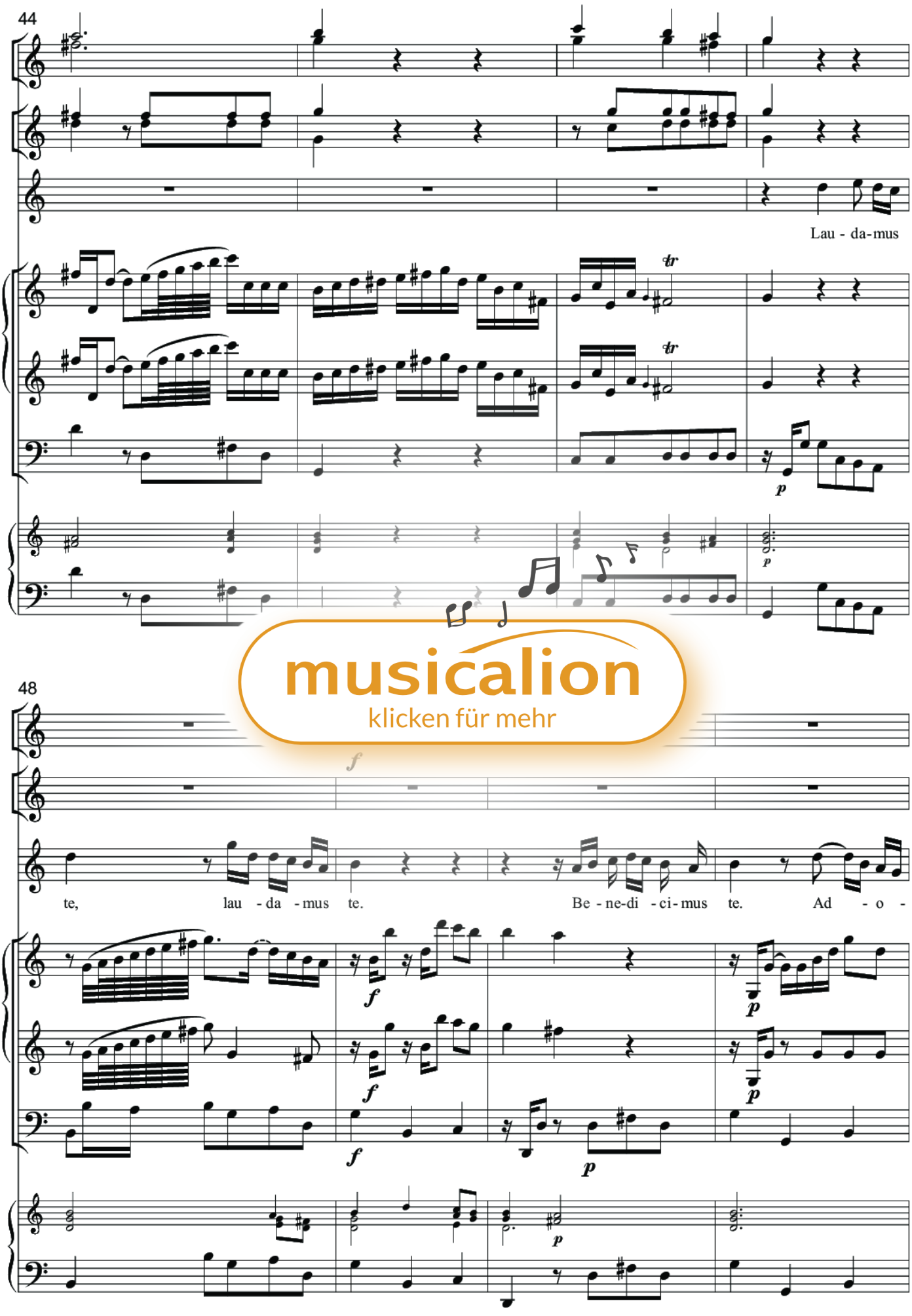
*) im Autograph geschwärzt



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

52

ra -

musicalion
klicken für mehr

56

f
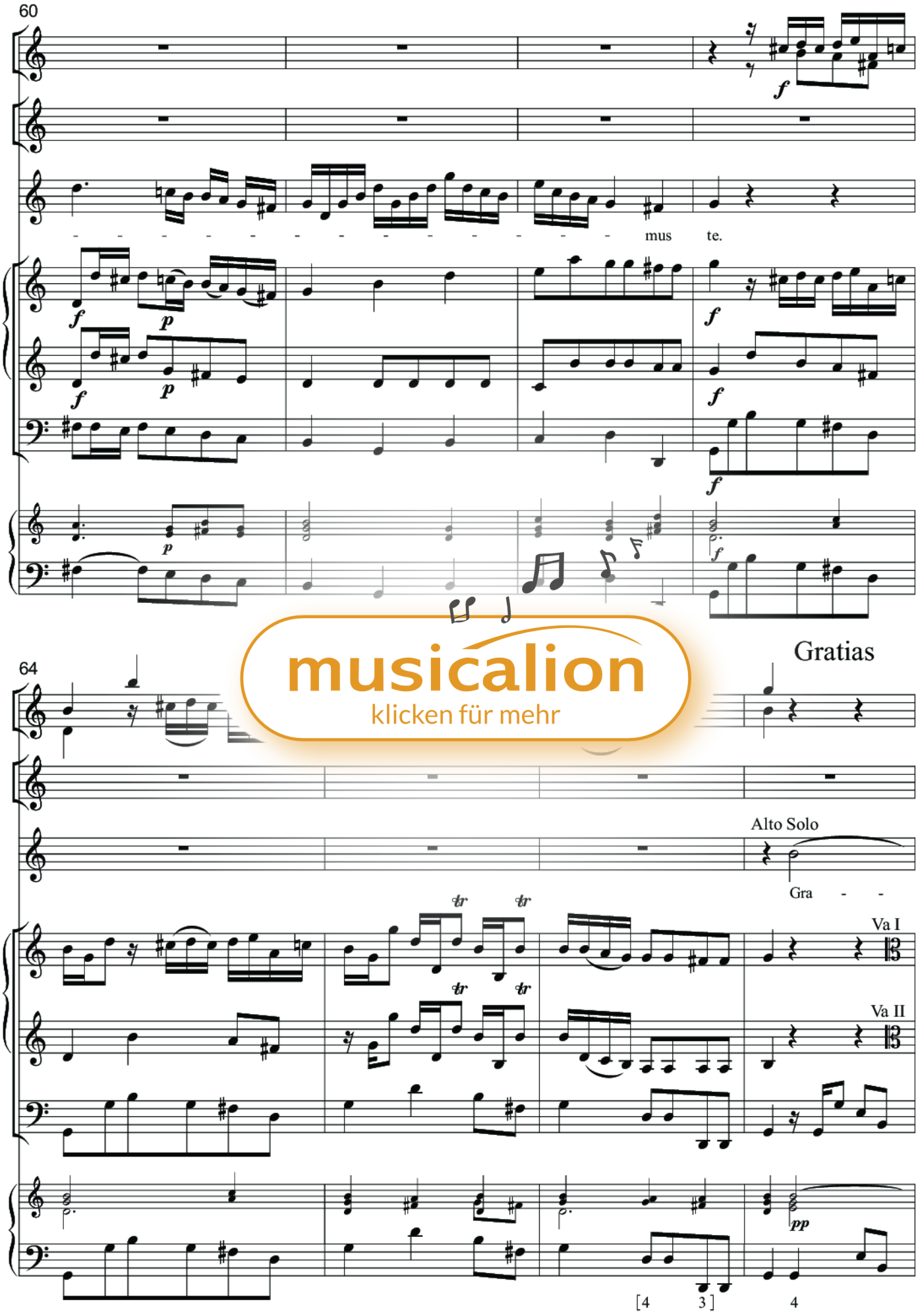
- mus te. Glo - ri - fi -

fp *fp* *f* *p*
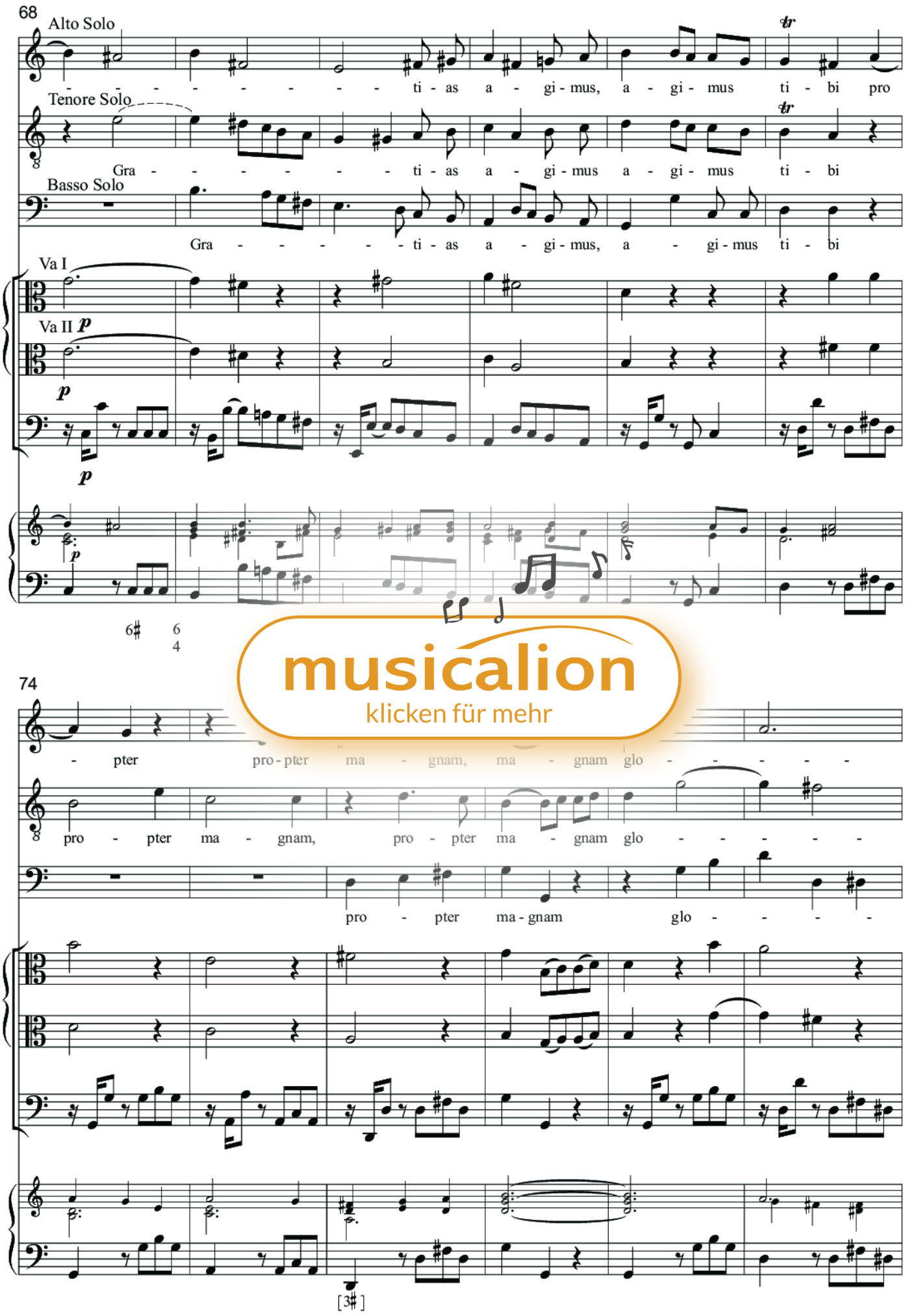
fp *fp* *f* *p*

fp *fp* *f* *p*

f *p*



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

80

- - ri - am tu - am. pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - am.

- - ri - am tu - am. pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - - am.

- - ri - am tu - am. pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - - am.

f

f

f

f

musicalion
klicken für mehr

86

Gra - - ti - as a - gi - mus

Gra - - ti - as a - gi - mus

Gra - - ti - as a - gi - mus

f

p sempre

f

p sempre

6 4 3♯
5

91

ti - bi, a - gi - mus ti - bi pro - pter_ ma - - nam

ti - bi, a - gi - mus ti - bi pro - pter_ ma - - gnam

ti - bi, a - gi - mus ti - bi pro - - - pter ma - gnam

p *f*

p *f*

musicalion
klicken für mehr

96

glo - ri - am tu - am, pro - pter ma - gnam, ma - -

glo - ri - am tu - am, pro - pter ma - gnam,

pro - pter ma - gnam, pro - pter ma - gnam,

p

p

102

- - gnam glo - ri - am tu - - am.

ma - gnam glo - ri - am tu - - am.

ma - gnam glo - ri - am tu - - am.

musicalion
klicken für mehr

107
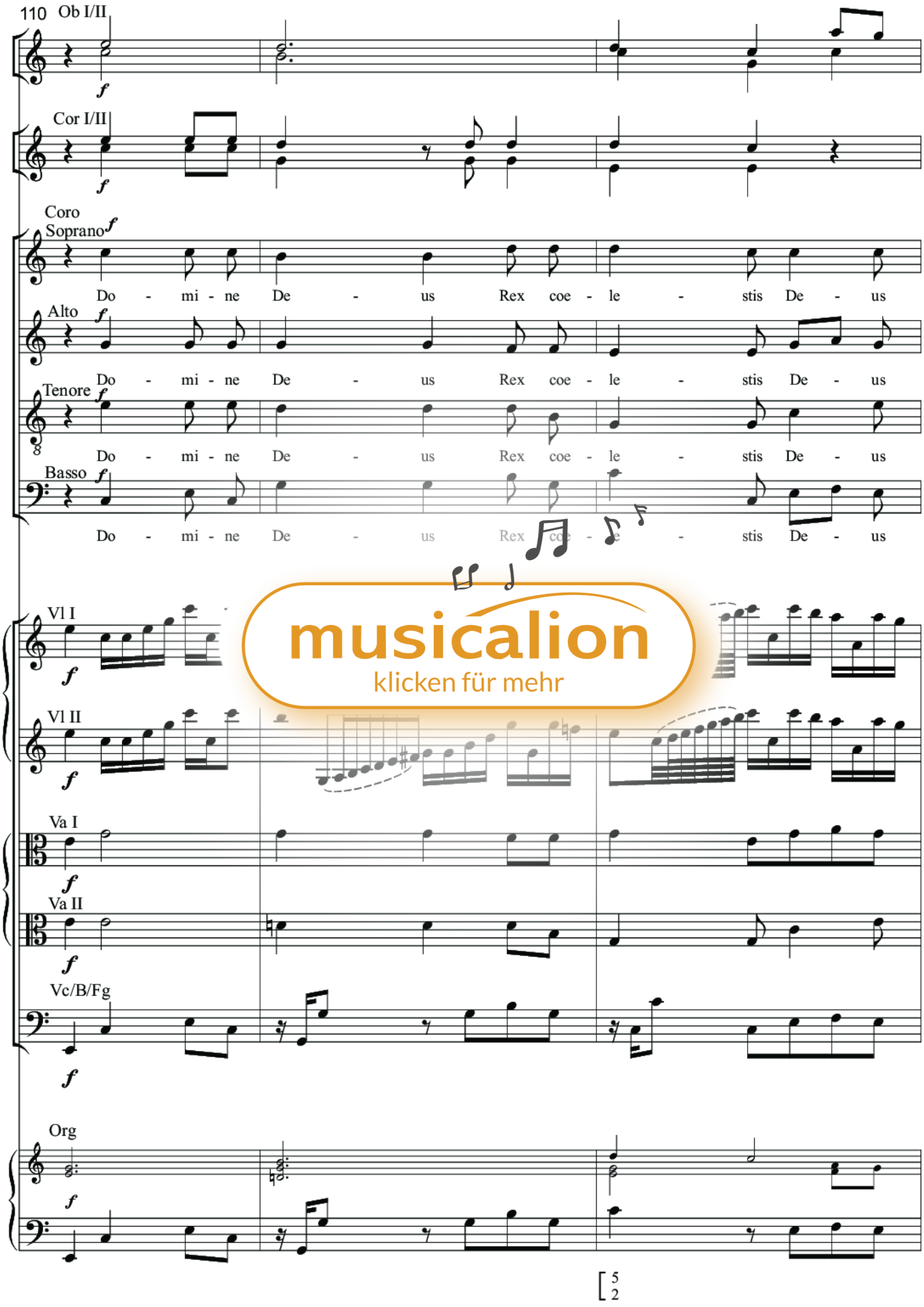
Vl I

Vl II
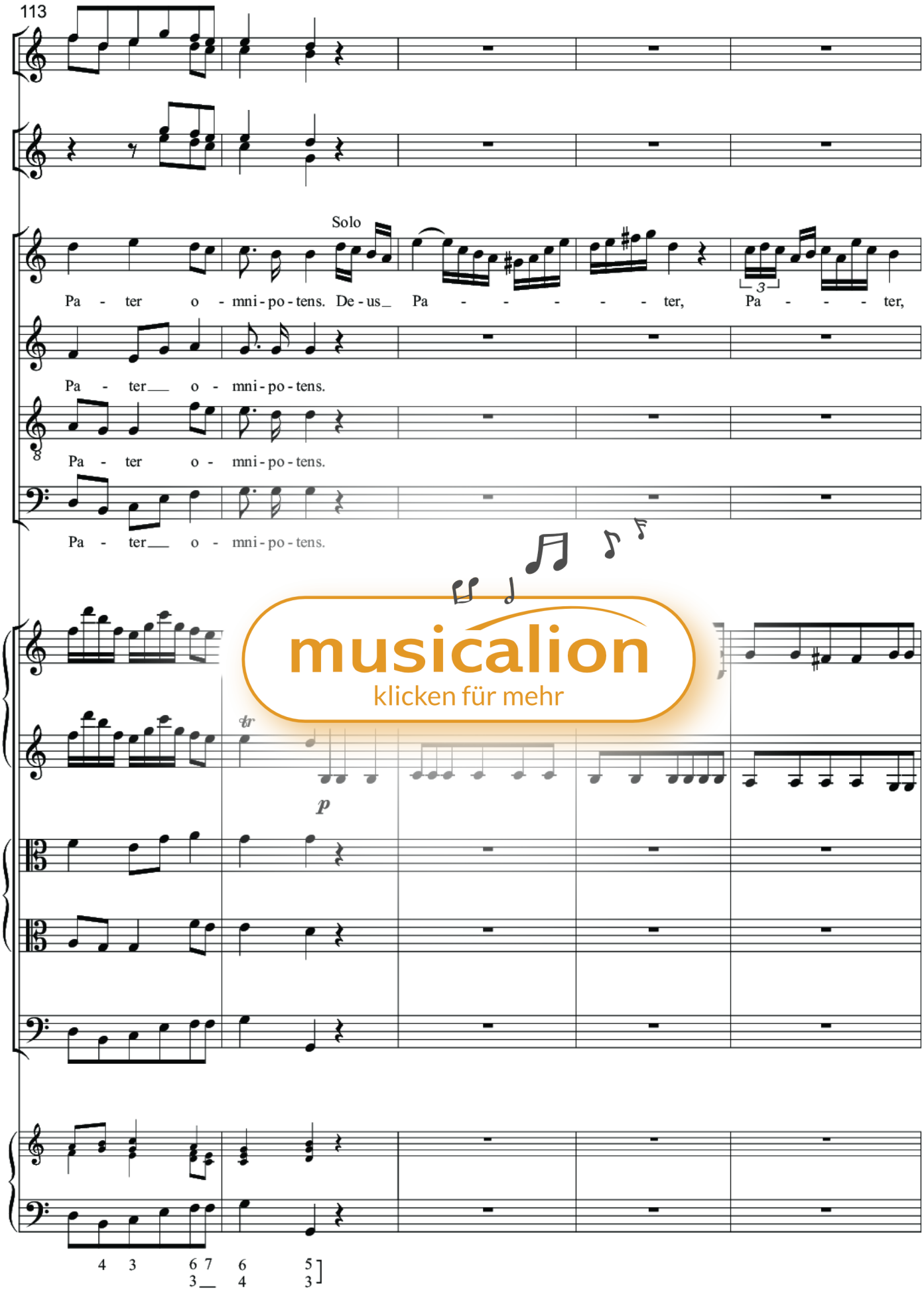
Va I

Va II
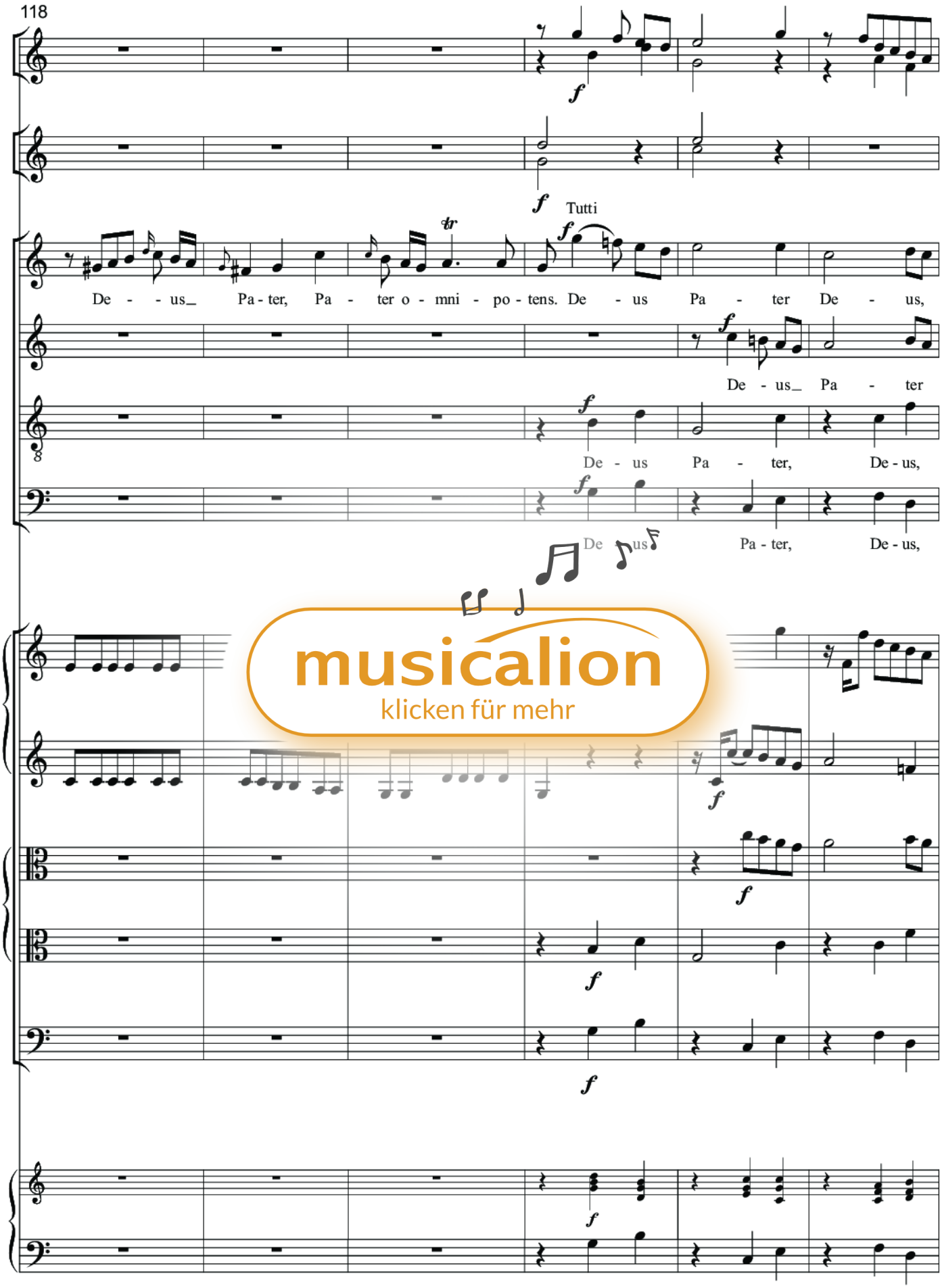
Vc/B/Org
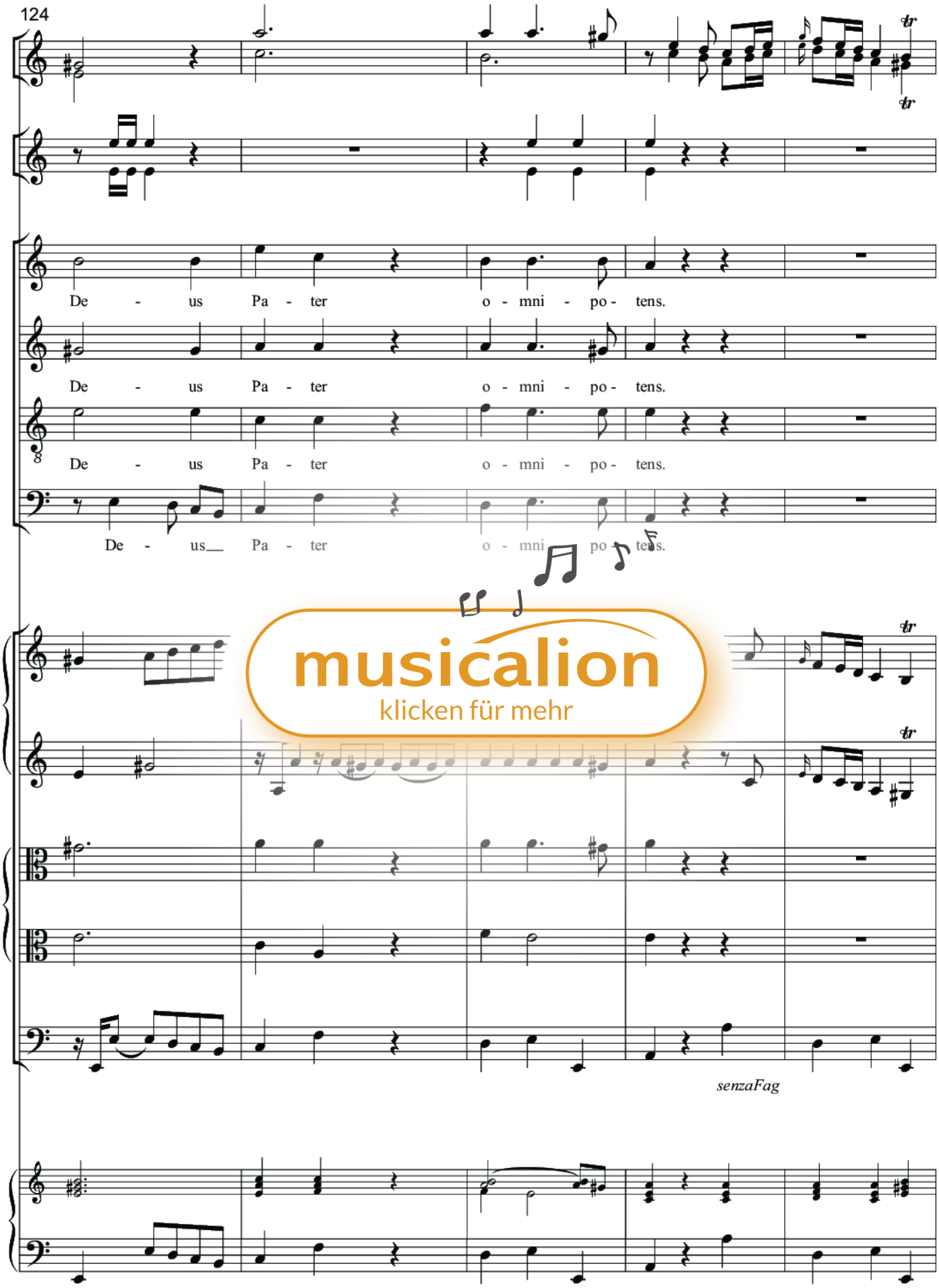


musicalion
klicken für mehr
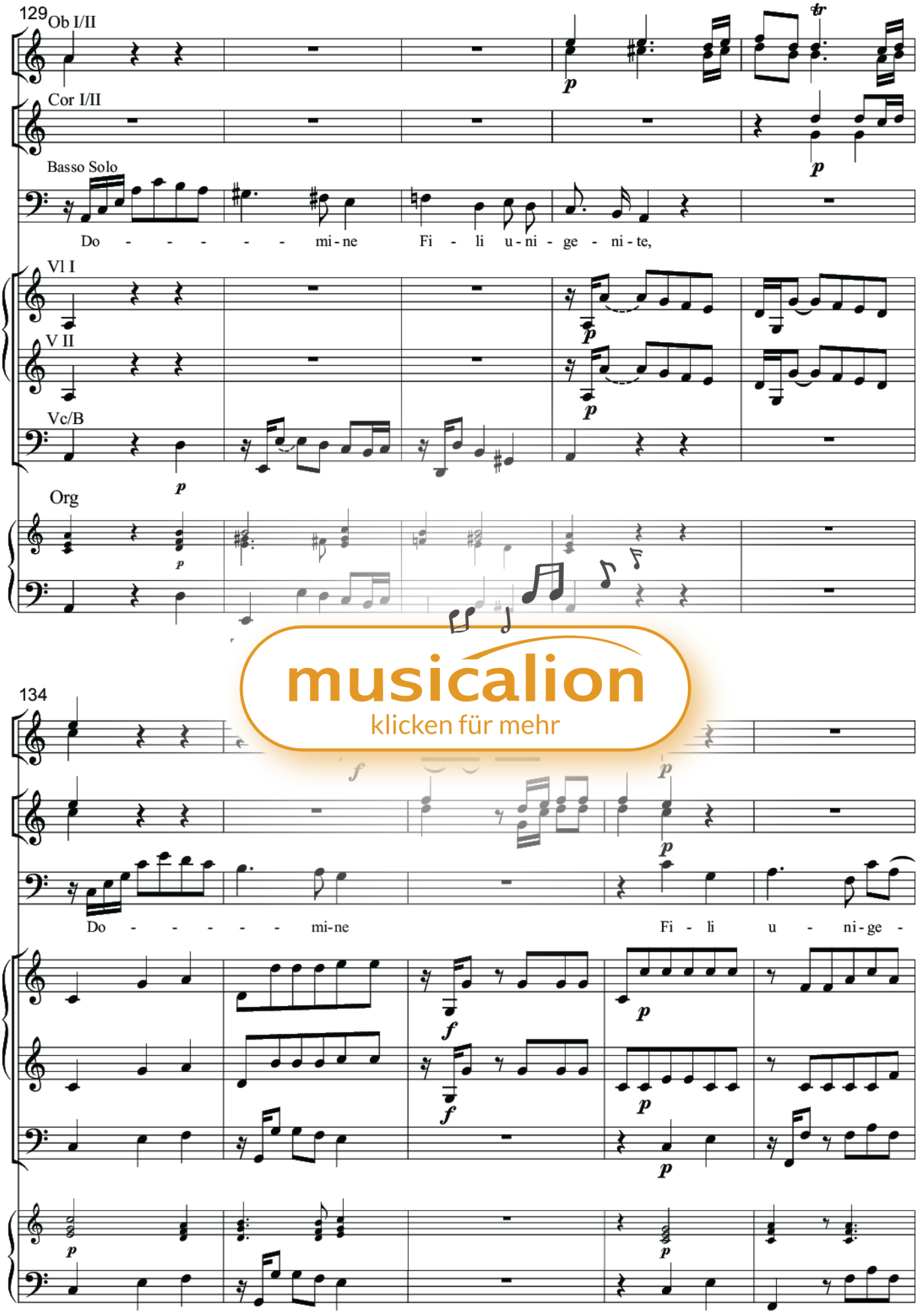


musicalion
klicken für mehr
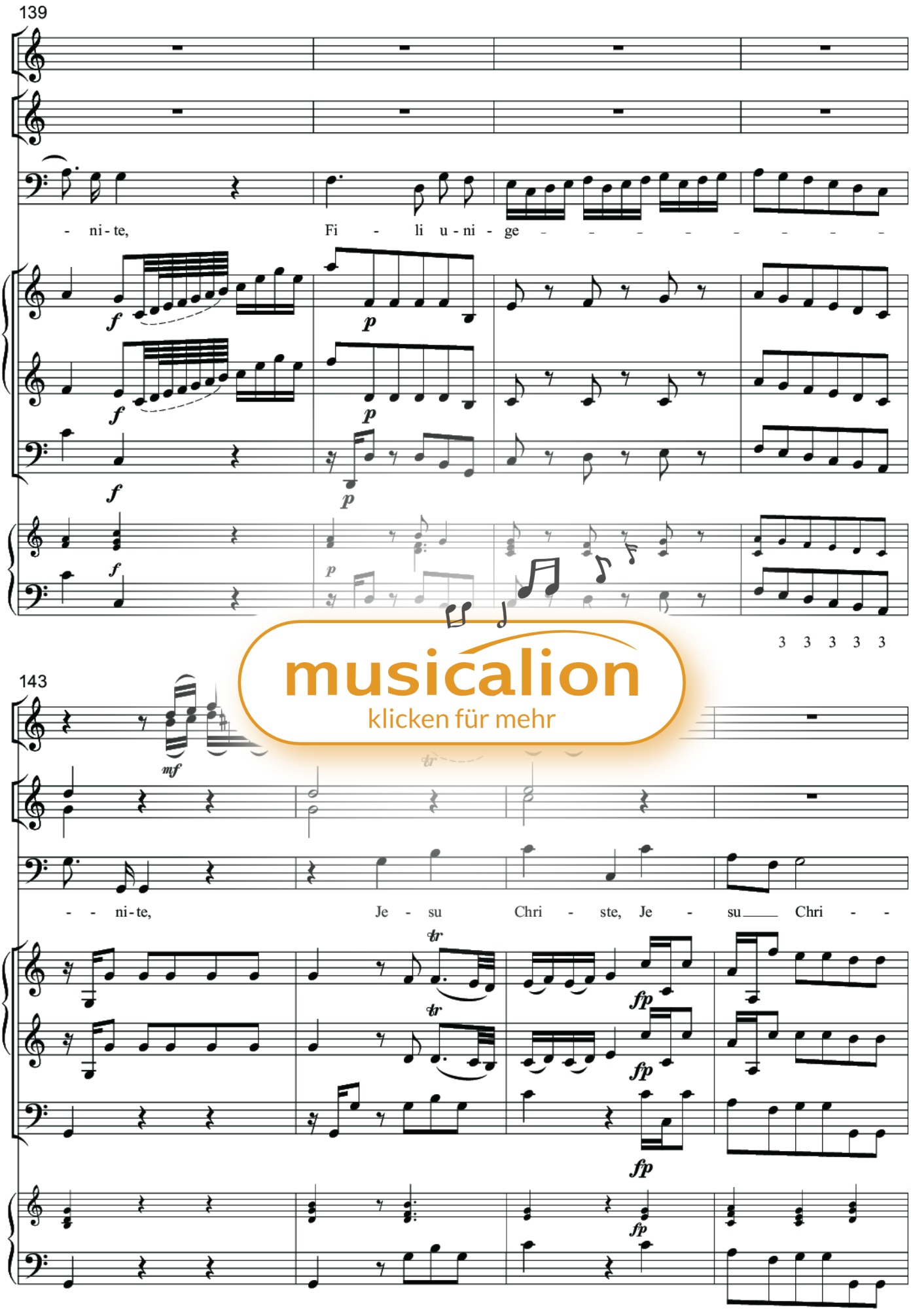


musicalion
klicken für mehr



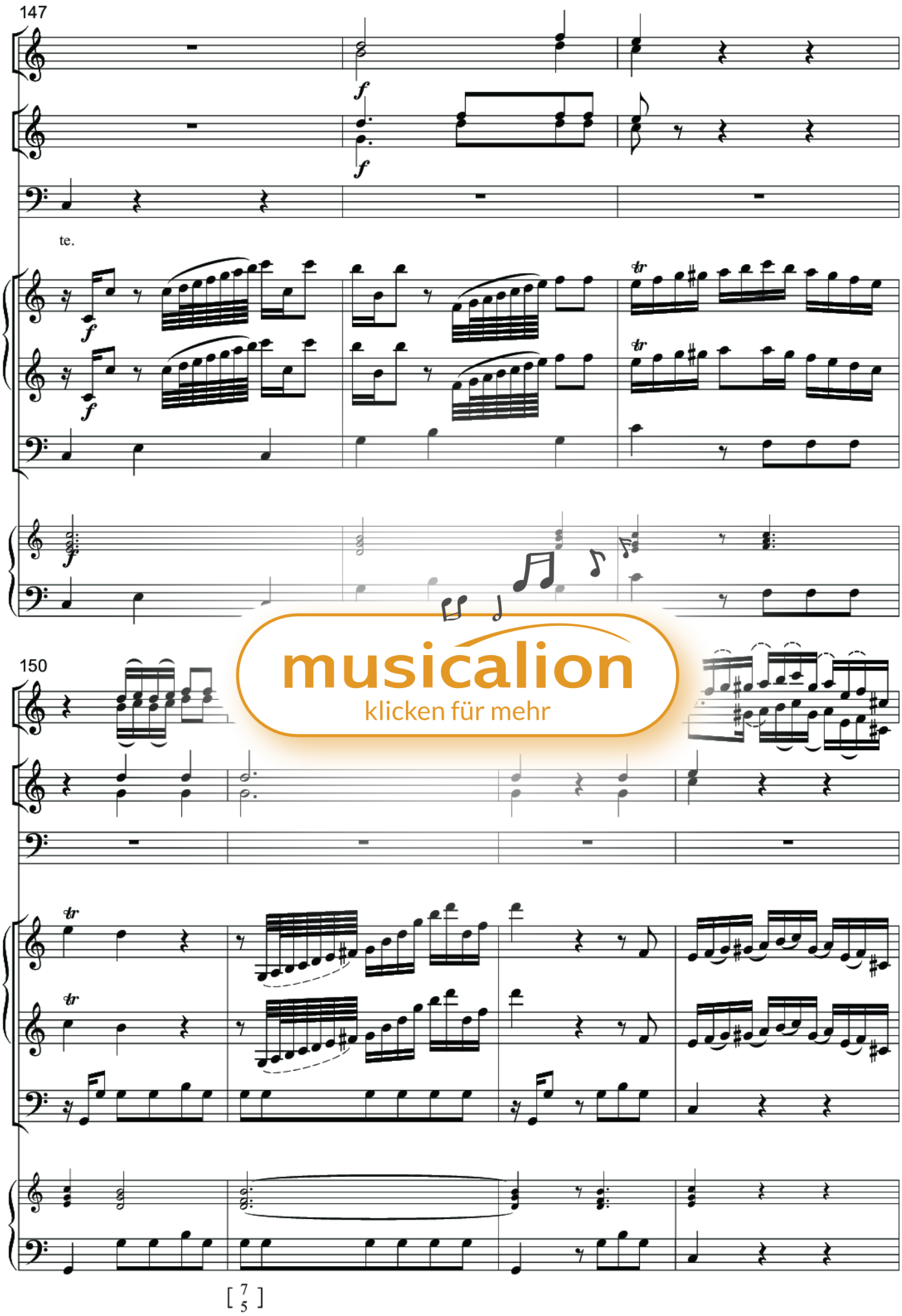
musicalion
klicken für mehr

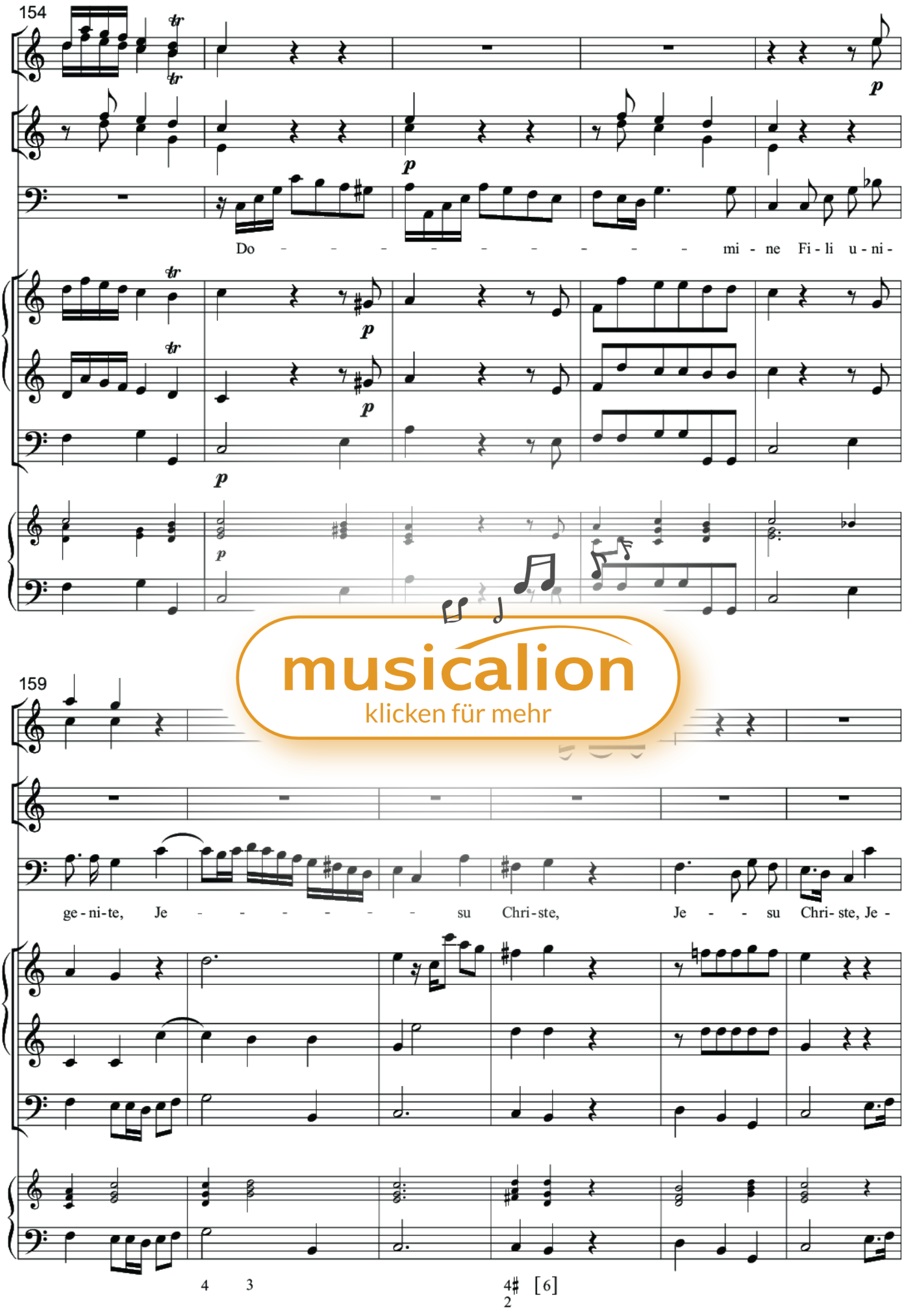


musicalion
klicken für mehr

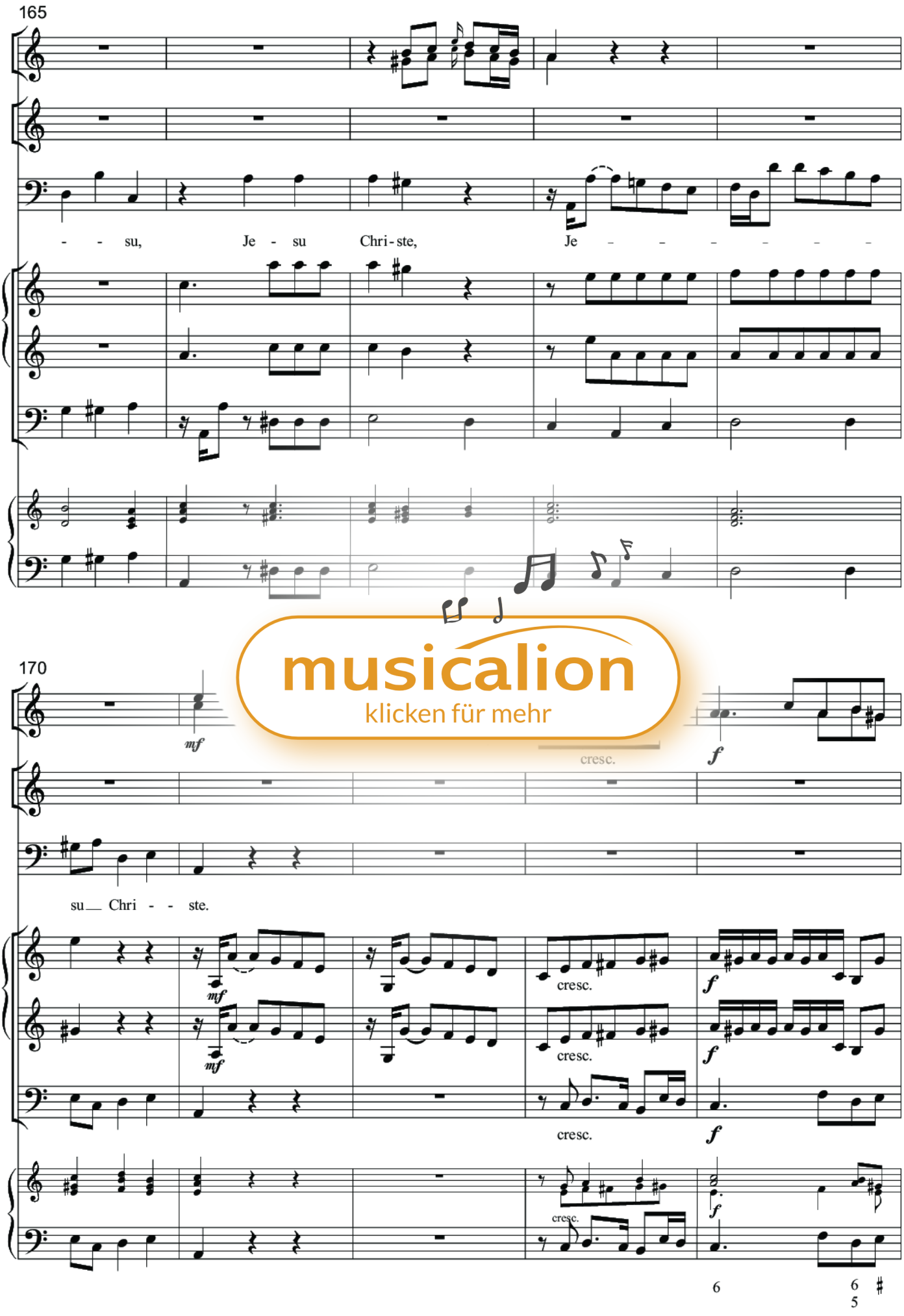


musicalion
klicken für mehr
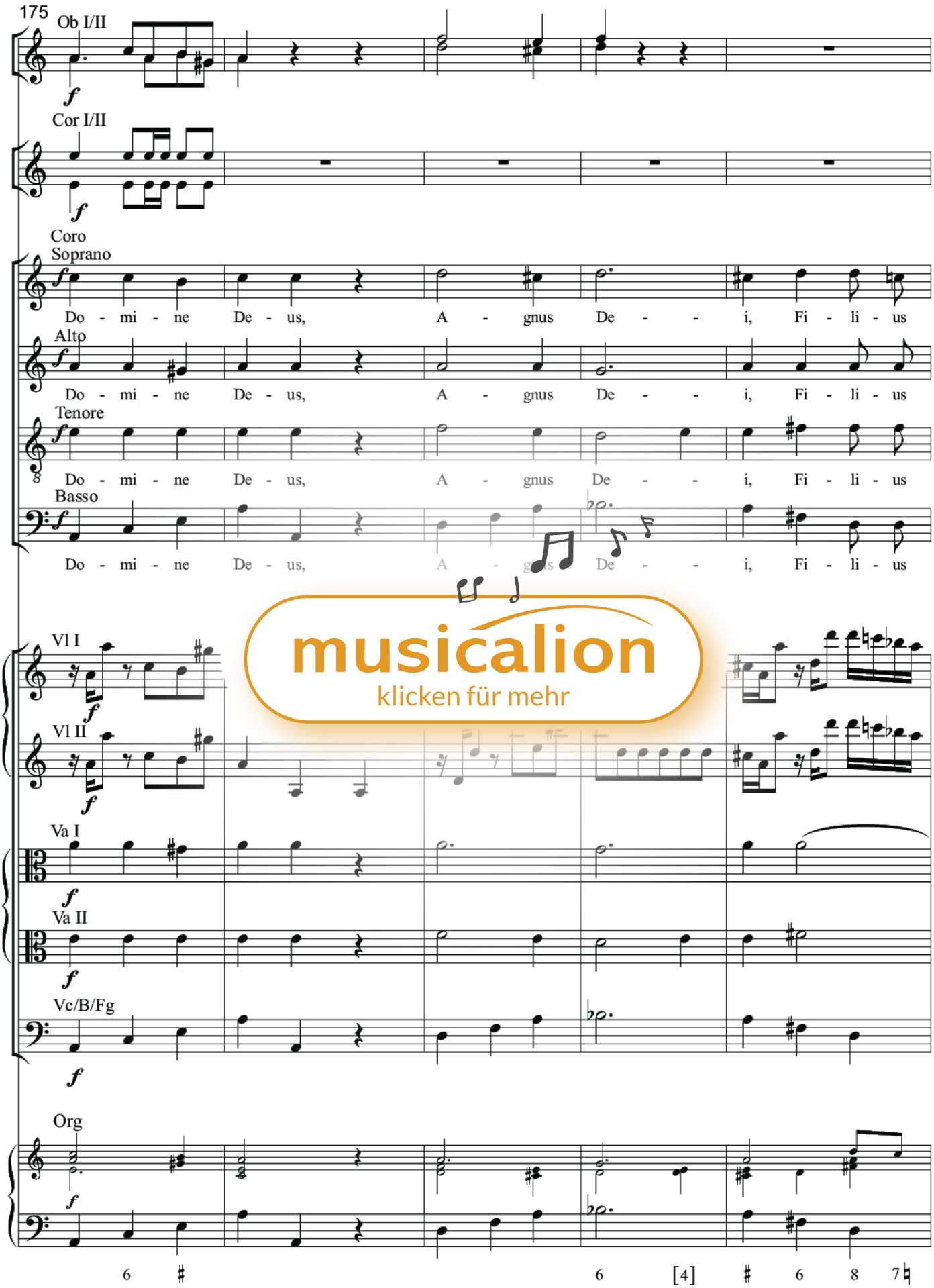

147
te.
150
musicalion
klicken für mehr
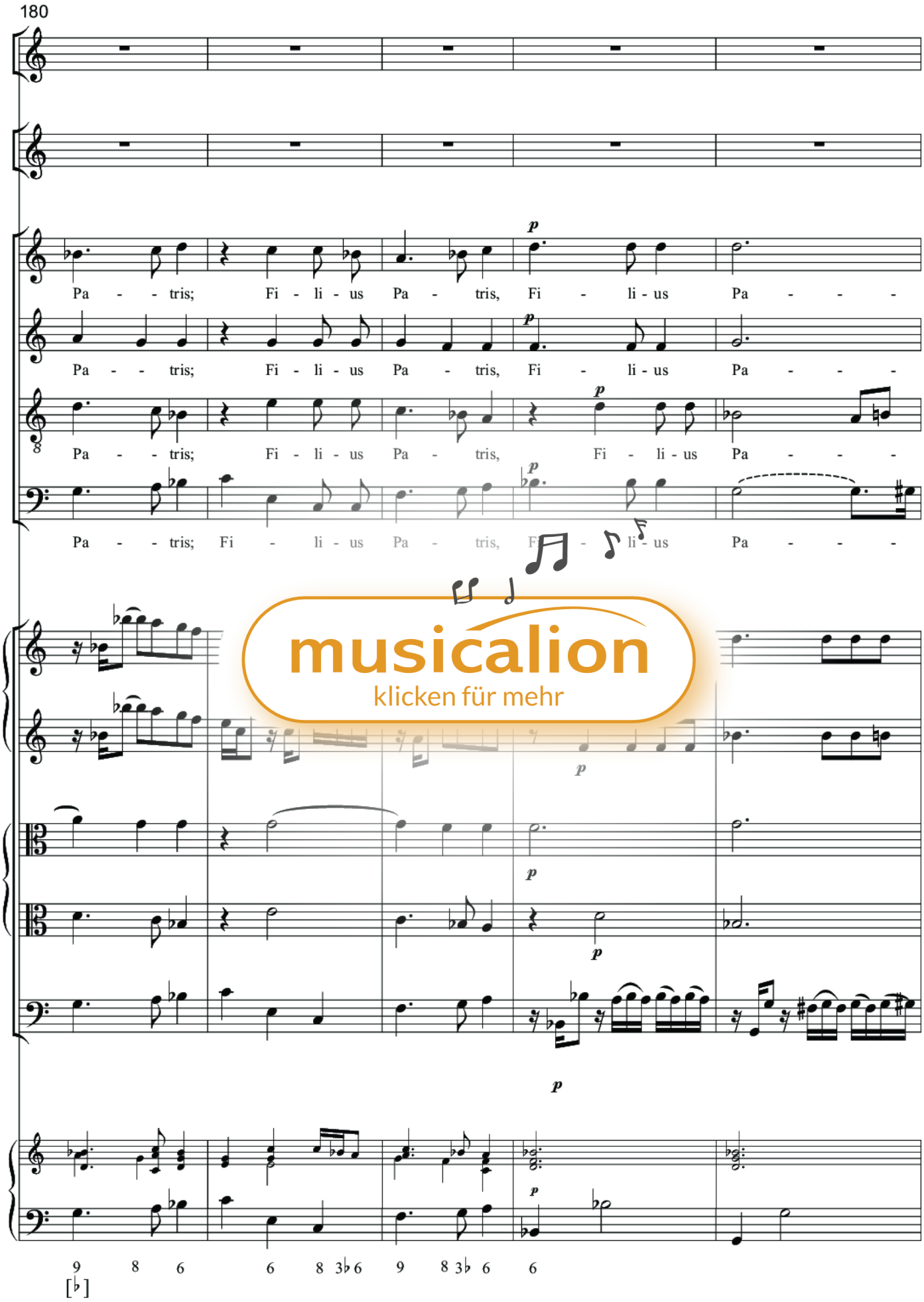


musicalion
klicken für mehr
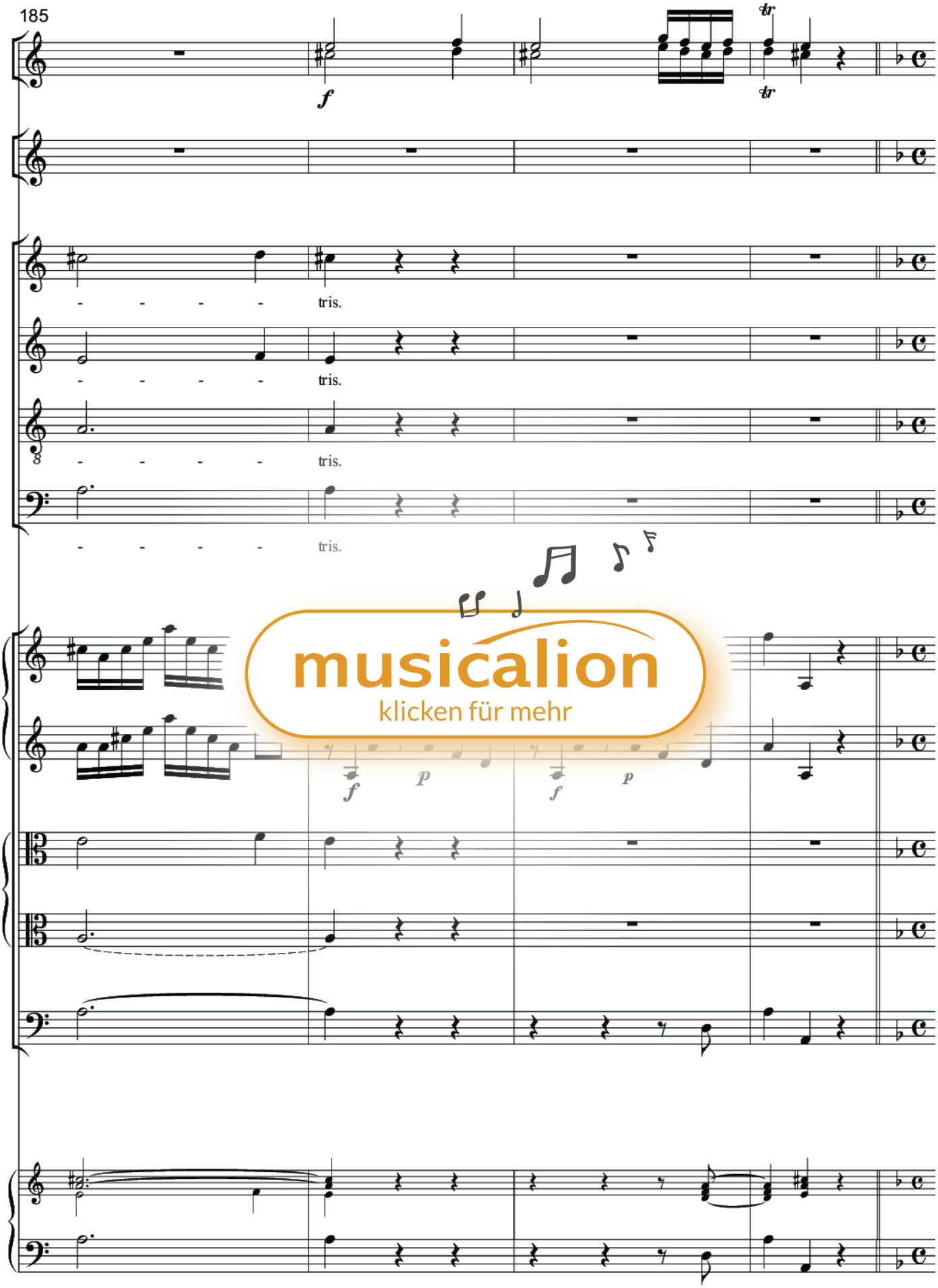


musicalion
klicken für mehr
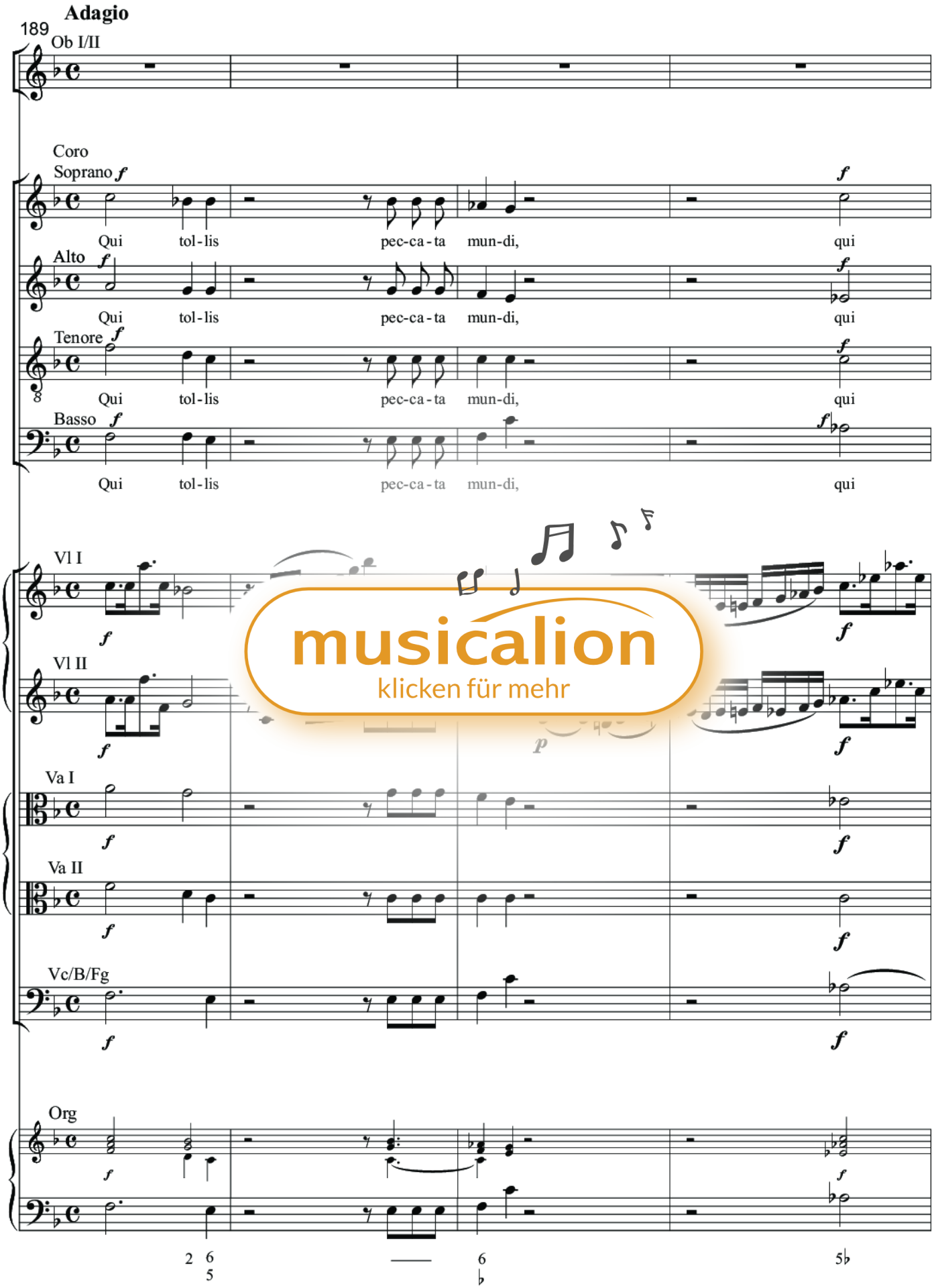


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

193

tol - lis pec - ca - ta mun - di, pec- ca - ta mun - di,

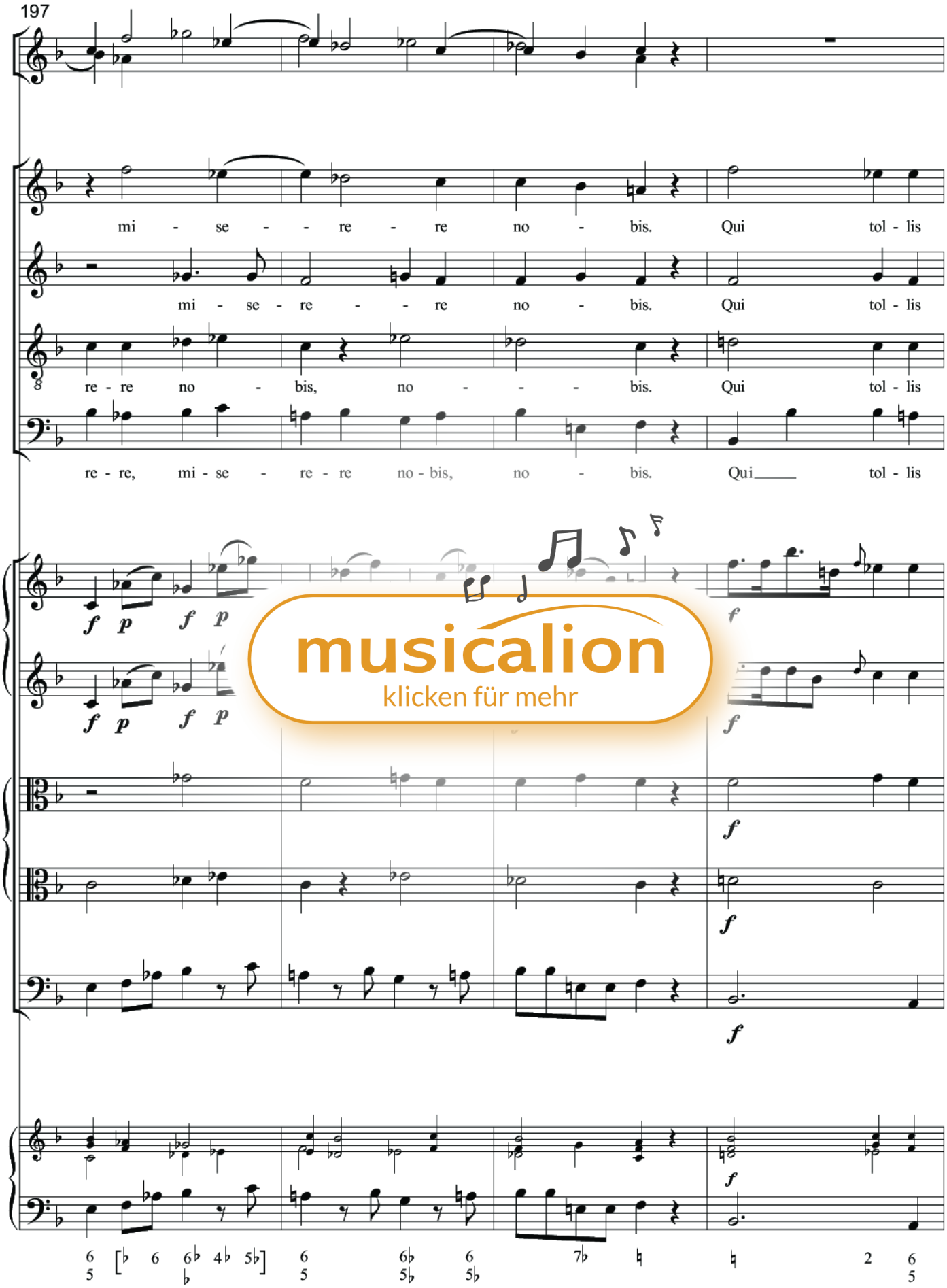
tol - lis pec - ca - ta mun - di, pec- ca - ta mun - di,

tol - lis pec - ca - ta mun - di, pec- ca - ta mun - di, mi - se -

tol - lis pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di, mi - se -

musicalion
klicken für mehr

sempre


197
mi - se - re - re no - bis. Qui tol - lis
mi - se - re - re no - bis. Qui tol - lis
re - re no - bis, no - - - bis. Qui tol - lis
re - re, mi - se - re - re no - bis, no - bis. Qui tol - lis
musicalion
klicken für mehr

201

pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di,

pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di,
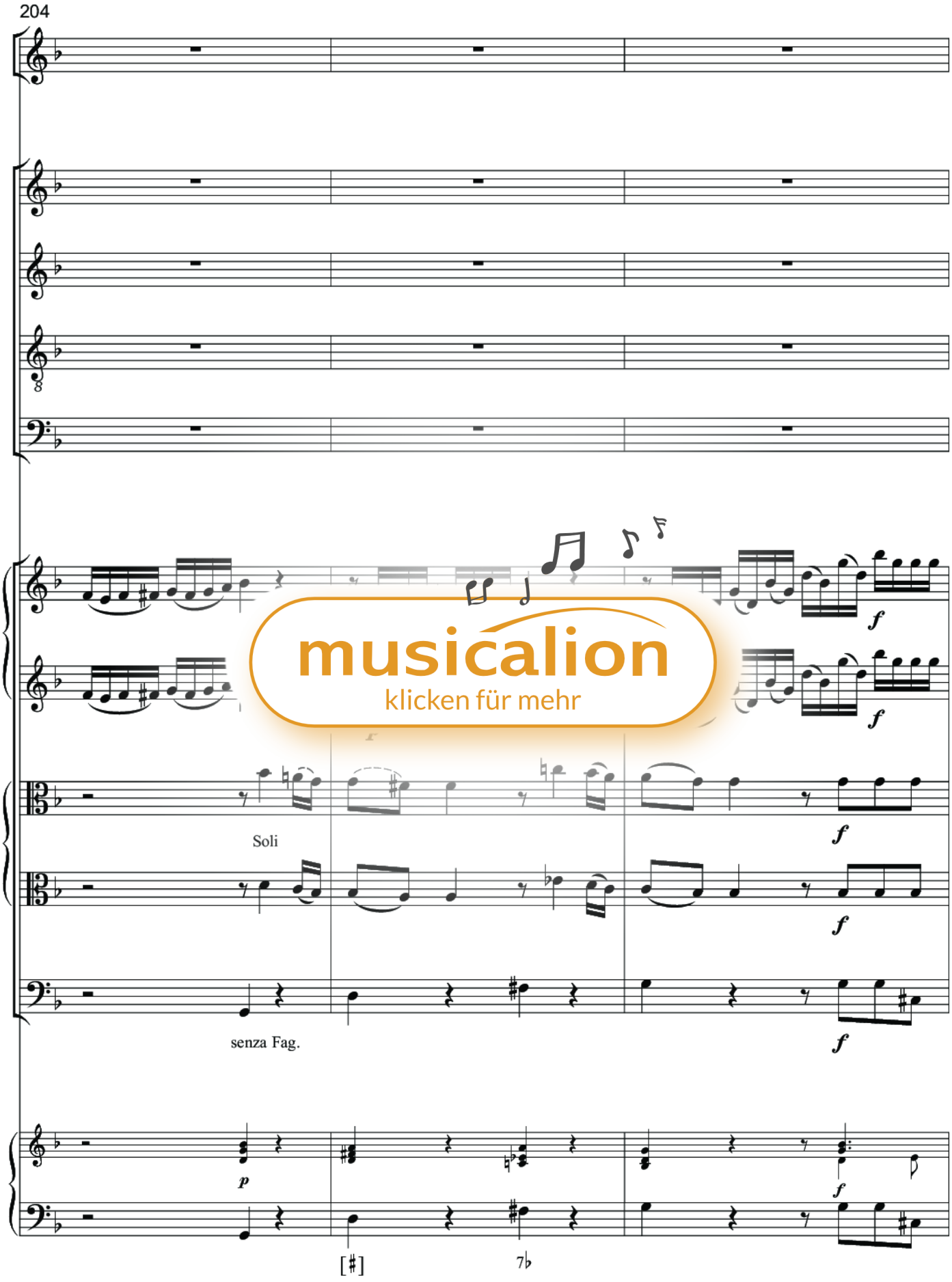
pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di,

pec - ca - ta mun - di, pec - ca - ta mun - di,

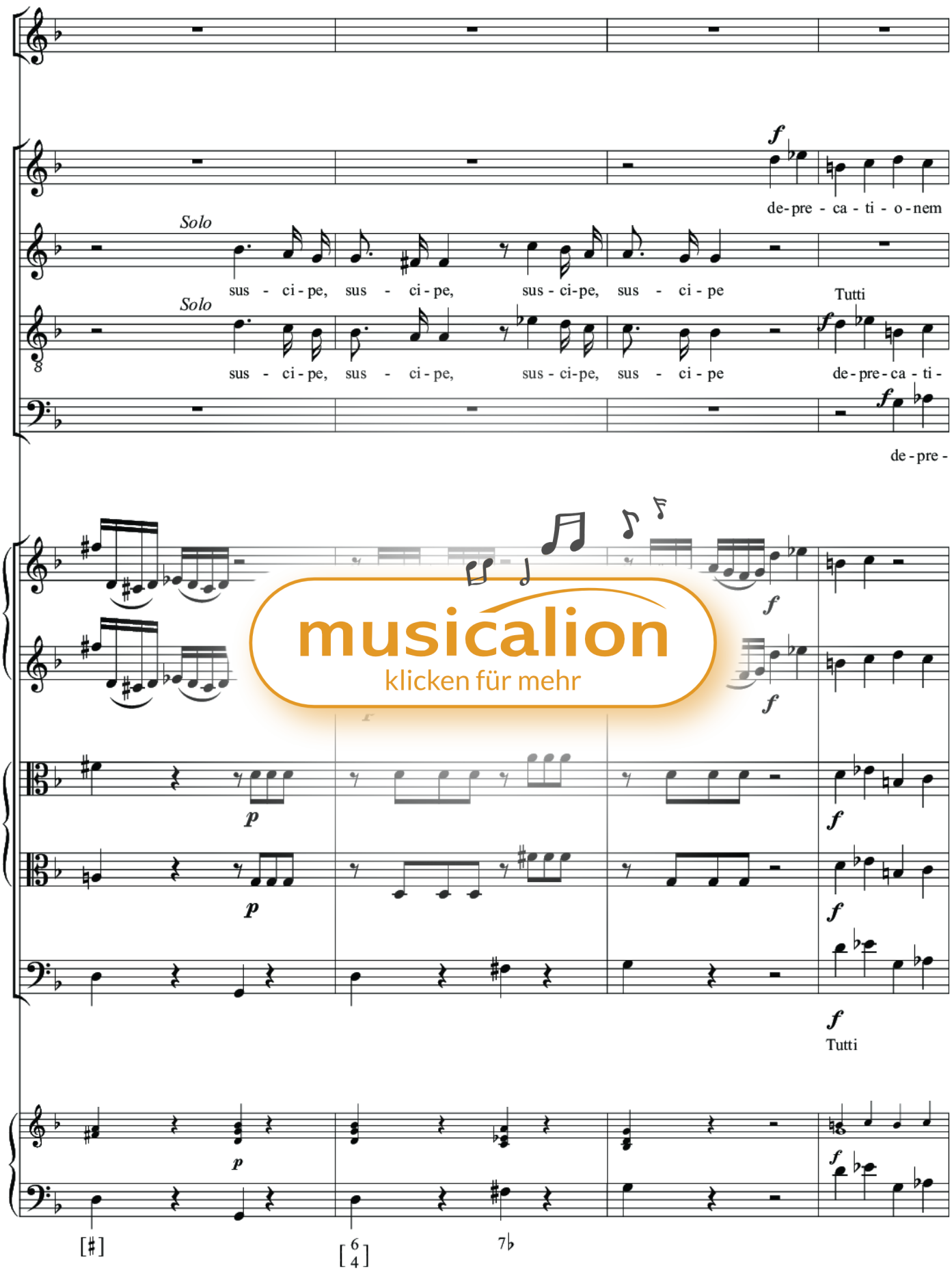
musicalion
klicken für mehr

p

p



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

no - - - - stram.
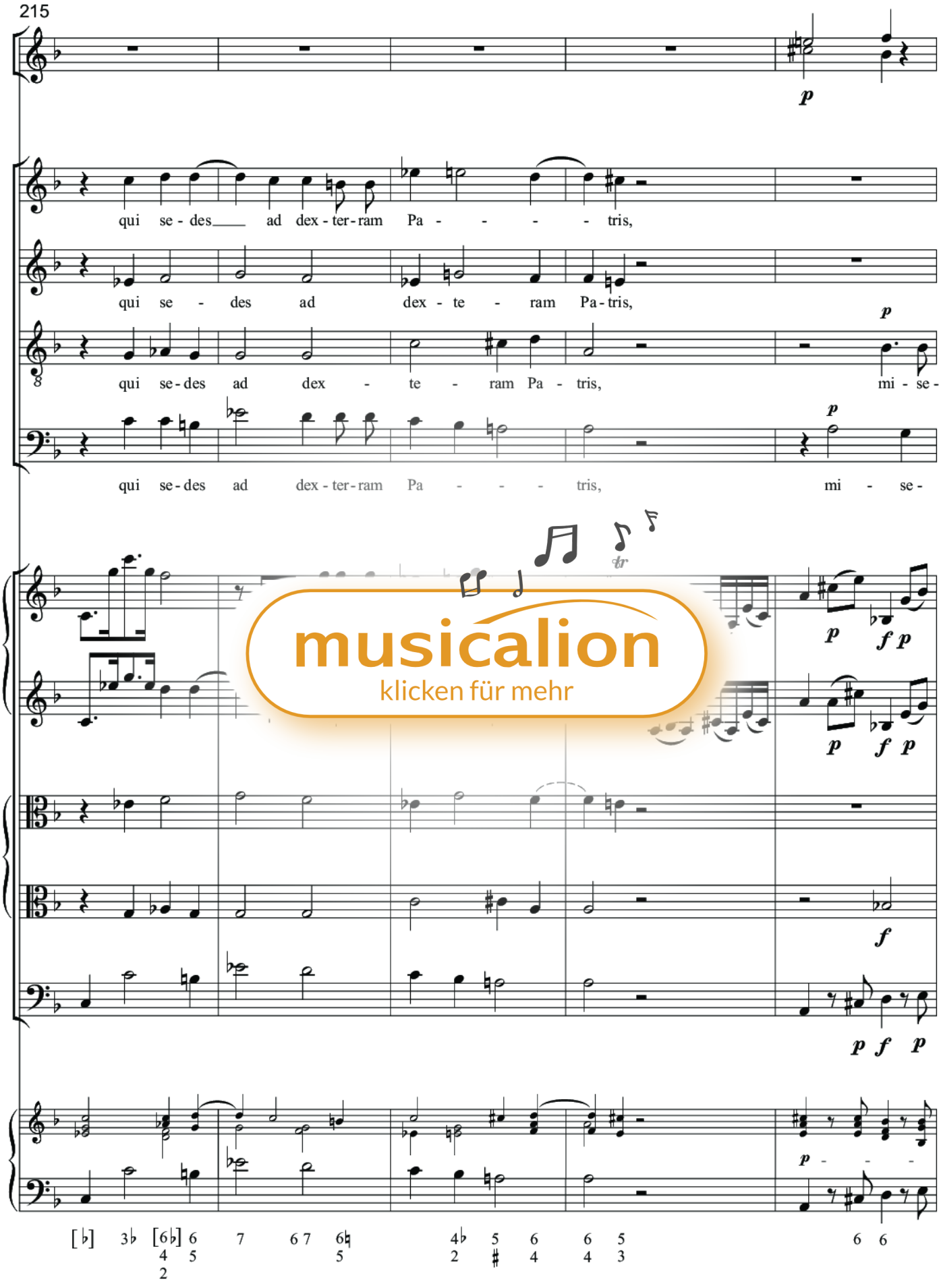
Tutti *f*

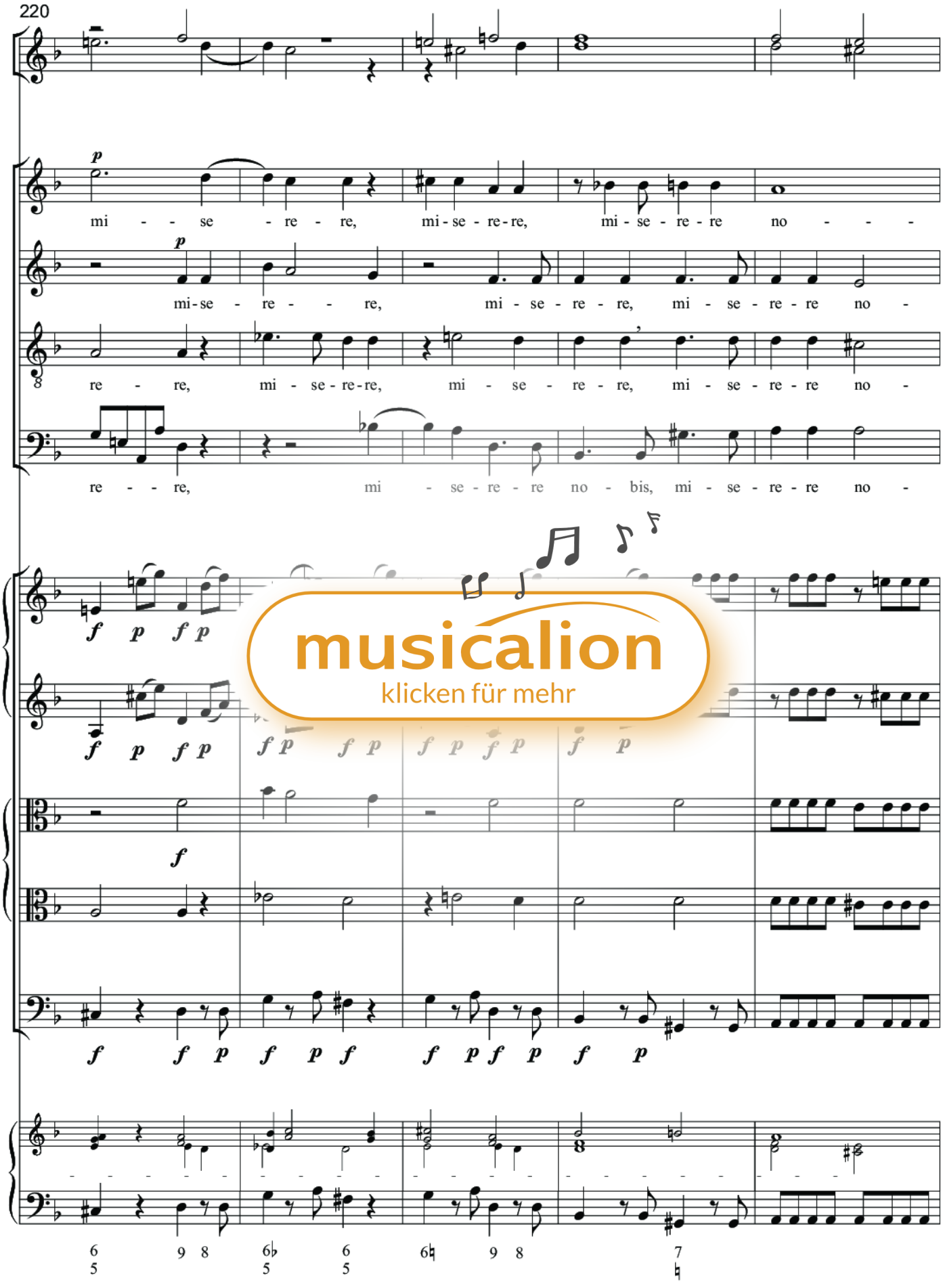
no - - - - - - stram.
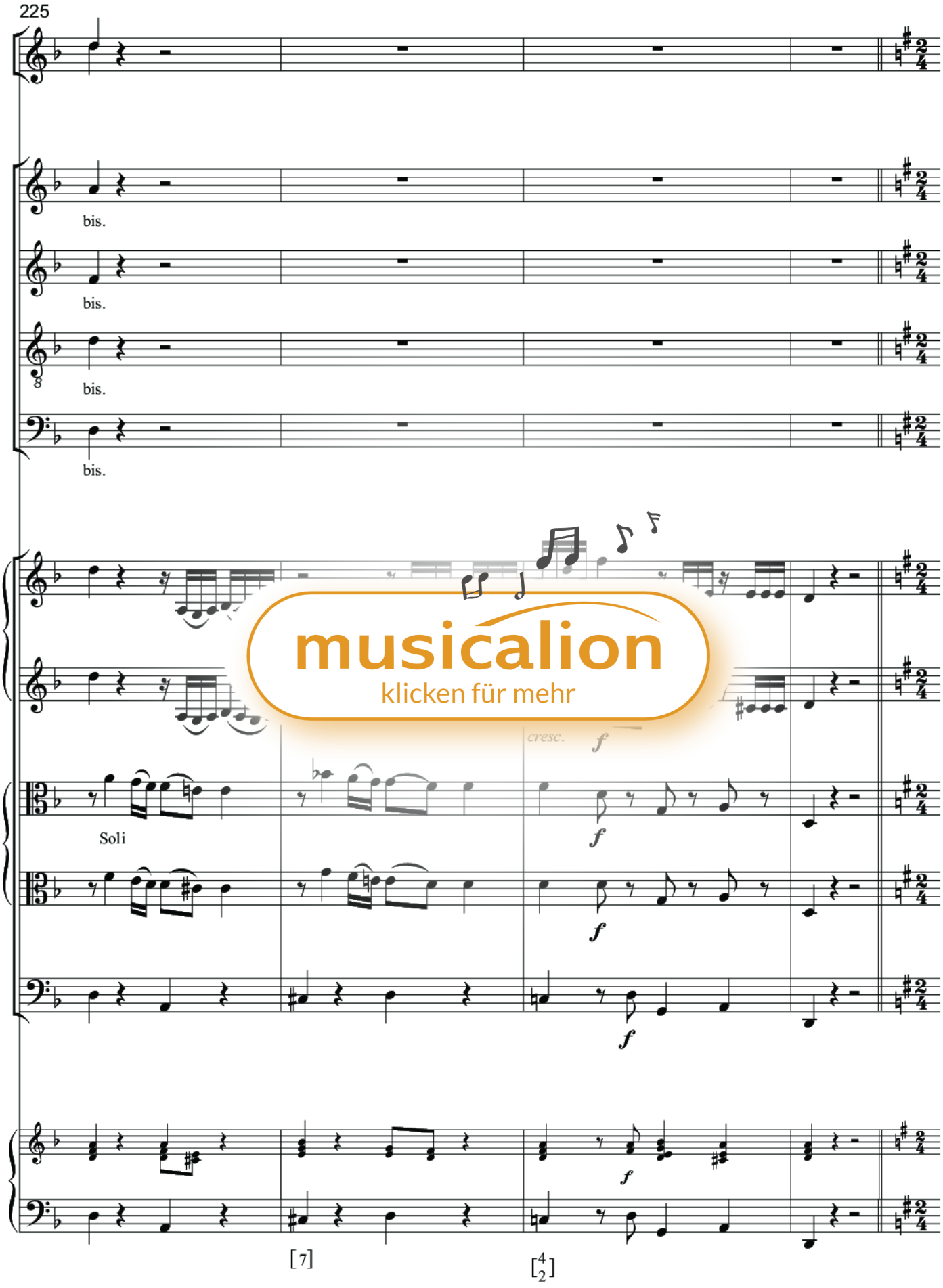
o - nem no - - - stram.

ca - ti - o - nem no - stram.

musicalion
klicken für mehr


215
qui se - des ad dex - ter - ram Pa - - - - tris,
qui se - des ad dex - te - ram Pa - tris,
qui se - des ad dex - te - ram Pa - tris, mi - se -
qui se - des ad dex - ter - ram Pa - - - - tris, mi - se -
musicalion
klicken für mehr


220
mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se - re - re no - - -
mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se - re - re no -
re - re, mi - se - re - re, mi - se - re - re, mi - se - re - re no -
re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re no -
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

229 **Allegretto**

Ob I/II

Soprano Solo

Alto Solo

Vl I
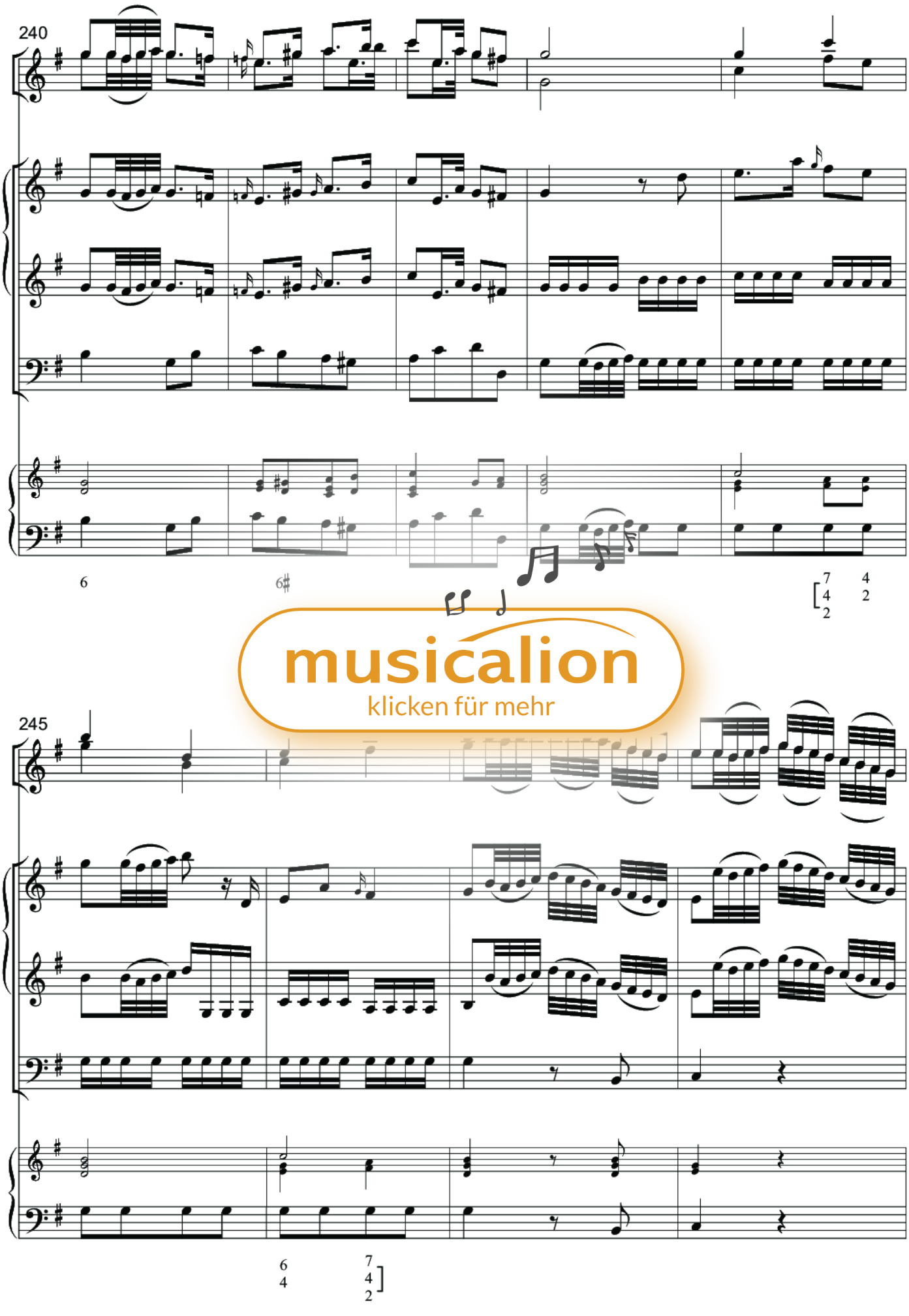
Vl II

Vc/B

Org

musicalion
klicken für mehr

235



musicalion
klicken für mehr

249

Quo - ni - am tu so - lus San - - -

Quo - ni - am tu so - lus San - - -

p

p
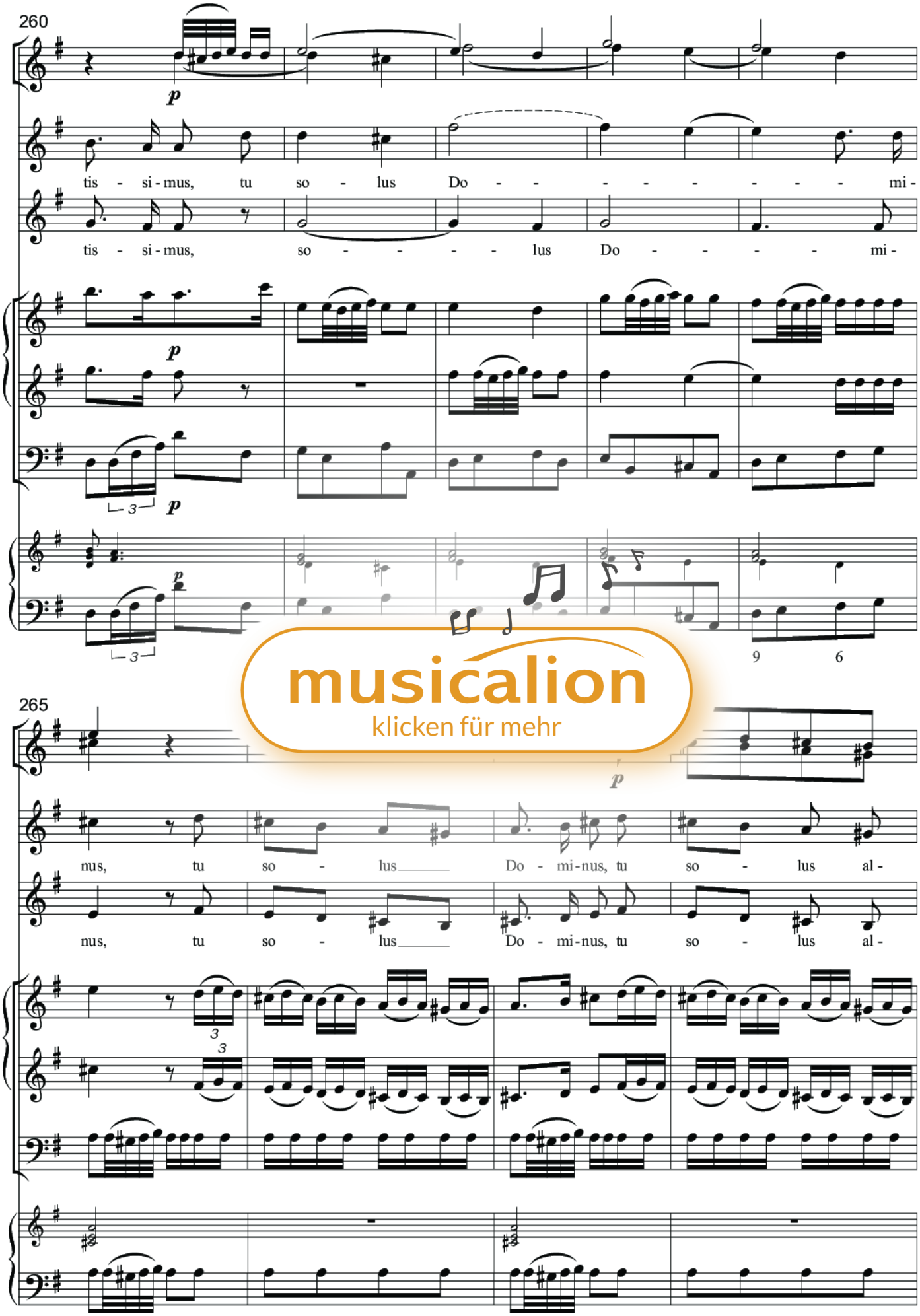
7 6

musicalion
klicken für mehr

254

ctus, tu so - lus Do - mi - nus, Do - mi - nus, tu so - lus Al -

ctus, tu so - lus Do - mi-nus nus, tu so-lus Do - mi - nus, tu so - lus Al -



musicalion
klicken für mehr

269

tis - si - mus Je - - - - su Chri - ste, Je - su Chri -

tis - si - mus Je - - - su Chri - ste, Je - su Chri -

[♯]

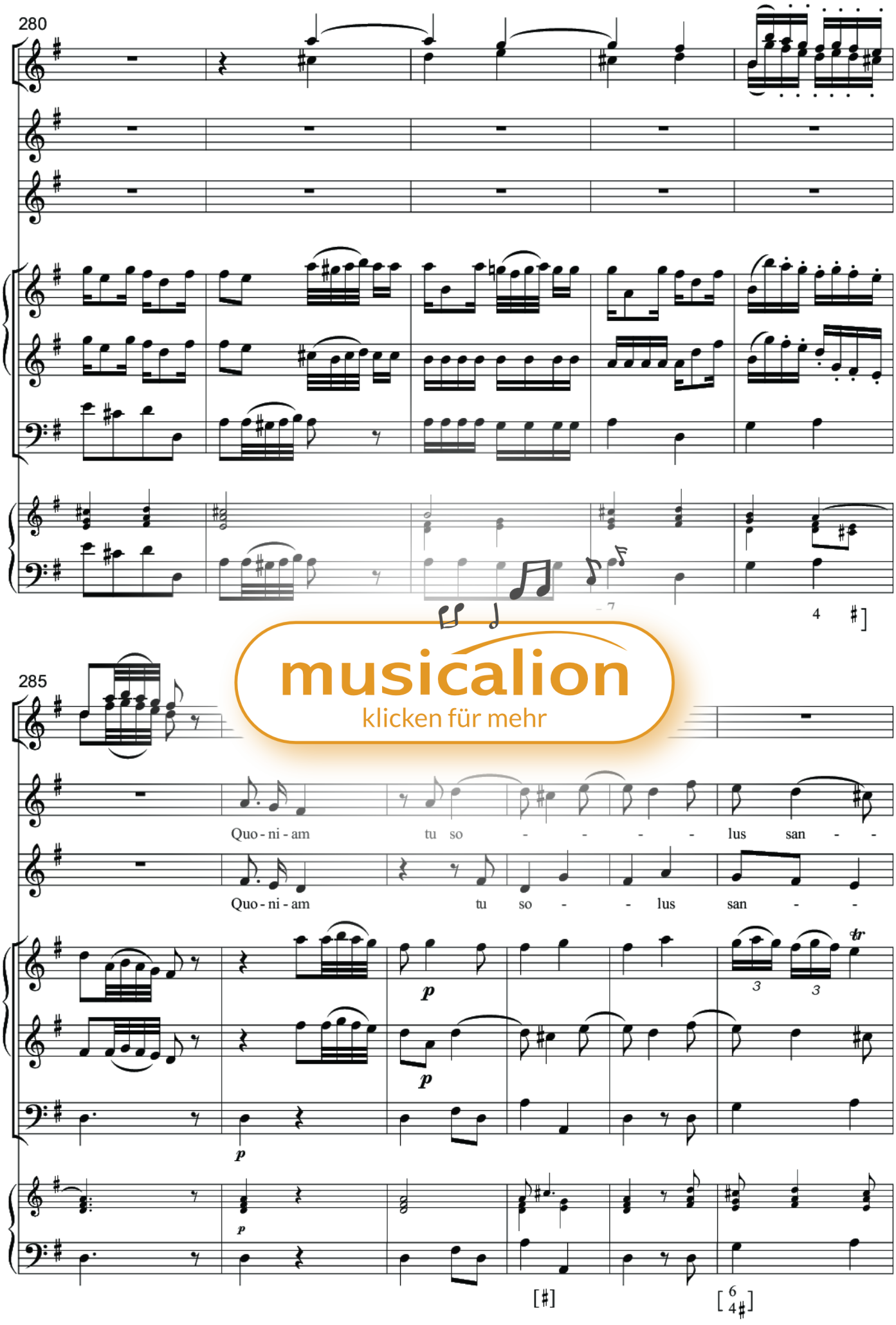
musicalion
klicken für mehr

274

ste, Je - su Chri - ste,

ste, Je - su Chri - ste,

[♯] [♯]


280
285
Quo - ni - am
tu so - - - - - lus san - -
Quo - ni - am
tu so - - lus san - -
musicalion
klicken für mehr

291

p

tus, tu so - lus san-ctus, quo - ni-am tu so-lus, tu

tus, tu so - lus san-ctus, quo - ni-am tu so-lus, tu

musicalion
klicken für mehr

297

so - - - - - - - lus Do - - mi - nus, so - lo al - tis - si - mus,

so - lus San - - tus, Do - mi - nus, so - lo al - tis - si - mus,

9 8 9 8 9 8 6

303

f *p*

Je - su Chri - ste, tu so - us

Je - - - su Chri - ste, tu so - us

fp *fp* *fp* *fp*

6

musicalion
klicken für mehr

308

Do - mi-nus, tu so - lus al - tis - si-mus Je - - su Je - - - - -

Do - mi-nus, tu so - lus al - tis - si-mus Je - - su Je - - - - -

313

- su__ Chri - ste.

- su Chri - ste.

musicalion
klicken für mehr

317

Cum Sancto Spiritu

Presto

321

Ob I/II

Cor I/II

Coro

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Cum San - cto Spi - ri - tu in Gl - ri - a De - i - Pa - - - tris.

musicalion
klicken für mehr

Vl I

Vl II

Va I/II

Vc/B/Fg

Fondamento

Org

329

Cum San - cto Spi - ri- tu, in glo - ri - a De - i Pa - - - -

A - men. Cum San - cto, San - - cto Spi - ri - tu in glo - ri - a, in glo - ri - a

musicalion
klicken für mehr

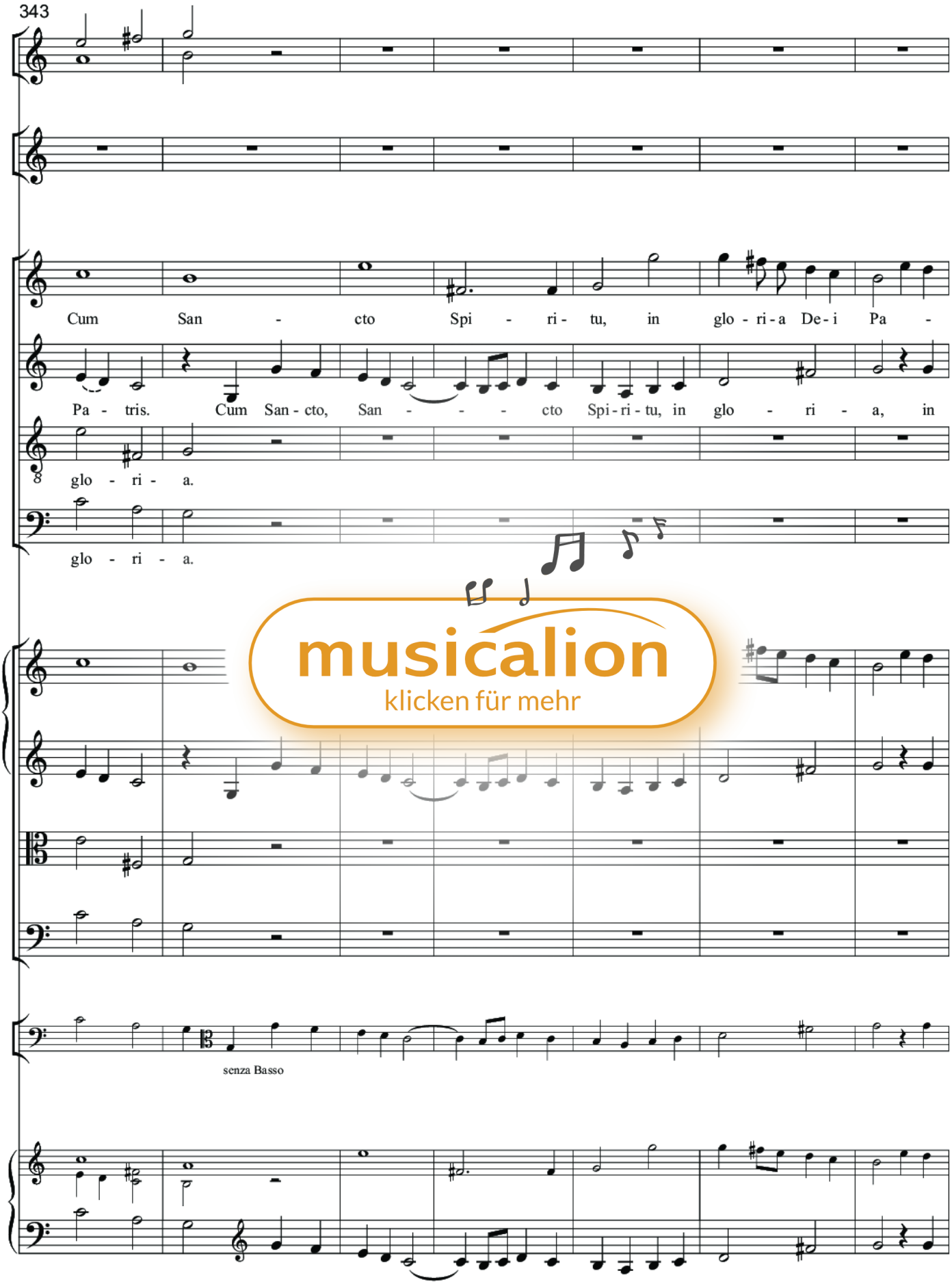
337

Cum San - - cto Spi - - ri - tu, in glo - ri - a De - i

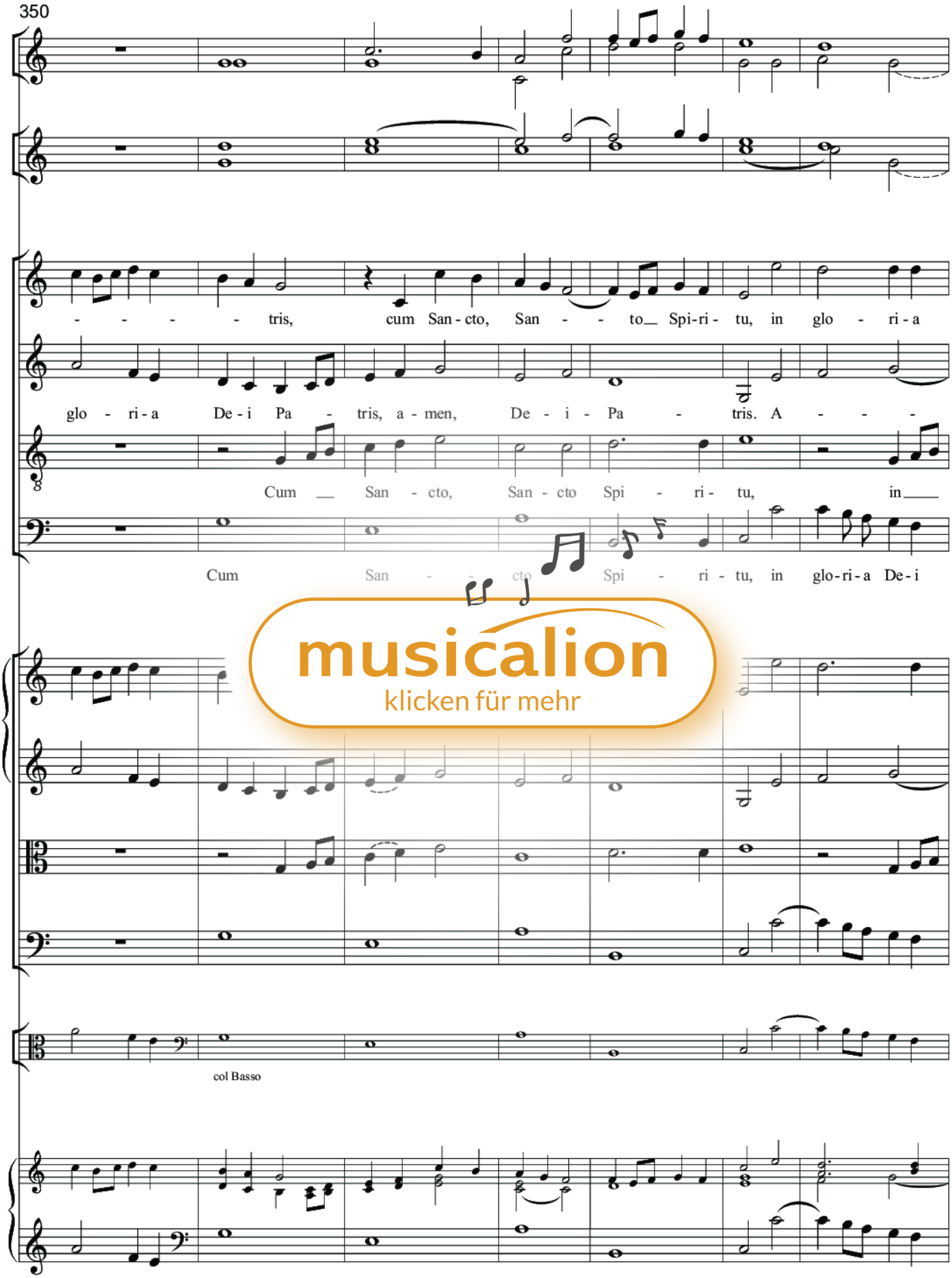
- - tris, cum San - cto Spi - ri - tu, cum San - cto Spi - ri - tu, in

De - i Pa - tris. A - - - - men, cum Spi - ri - tu, in
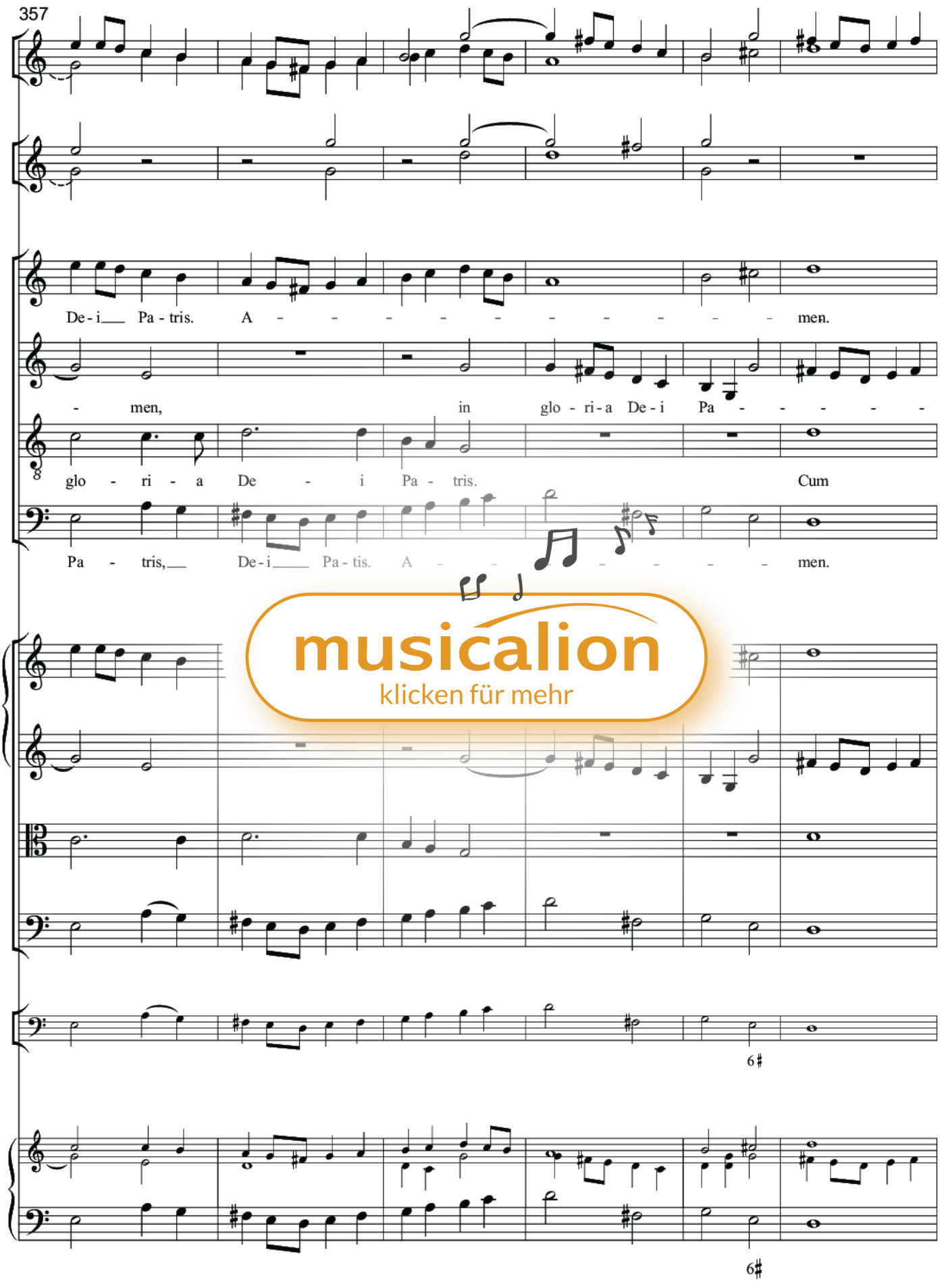
musicalion
klicken für mehr



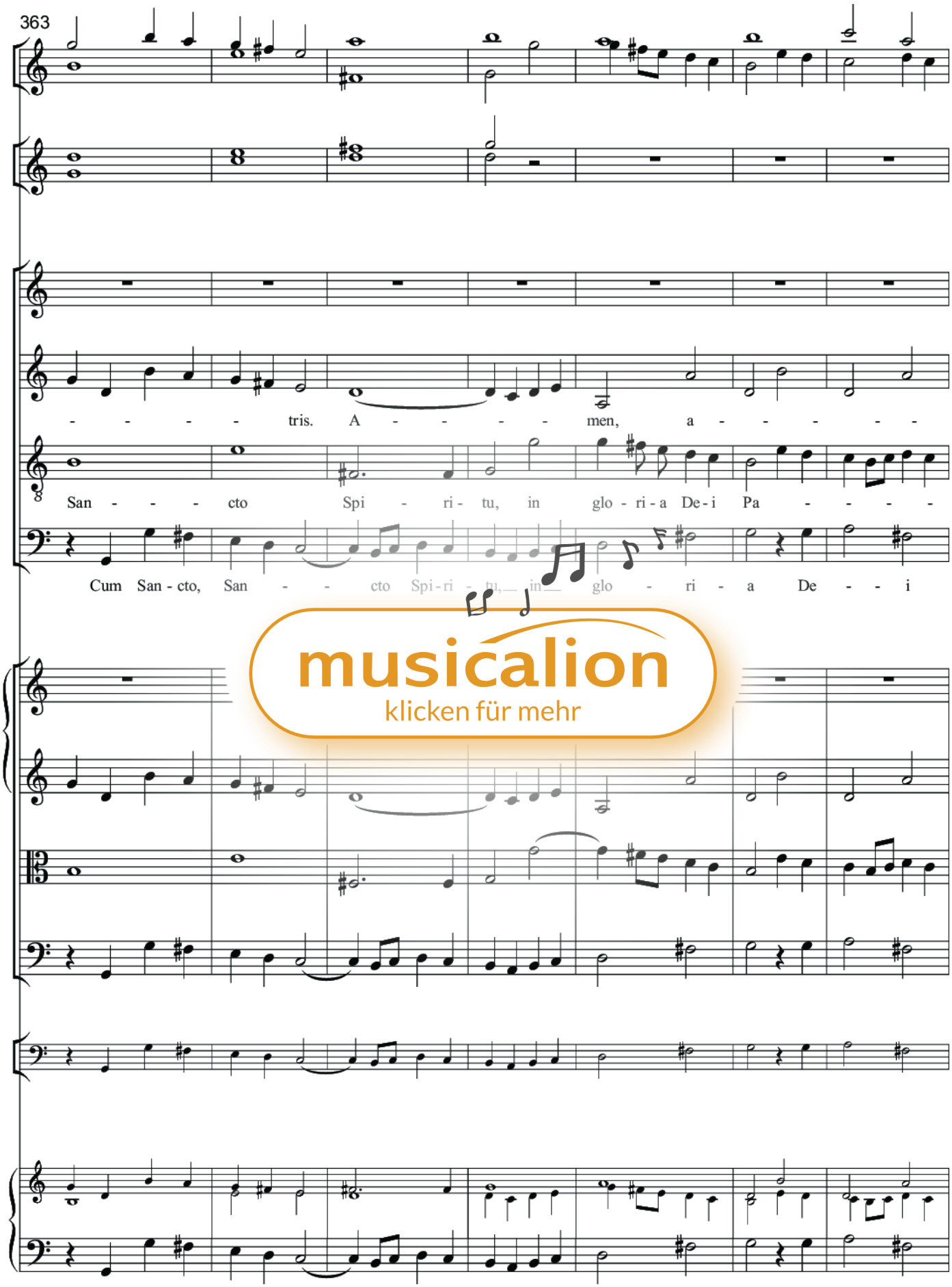
musicalion
klicken für mehr



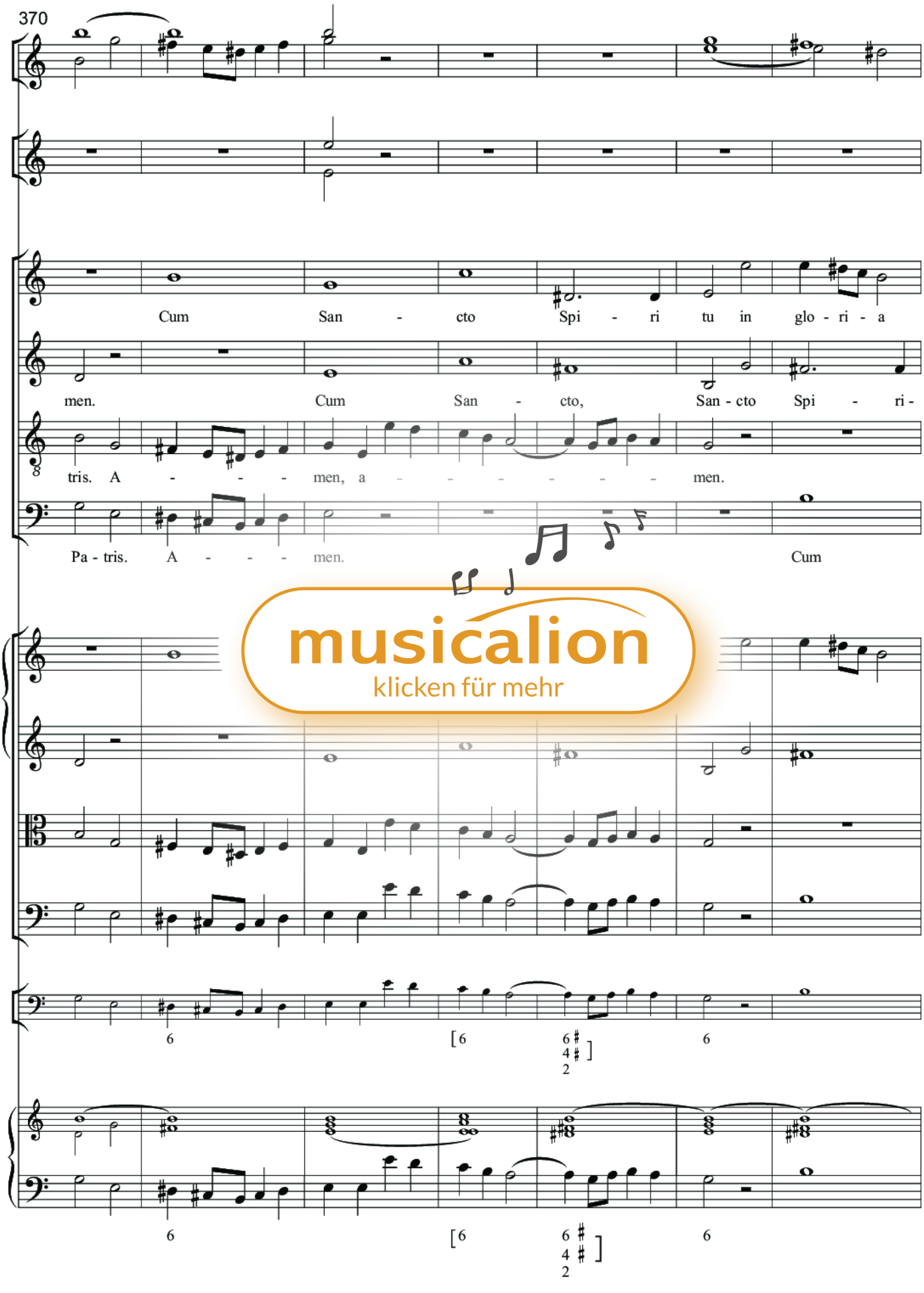
musicalion
klicken für mehr
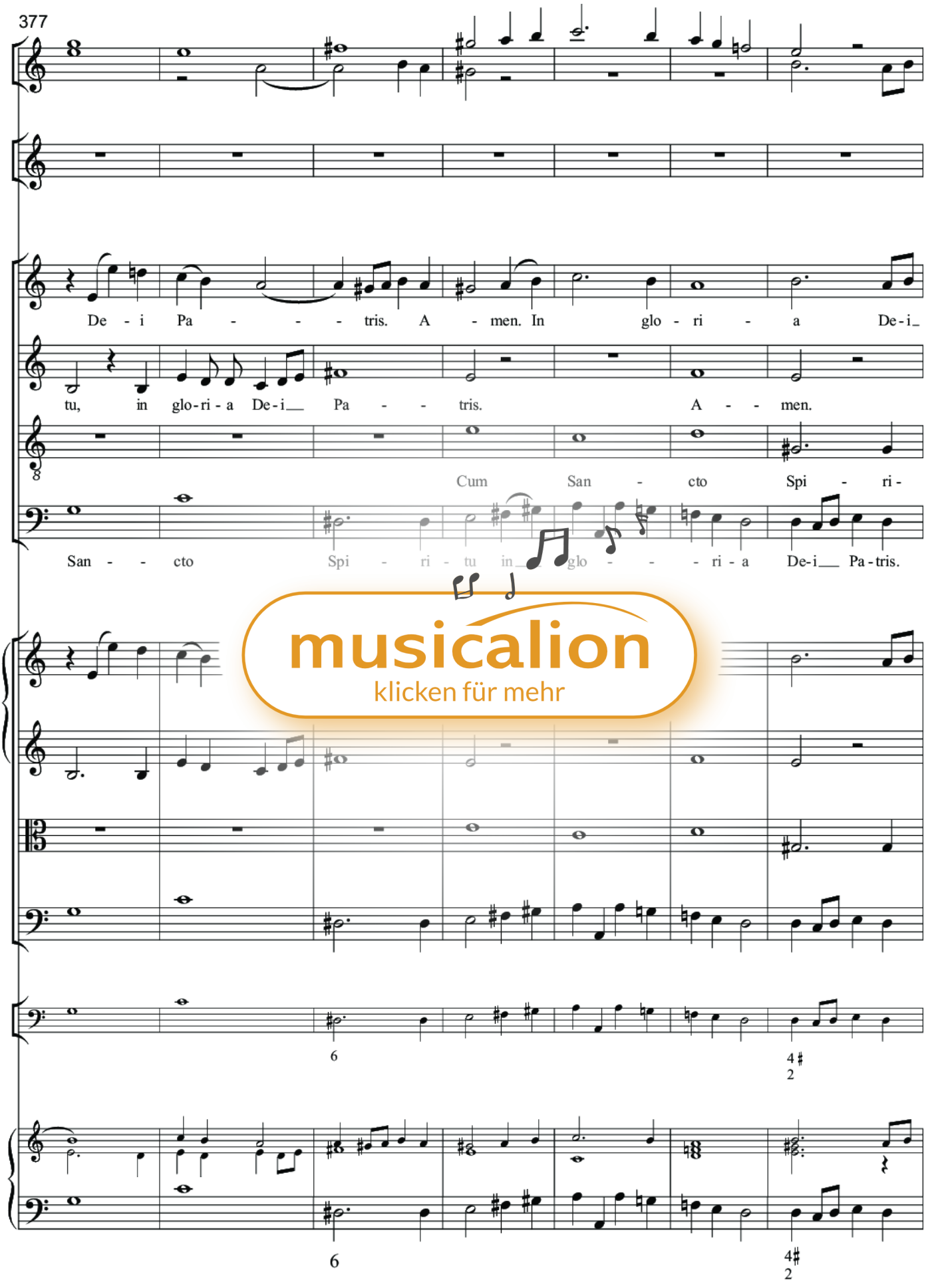


musicalion
klicken für mehr
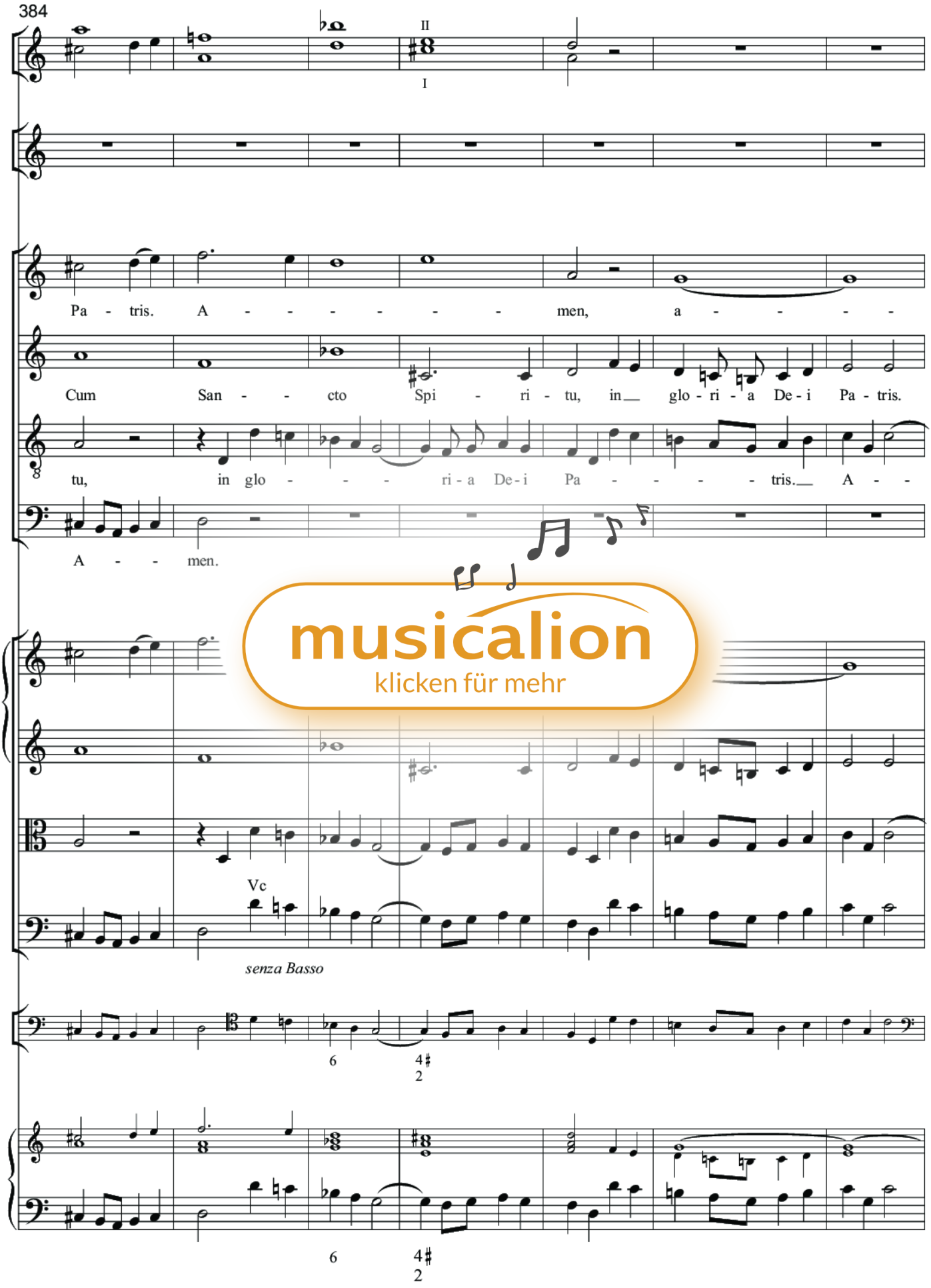


musicalion
klicken für mehr



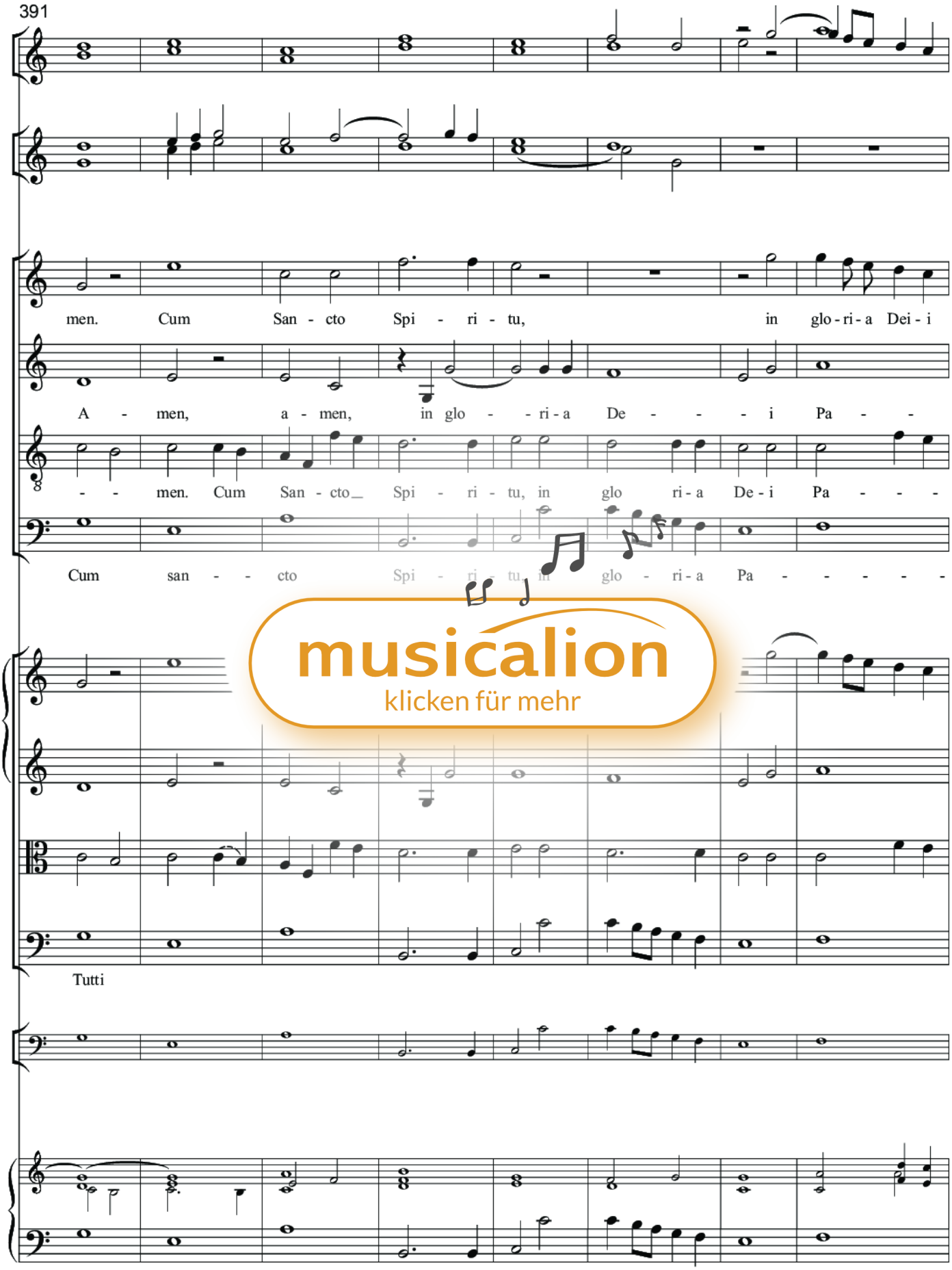
musicalion
klicken für mehr



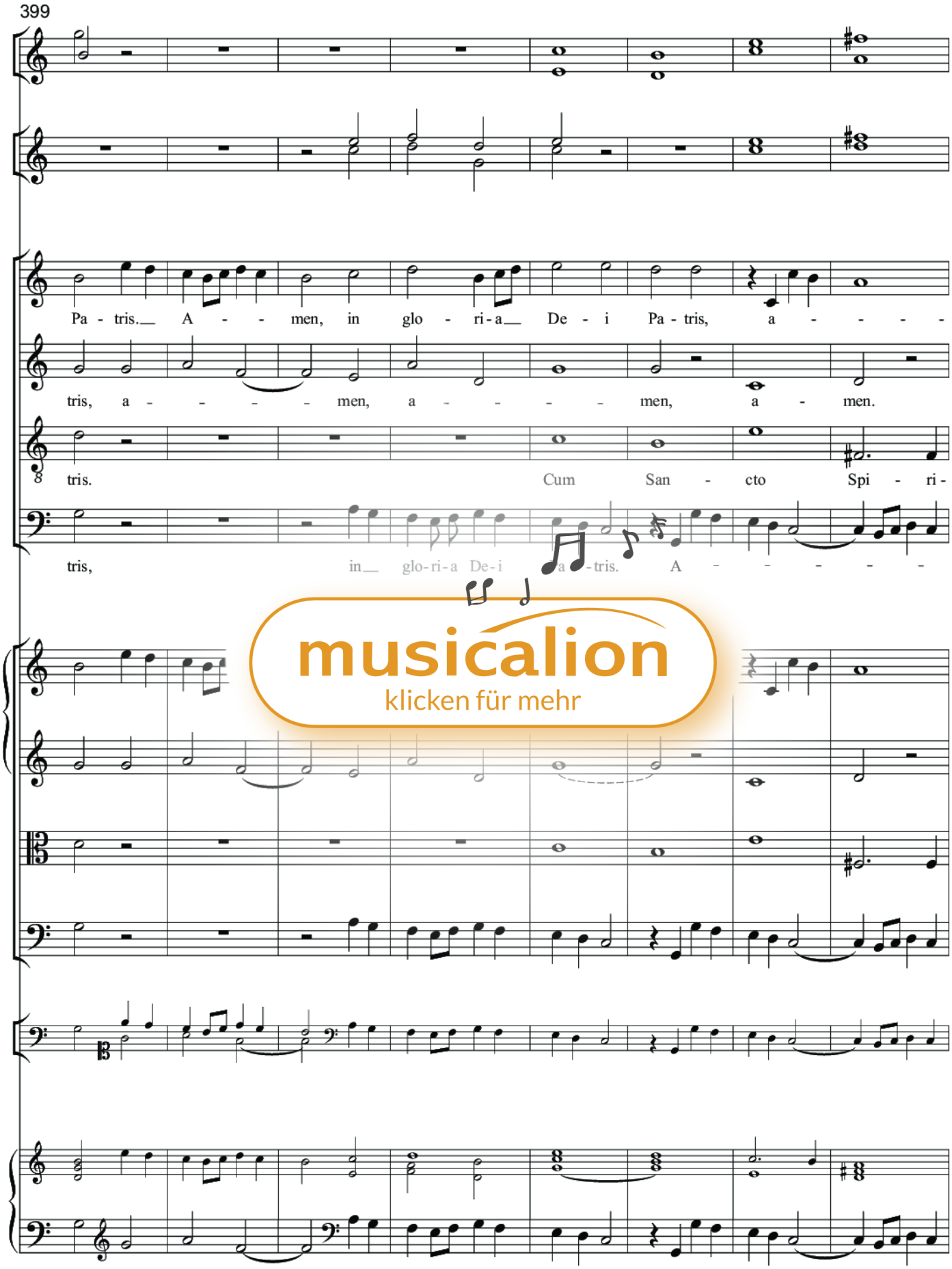
musicalion
klicken für mehr



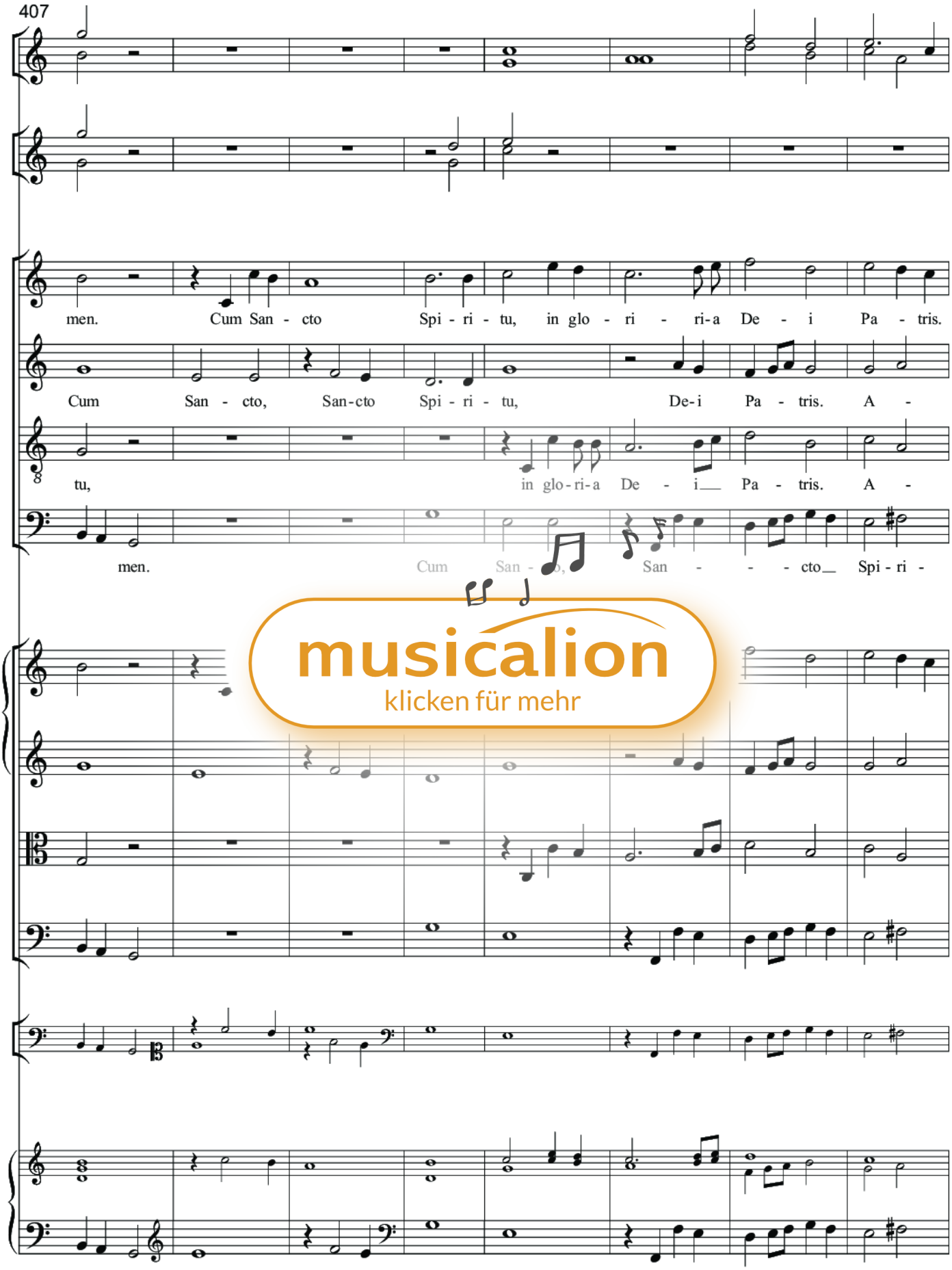
musicalion
klicken für mehr
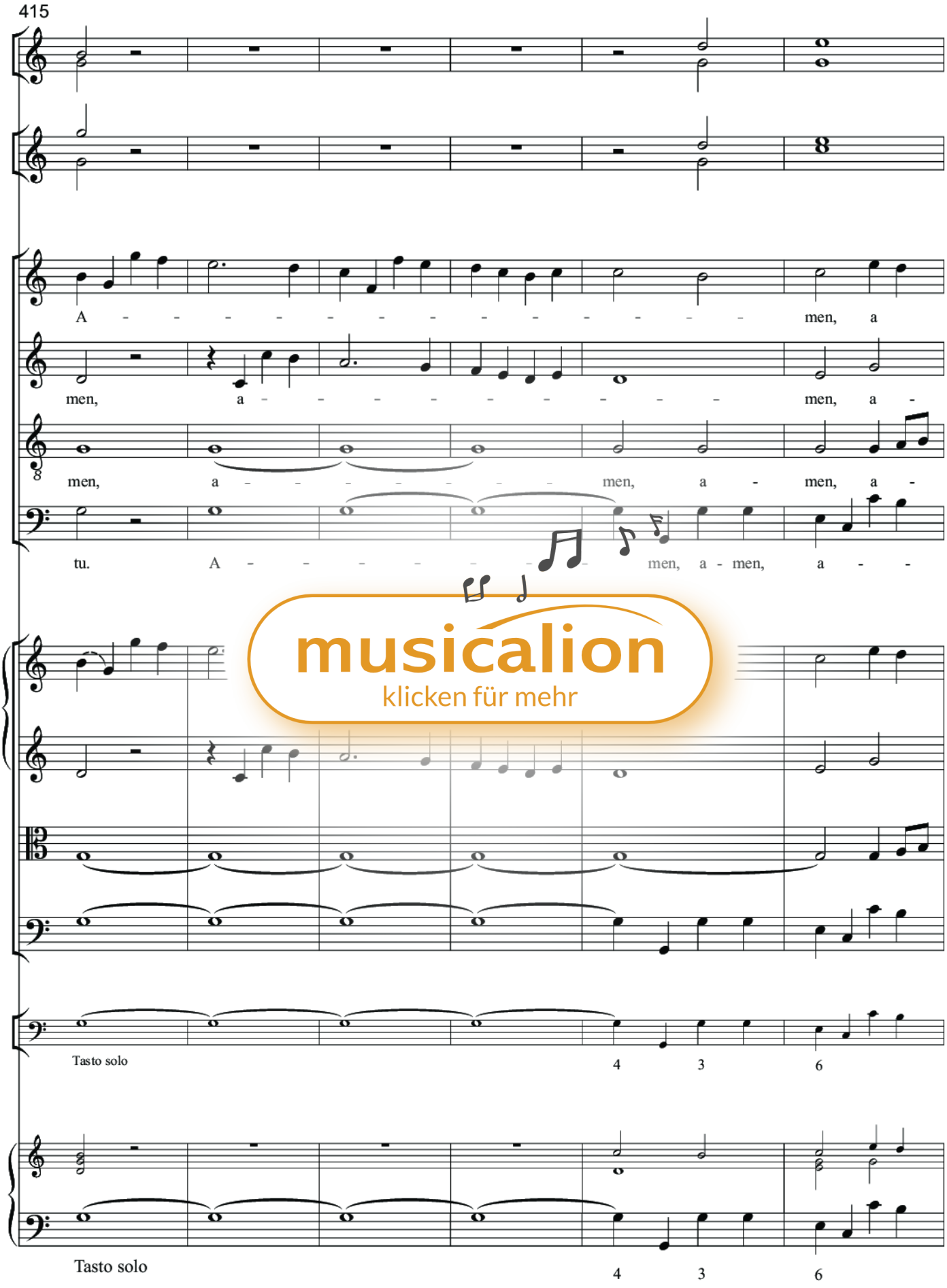


musicalion
klicken für mehr



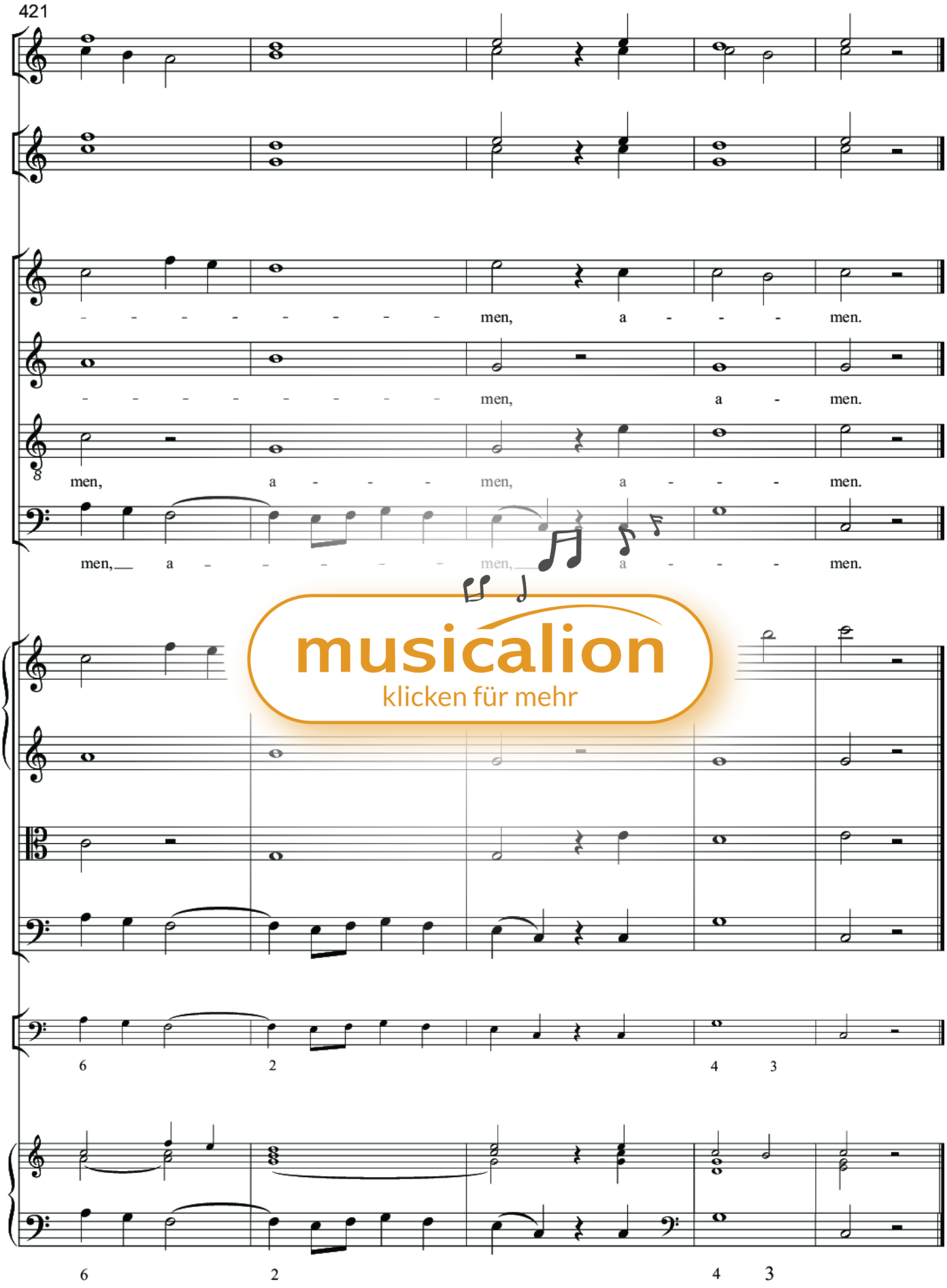
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
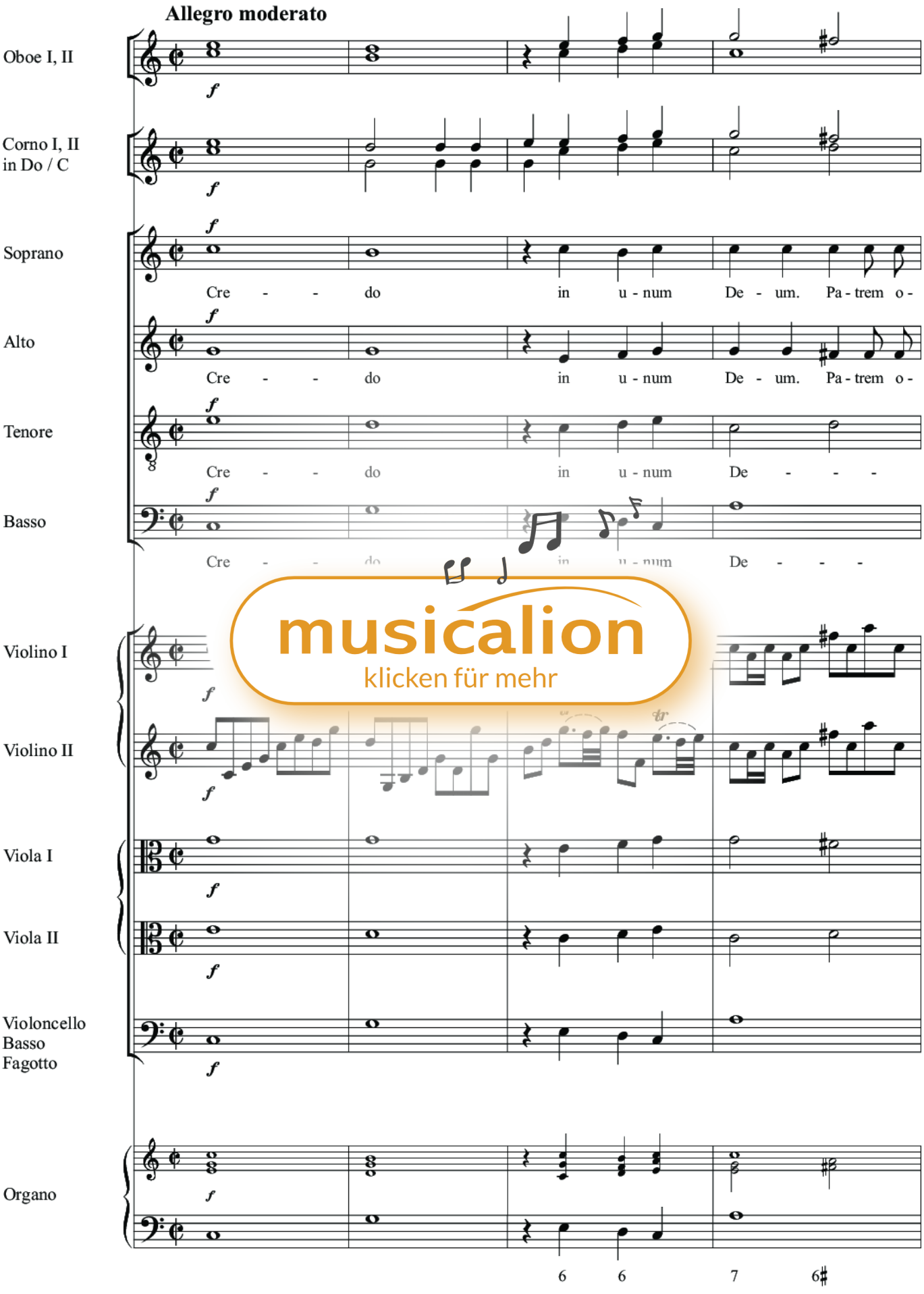


musicalion
klicken für mehr
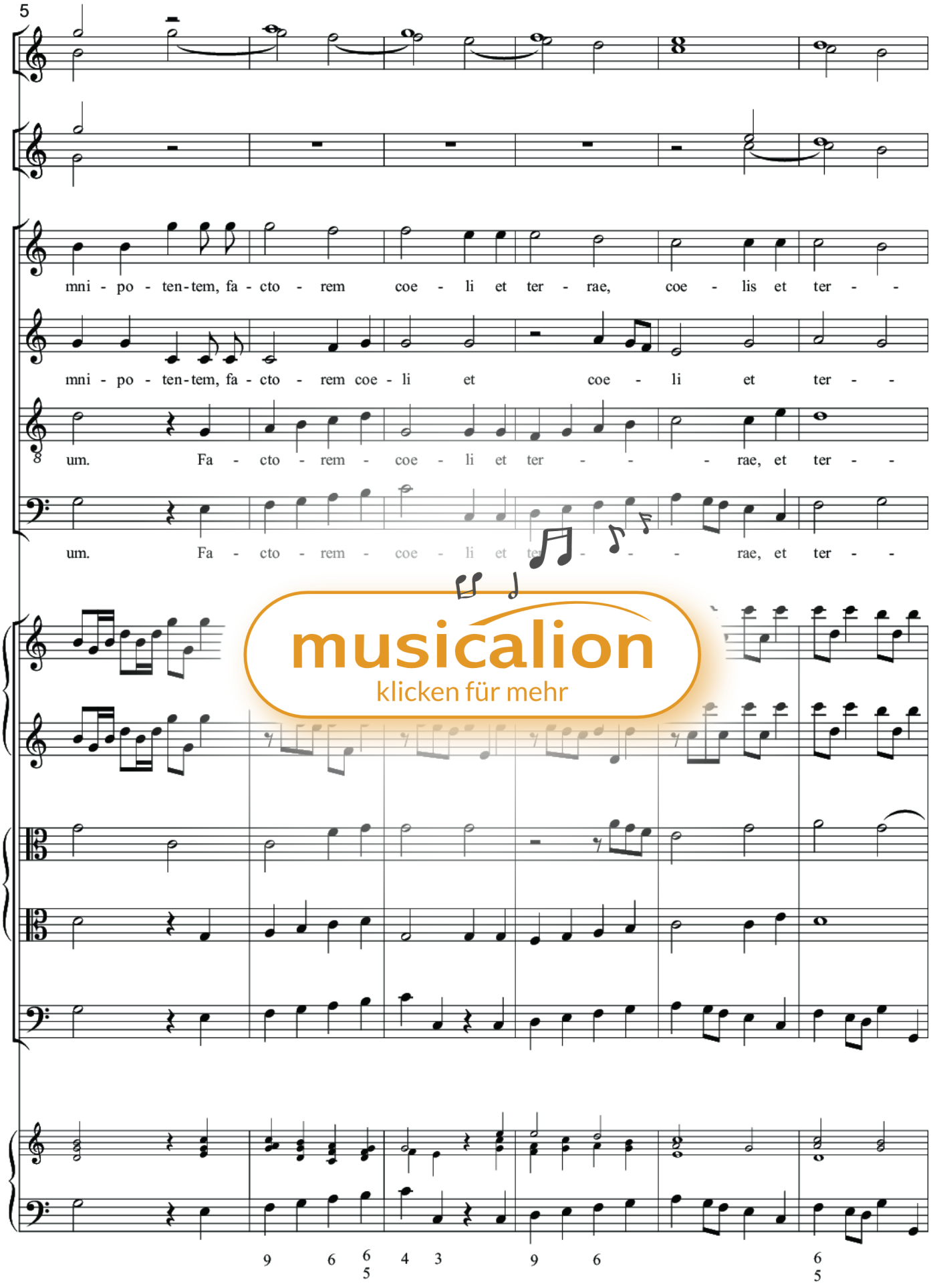


musicalion
klicken für mehr
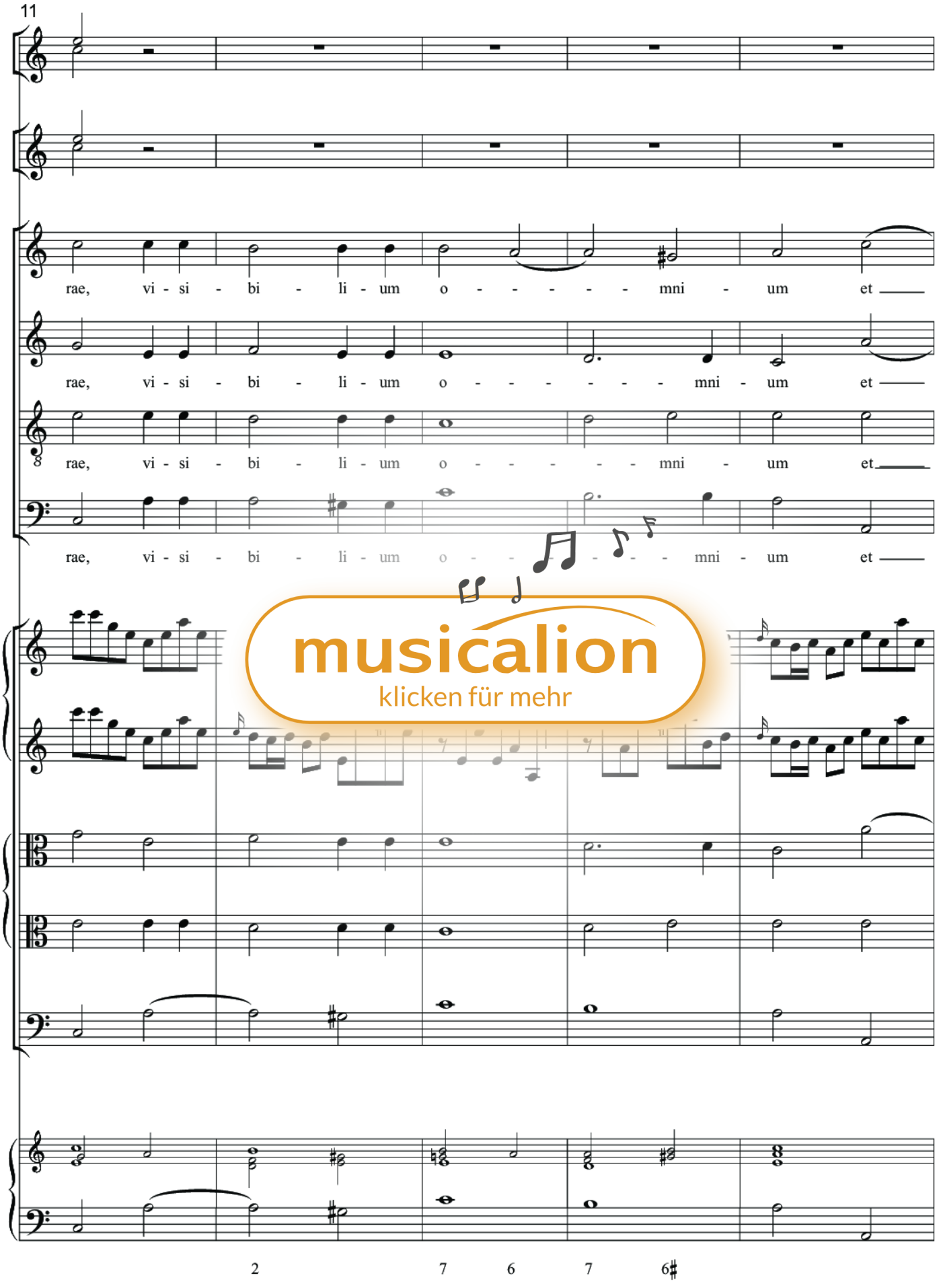
Credo
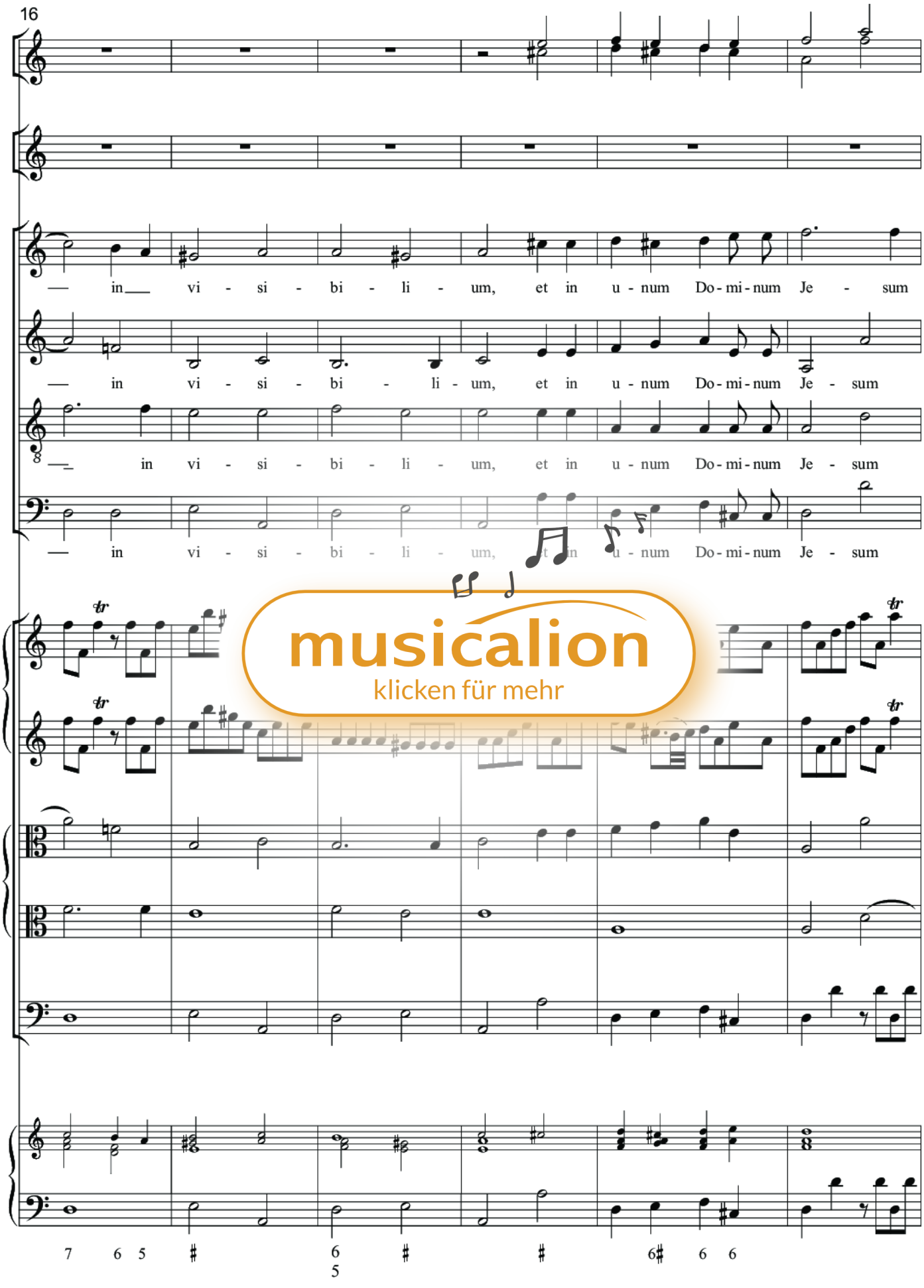


musicalion
klicken für mehr
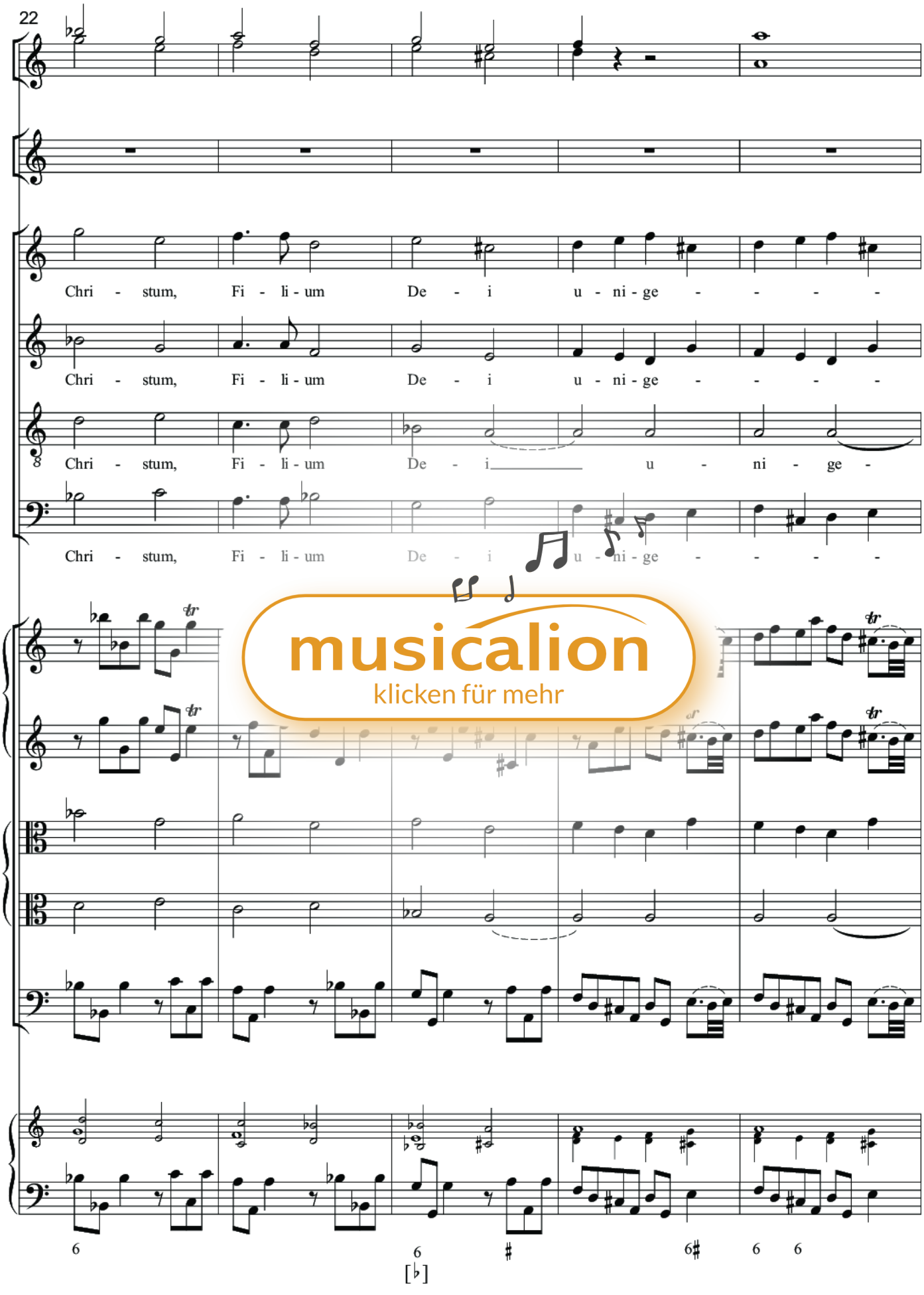


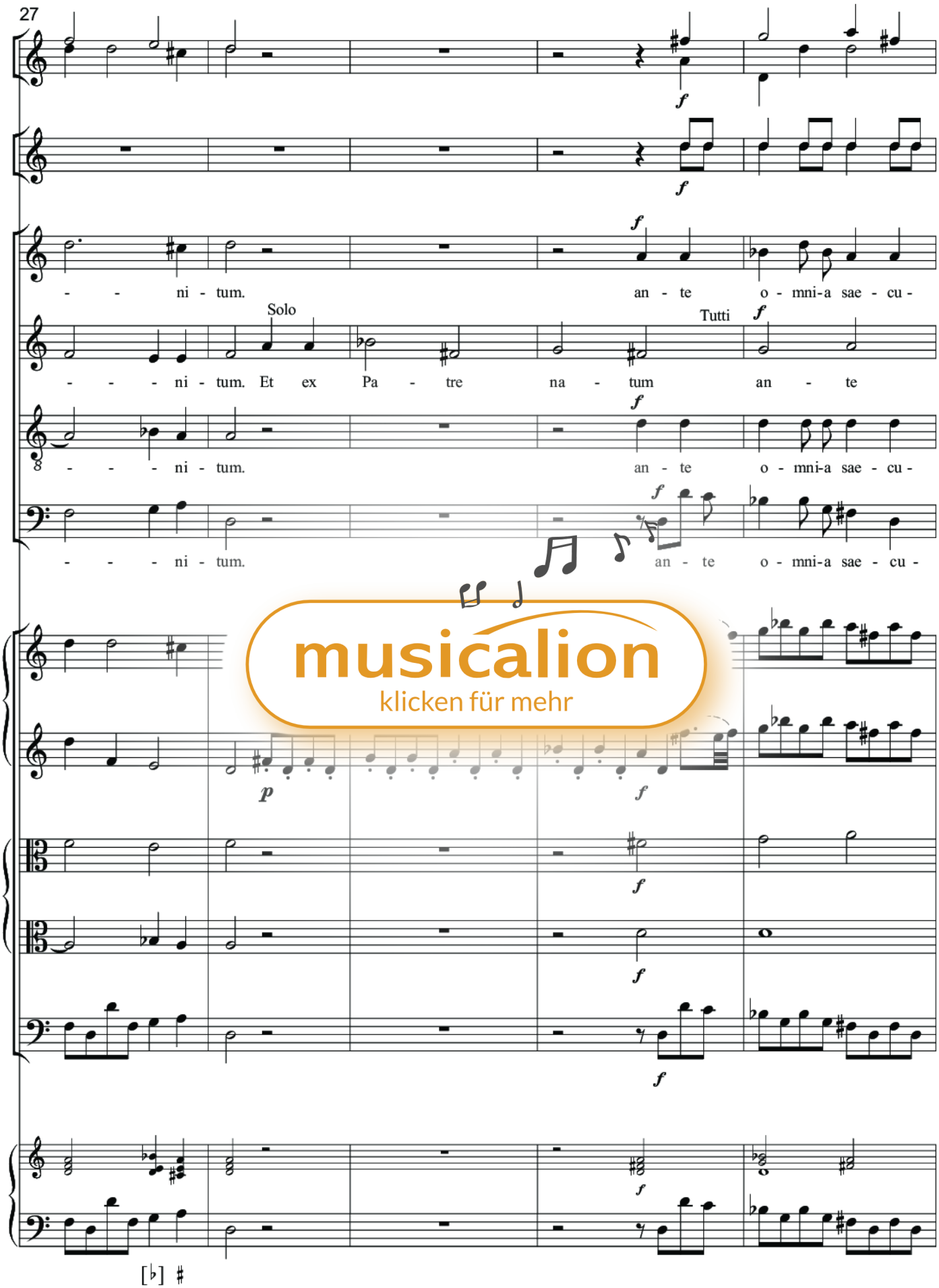
musicalion
klicken für mehr
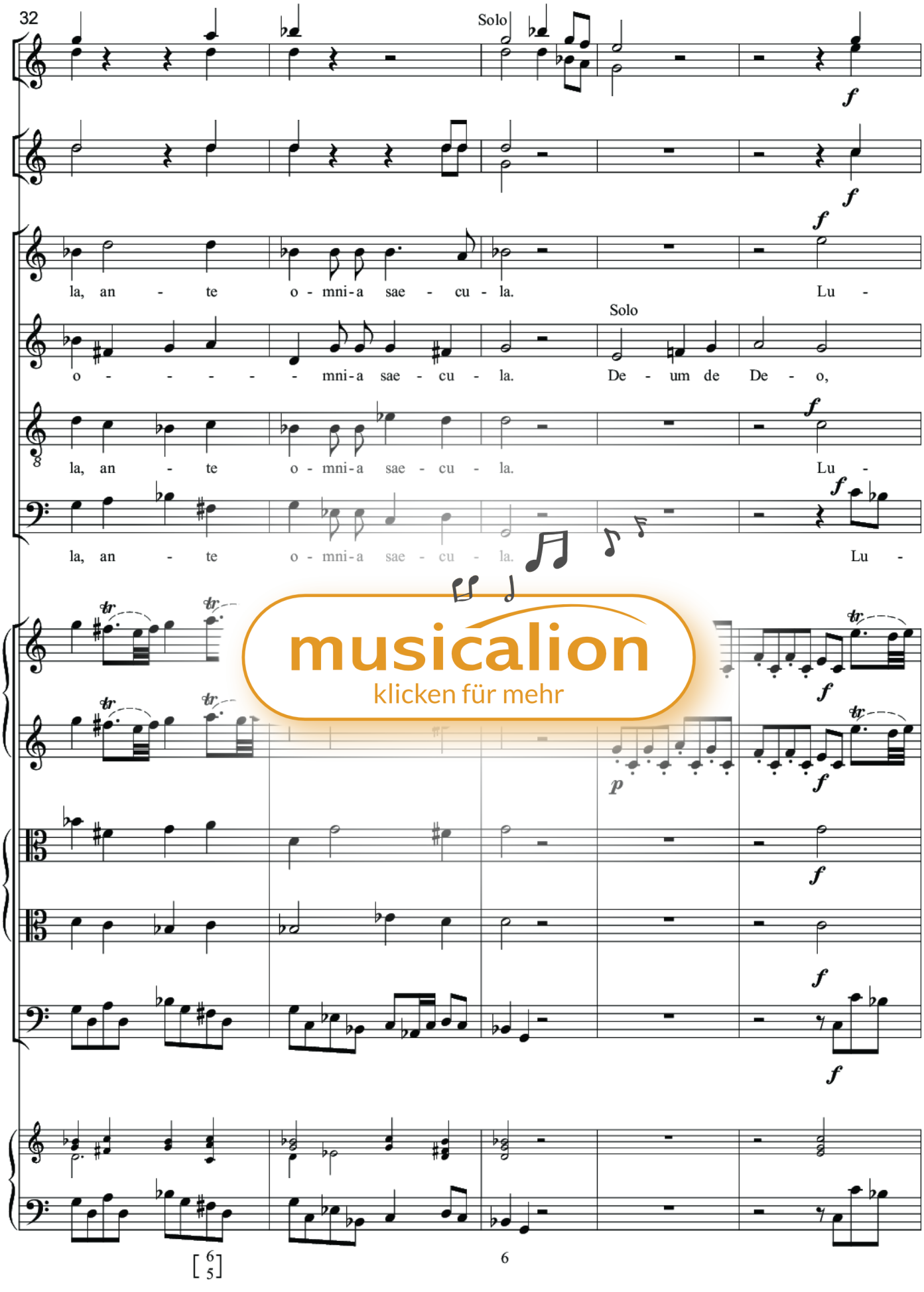

11
rae, vi - si - bi - li - um o - - - - - mni - um et
rae, vi - si - bi - li - um o - - - - - mni - um et
rae, vi - si - bi - li - um o - - - - - mni - um et
rae, vi - si - bi - li - um o - - - - - mni - um et
musicalion
klicken für mehr
2 7 6 7 6♯
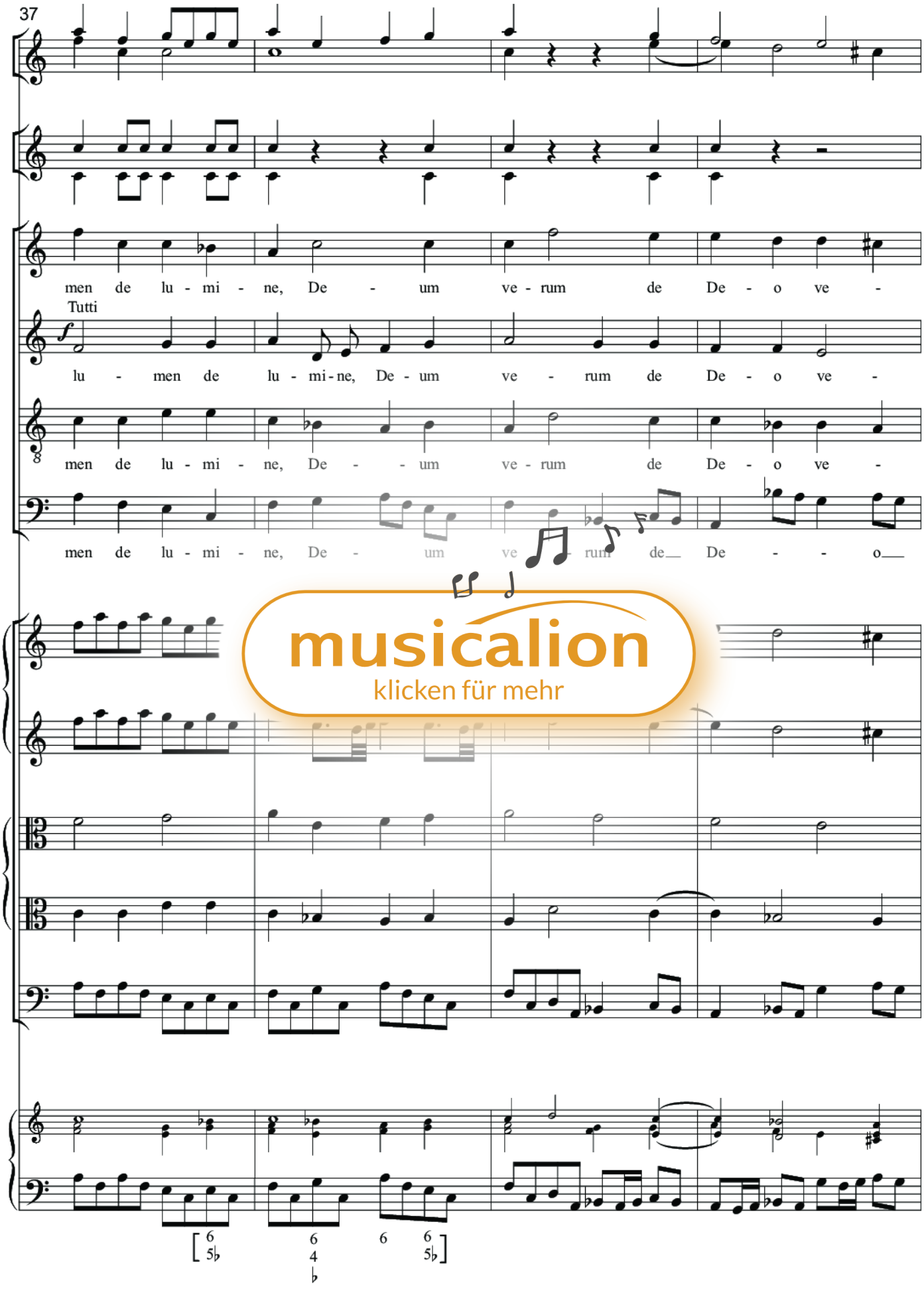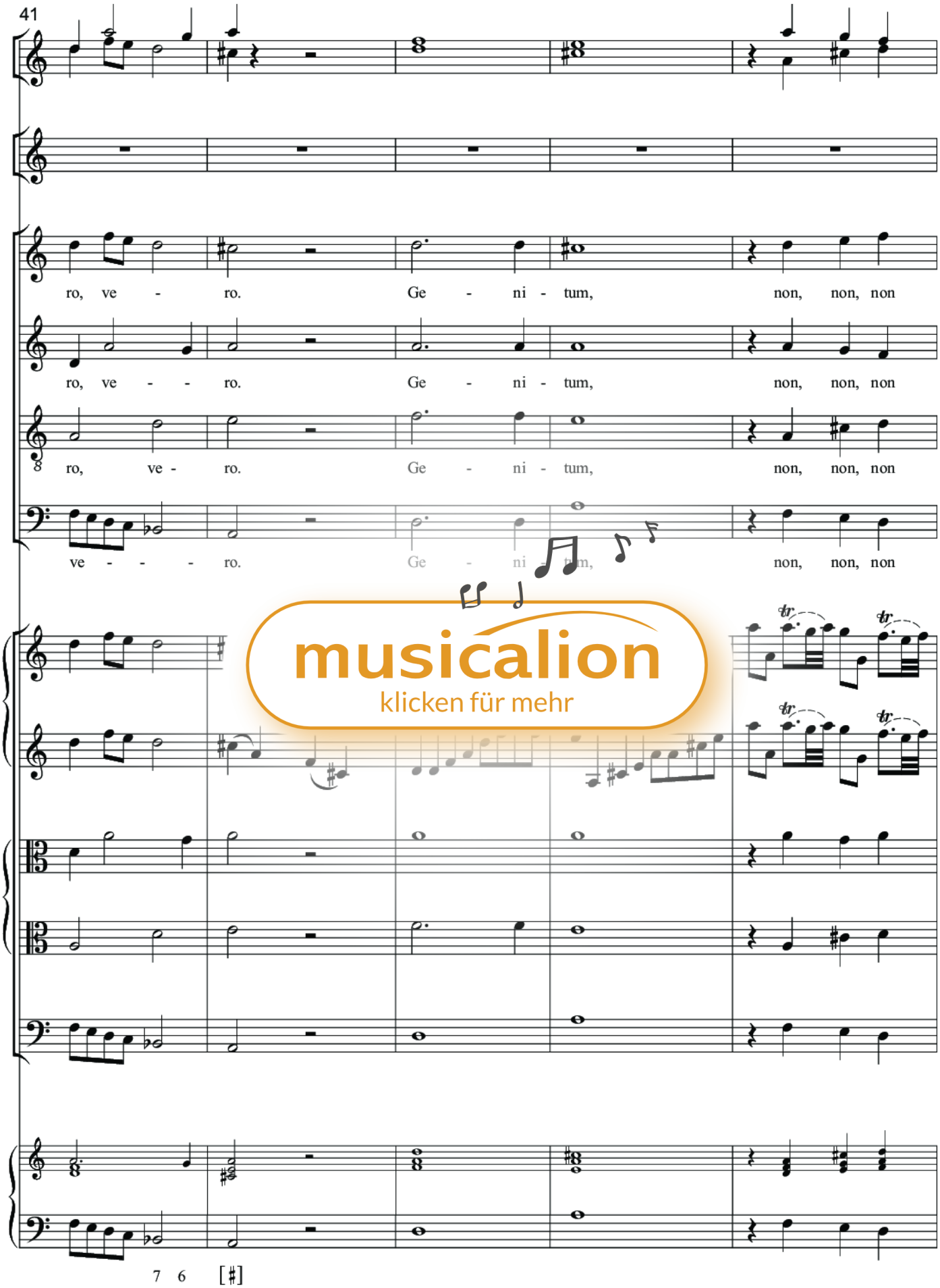


musicalion
klicken für mehr


22
Chri - stum, Fi - li - um De - i u - ni - ge - - - -
Chri - stum, Fi - li - um De - i u - ni - ge - - - -
Chri - stum, Fi - li - um De - i u - ni - ge -
Chri - stum, Fi - li - um De - i u - ni - ge - - - -
musicalion
klicken für mehr
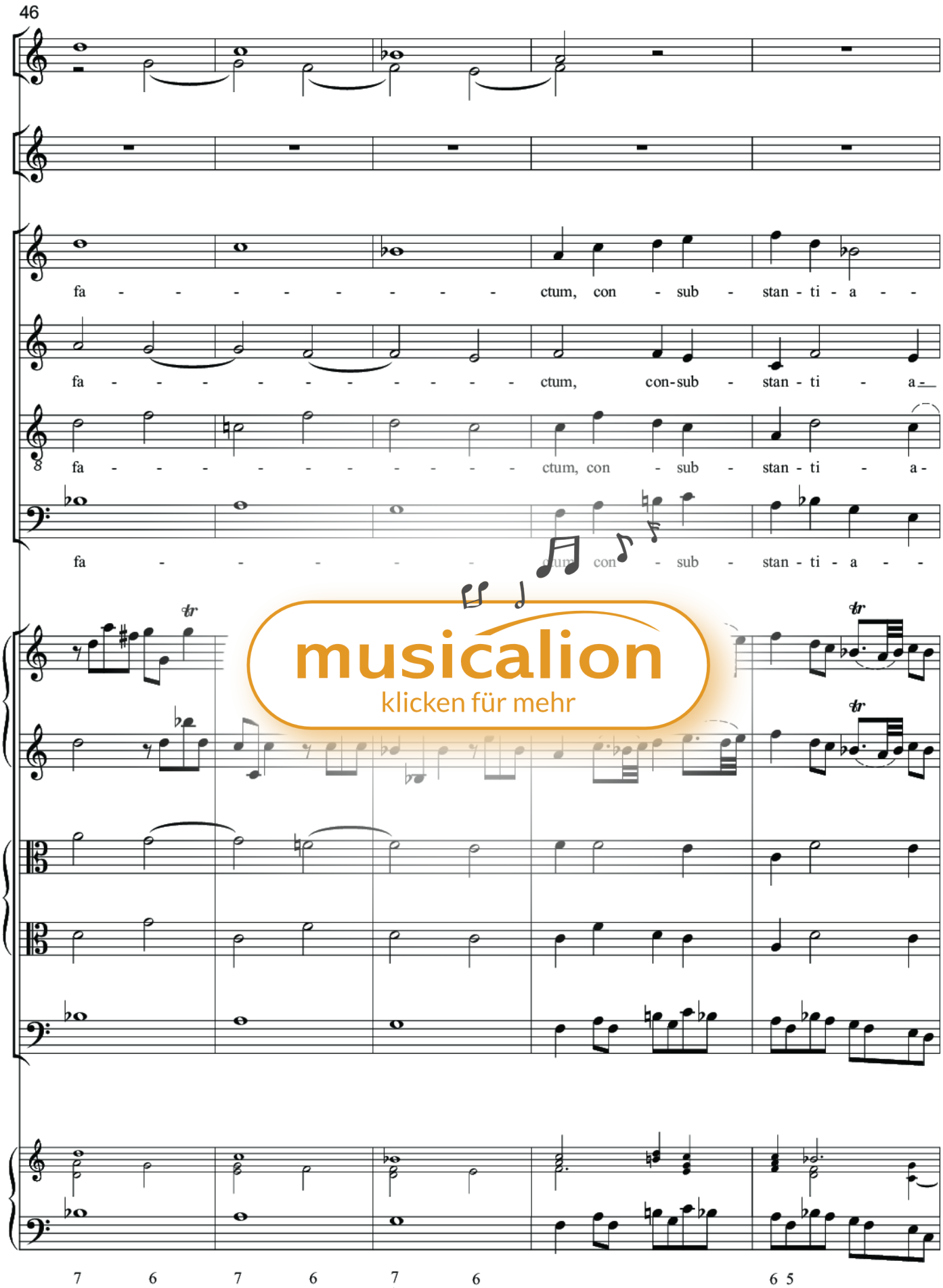

27
- - ni - tum.
an - te o - mni-a sae - cu -
Solo
- - - ni - tum. Et ex Pa - tre
Tutti
na - tum an - te
- - - ni - tum.
an - te o - mni-a sae - cu -
- - - ni - tum.
an - te o - mni-a sae - cu -
musicalion
klicken für mehr


32
Solo
la, an - te o - mni-a sae - cu - la. Lu -
Solo
o - - - - - mni-a sae - cu - la. De - um de De - o,
la, an - te o - mni-a sae - cu - la. Lu -
la, an - te o - mni-a sae - cu - la. Lu -
musicalion
klicken für mehr
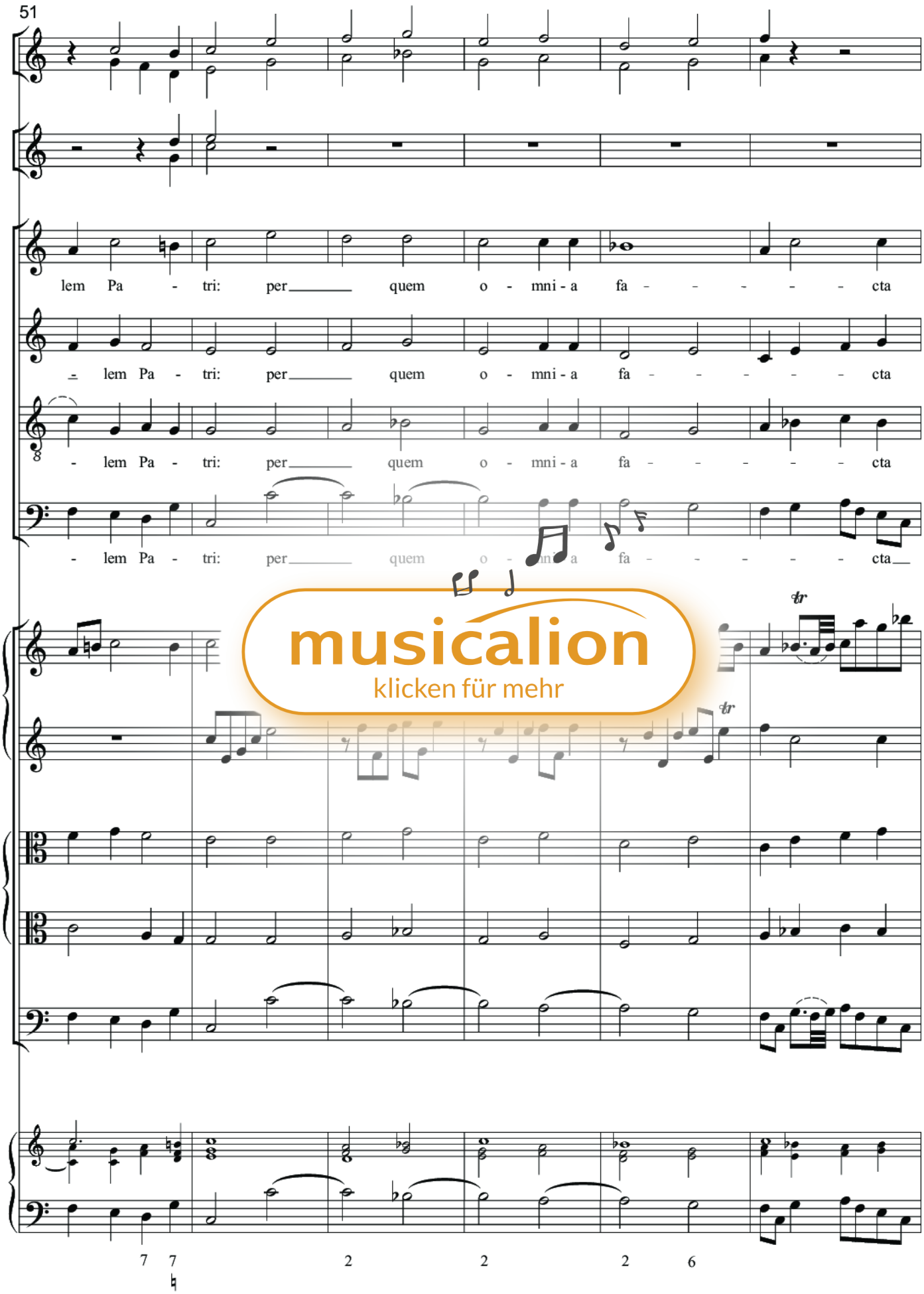

37
men de lu - mi - ne, De - um ve - rum de De - o ve -
Tutti
lu - men de lu - mi - ne, De - um ve - rum de De - o ve -
men de lu - mi - ne, De - - um ve - rum de De - o ve -
men de lu - mi - ne, De - um ve - rum de De - - o
musicalion
klicken für mehr



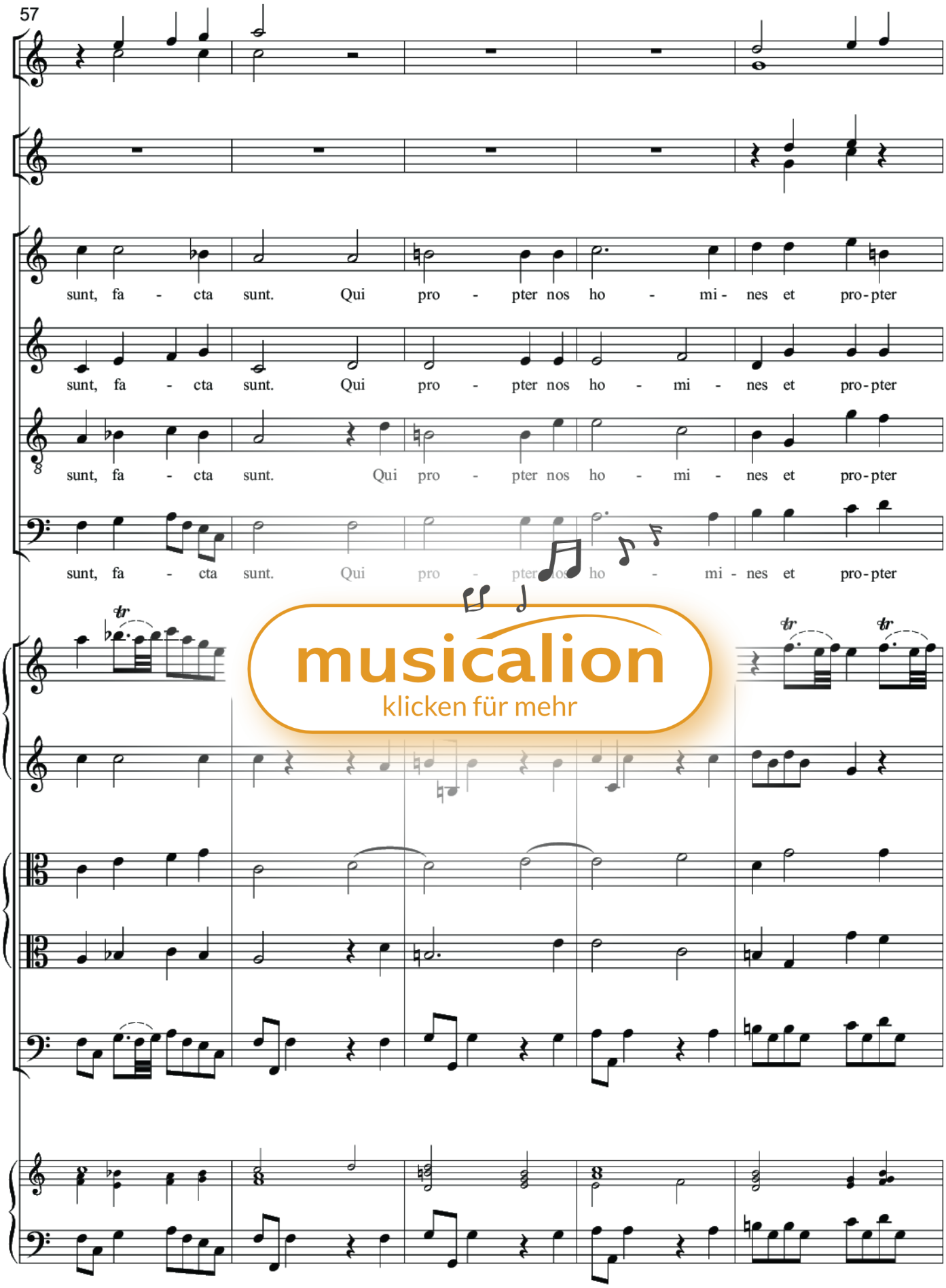
musicalion
klicken für mehr
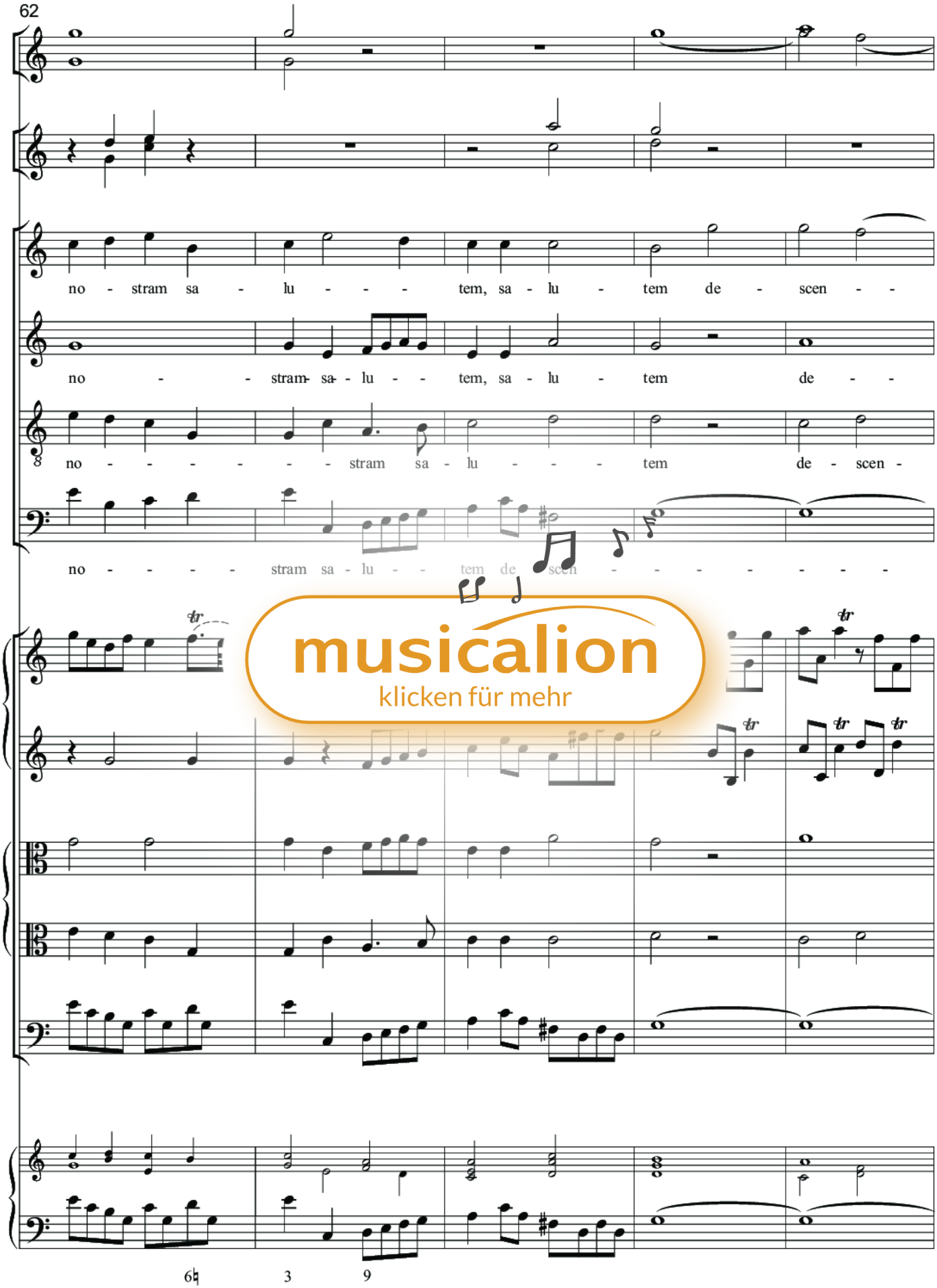


musicalion
klicken für mehr



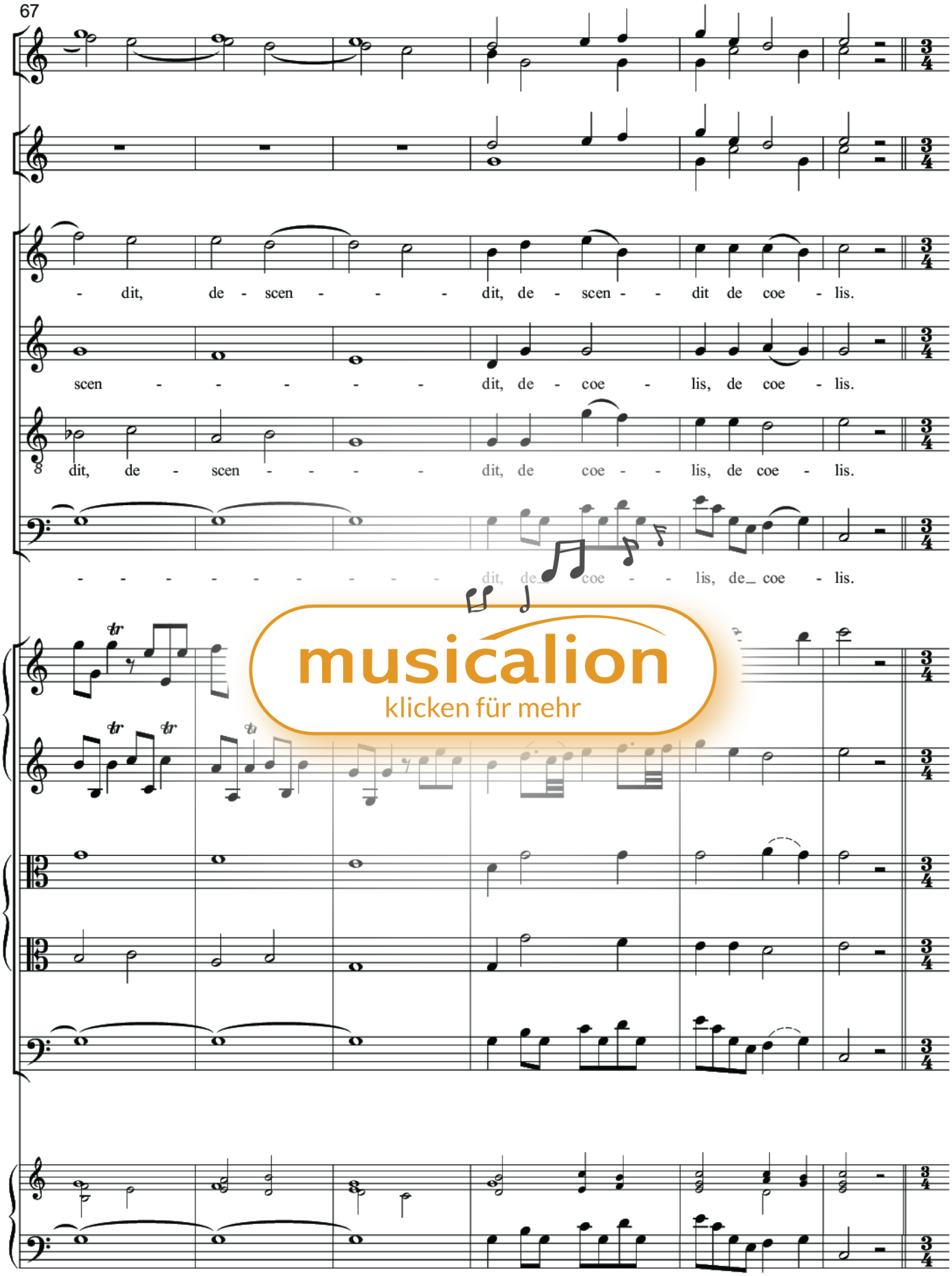
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Et incarnatus est

73 **Adagio**

Ob Solo

mf

Tenore Solo

Vl I

Vl II

mf

mf

Va I

Va II

Vc/B

p

Org

p
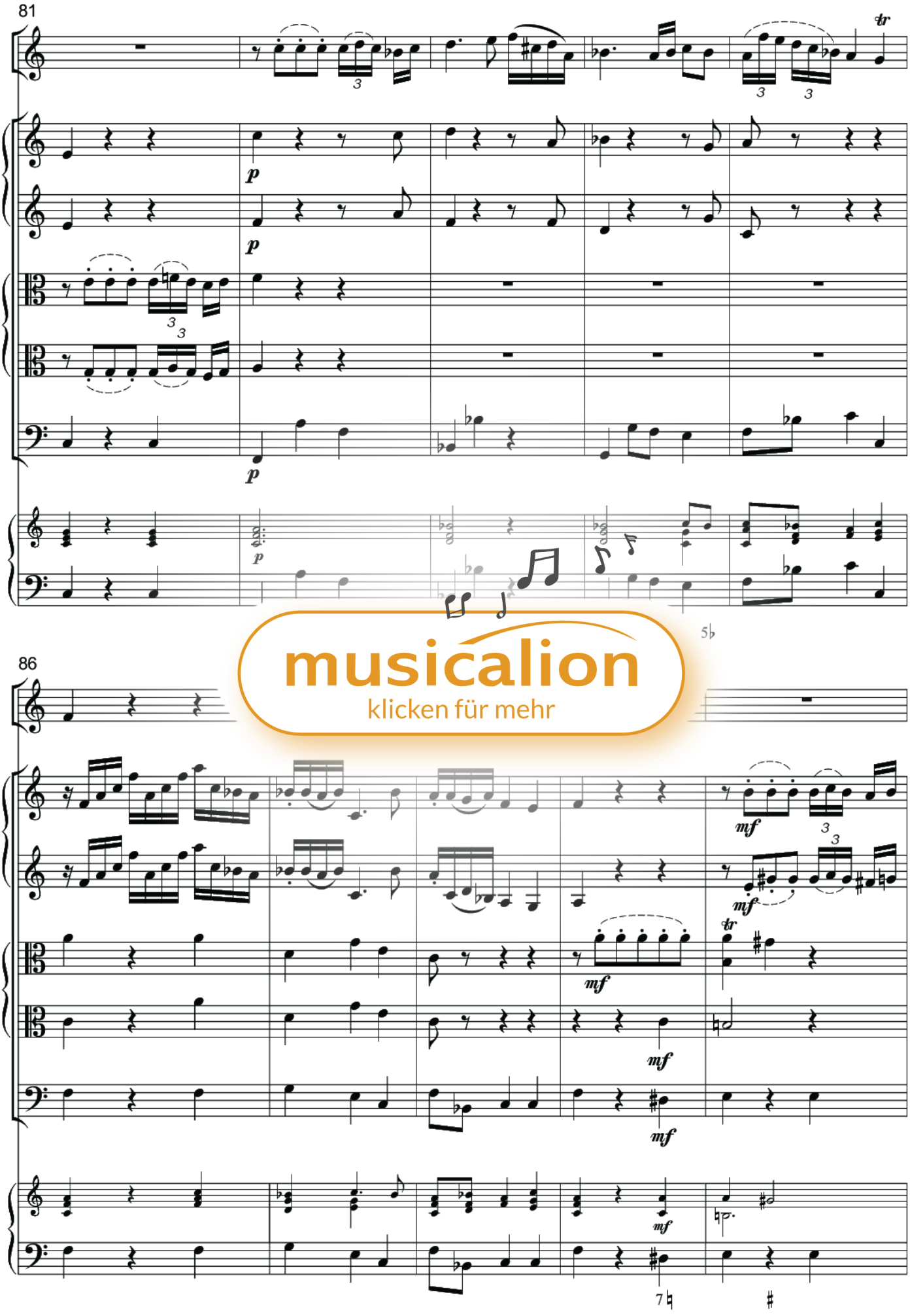
musicalion
klicken für mehr

77

Ob Solo

Soli *mf*

mf


81
86
musicalion
klicken für mehr

91

Tenore Solo

Et in - car -

96

na - tus est de Spi - ri - tu,

de Spi - ri - tu San - cto,

musicalion
klicken für mehr
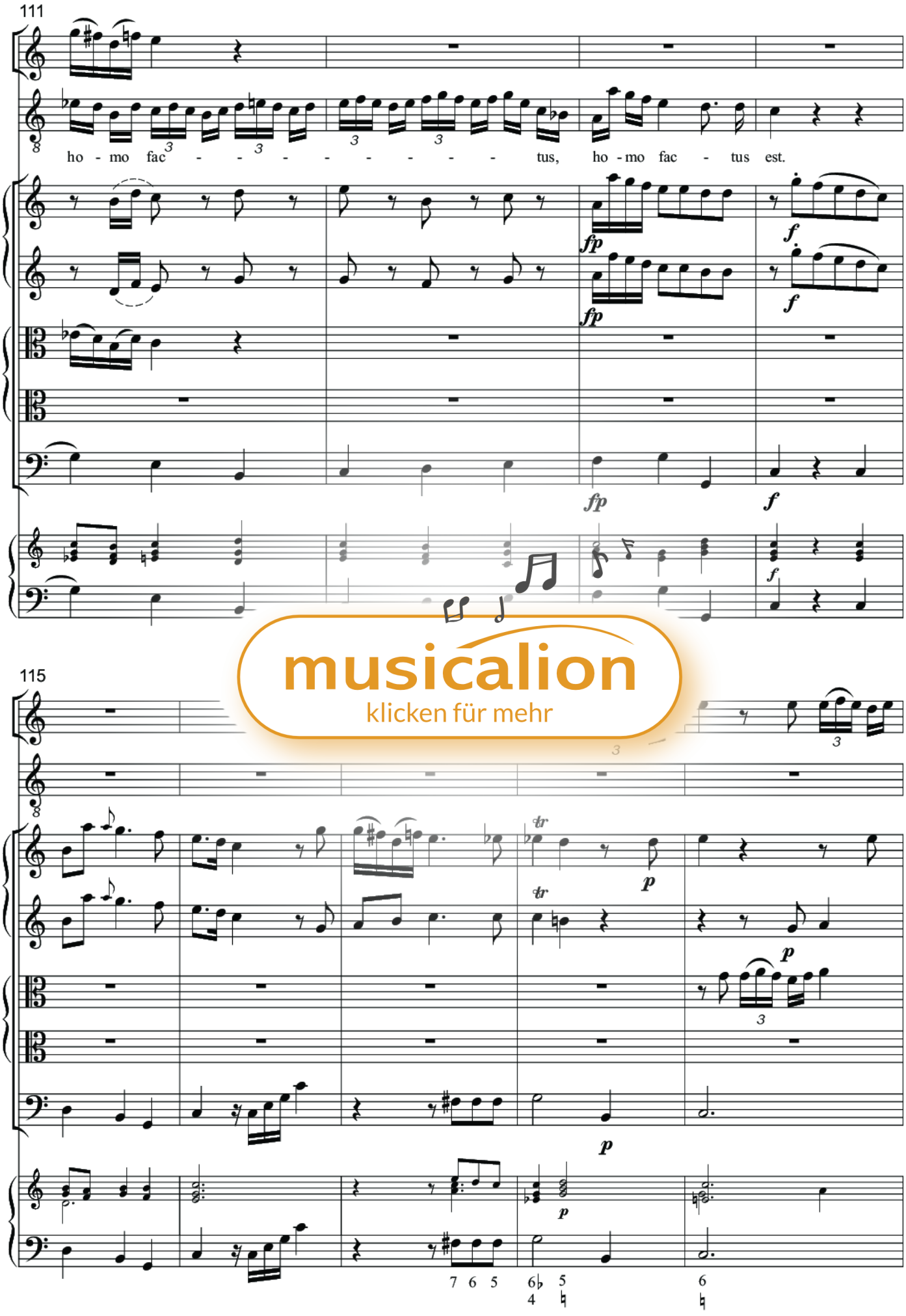
101

de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a Vir - gi - ne,

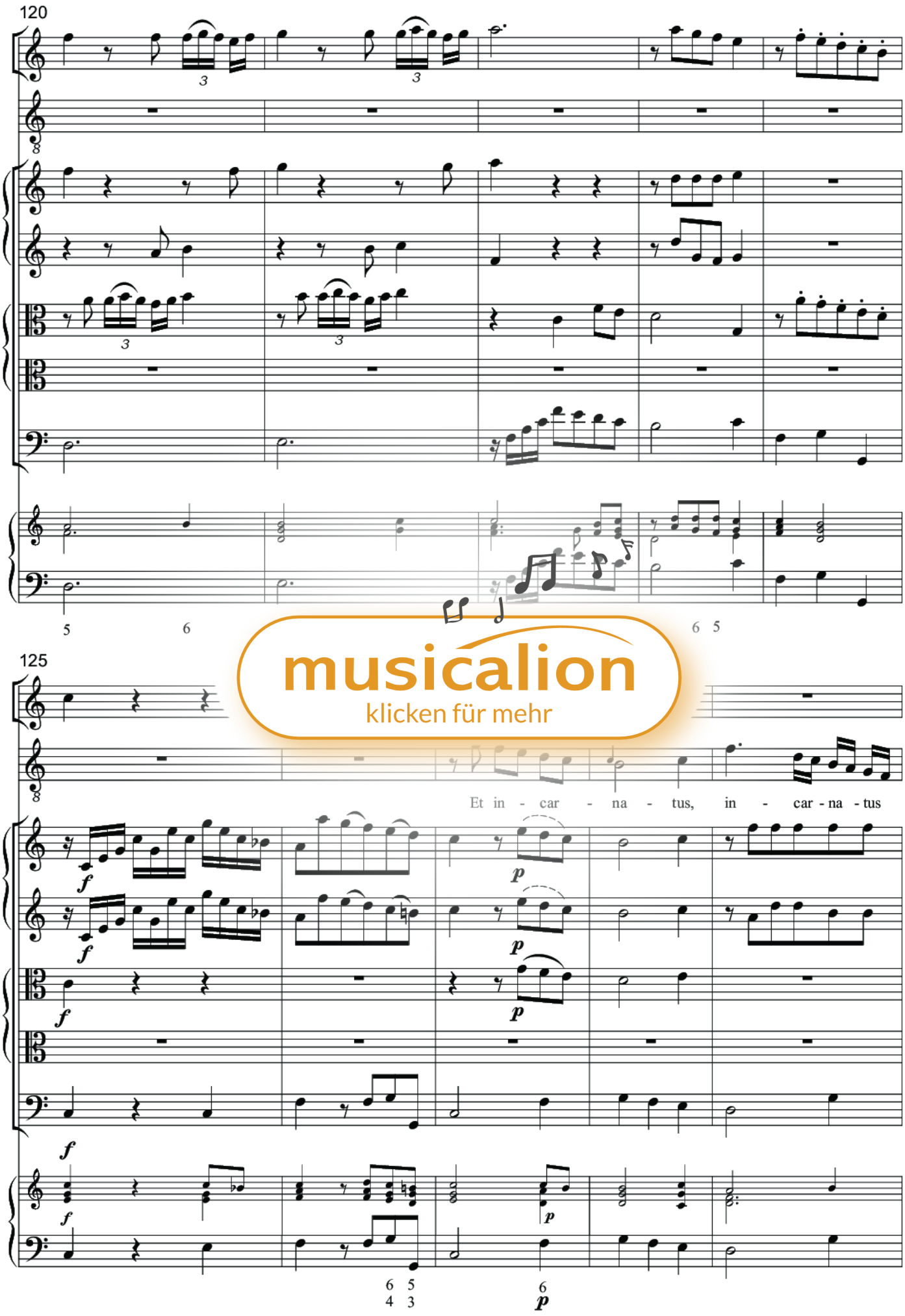
106

ex Ma-ri - a Vir - gi-ne: et ho-mo fa - ctus est, et ho - mo, et

musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
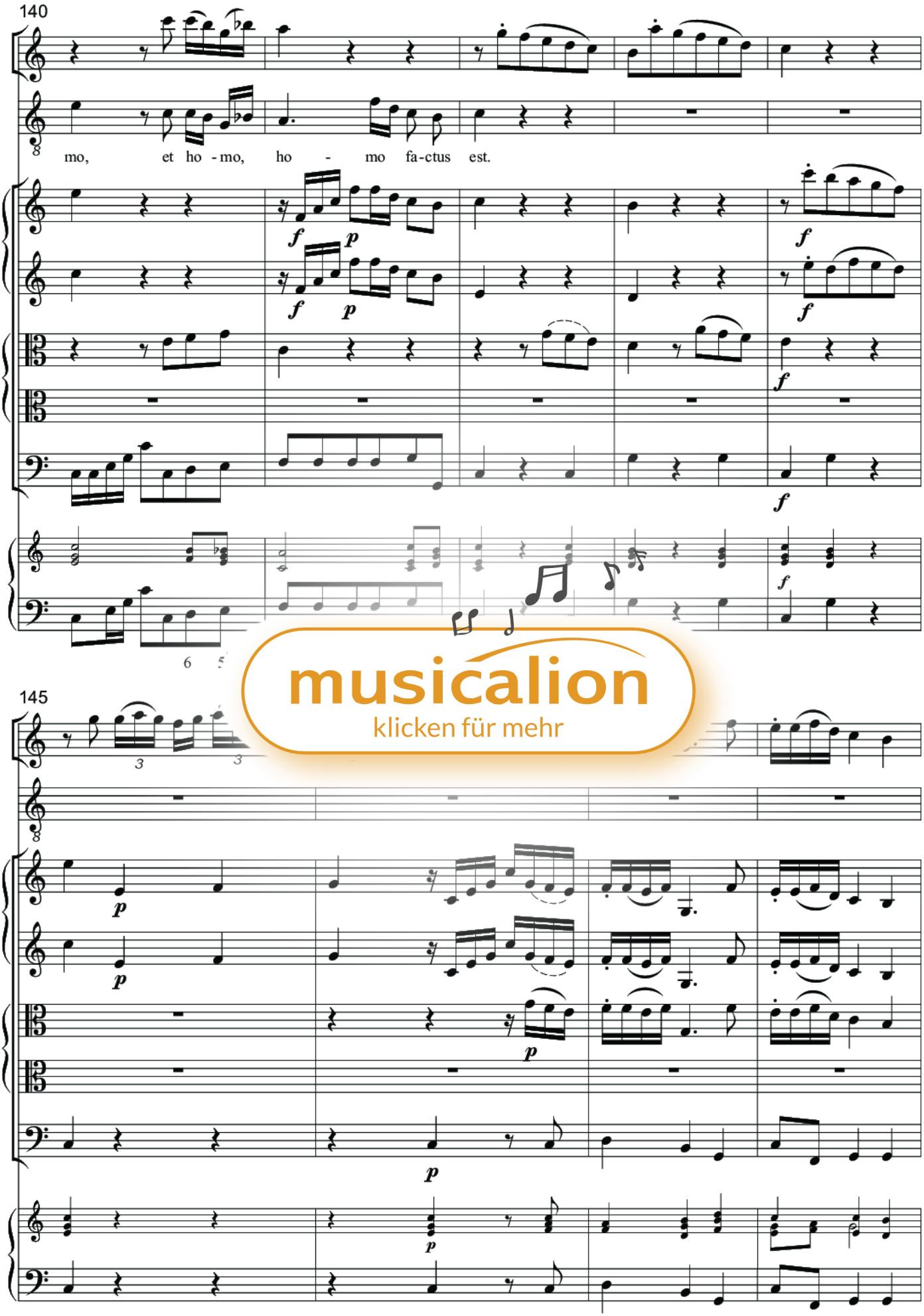
130

est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma -

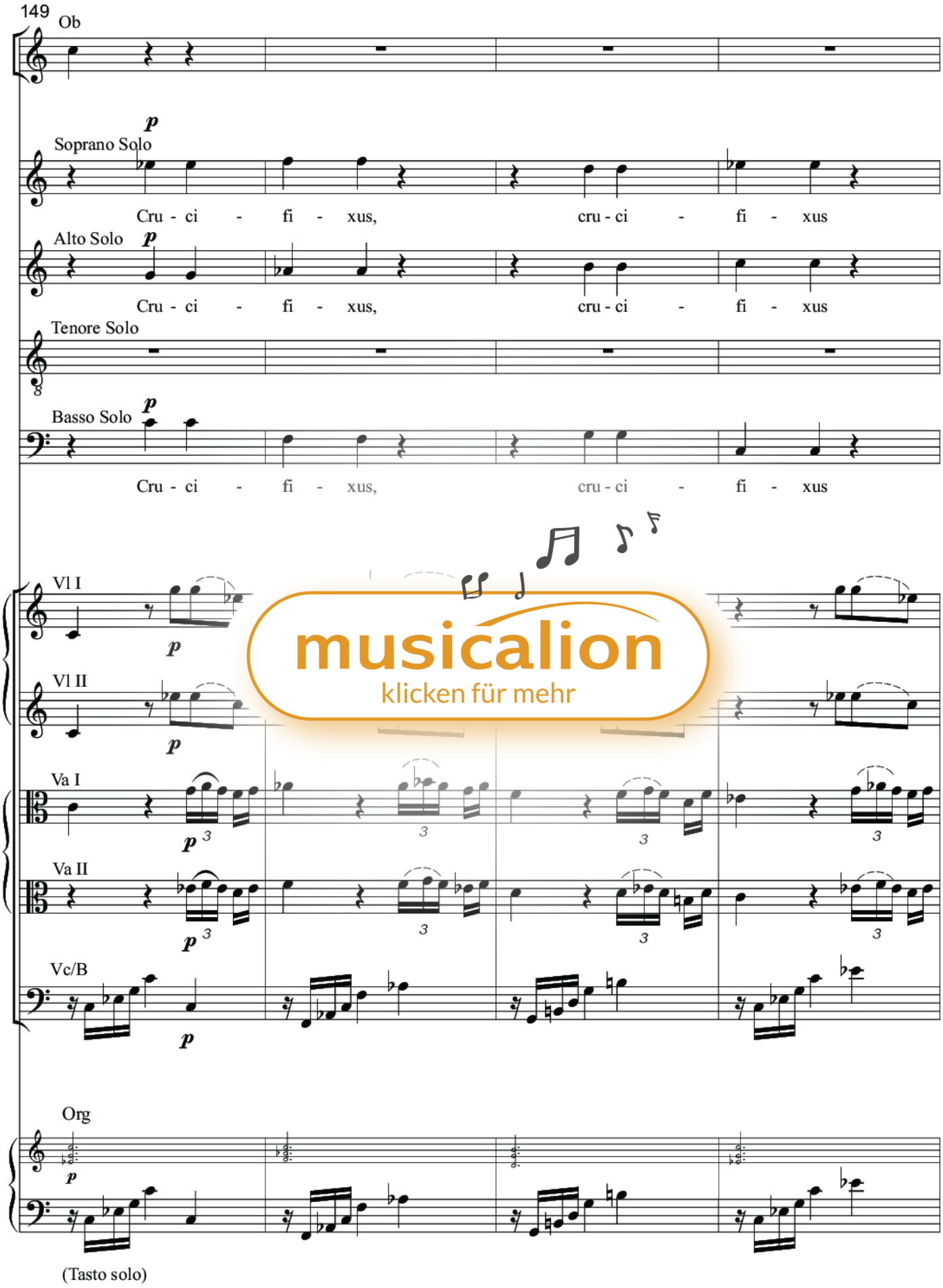
135

ri - a, Ma-ri - a Vir - gi - ne: et ho - - - mo, et ho - - -

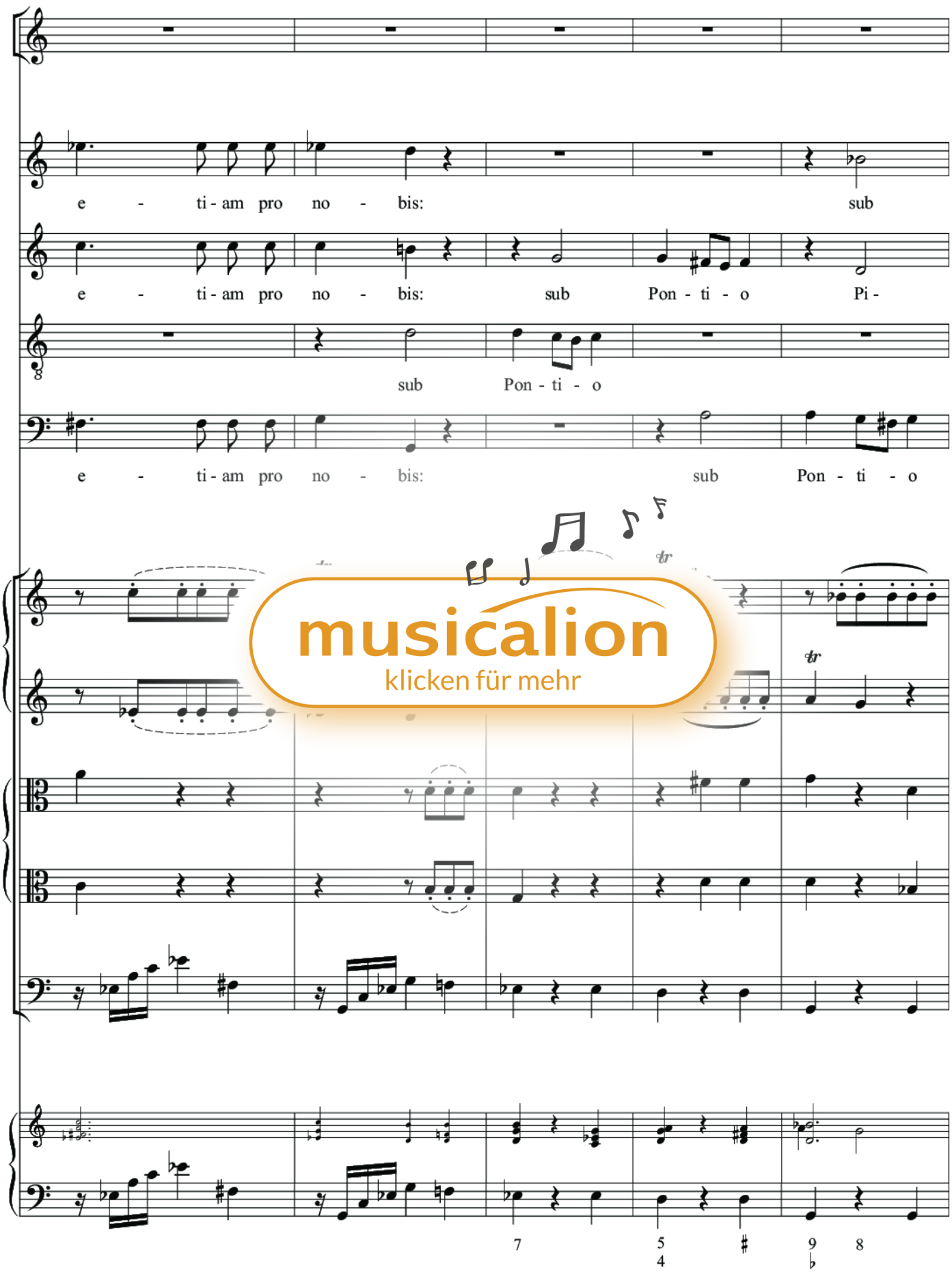
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

158

Pon - ti - o Pi - la - to pas - - sus,

la - - - - to pas - - - - sus,

pas - - - sus, pas - - -

pas - - - - sus, pas - -

musicalion
klicken für mehr
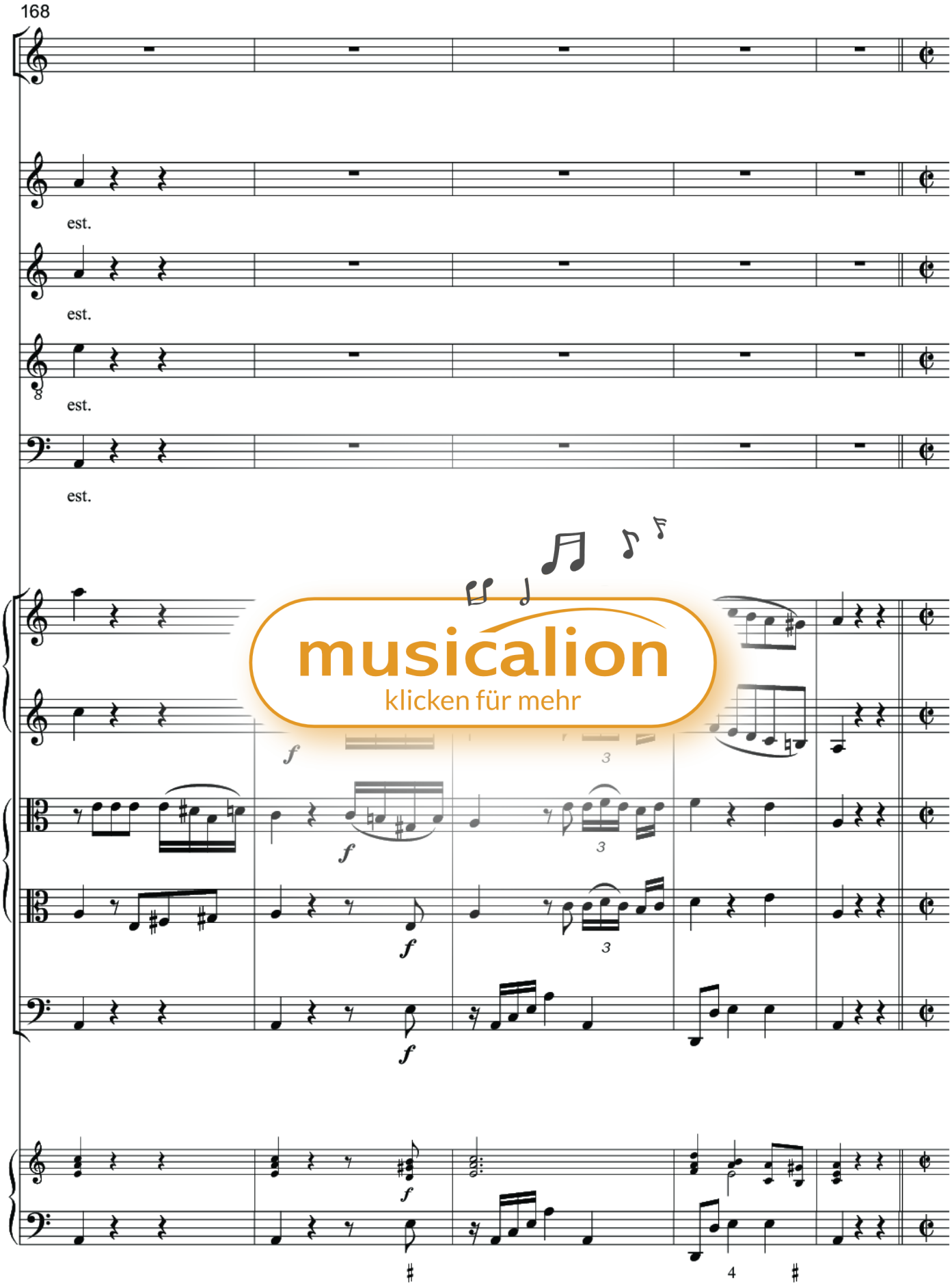
pas - - - sus, pa - - pas - sus et se - pul - tus

pas - - - sus, pas - sus et se - pul - tus

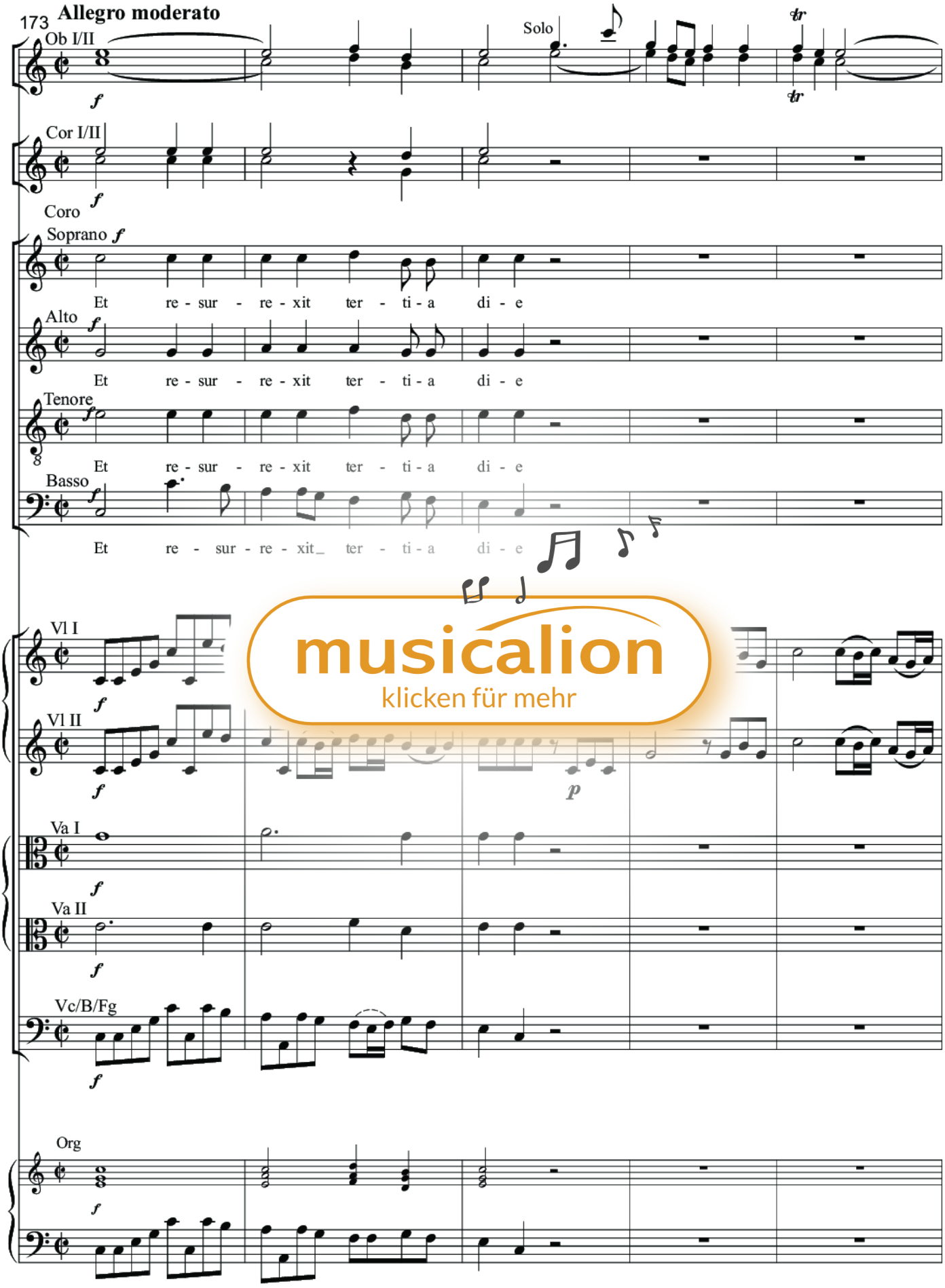
- sus, pas - sus et se - pul - tus

- sus pa - sus, pa - sus, pas - sus et se - pul - tus

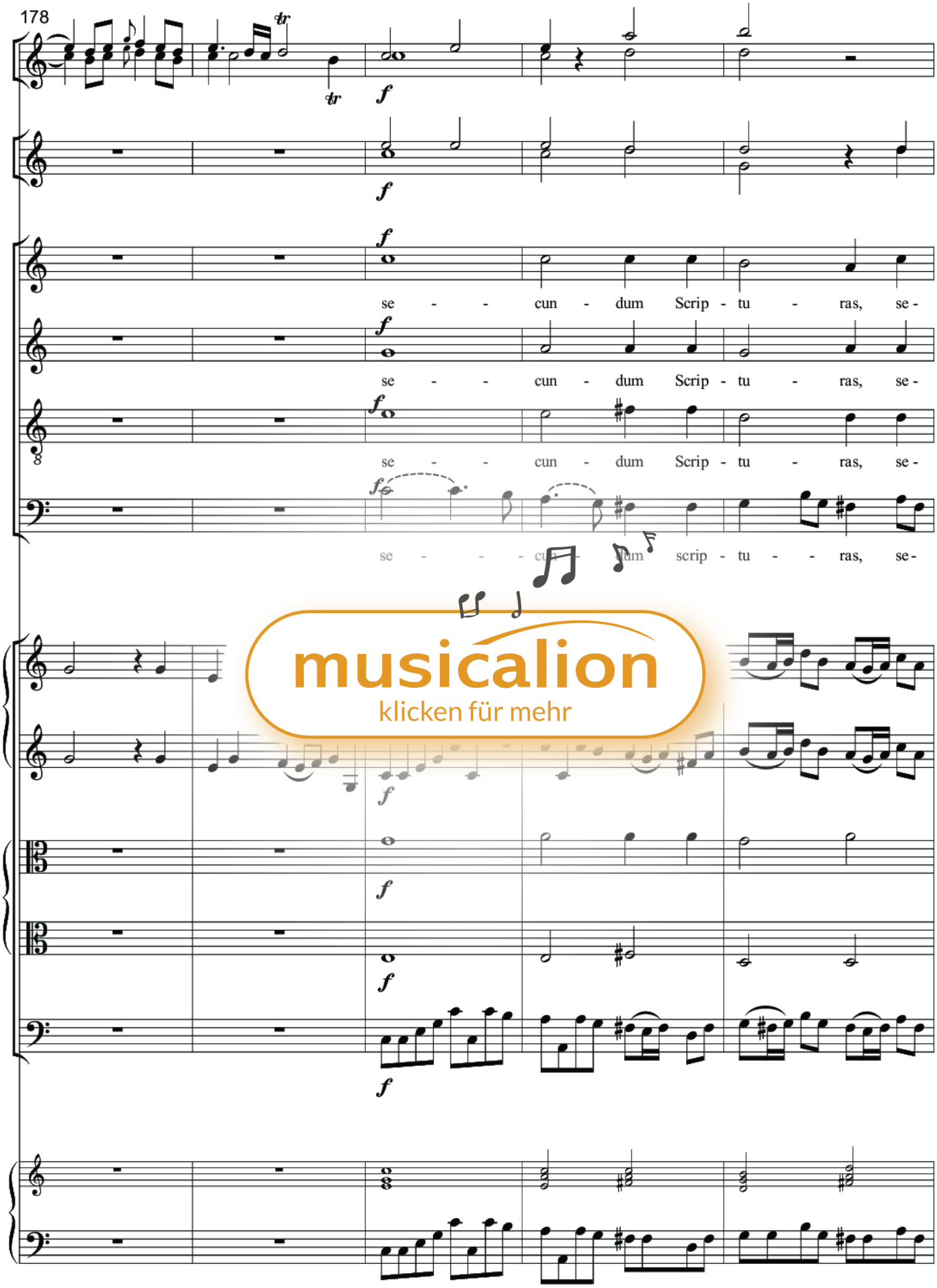
musicalion
klicken für mehr
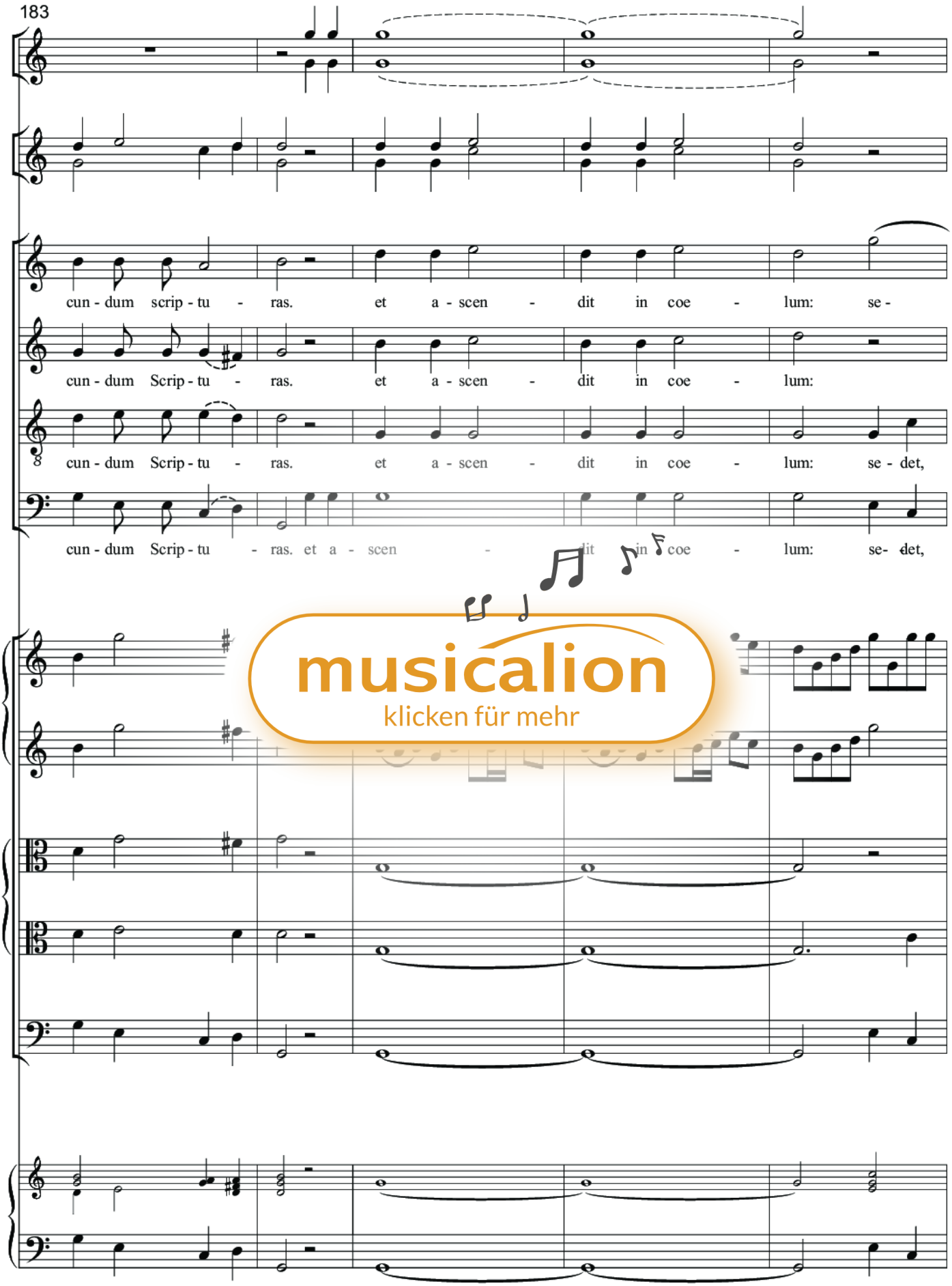


musicalion
klicken für mehr
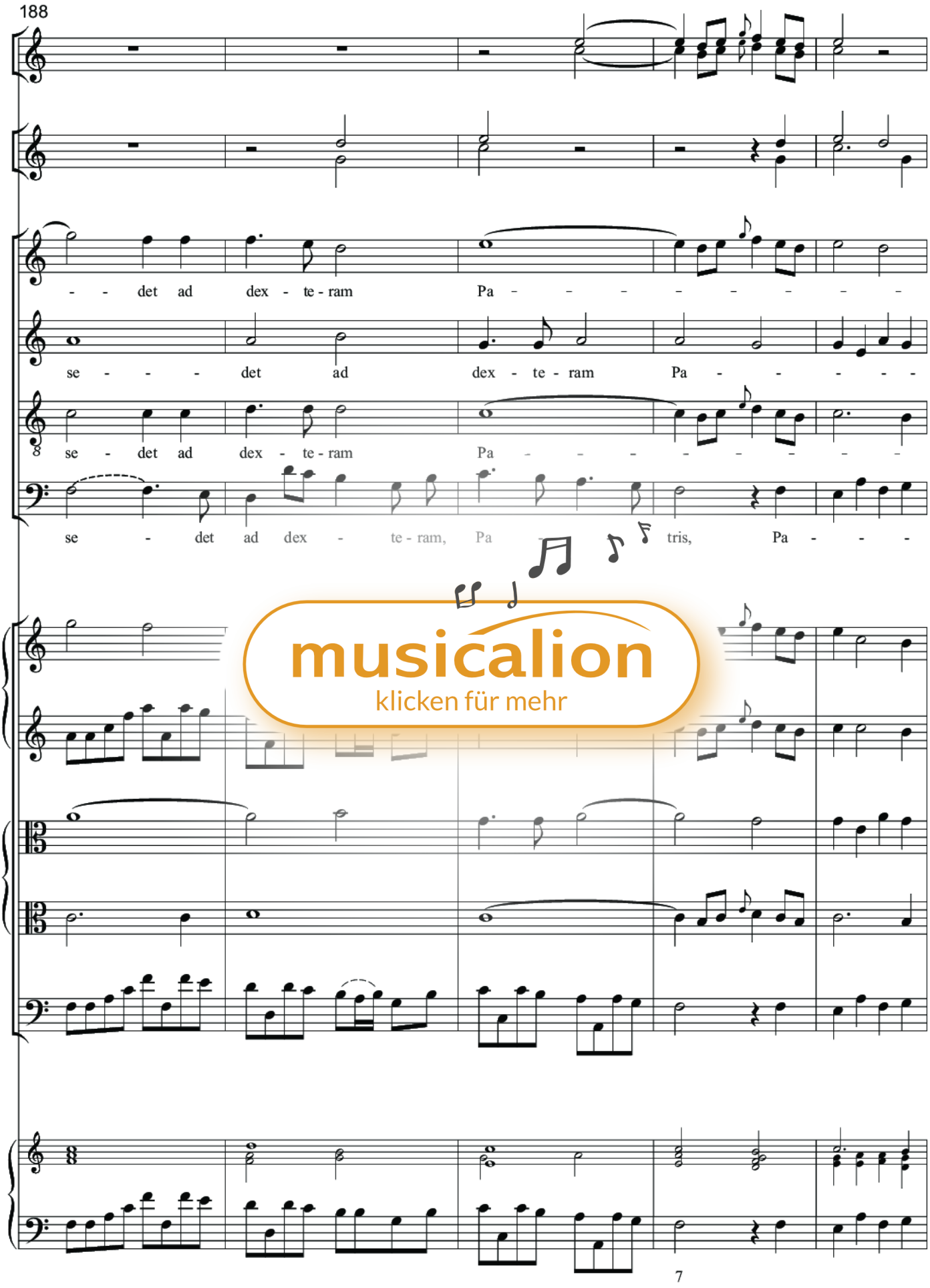


musicalion
klicken für mehr

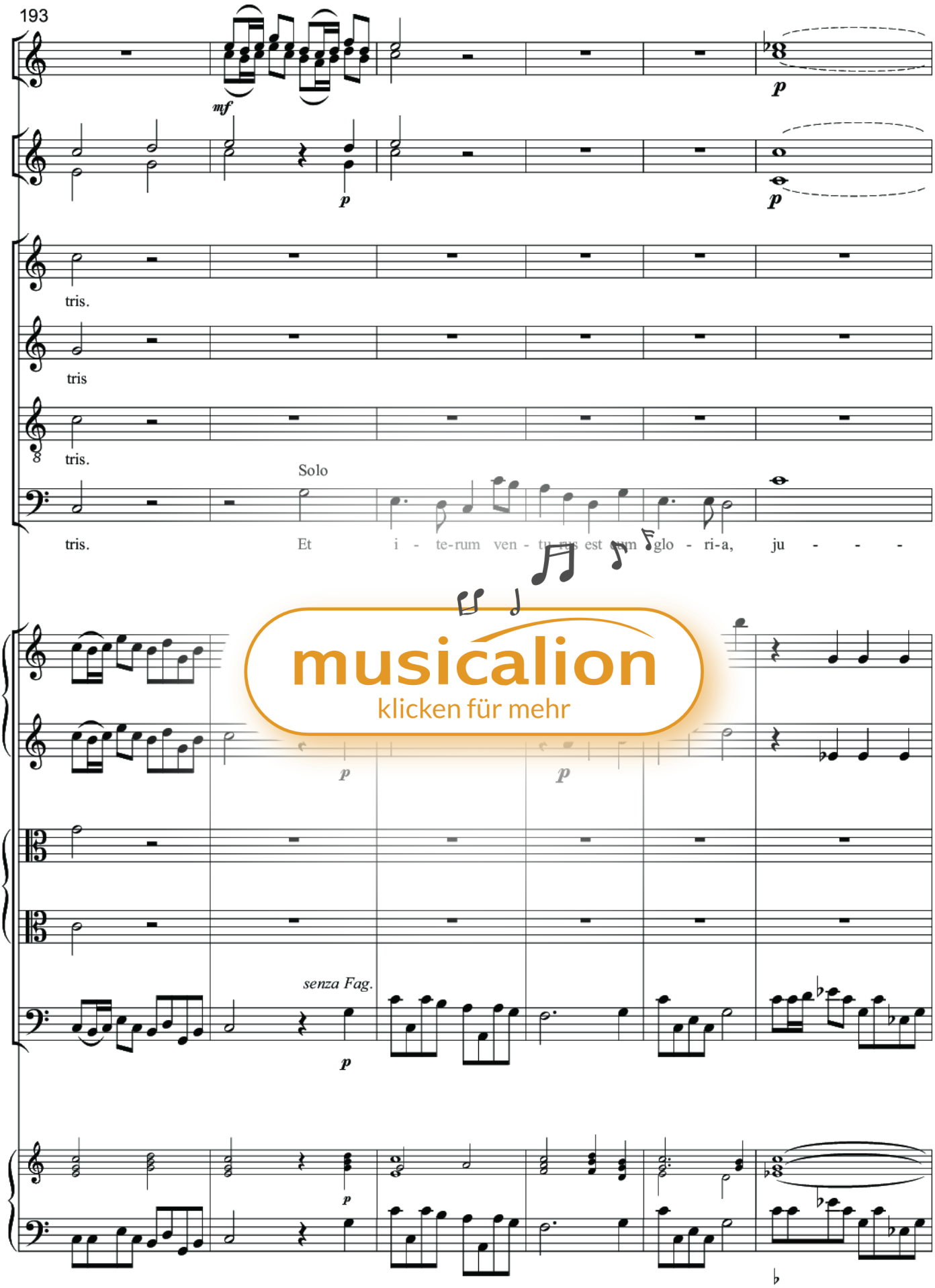


musicalion
klicken für mehr
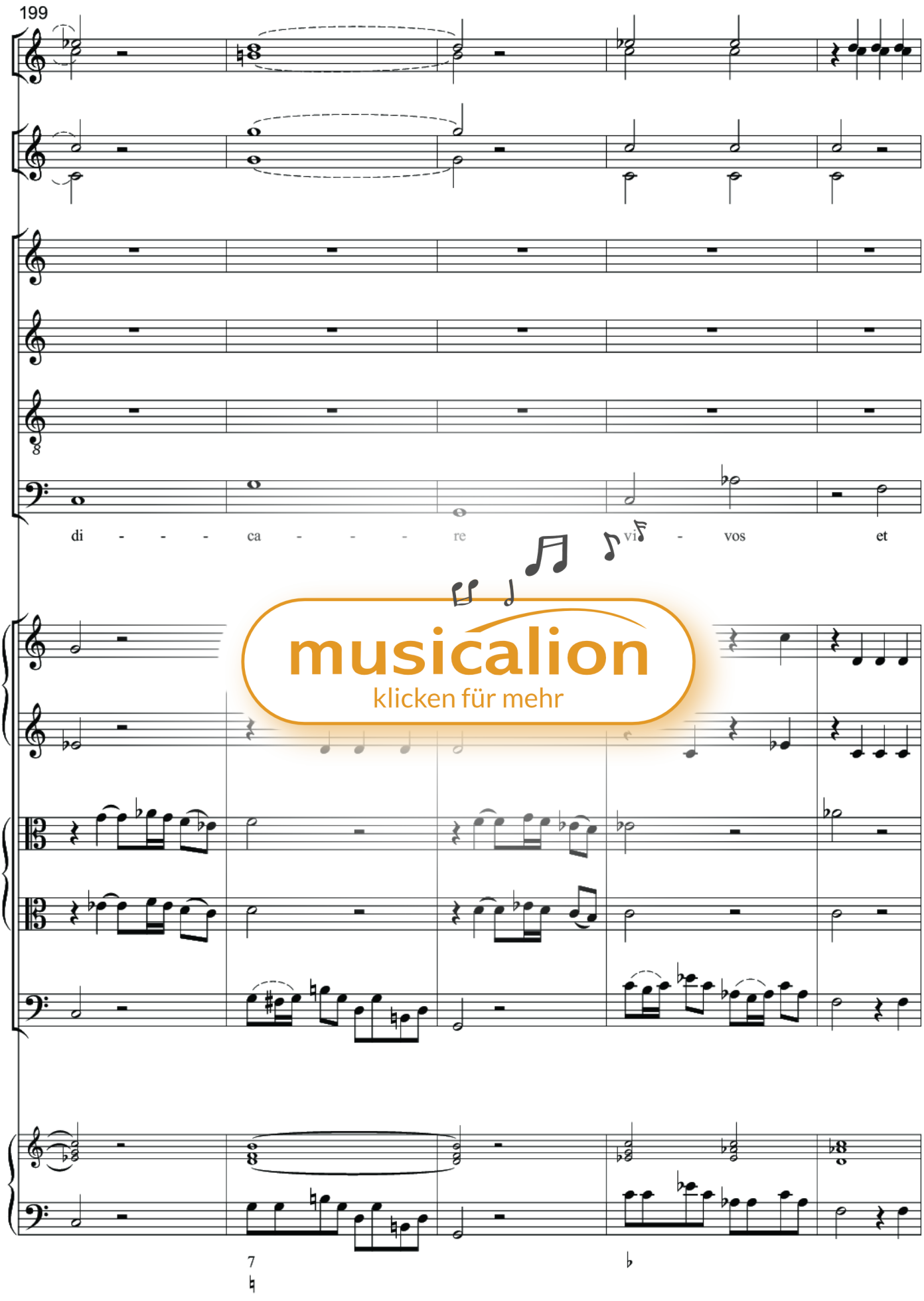


musicalion
klicken für mehr
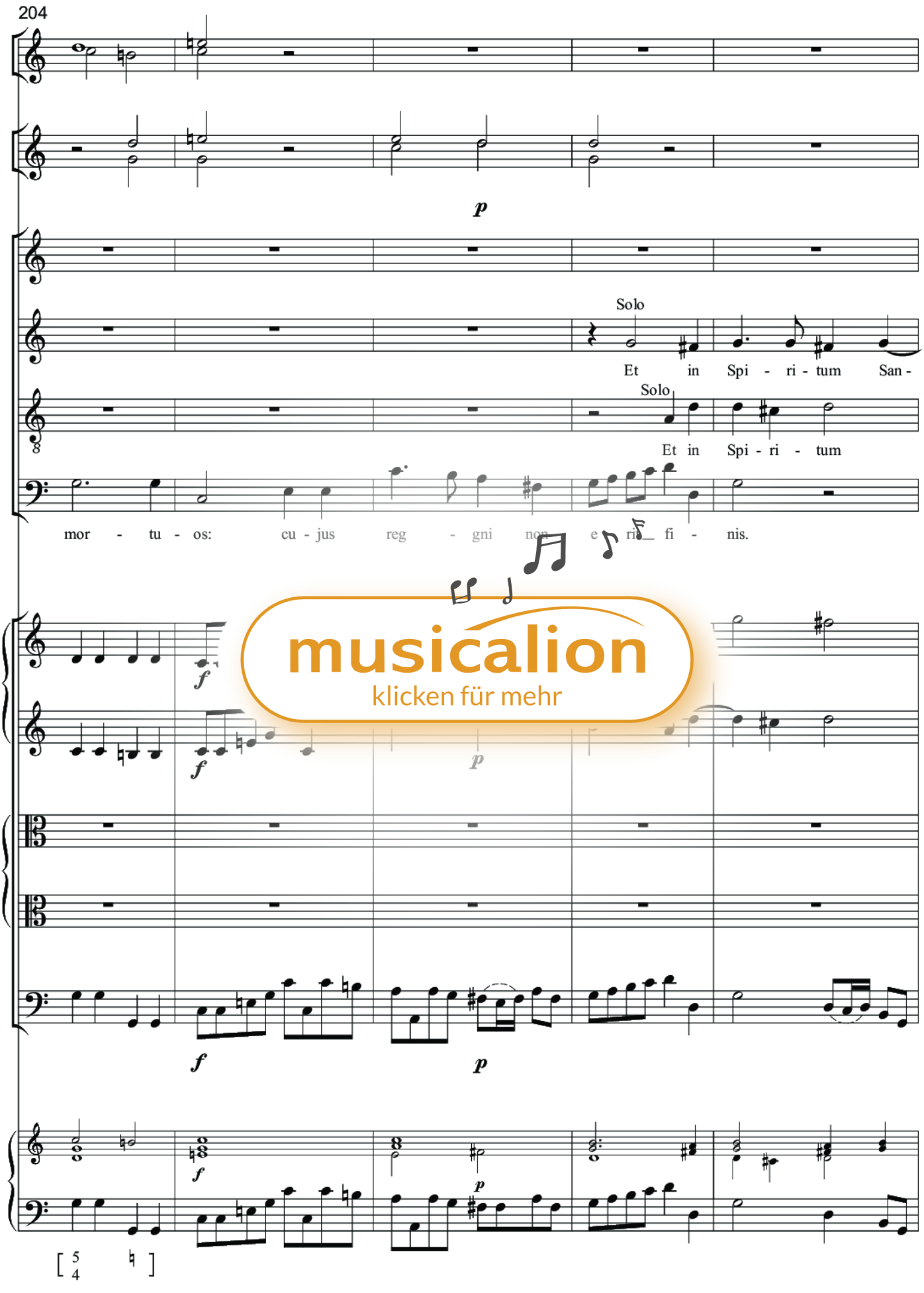

188
- - det ad dex - te - ram Pa - - - - - - - -
se - - - det ad dex - te - ram Pa - - - - -
se - det ad dex - te - ram Pa - - - - - - - -
se - det ad dex - te - ram, Pa tris, Pa - - -
musicalion
klicken für mehr
7
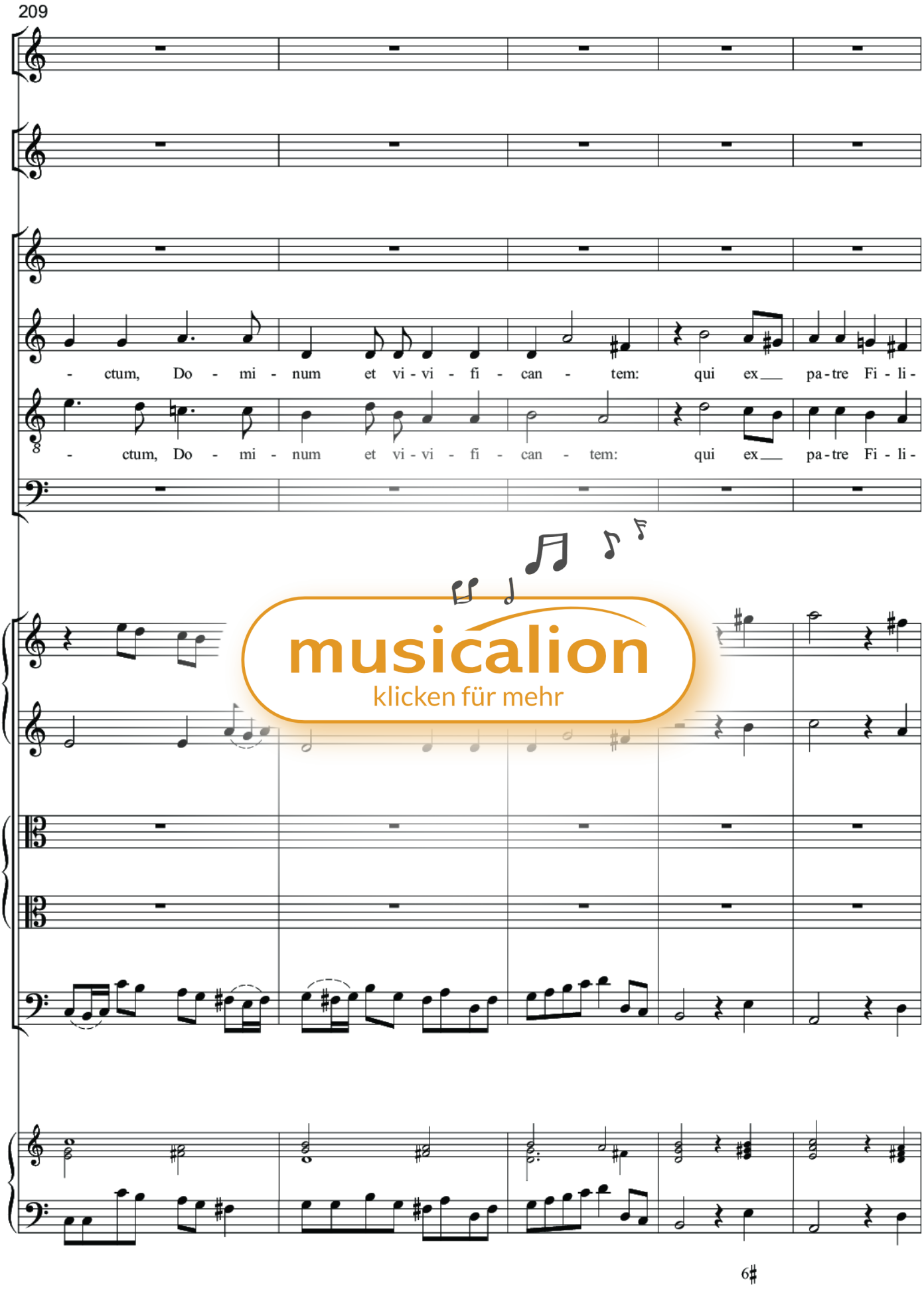


musicalion
klicken für mehr
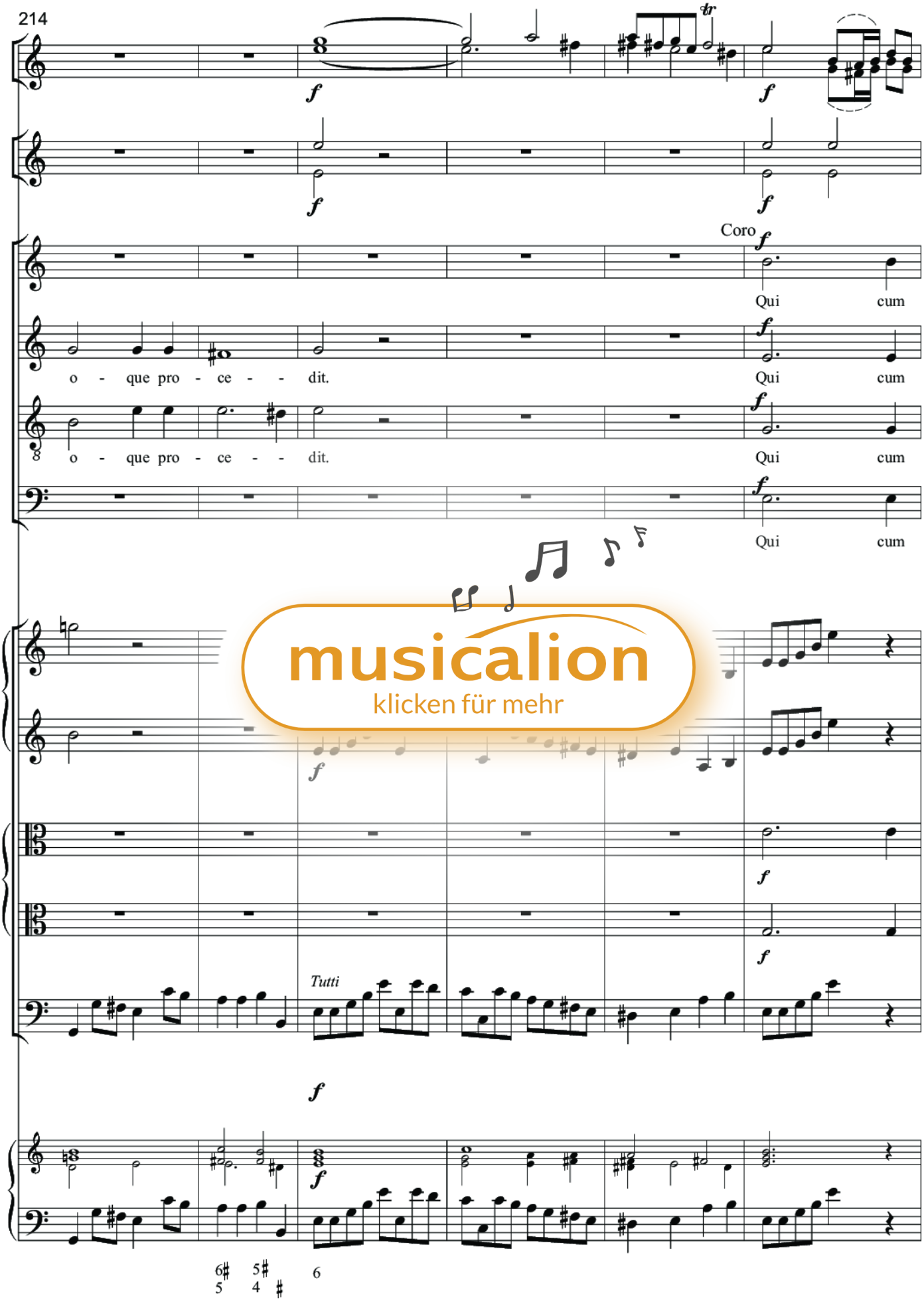


musicalion
klicken für mehr

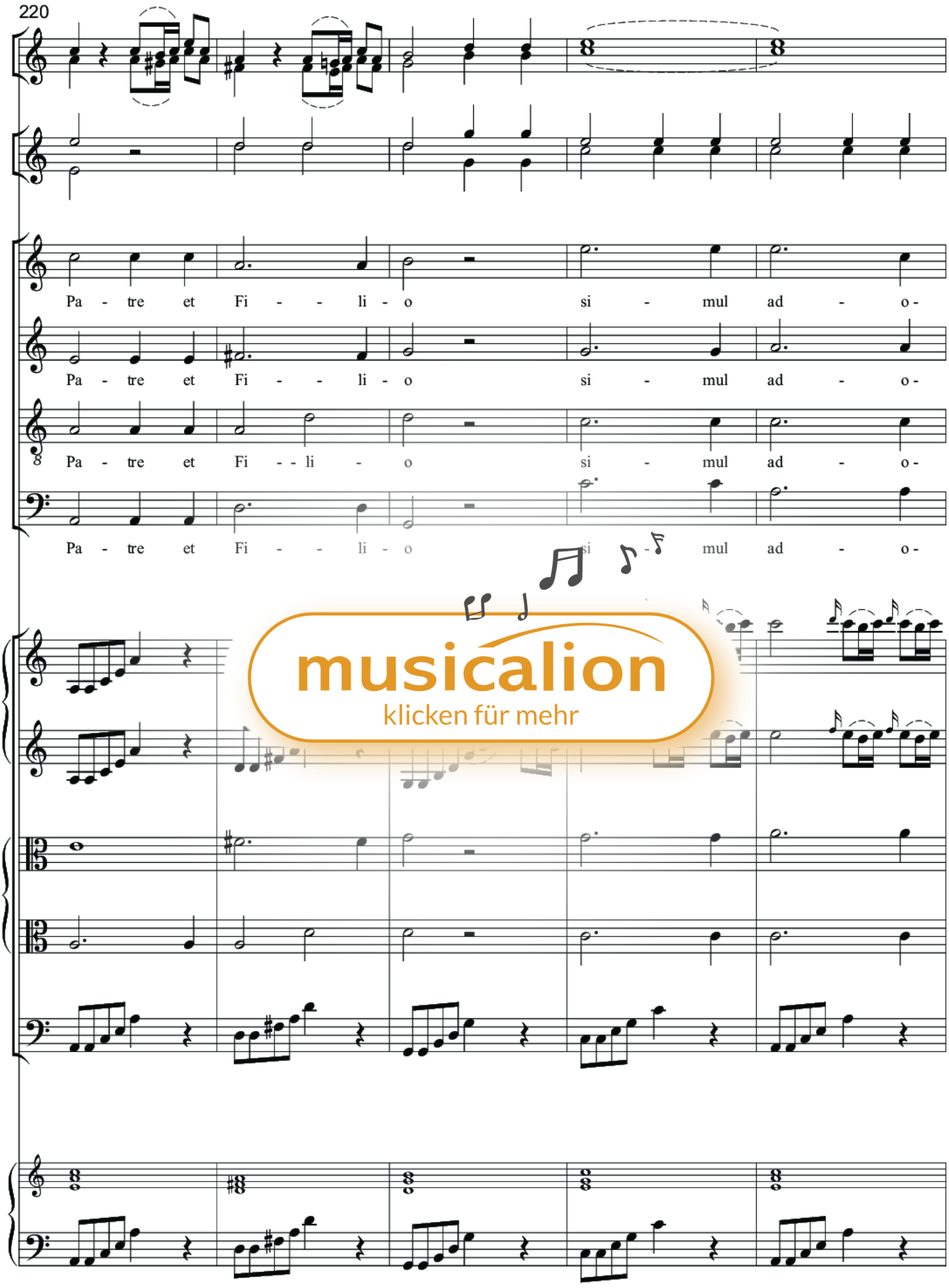


musicalion
klicken für mehr
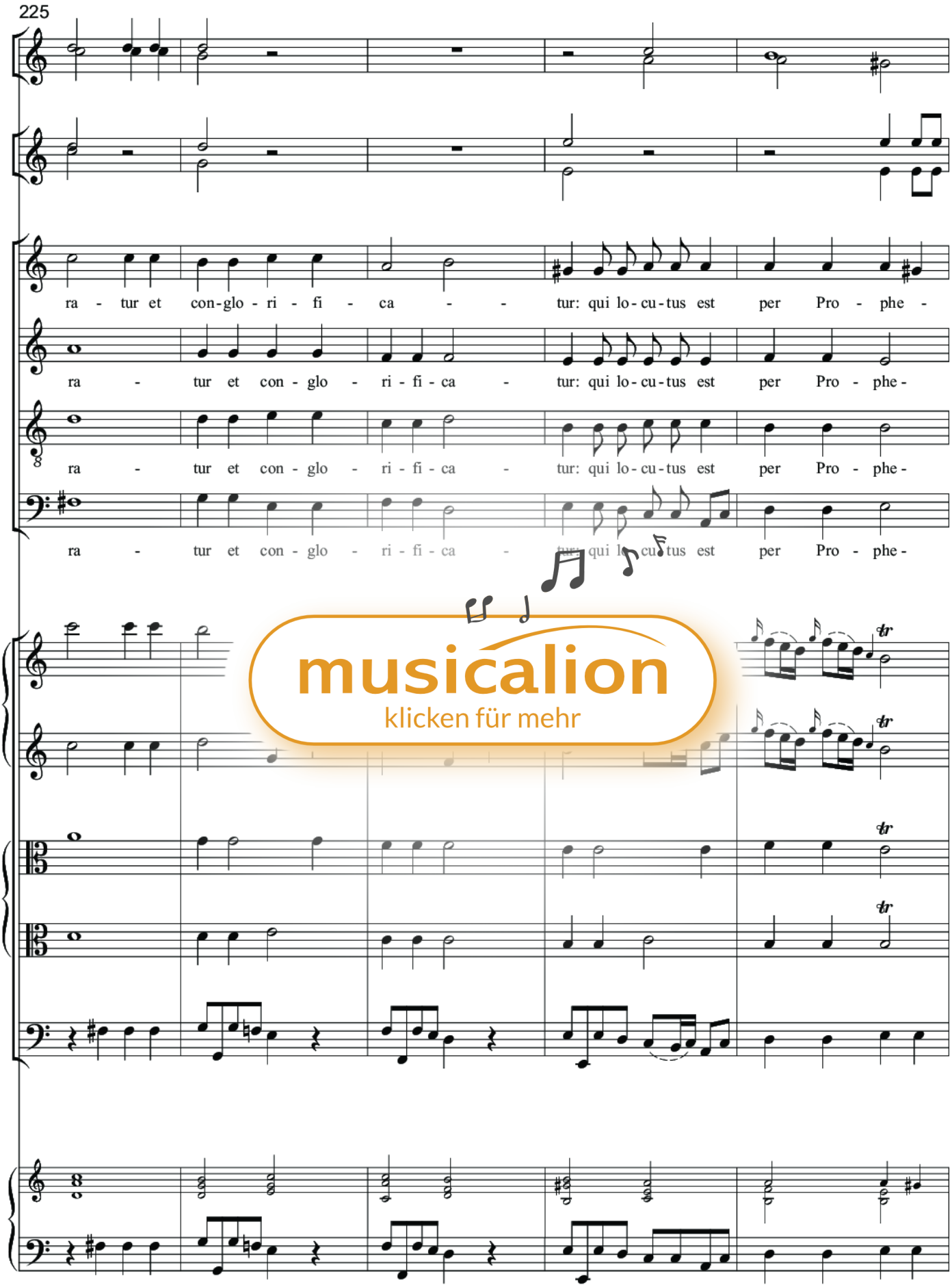

209
- ctum, Do - mi - num et vi - vi - fi - can - tem: qui ex___ pa-tre Fi - li-
- ctum, Do - mi - num et vi - vi - fi - can - tem: qui ex___ pa-tre Fi - li-
musicalion
klicken für mehr
6♯
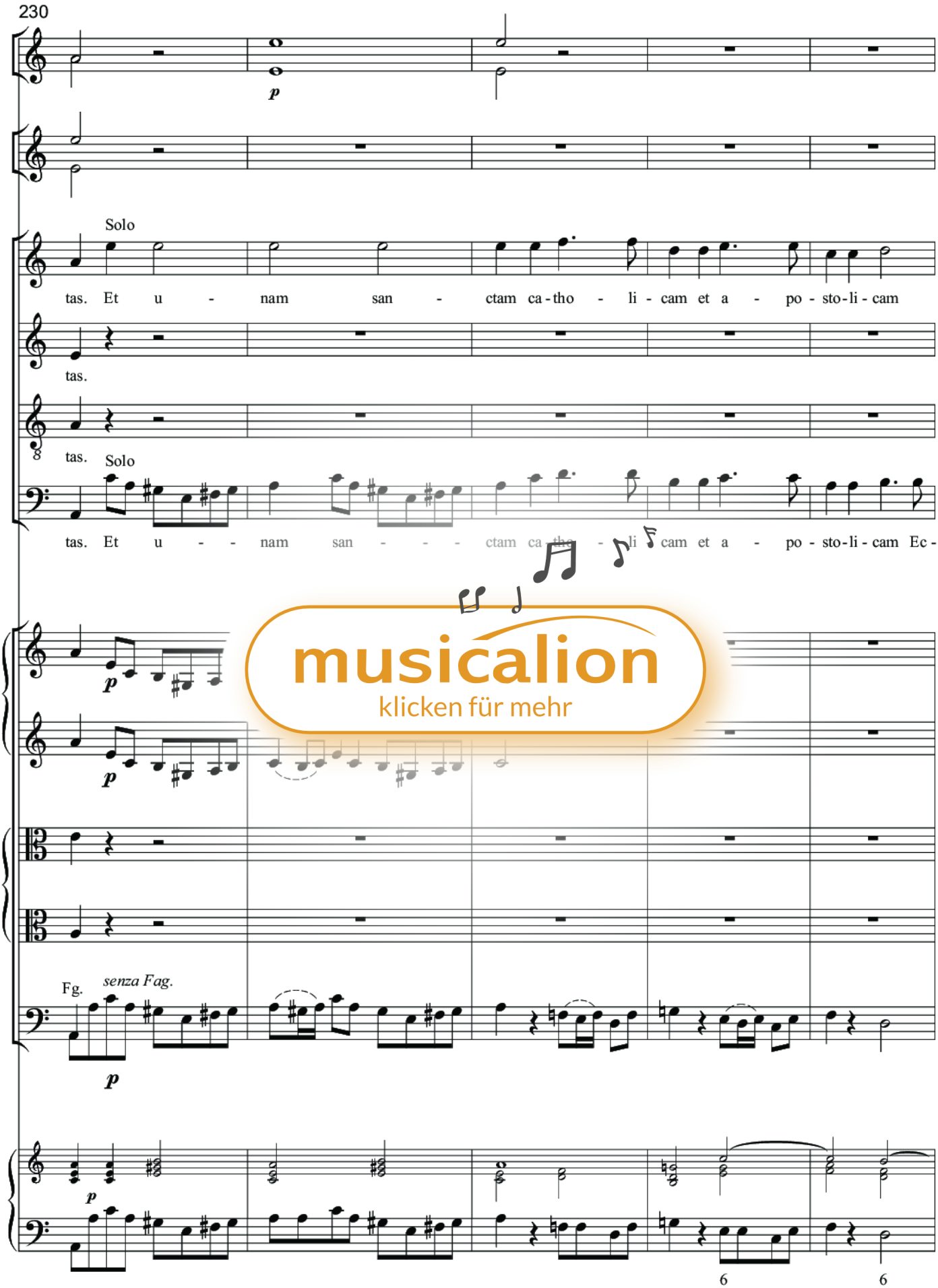


musicalion
klicken für mehr
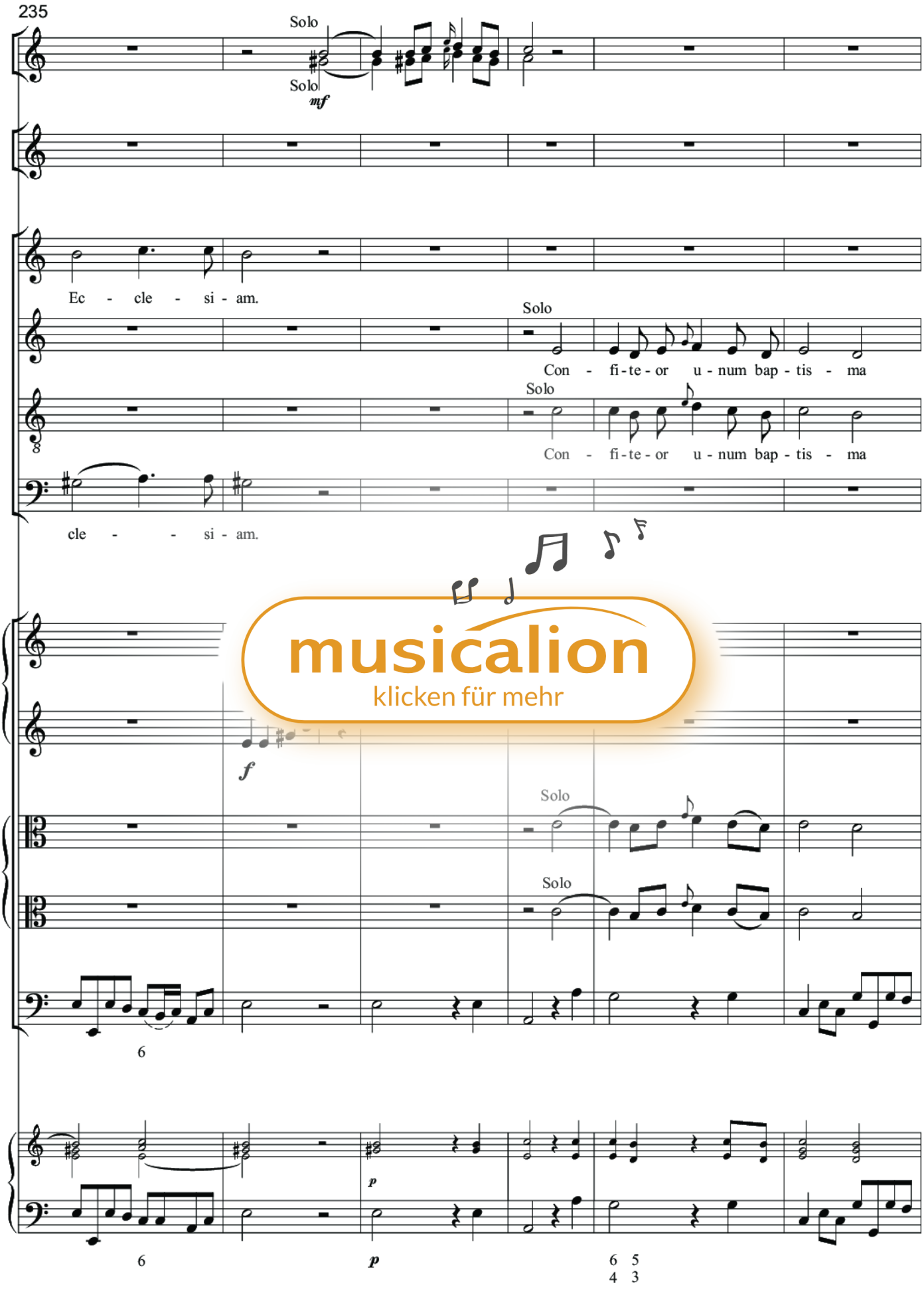


musicalion
klicken für mehr



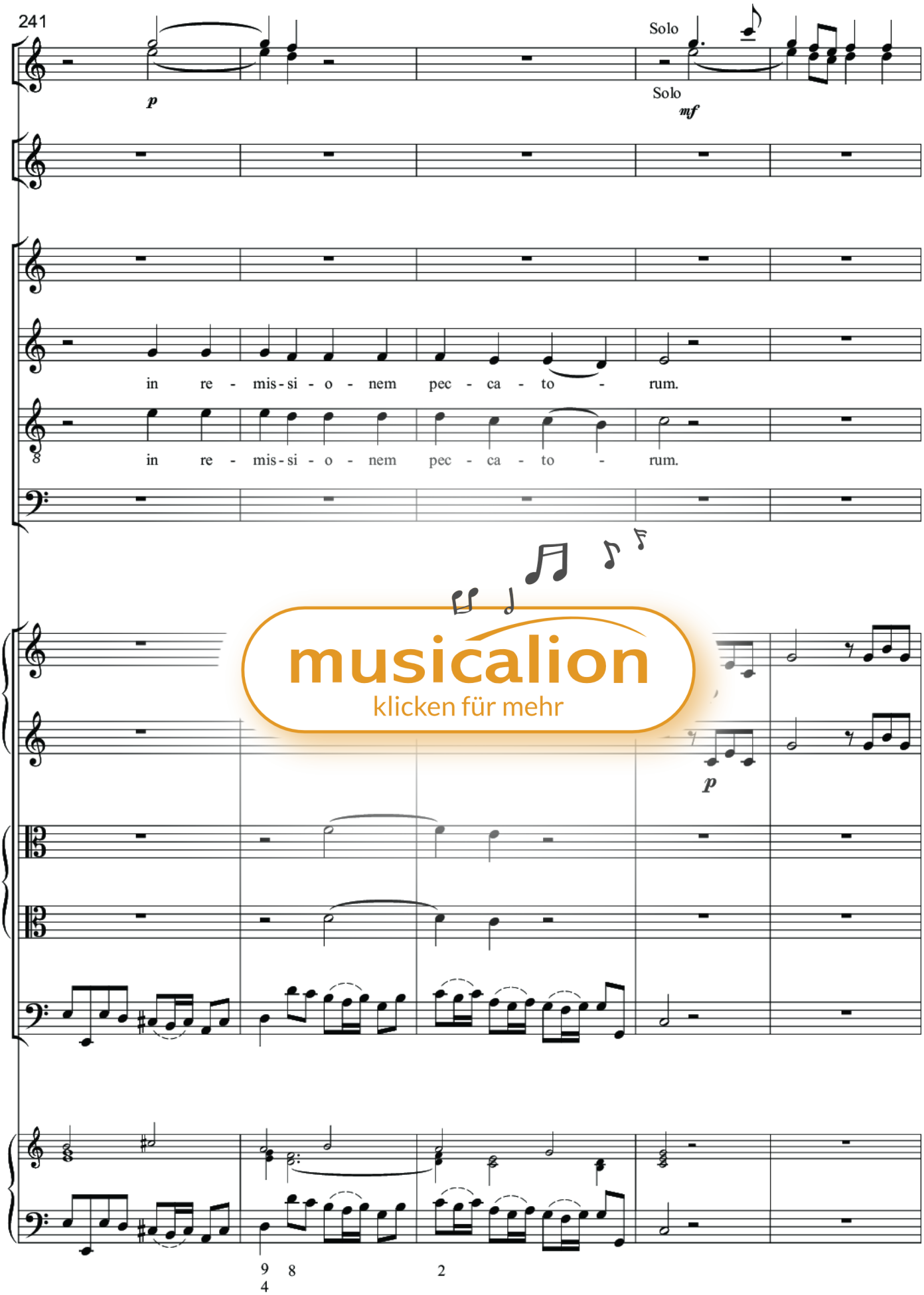
musicalion
klicken für mehr
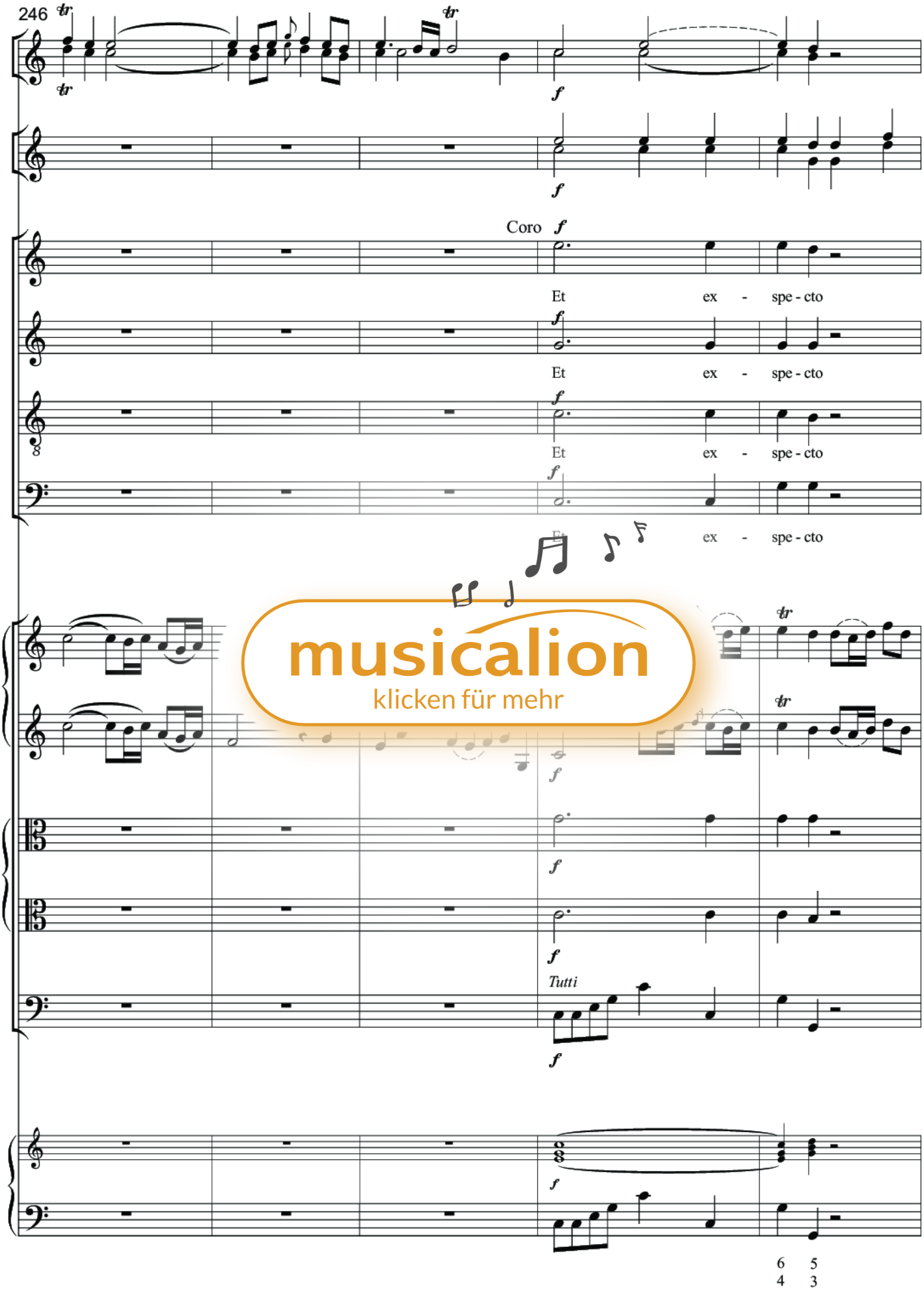


musicalion
klicken für mehr
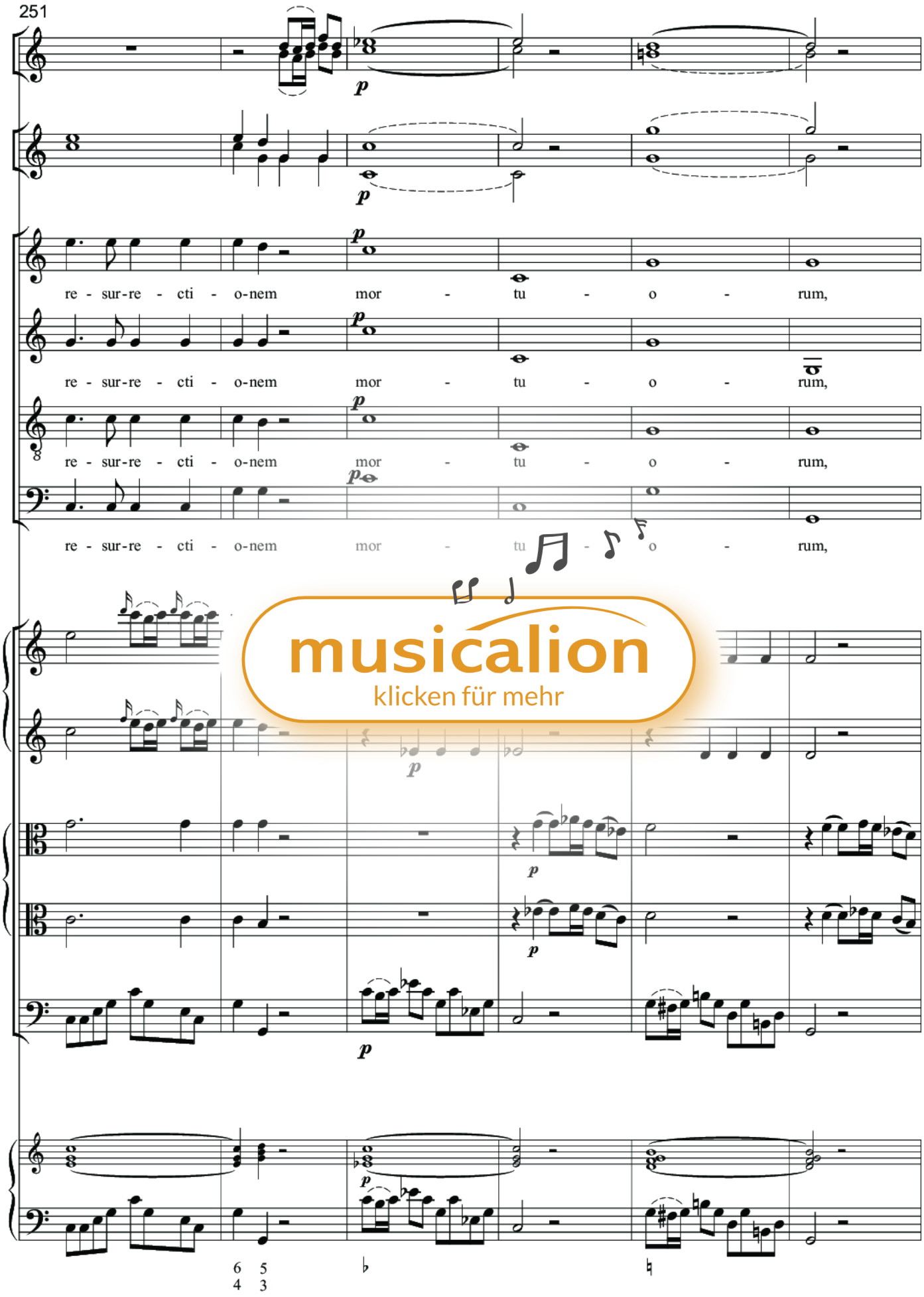


musicalion
klicken für mehr

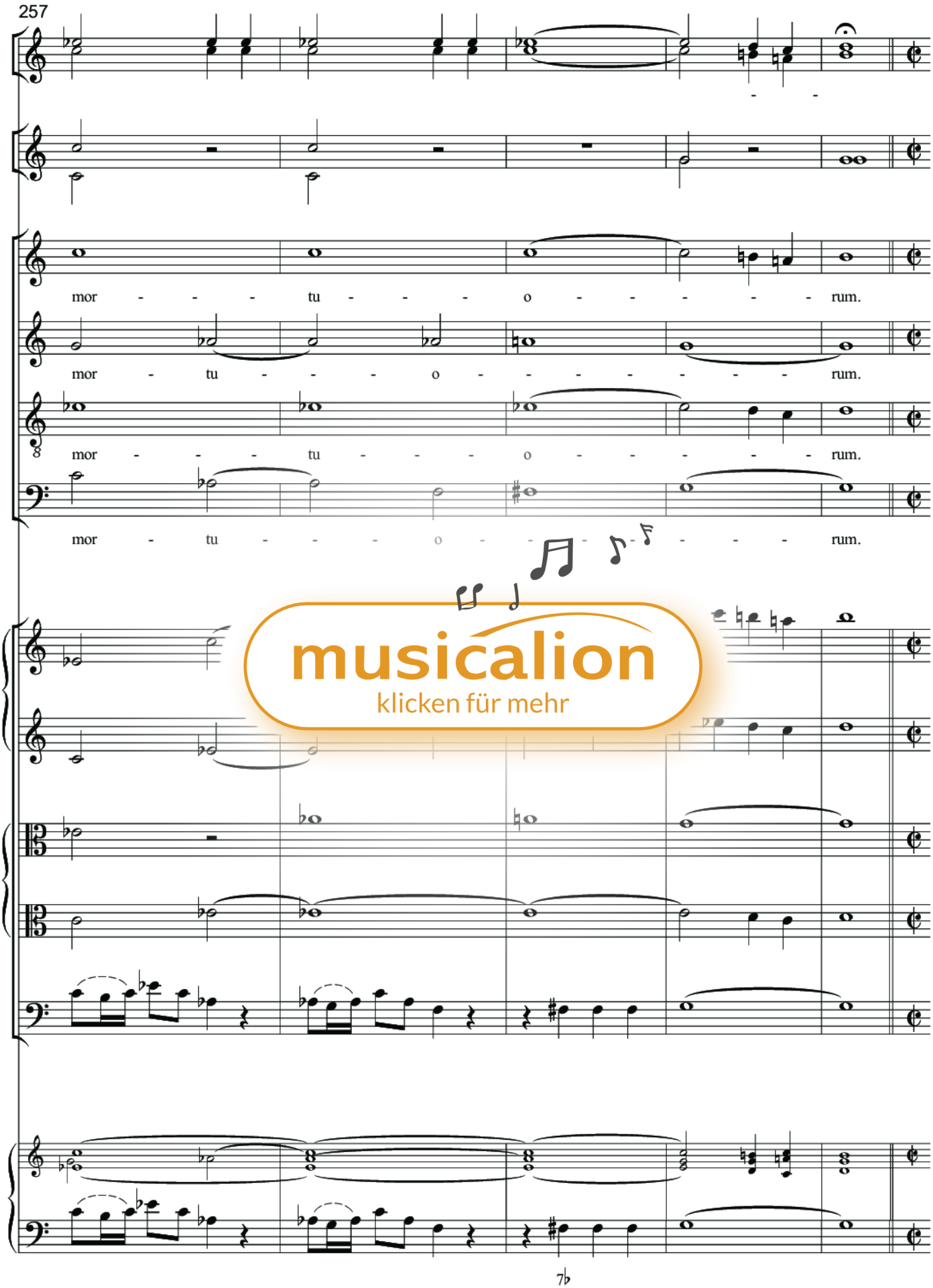


musicalion
klicken für mehr
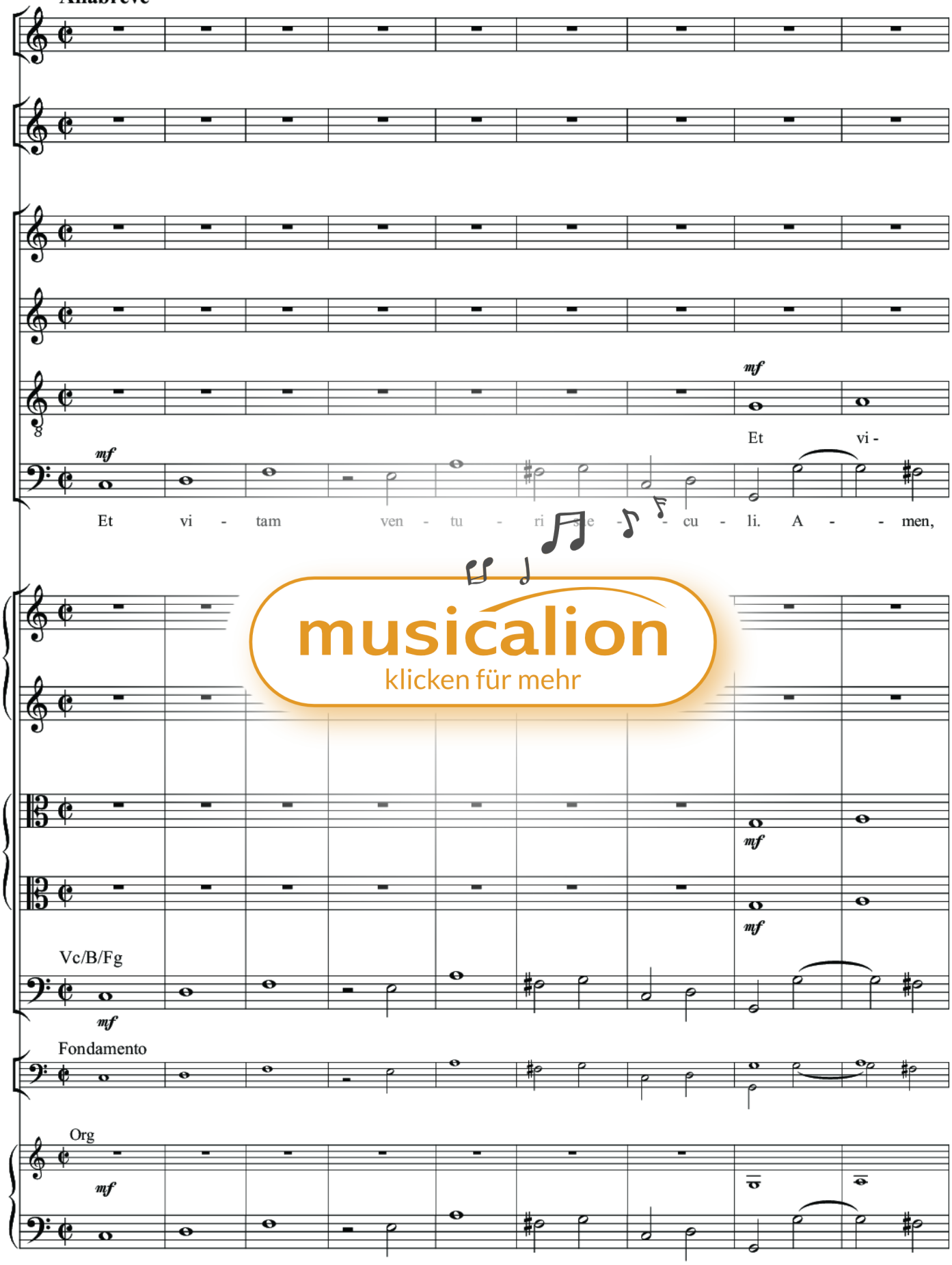


musicalion
klicken für mehr


251
re - sur-re - cti - o-nem mor - tu - o - rum,
re - sur-re - cti - o-nem mor - tu - o - rum,
re - sur-re - cti - o-nem mor - tu - o - rum,
re - sur-re - cti - o-nem mor - tu - o - rum,
musicalion
klicken für mehr
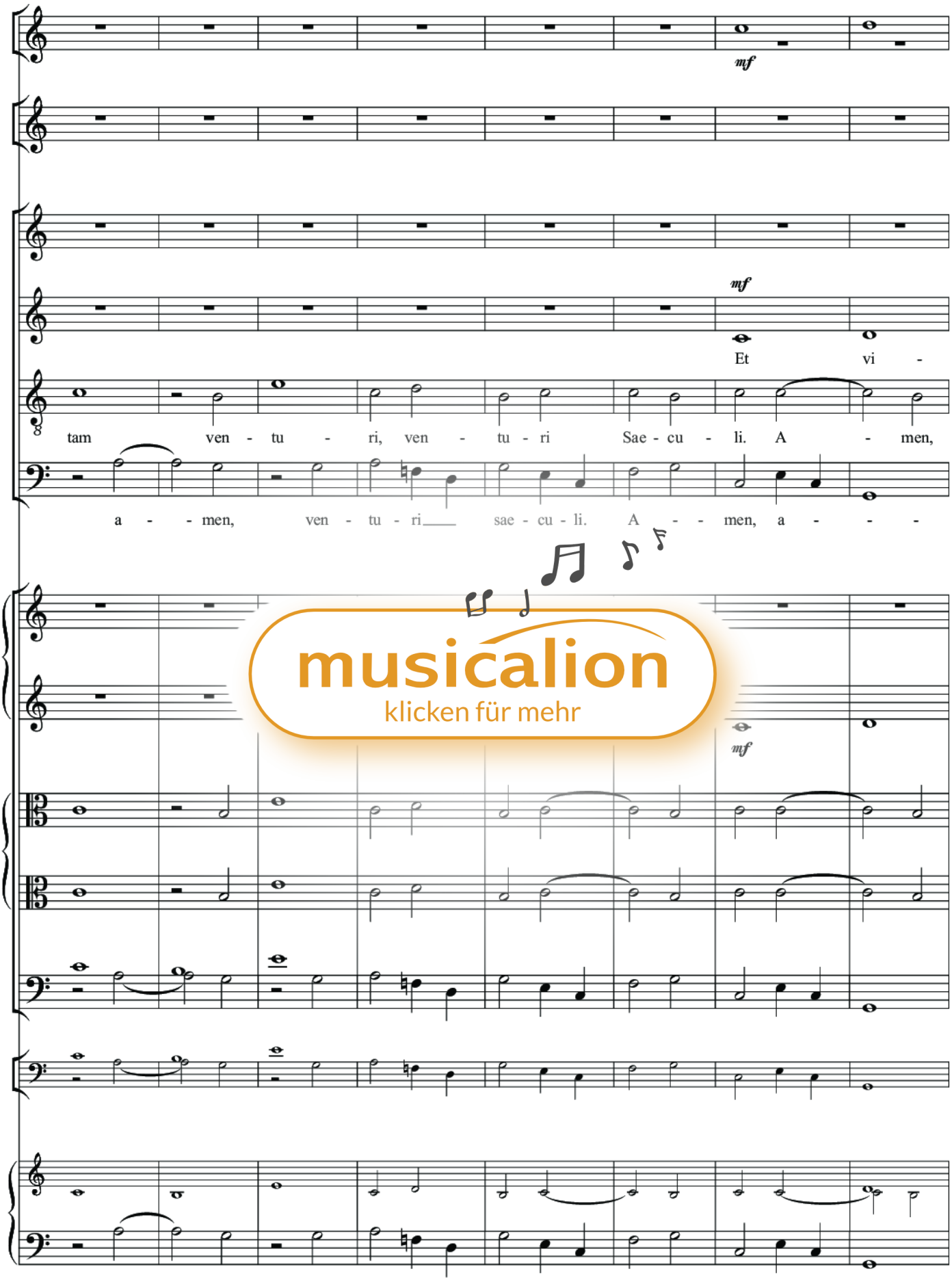


musicalion
klicken für mehr
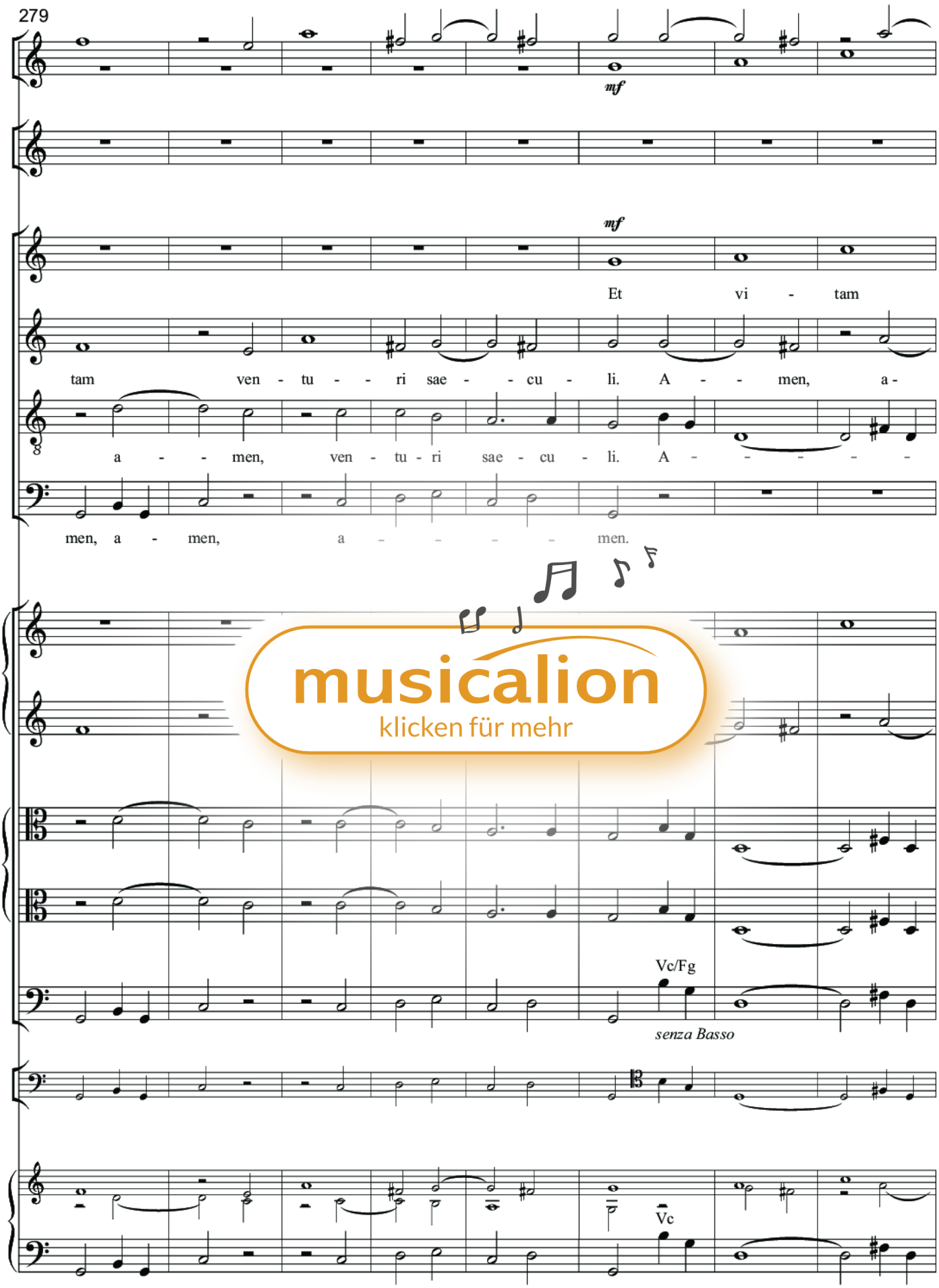
262 **Allabreve**
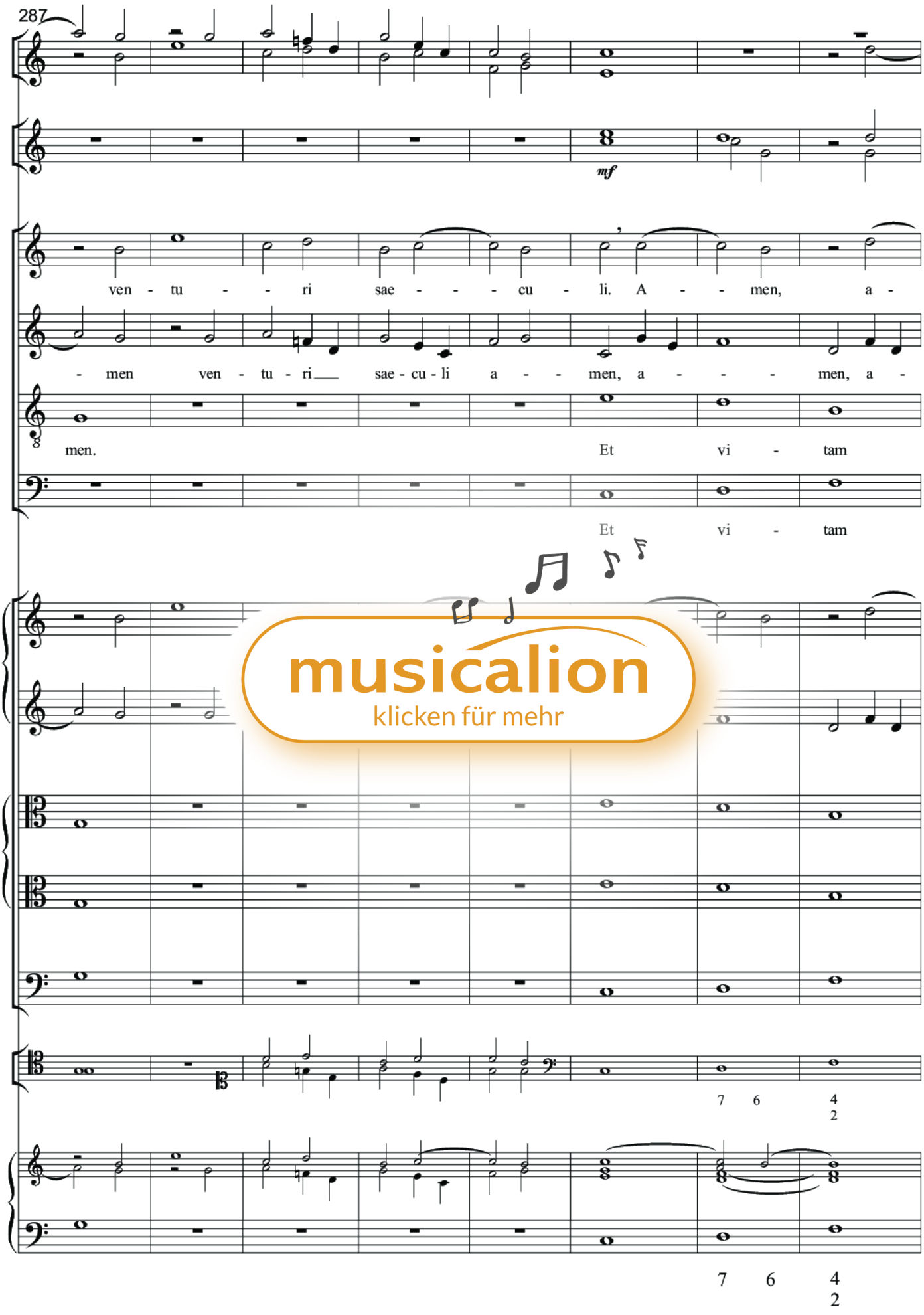


musicalion
klicken für mehr
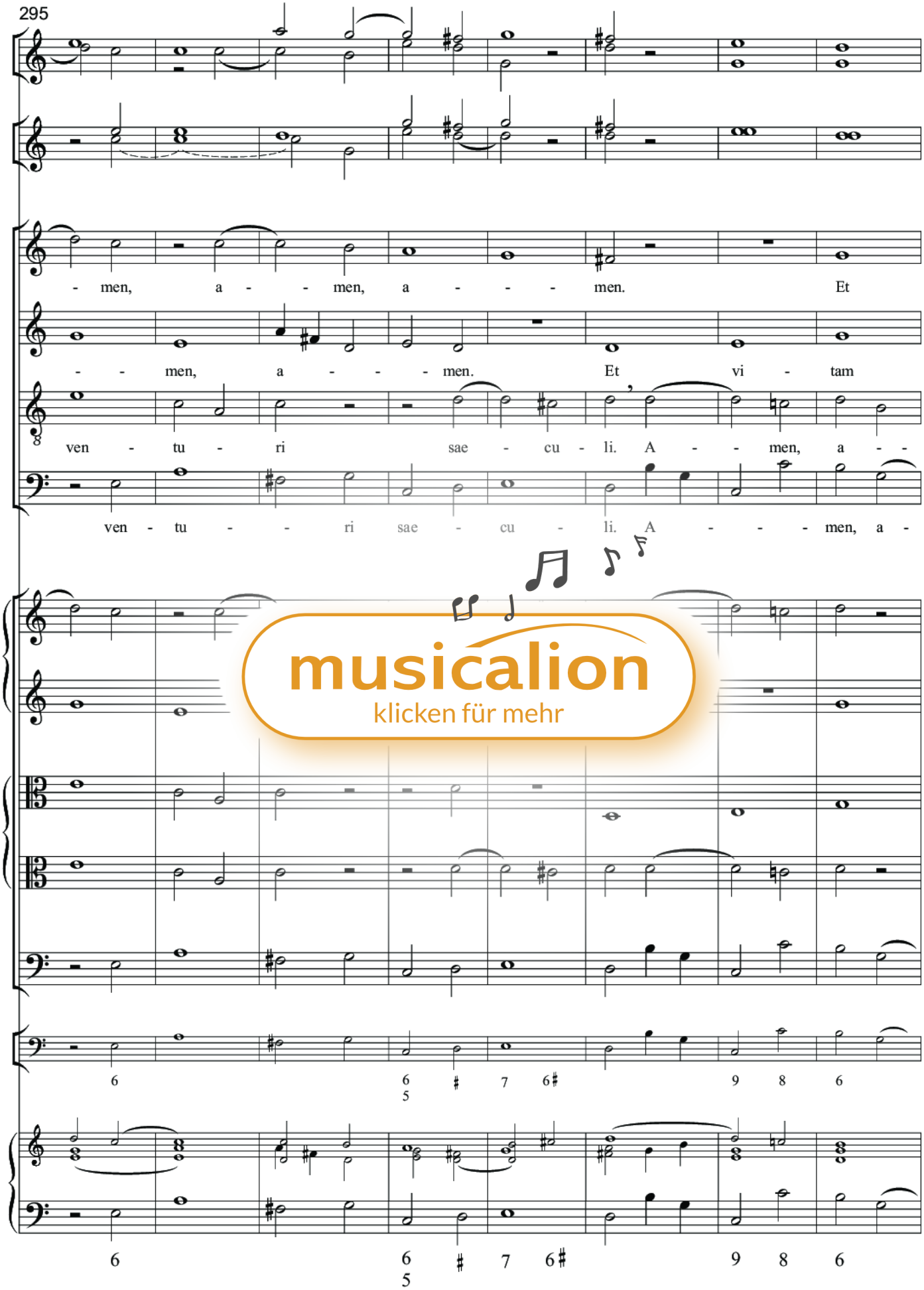


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr


287
mf
ven - tu - - ri sae - - - cu - li. A - - men, a -
- men ven - tu - ri sae - cu - li a - - men, a - - - men, a -
men. Et vi - tam
Et vi - tam
musicalion
klicken für mehr
7 6 4 2
7 6 4 2



musicalion
klicken für mehr

303

vi - - tam ven - tu - - - ri sae - cu - li. A - men,

ven - tu - ri sae - cu - li. A - - - men, a - -
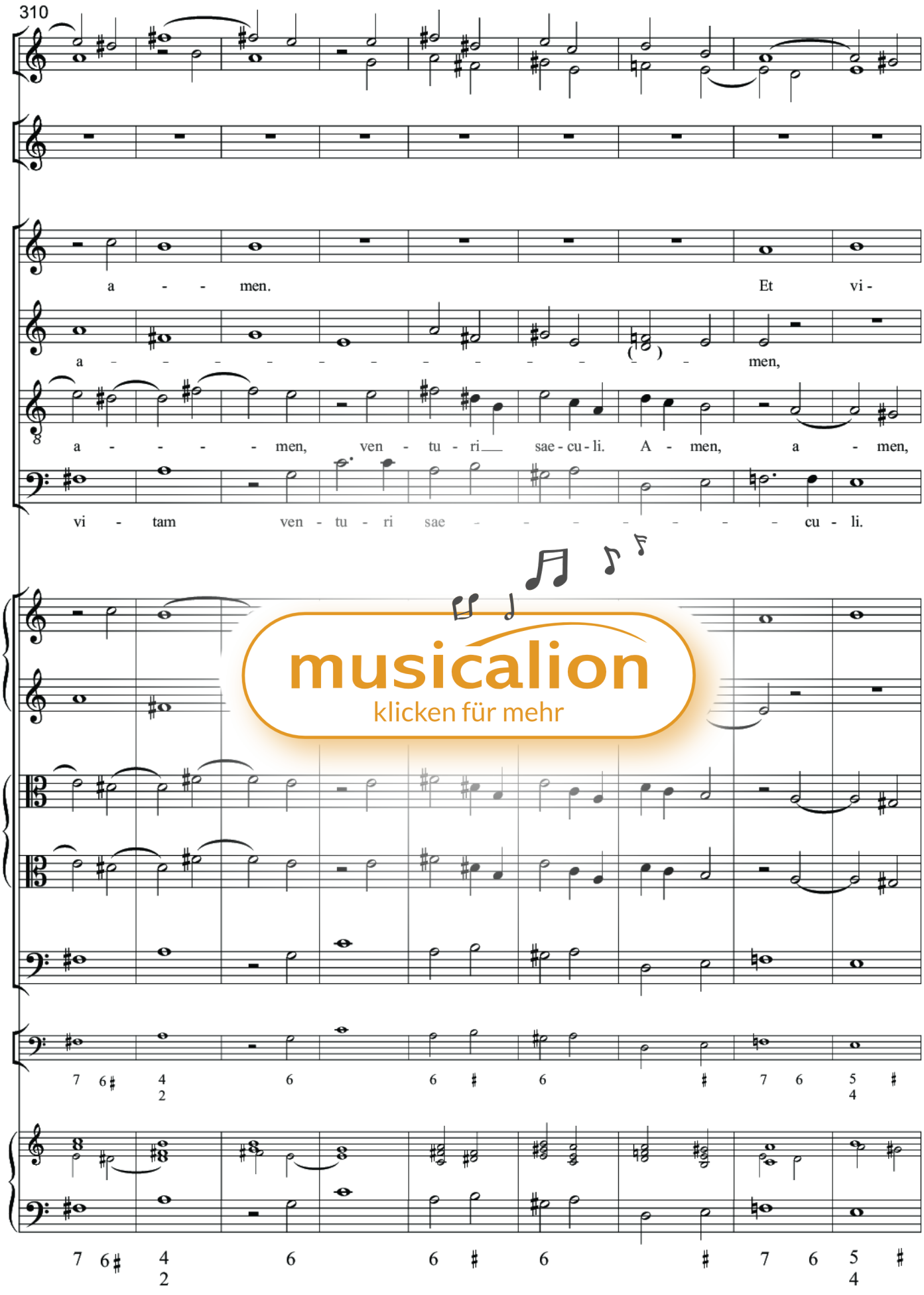
- - - men, a - - - - - - - - - men, a -

- men, a - - - men, a - men. Et
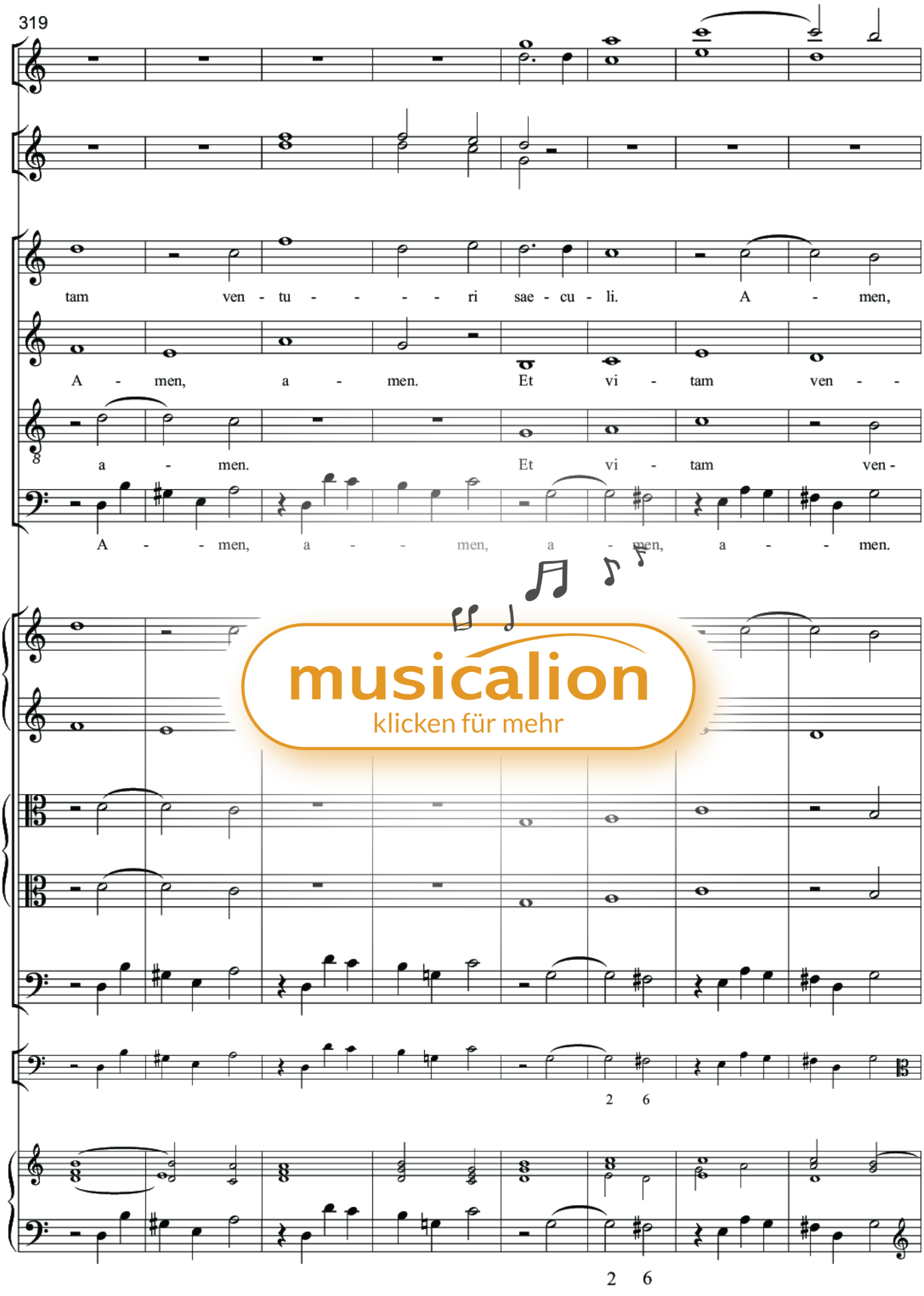
musicalion
klicken für mehr

2 3 7 6 7 6 ♯ 4 ♯
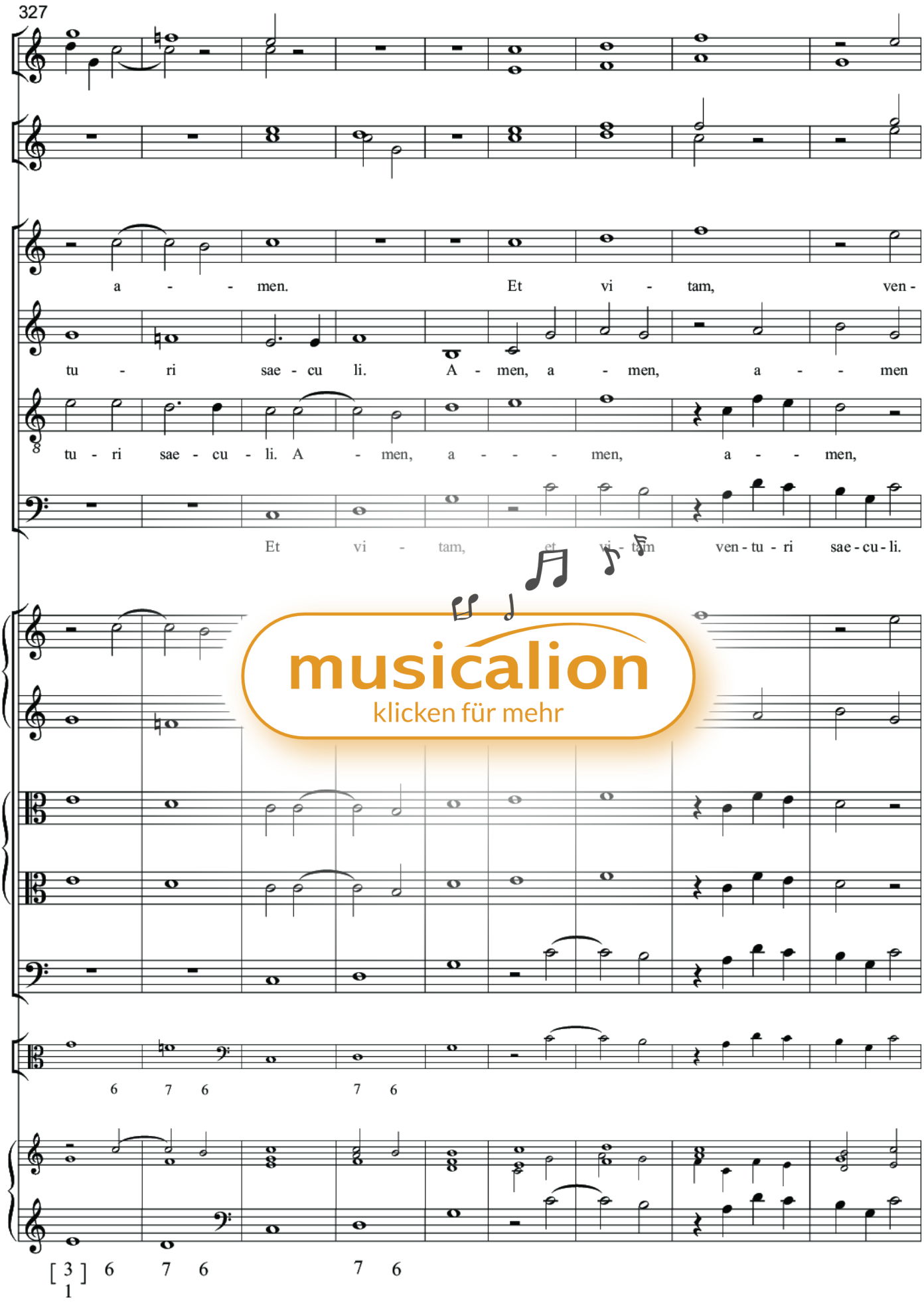
2 3 7 6 7 6 ♯ 4 ♯
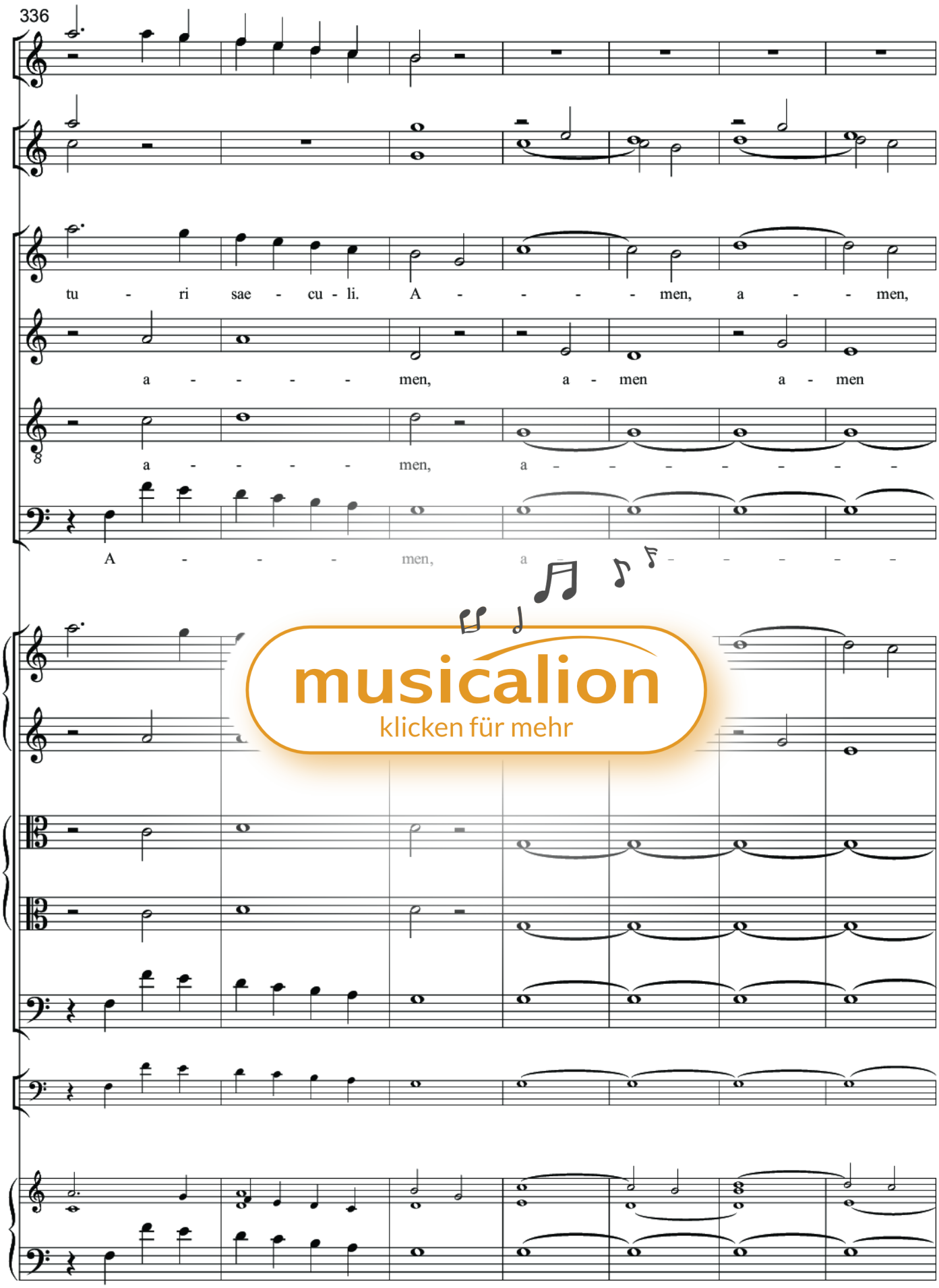


musicalion
klicken für mehr
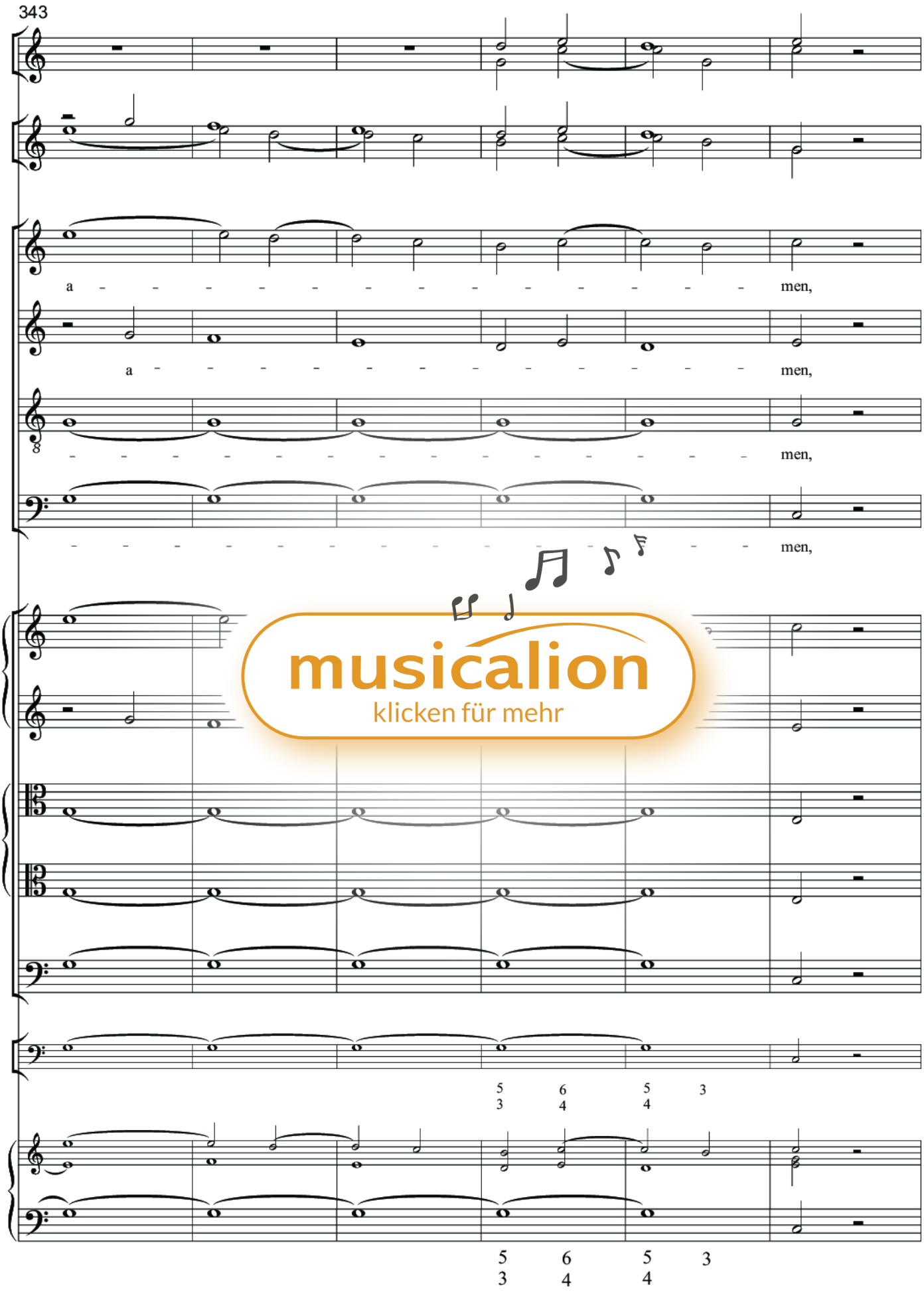


musicalion
klicken für mehr
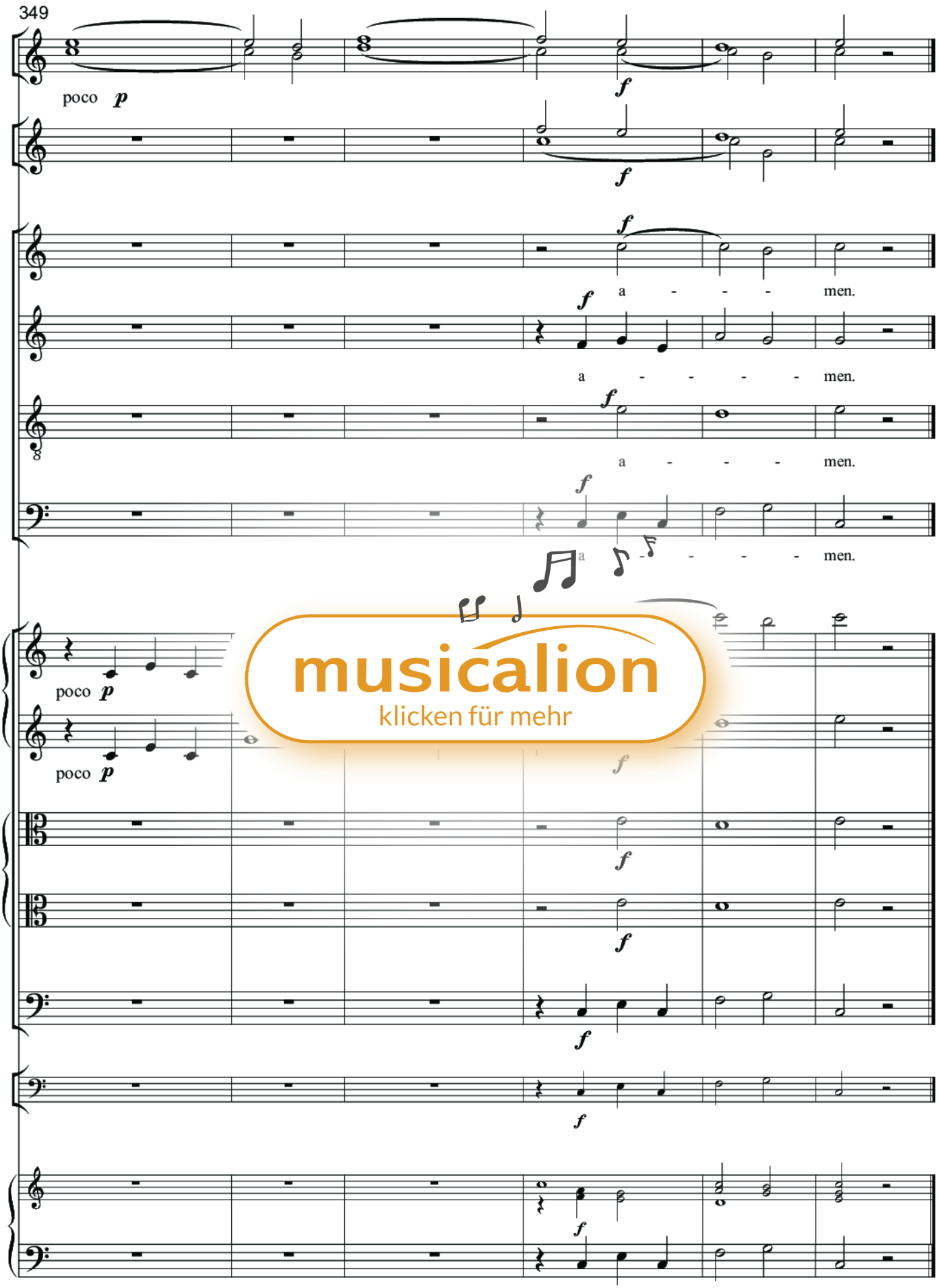


musicalion
klicken für mehr
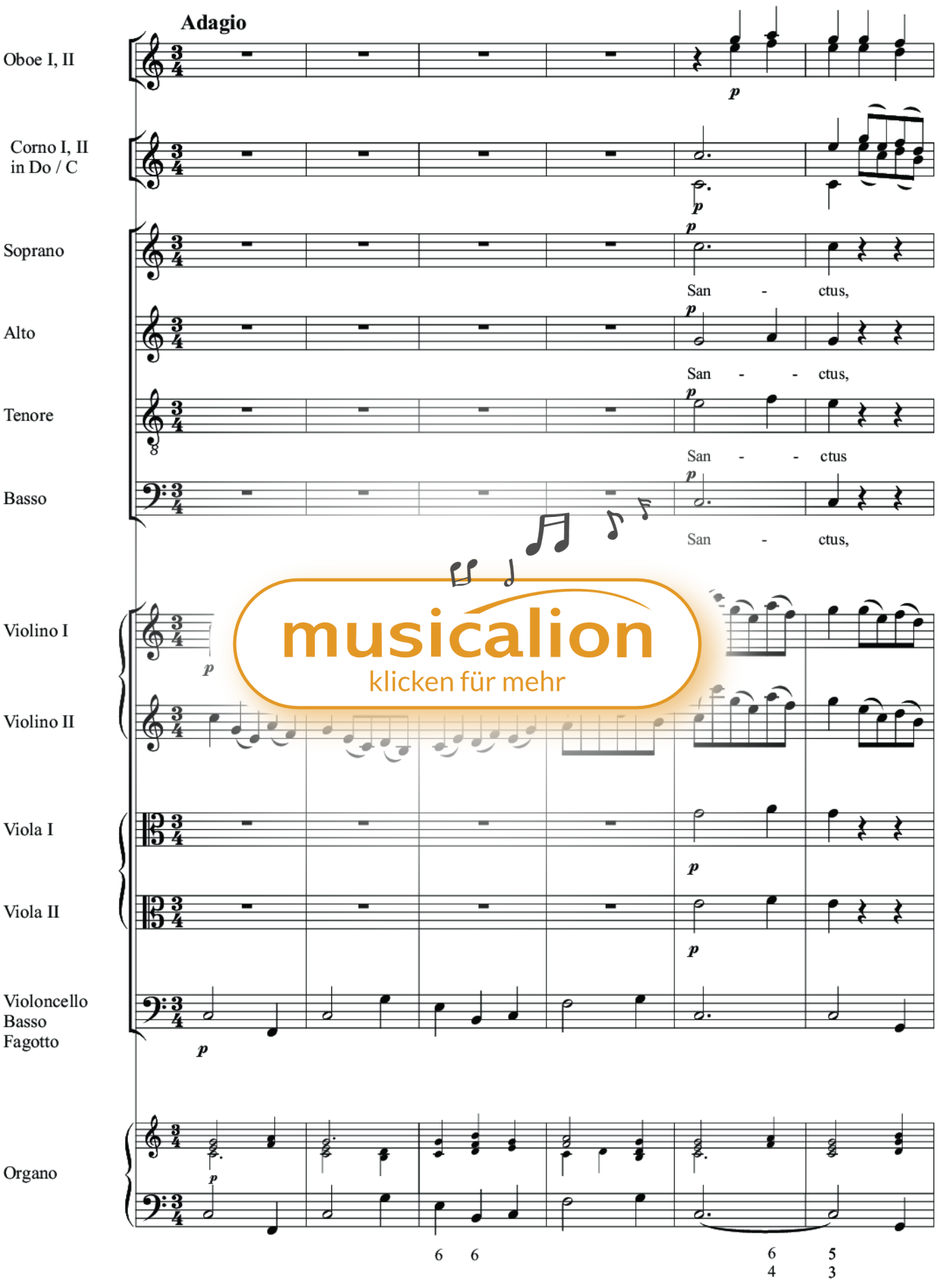


musicalion
klicken für mehr
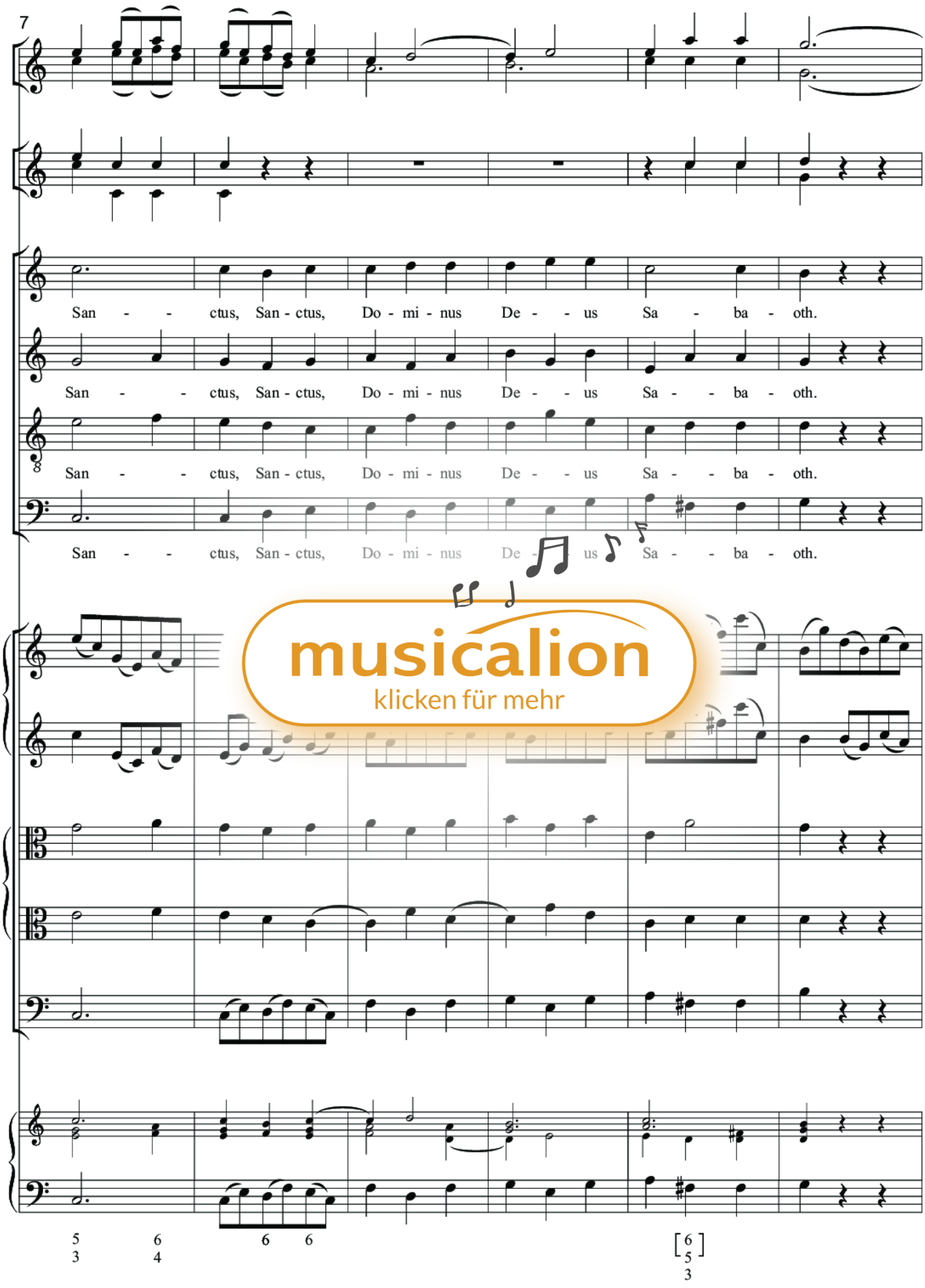

343
a - - - - - - - - - - men,
a - - - - - - - - - men,
men,
men,
musicalion
klicken für mehr


349
poco p
f
a - - - men.
musicalion
klicken für mehr

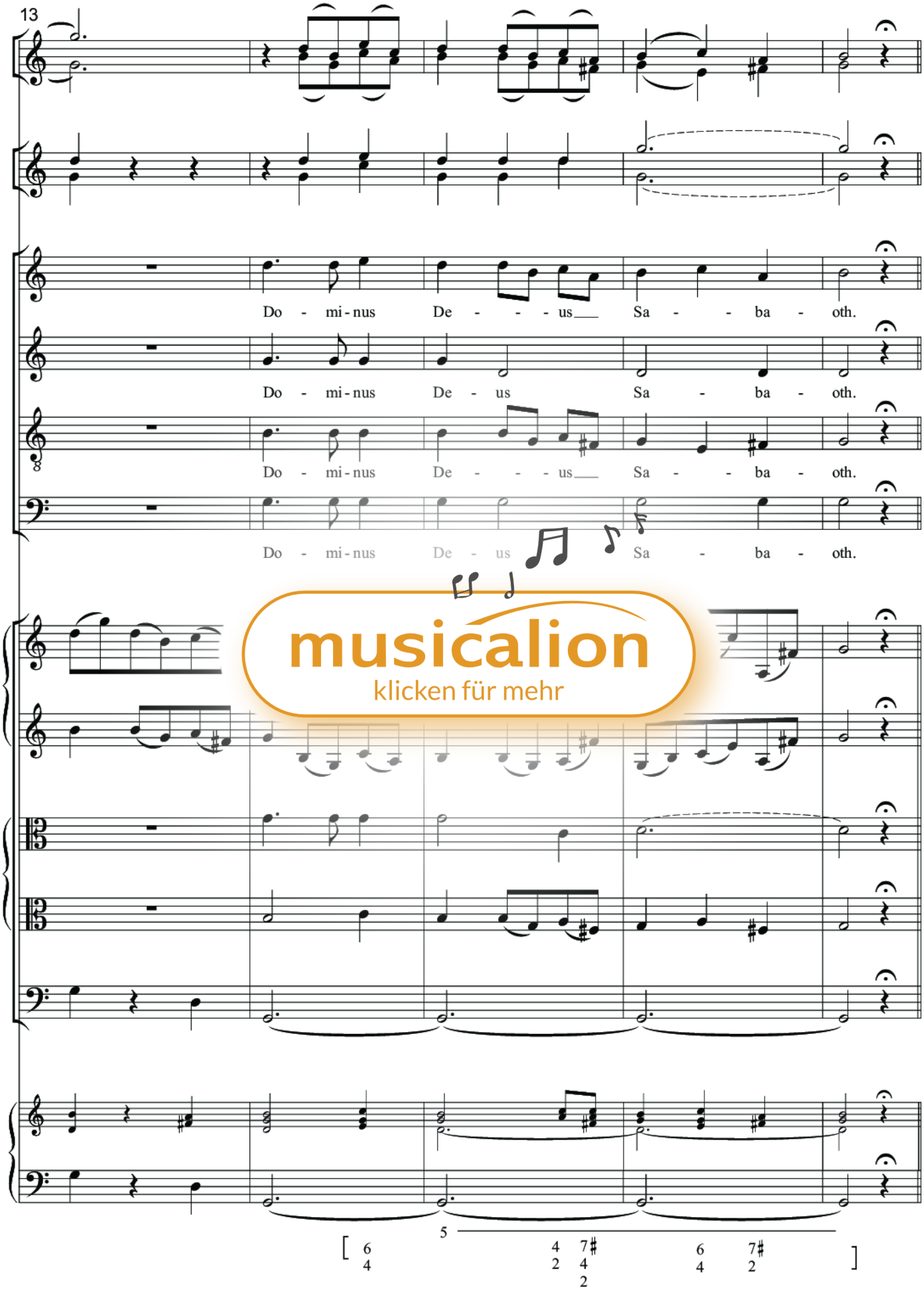
Sanctus

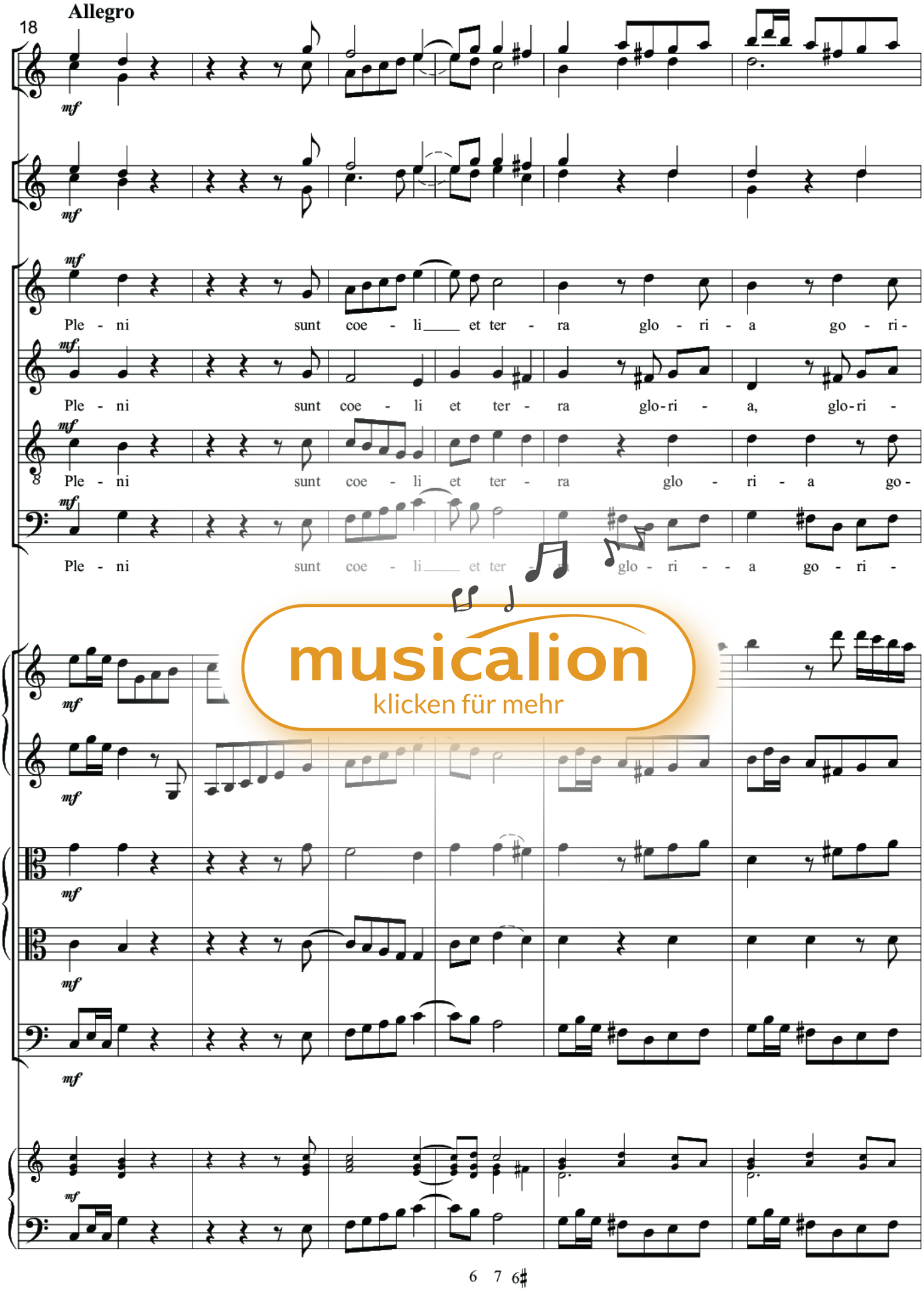


musicalion
klicken für mehr
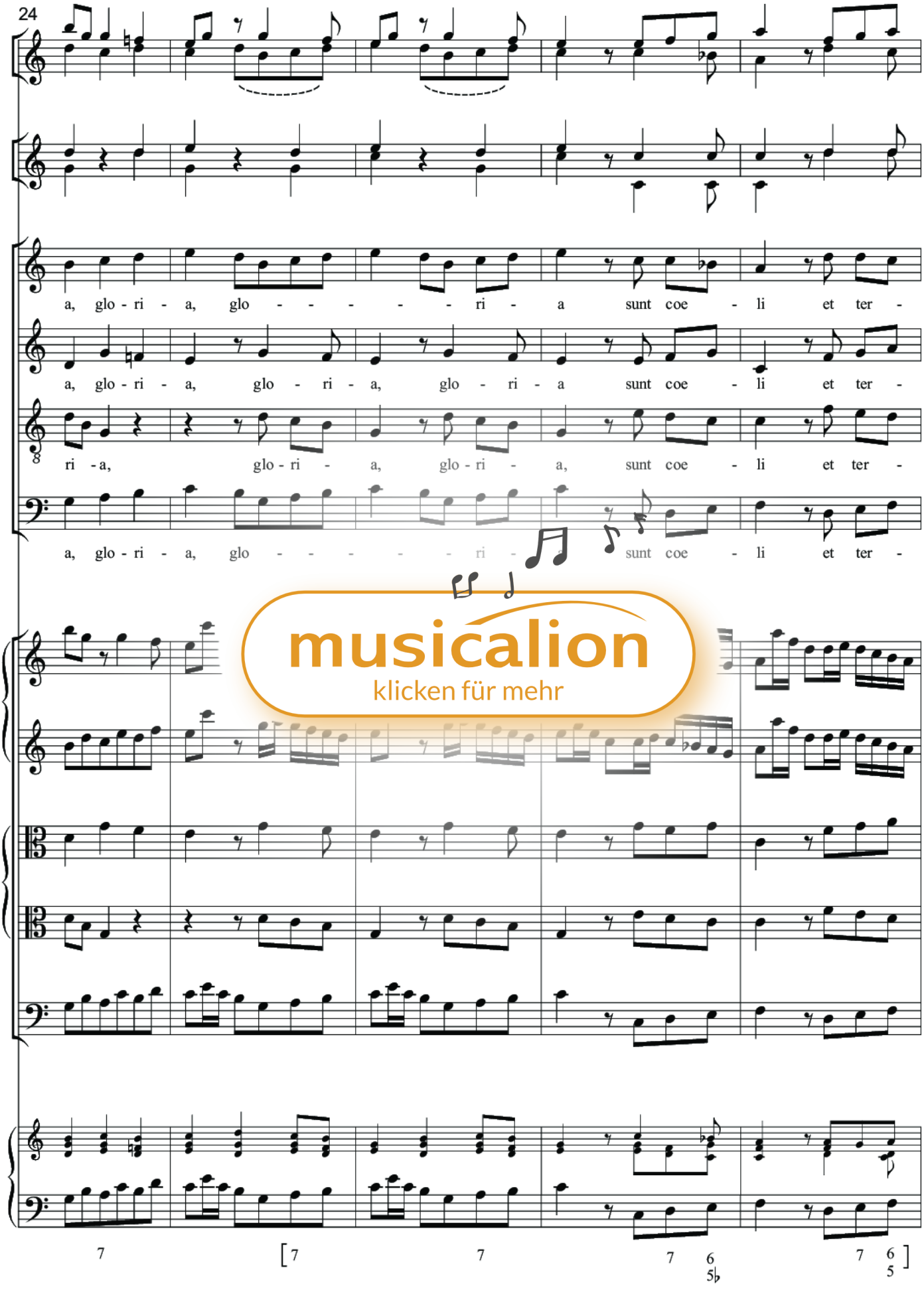


musicalion
klicken für mehr
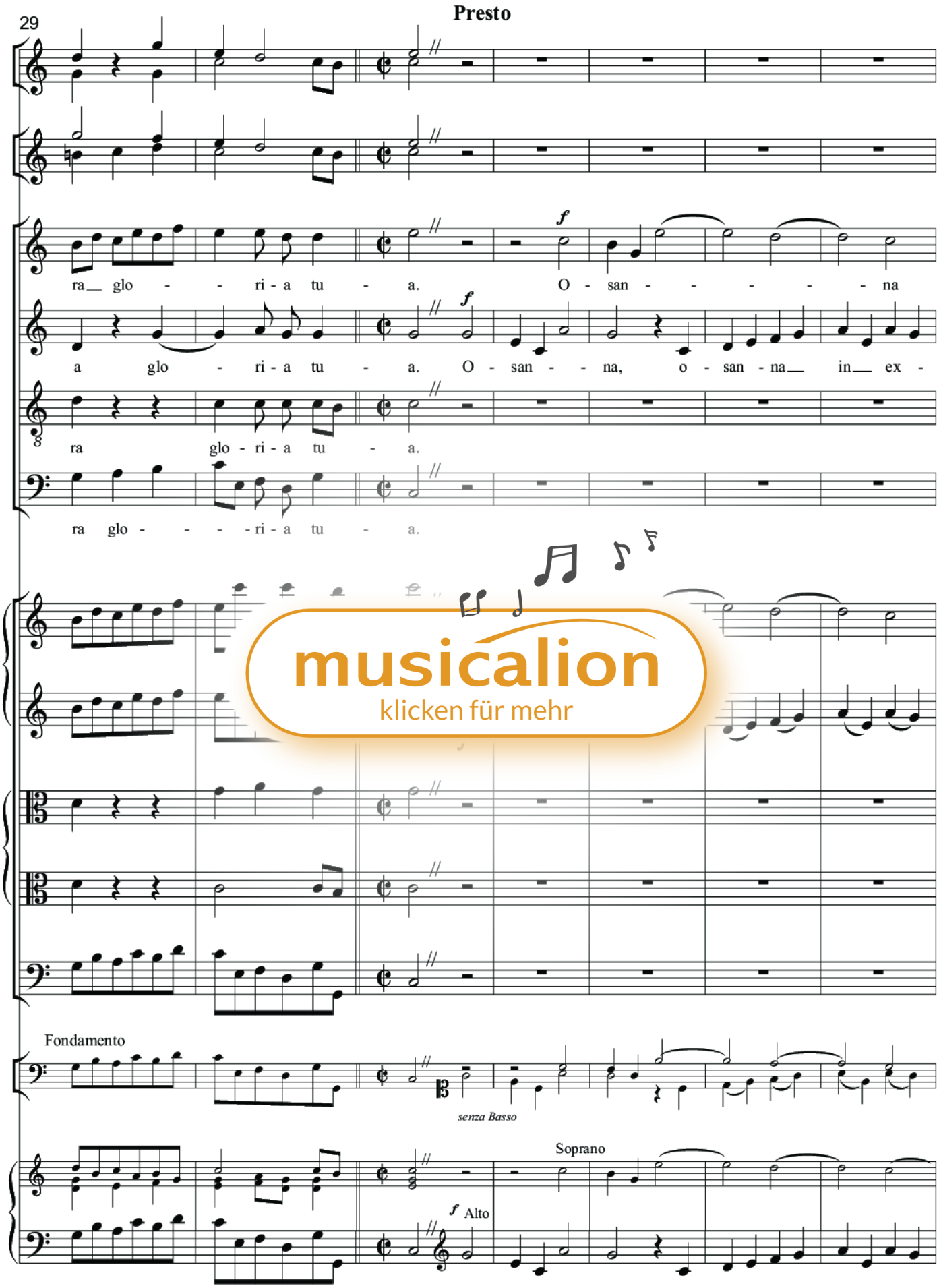

13
Do - mi - nus De - - - - us Sa - - ba - oth.
Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth.
Do - mi - nus De - - - - us Sa - - ba - oth.
Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth.
musicalion
klicken für mehr
5



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

36

in ex - cel - - - - - - sis.

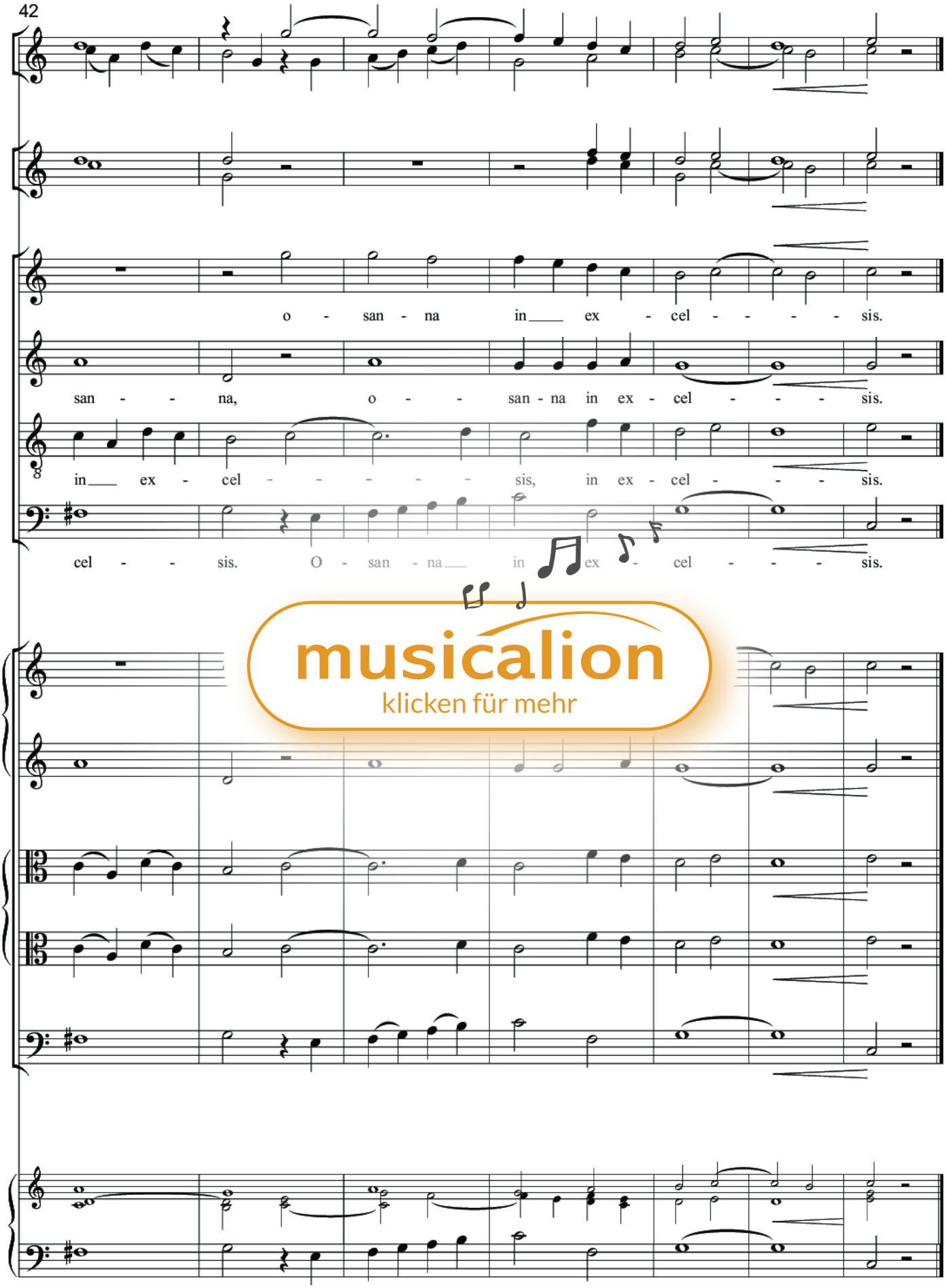
cel - sis. O - san - - na, o - san - na, osan -

O - san - - - - - - na

O - san - - na, o - san - - - - na in ex -
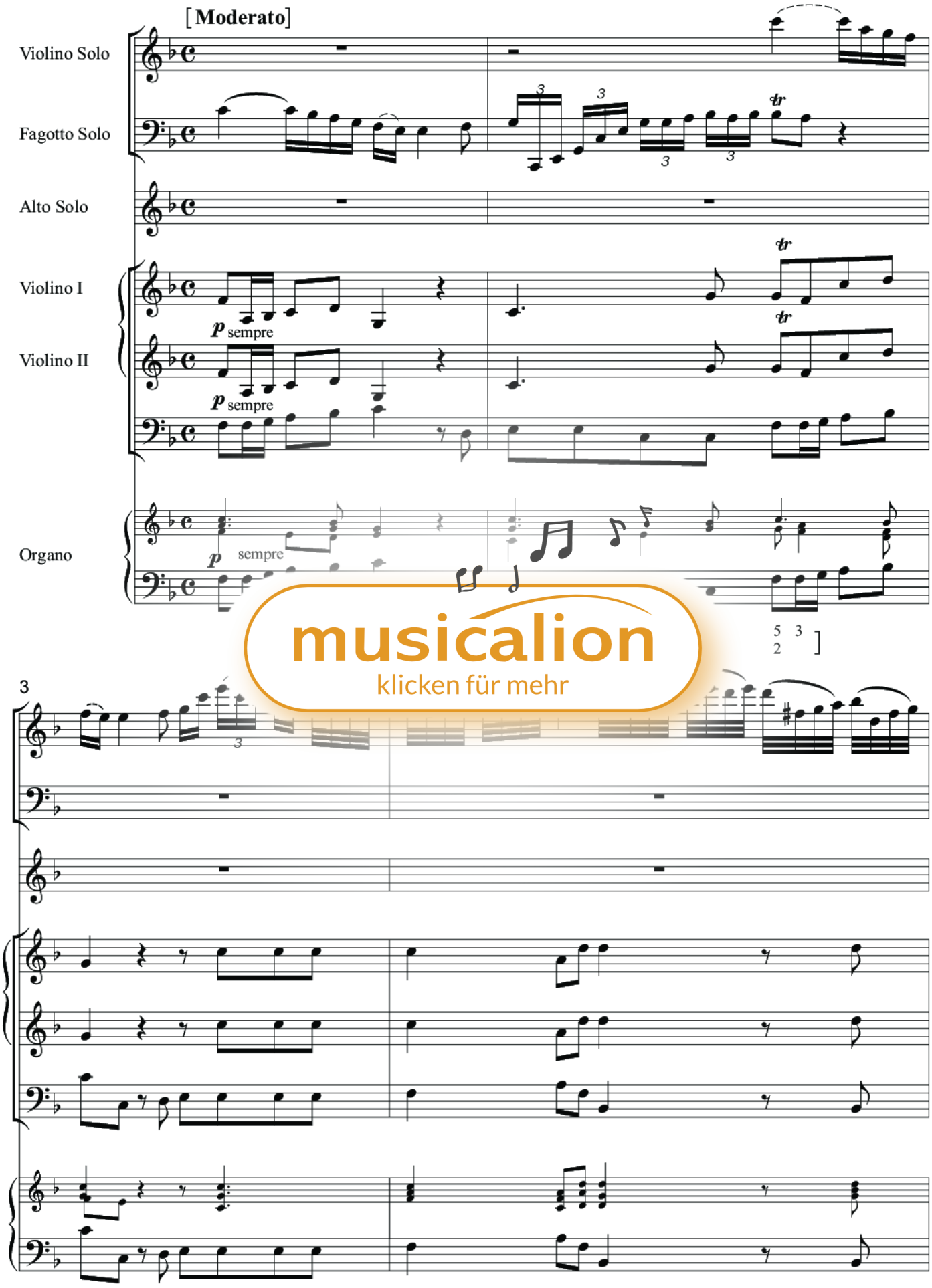
musicalion
klicken für mehr
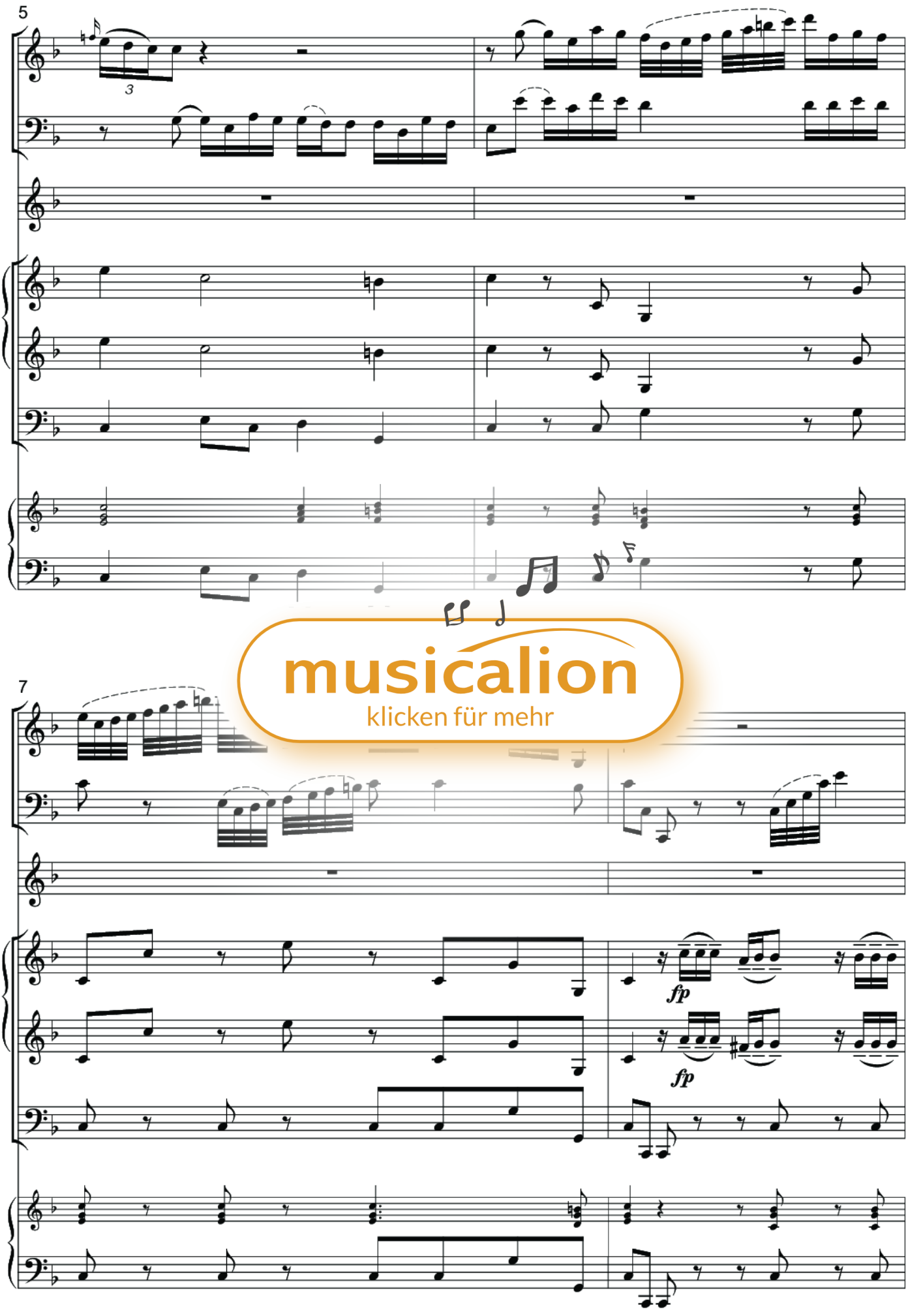
Basso



musicalion
klicken für mehr

Benedictus


[Moderato]
Violino Solo
Fagotto Solo
Alto Solo
Violino I
Violino II
Organo
p sempre
p sempre
p sempre
tr
3
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
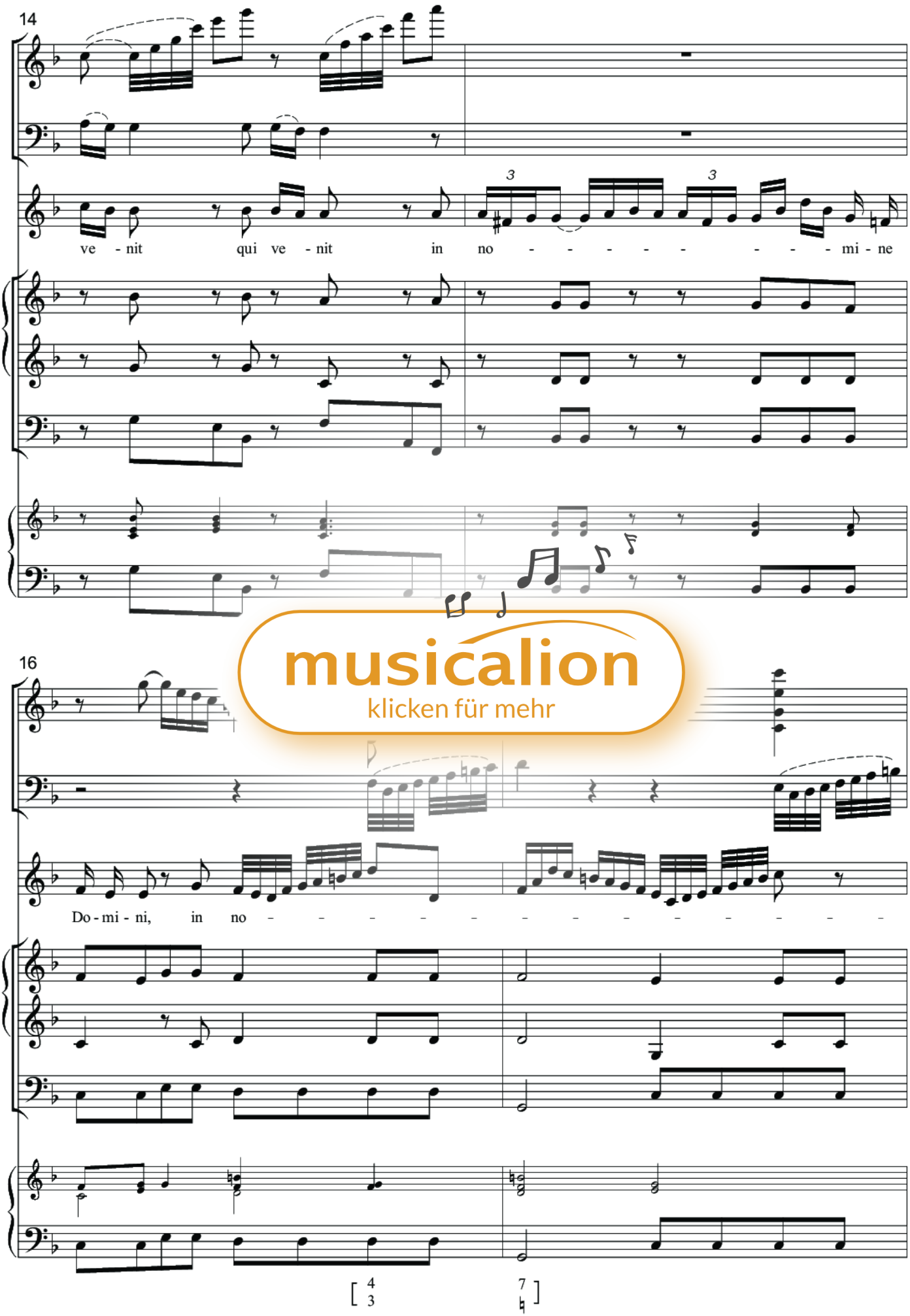
9

Be - - ne - di - ctus, qui
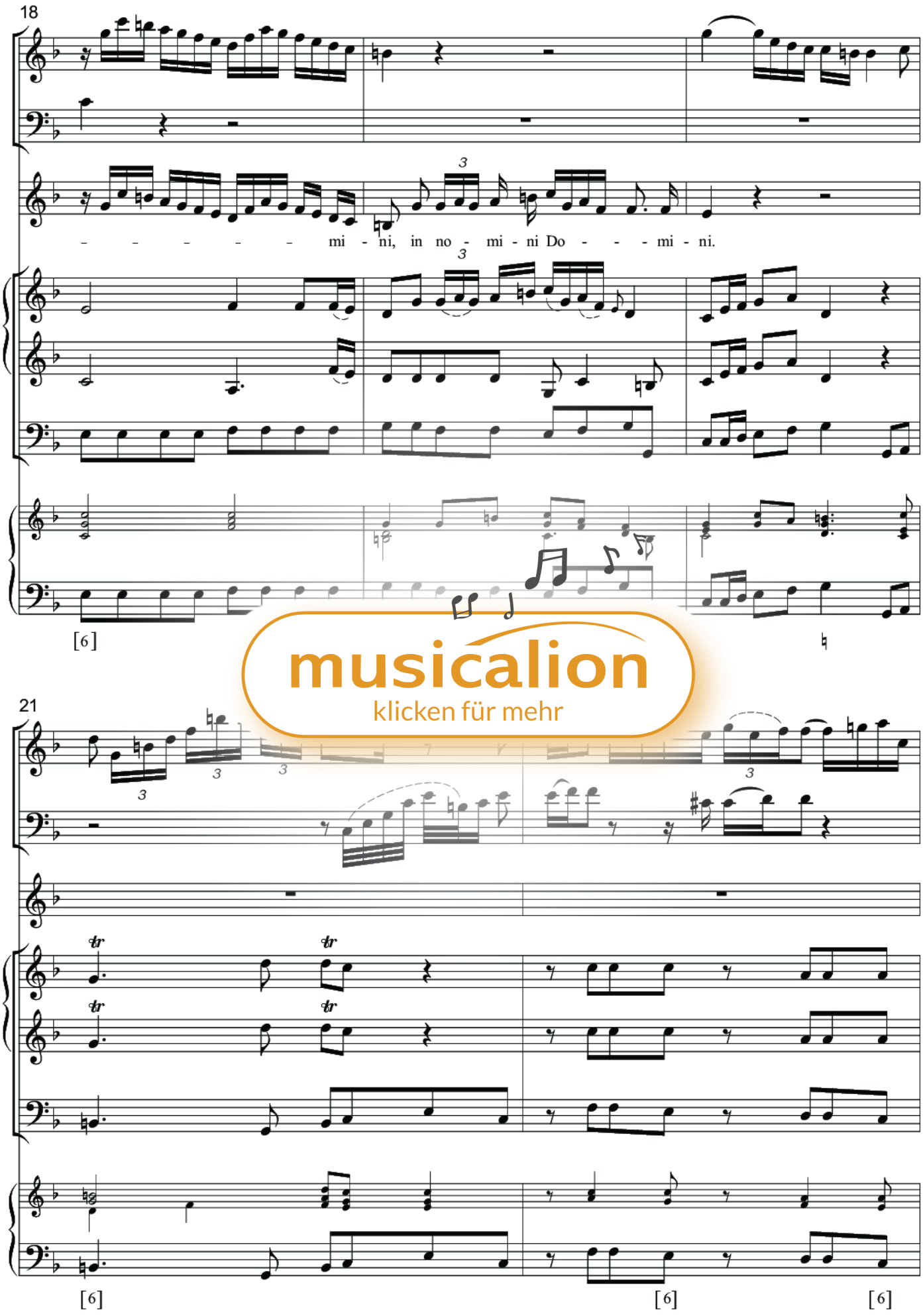
12

ve - nit, qui ve - nit in no - - - mi - ne Do - mi - ni, qui
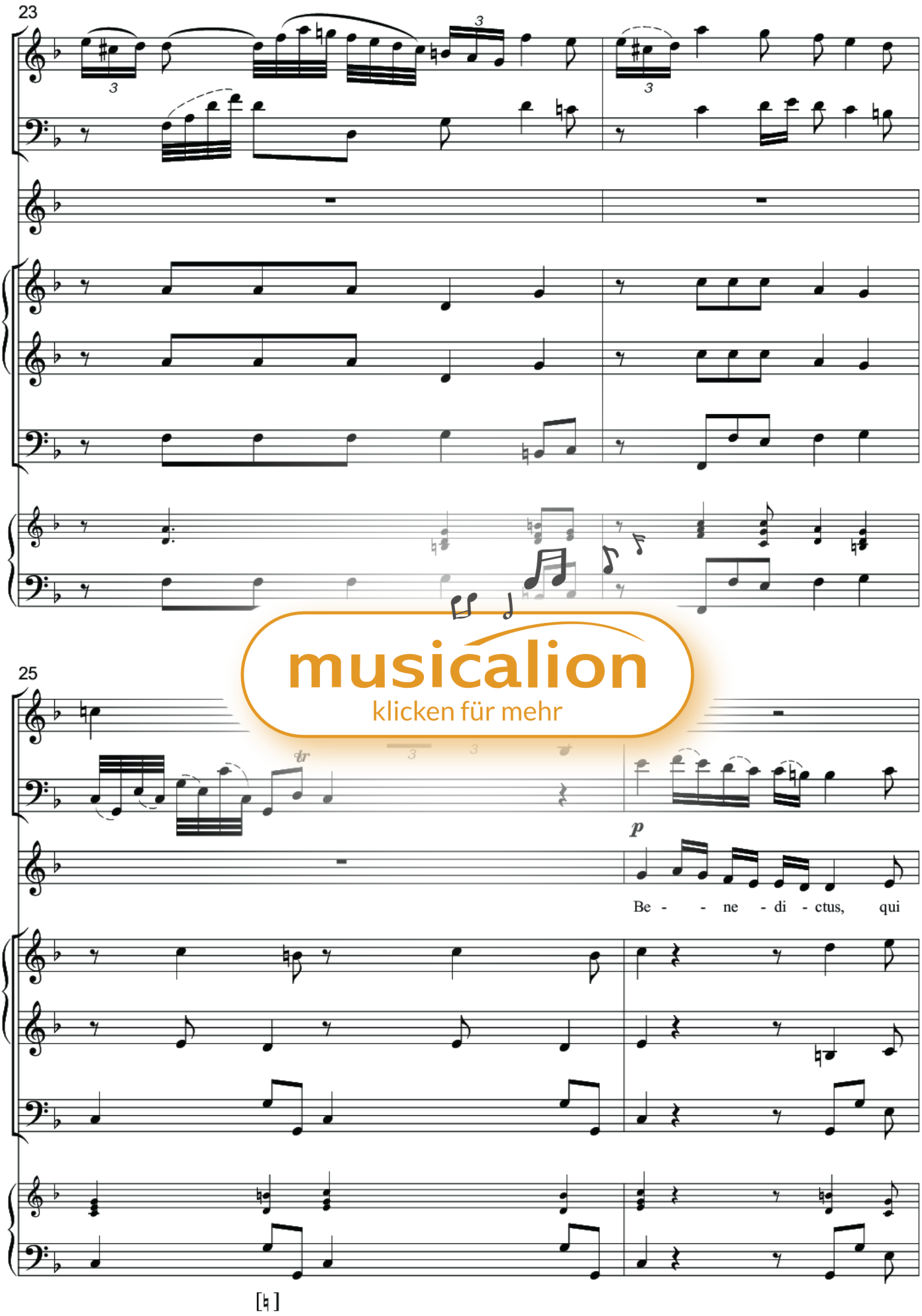
musicalion
klicken für mehr
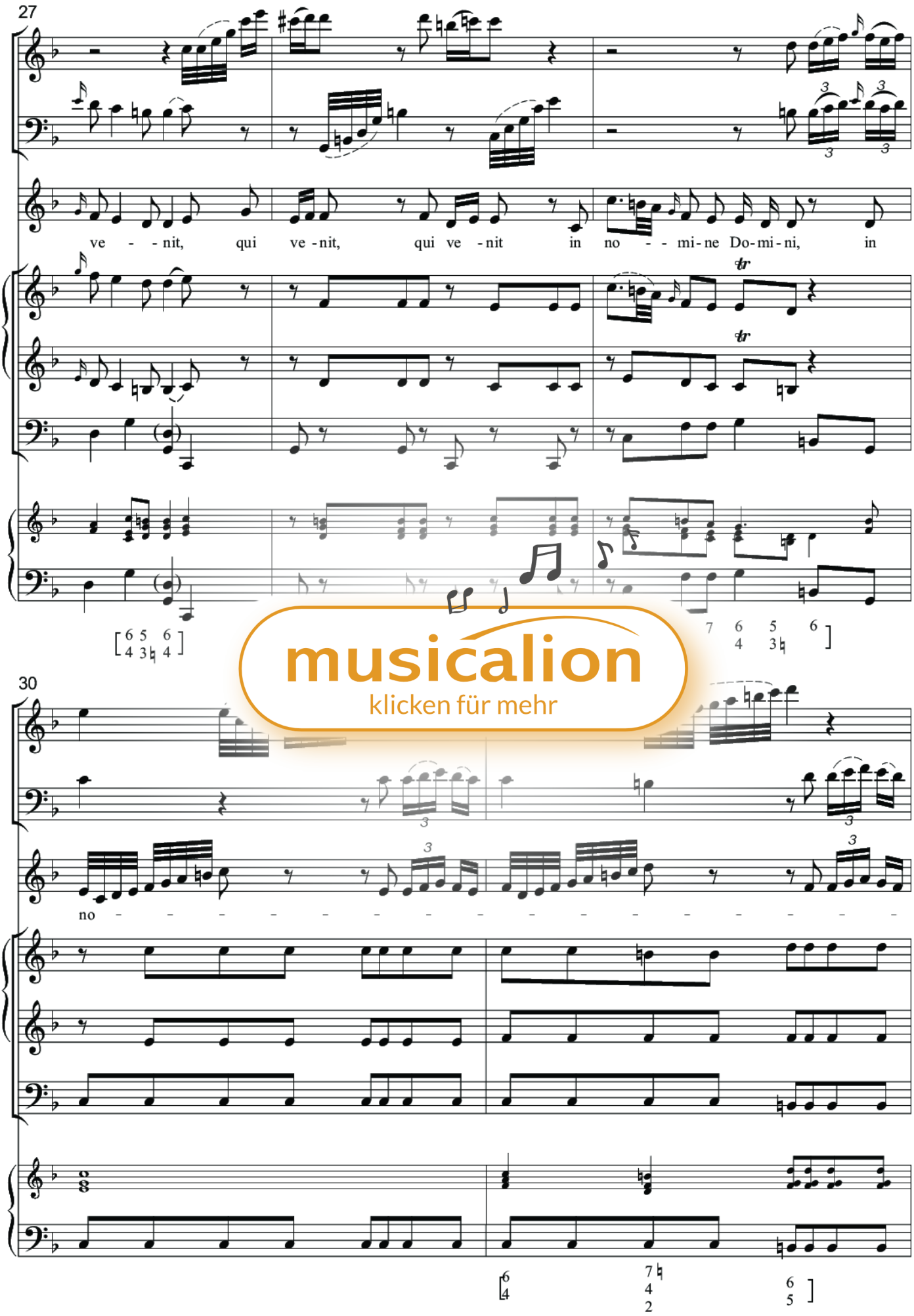


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

32

- mi - ne, in no-mi-ne Do - - mi - ni, qui ve - nit, in no-mi - ne,
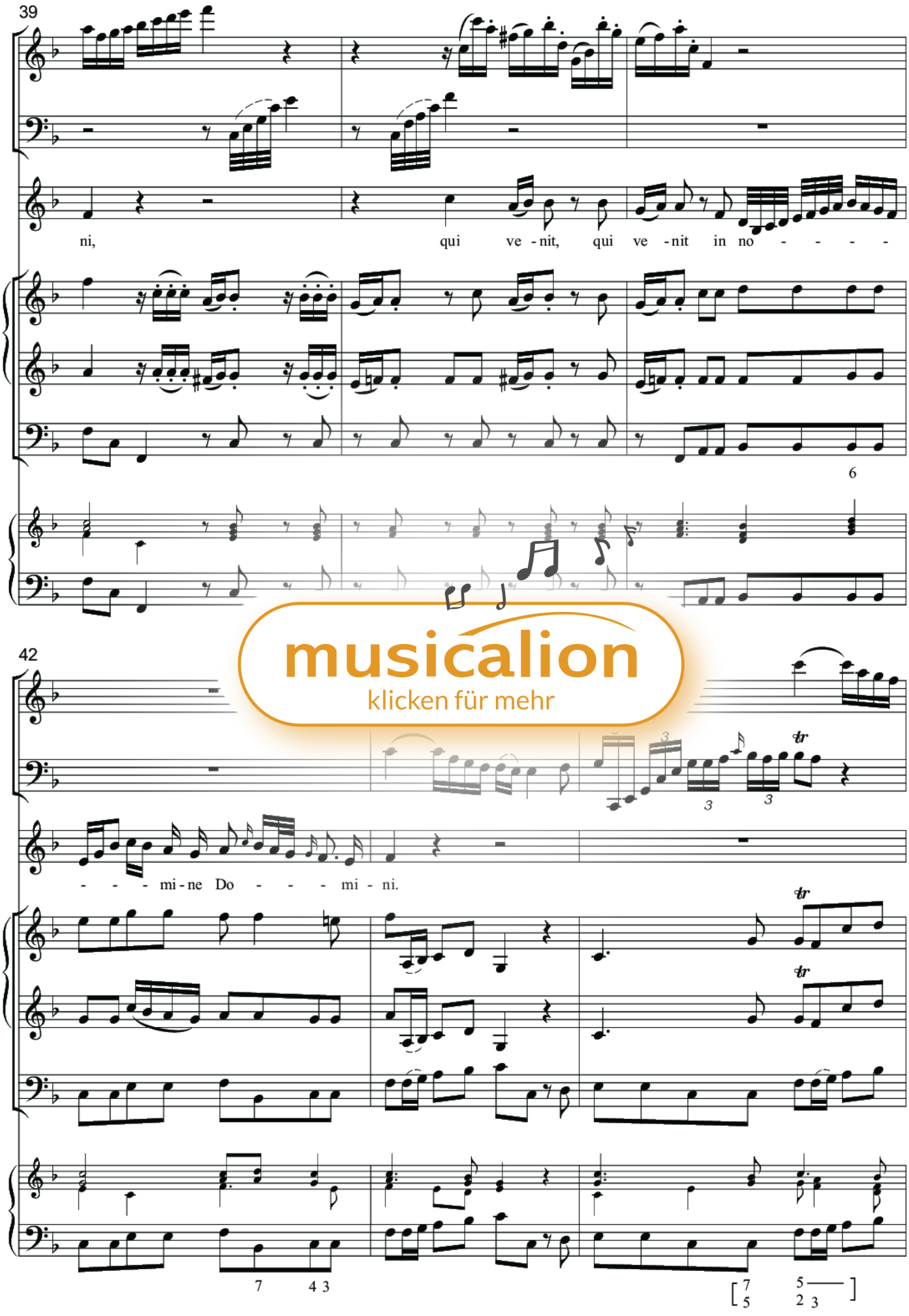
6

musicalion
klicken für mehr

36

be - - ne - di - ctus, qui - ve - nit in no - mi - ne, no - - mi - ne Do - mi -

[6/4]
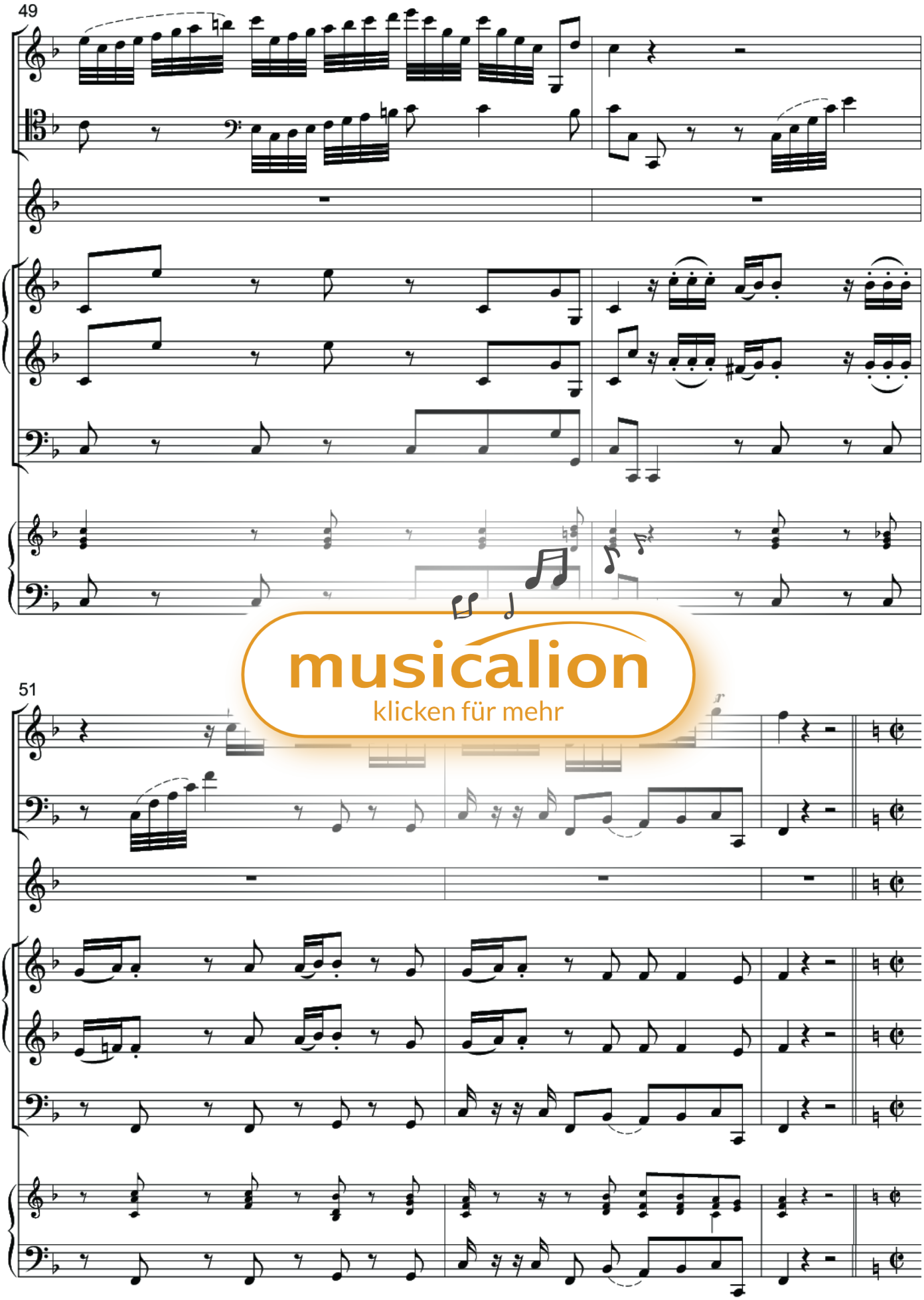

39
ni, qui ve - nit, qui ve - nit in no - - - -
6
42
- - - mi - ne Do - - - mi - ni.
musicalion
klicken für mehr

(im Autogr. a)

45

47

musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Osanna

Presto

54

Ob I/II

Cor I/II

Coro

Soprano

mf

O - san - - na, o - san - na___ in___ ex - cel - - - - sis. O -

Alto

mf

O - - - - san - -

Tenore

Basso

musicalion
klicken für mehr

Vl I

mf

Vl II

mf

Va I

Va II
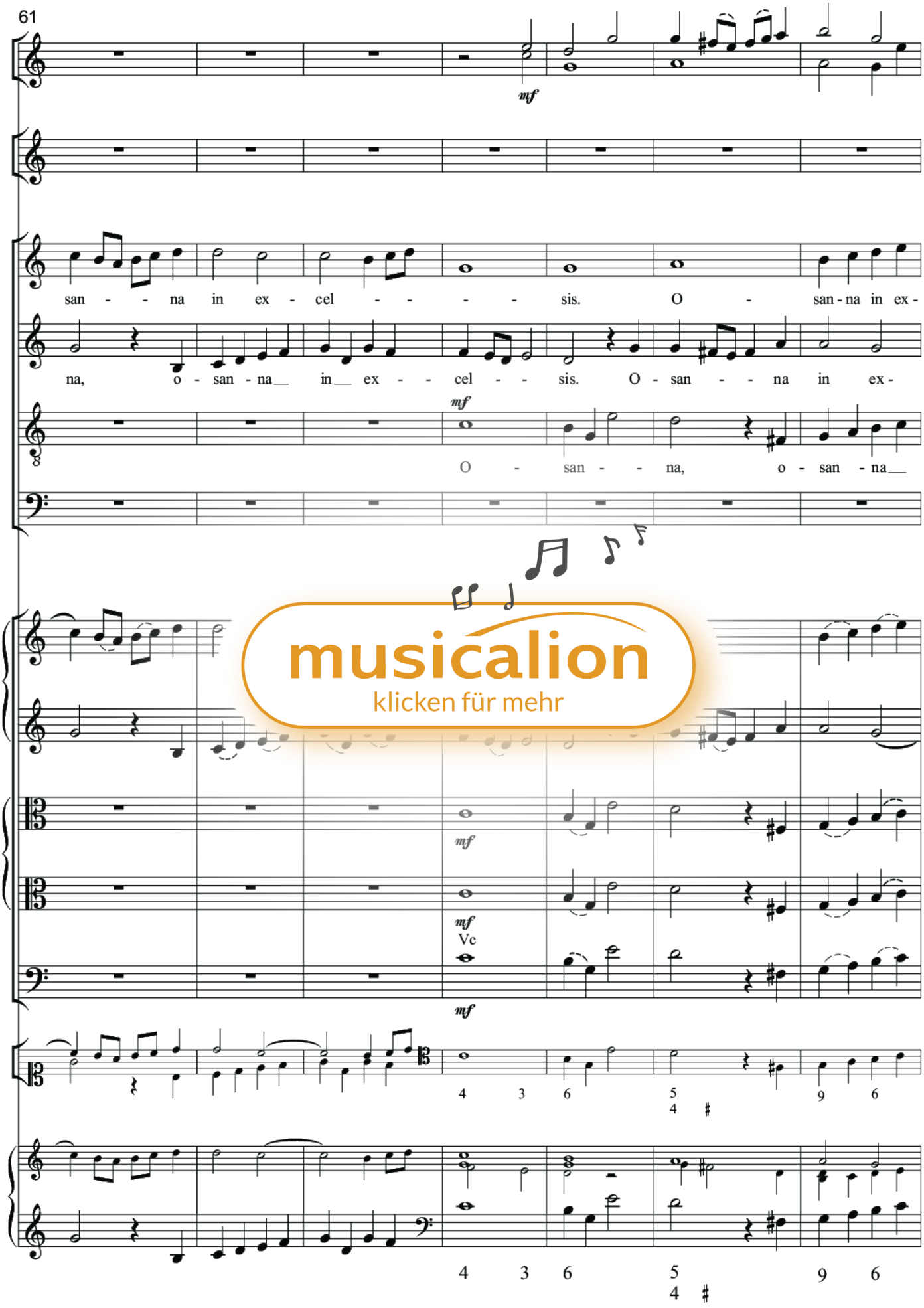
Vc/B/Fg

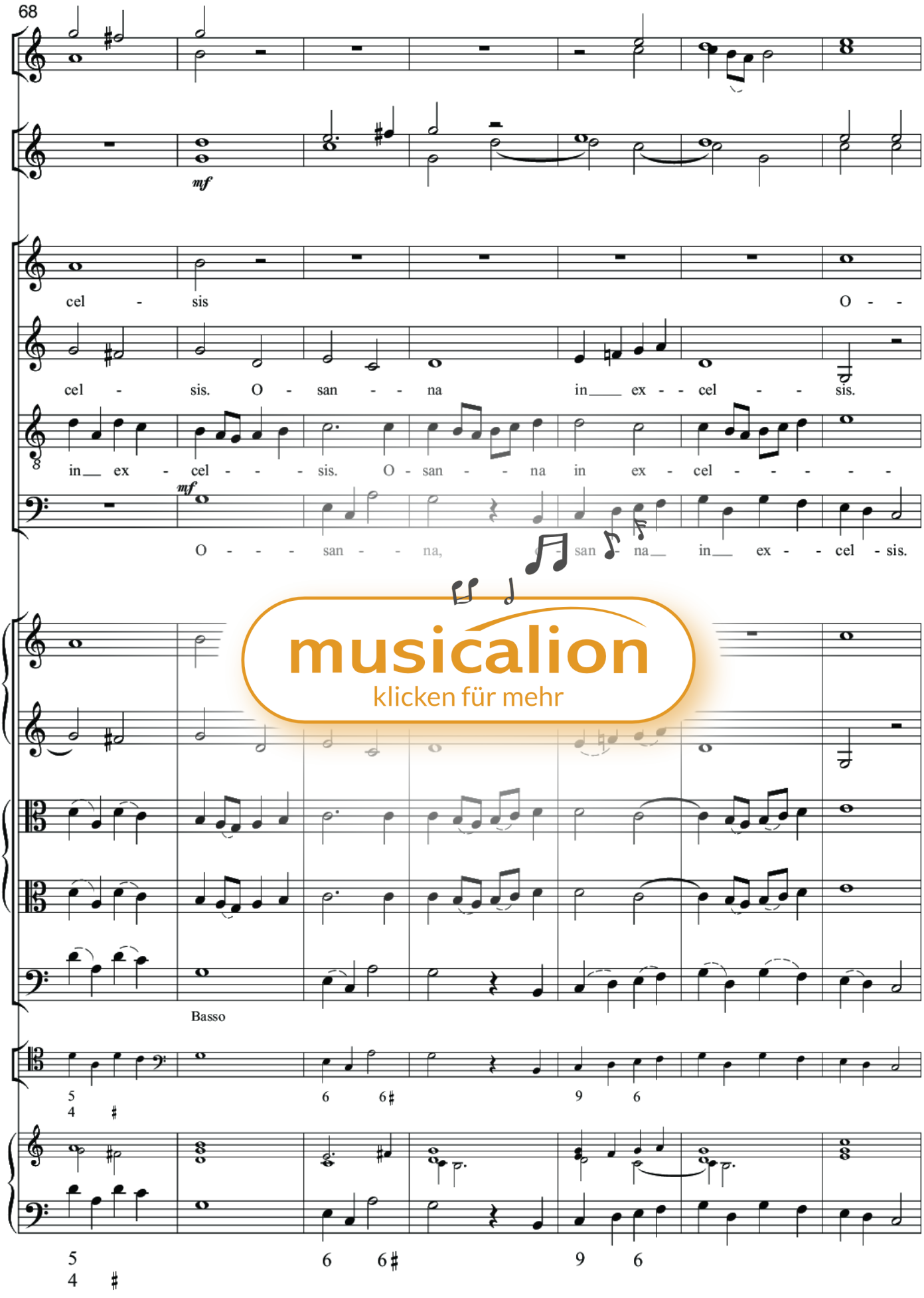
senza Basso

Org
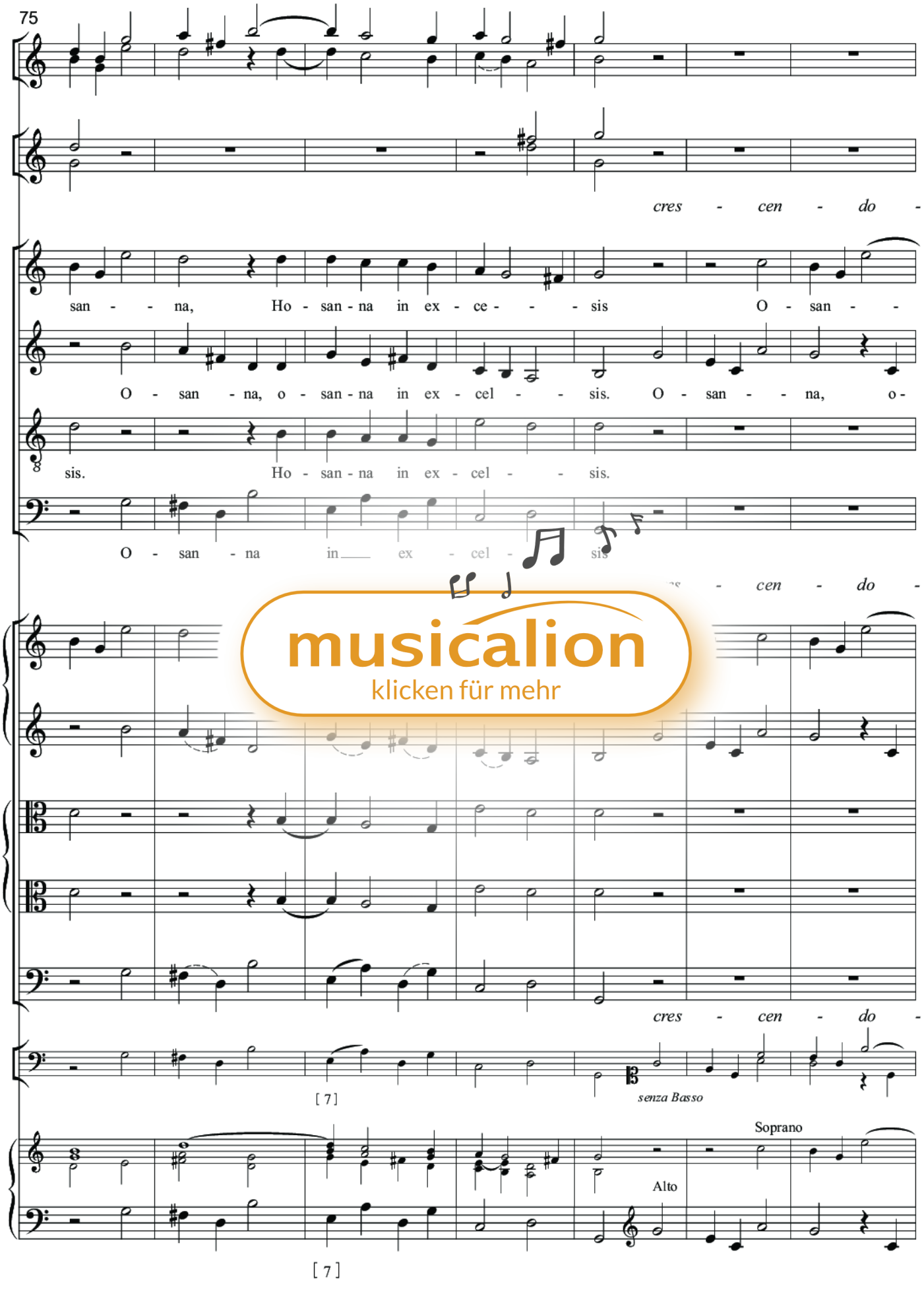
mf

senza Basso


61
mf
san - - na in ex - cel - - - - sis. O - san - na in ex -
na, o - san - na in ex - cel - - sis. O - san - - na in ex -
mf
O - san - - na, o - san - na
mf
mf
Vc
mf
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

82

cres - cen - do -

- - - - na in ex cel - - - - - - - - sis.

san - na in ex - cel - - - - - - - - - sis O - san -

O - san - - - - -

O san - - na o - san - na

musicalion
klicken für mehr

cres - cen - do -

s. Vorwort

Ho - san - na in ex - cel - - - is.
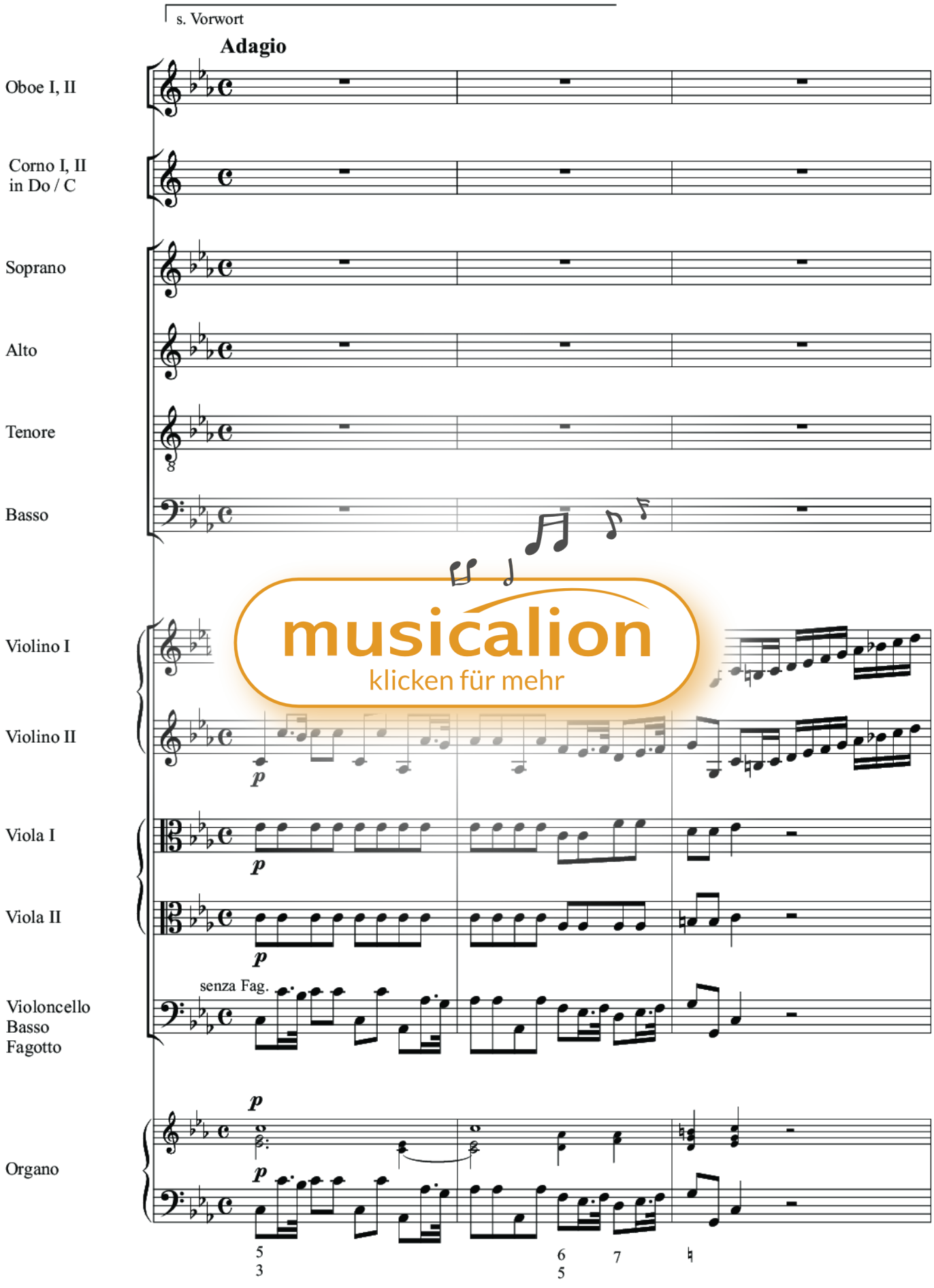
na, o - san - - na, o - - san - na - in - ex - cel - - - sis.

- - na in ex - - cel - - - - - sis. in ex - cel - - - sis.

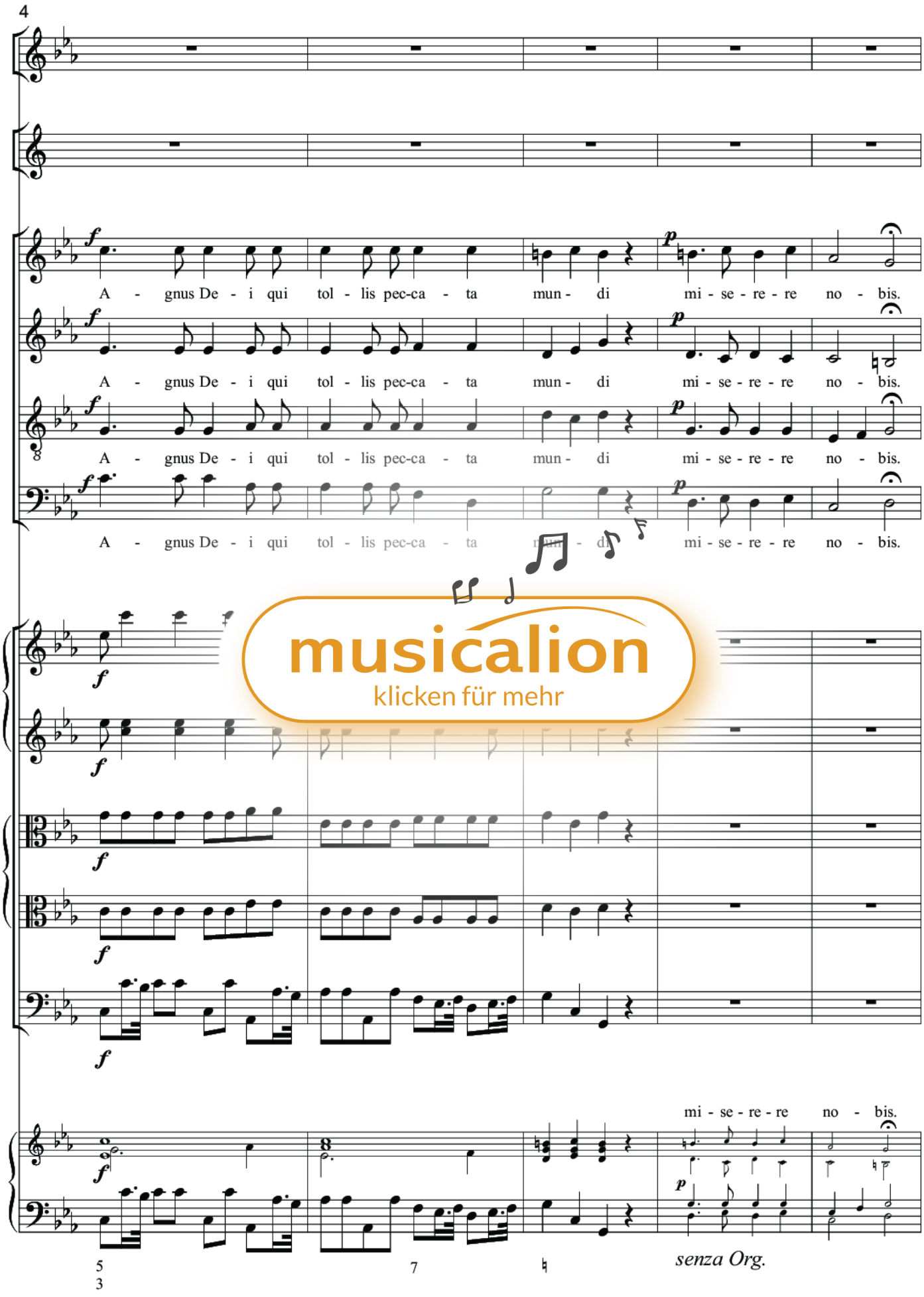
in ex - cel - - sis. O - san - na in ex - cel - - - sis.

musicalion
klicken für mehr
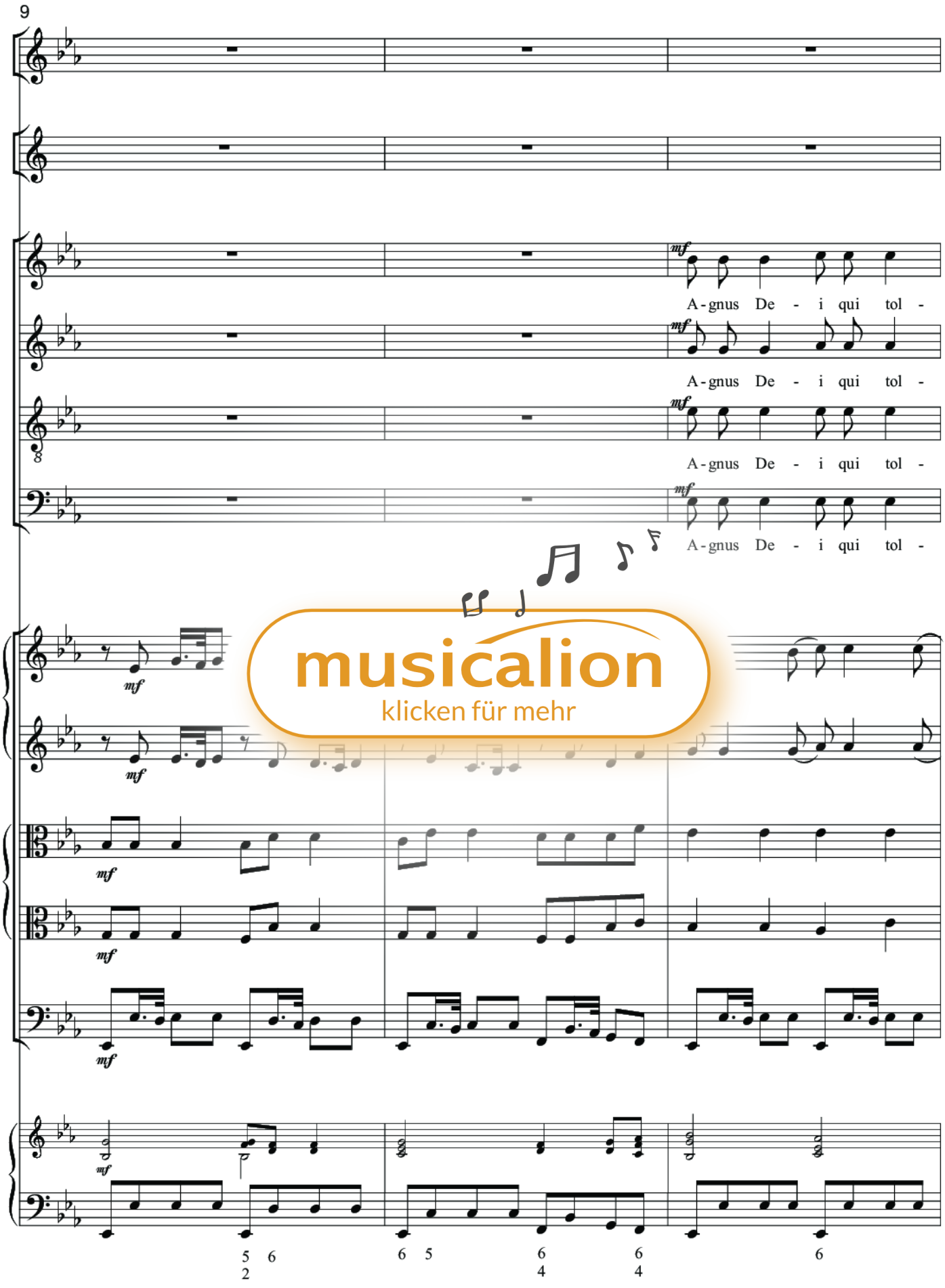
Agnus Dei



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

12

lis pec - ca - ta mun - - di: mi - se - re - re no - bis.

lis pec - ca - ta mun - - di: mi - se - re - re no - bis.

lis pec - ca - ta mun - - di: mi - se - re - re no - bis.
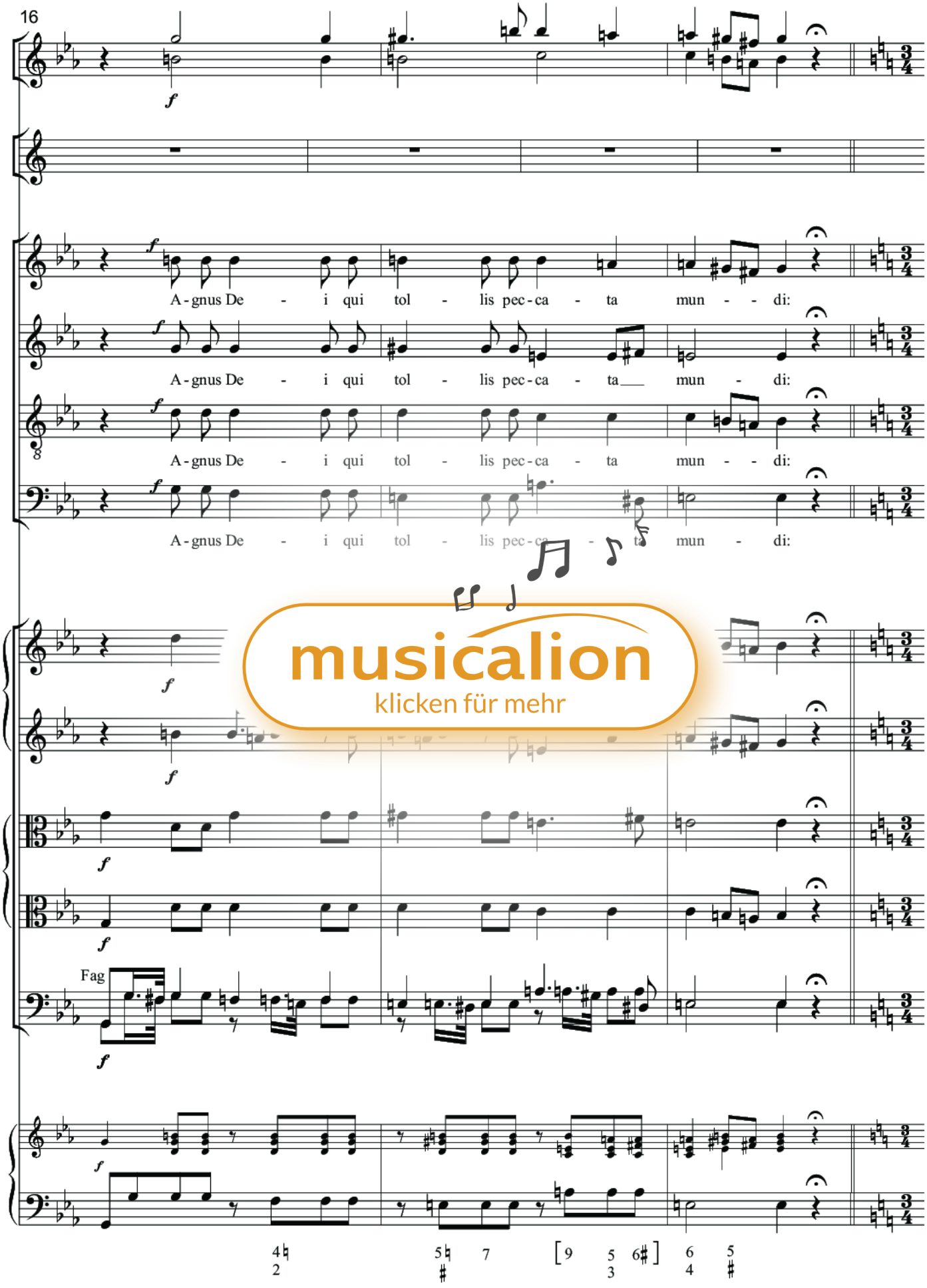
lis pec - ca - mun - - di: mi - se - re - re no - bis.

musicalion
klicken für mehr
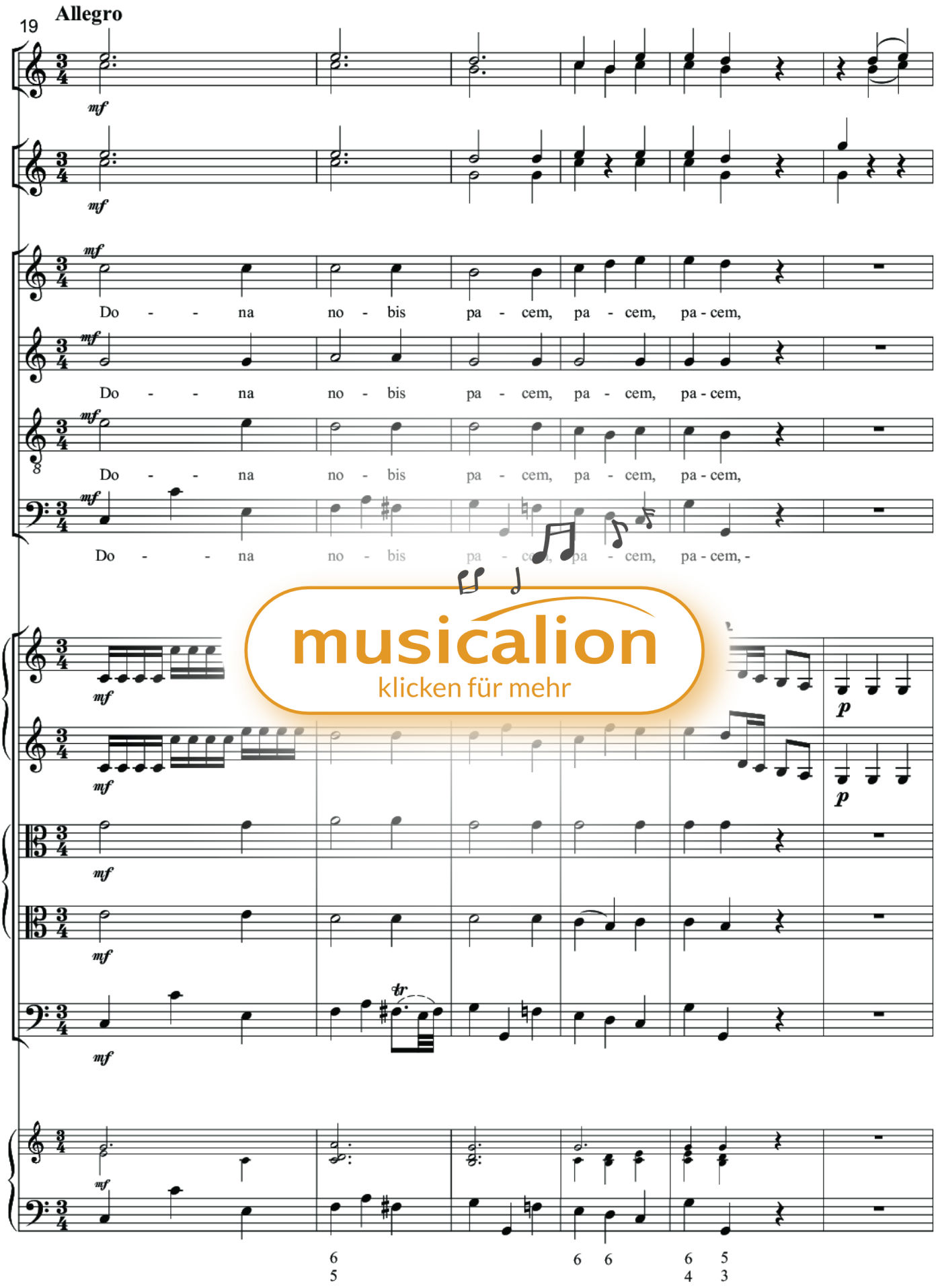
mi - se - re - re no - bis.

6 5 6

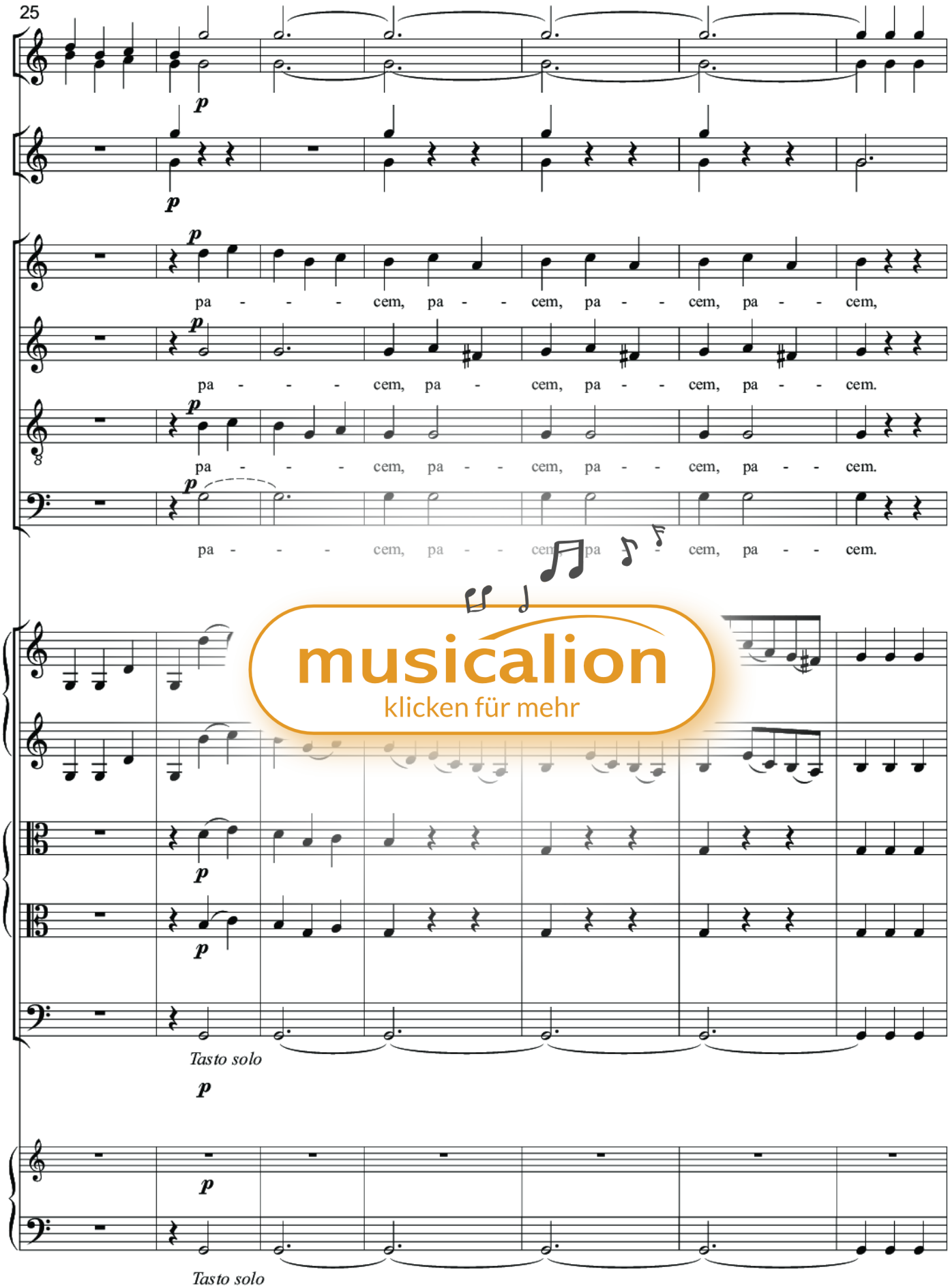
senza Org.
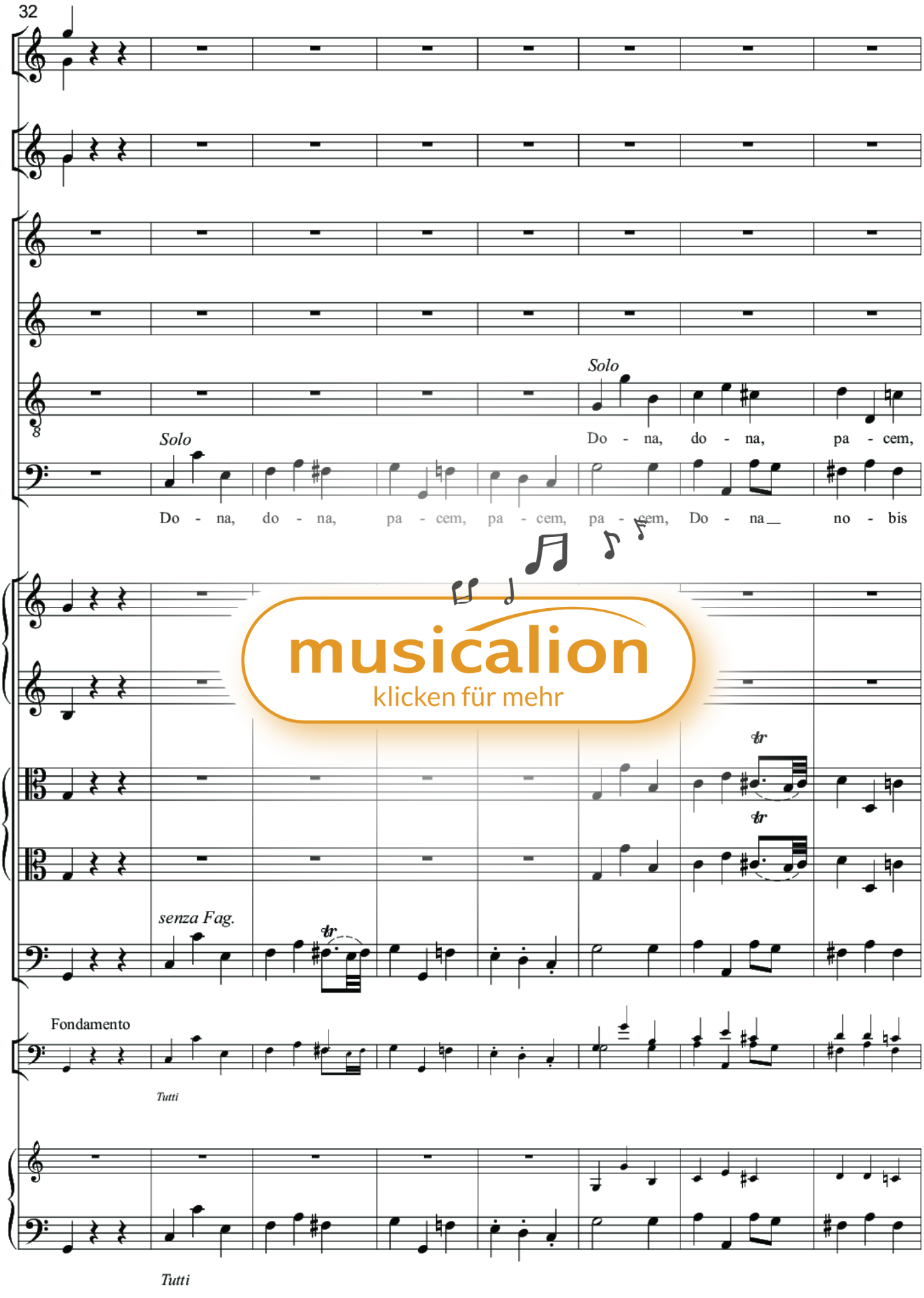


musicalion
klicken für mehr
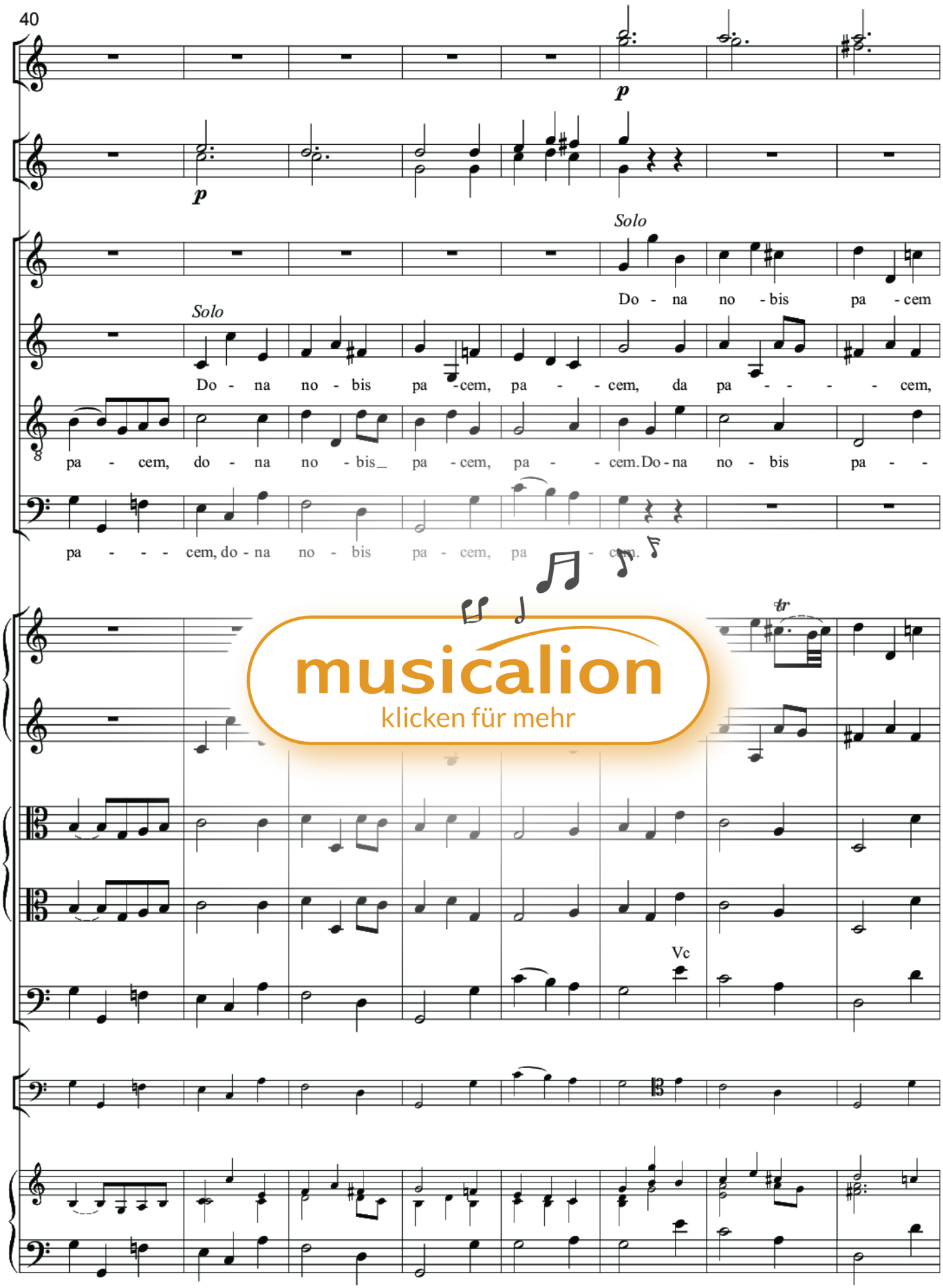


musicalion
klicken für mehr
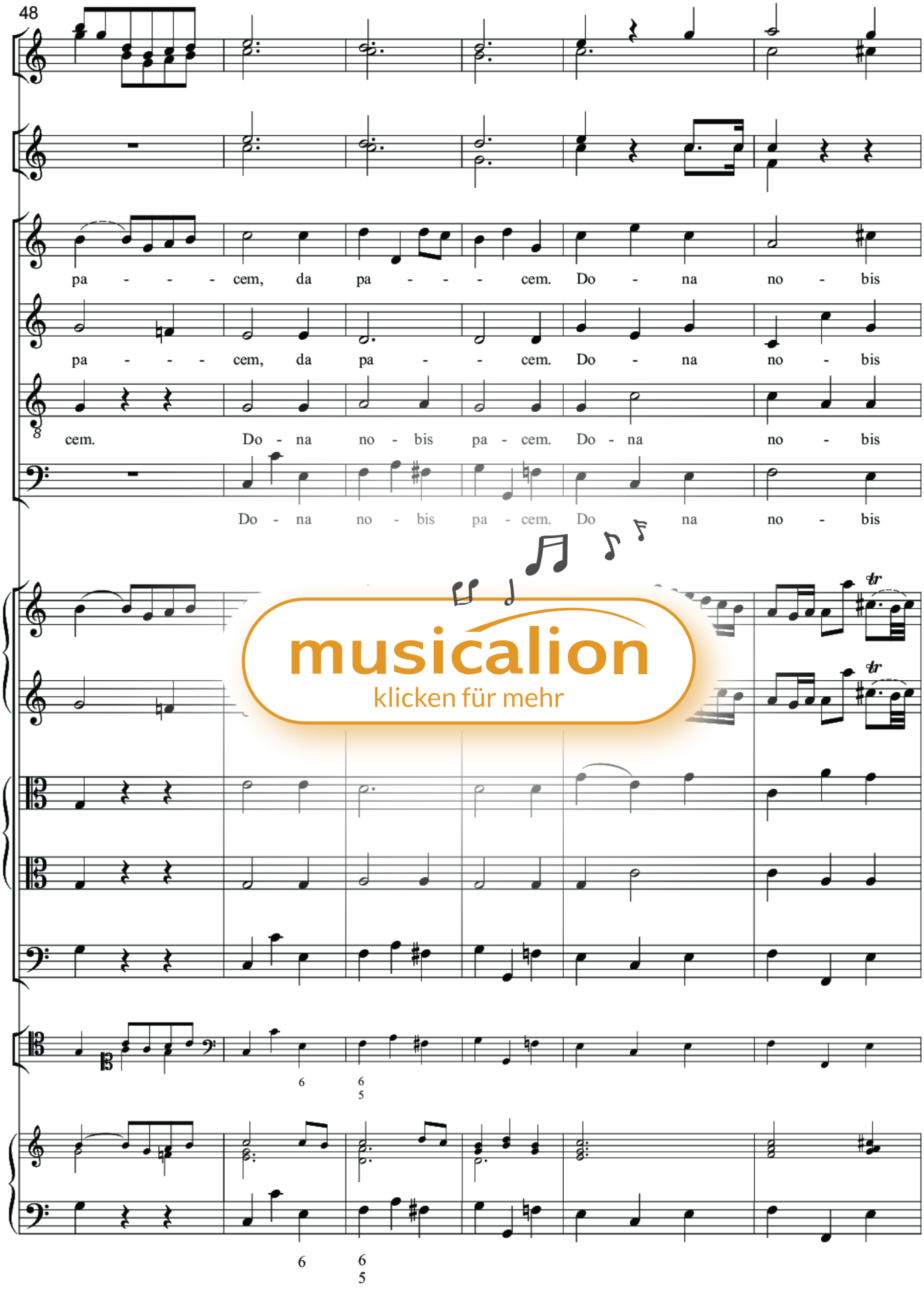


musicalion
klicken für mehr
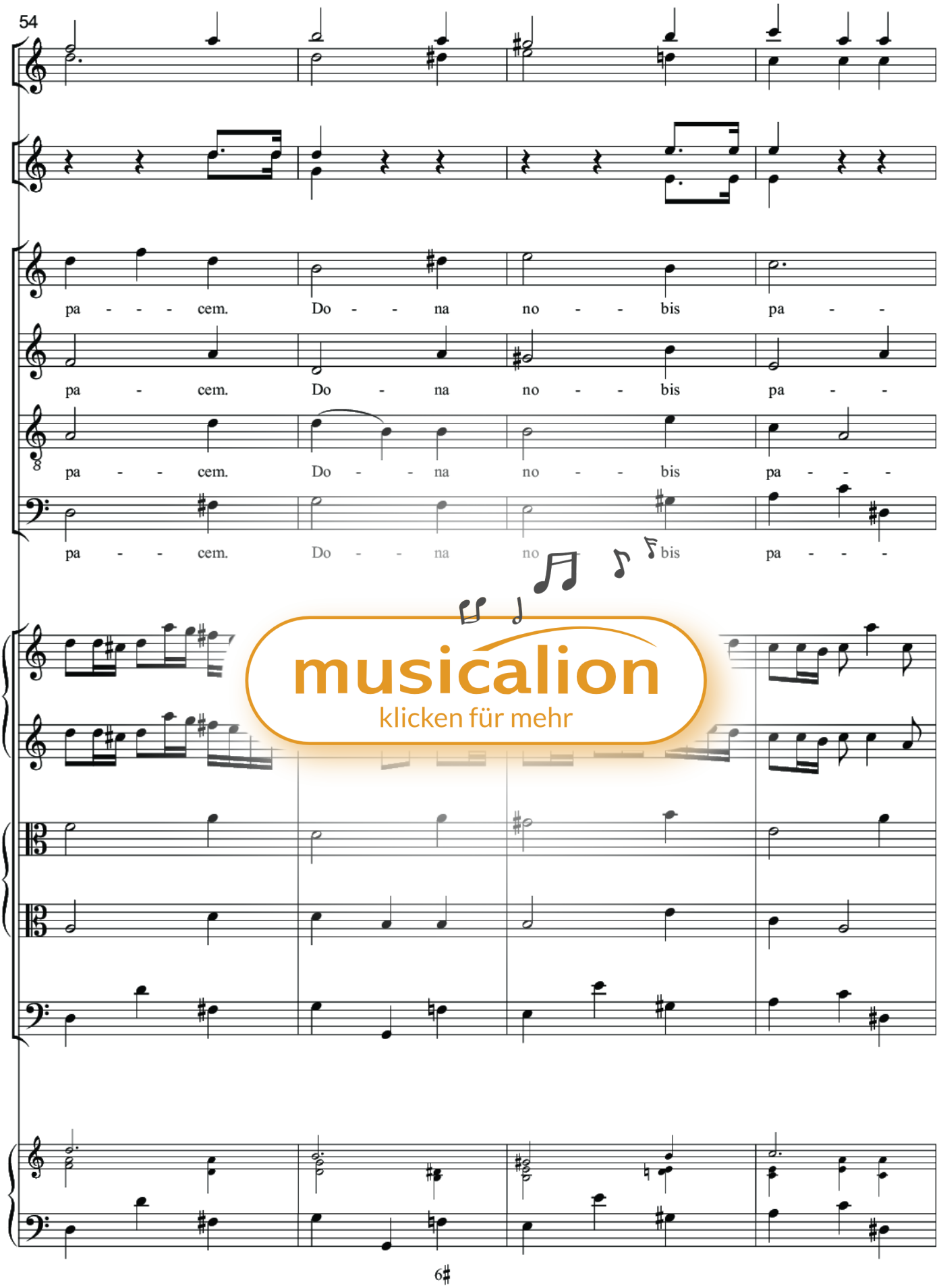


musicalion
klicken für mehr

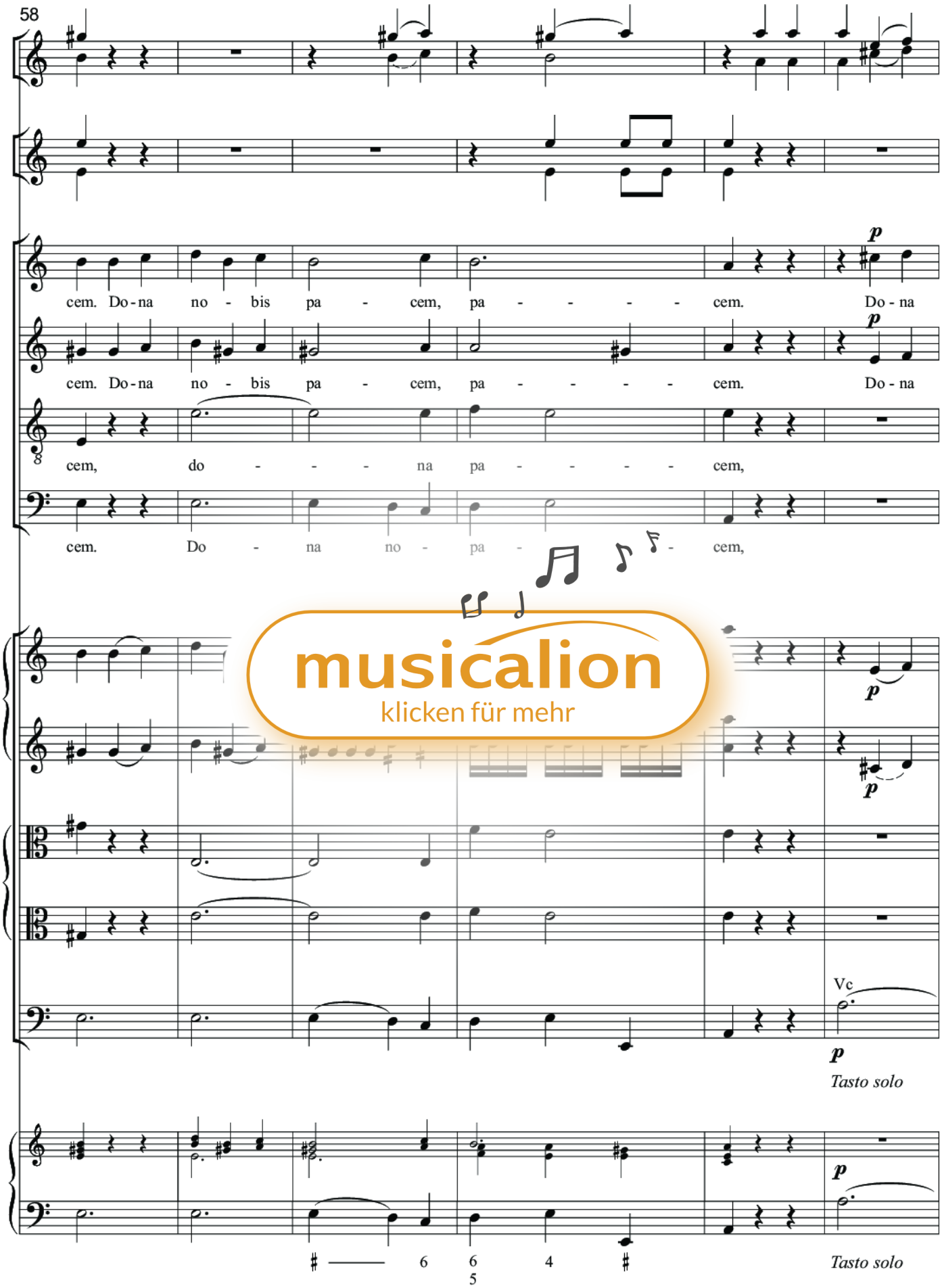


musicalion
klicken für mehr
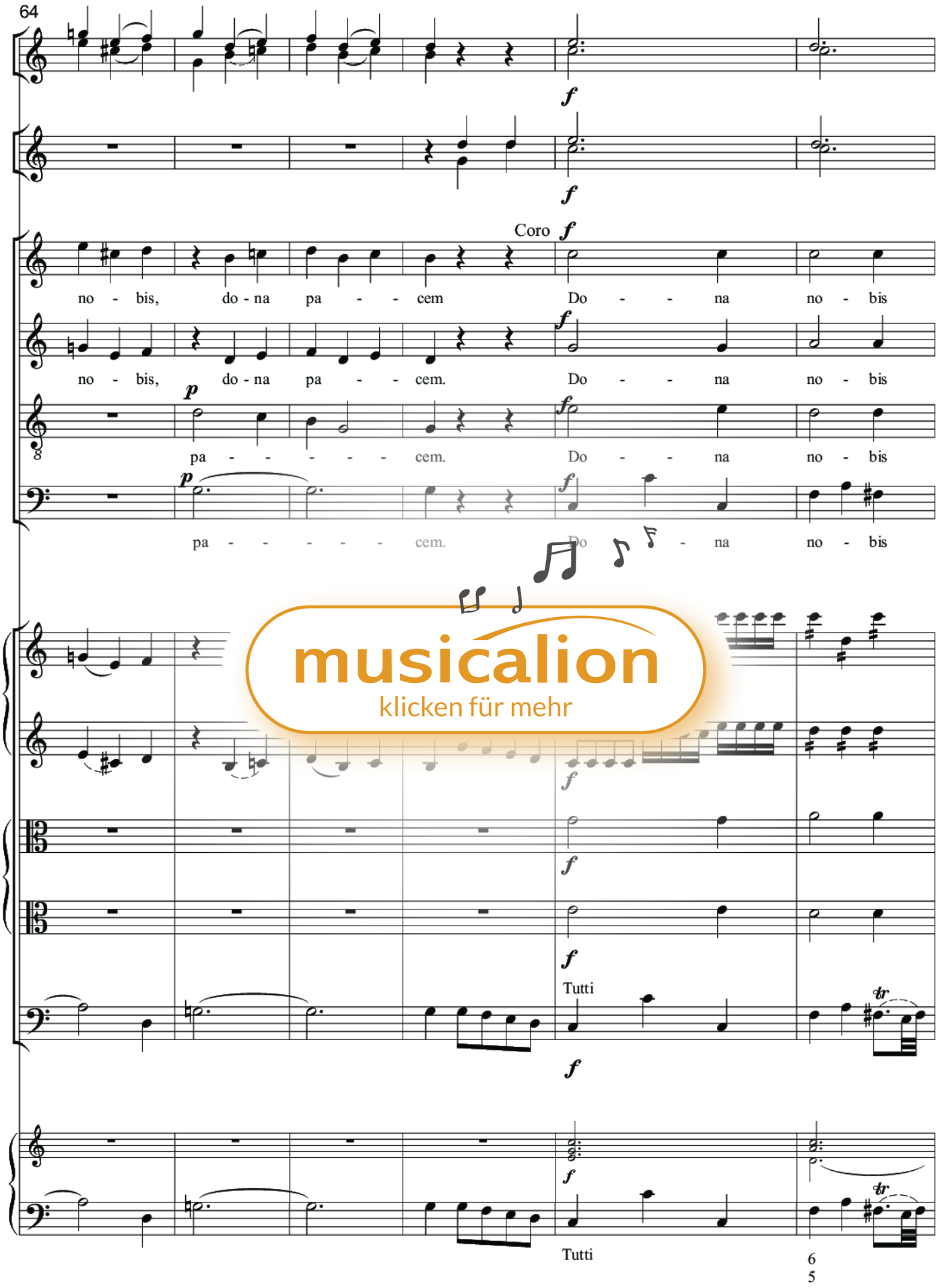

48
pa - - - cem, da pa - - - cem. Do - na no - bis
pa - - - cem, da pa - - cem. Do - na no - bis
cem. Do - na no - bis pa - cem. Do - na no - bis
Do - na no - bis pa - cem. Do na no - bis
musicalion
klicken für mehr



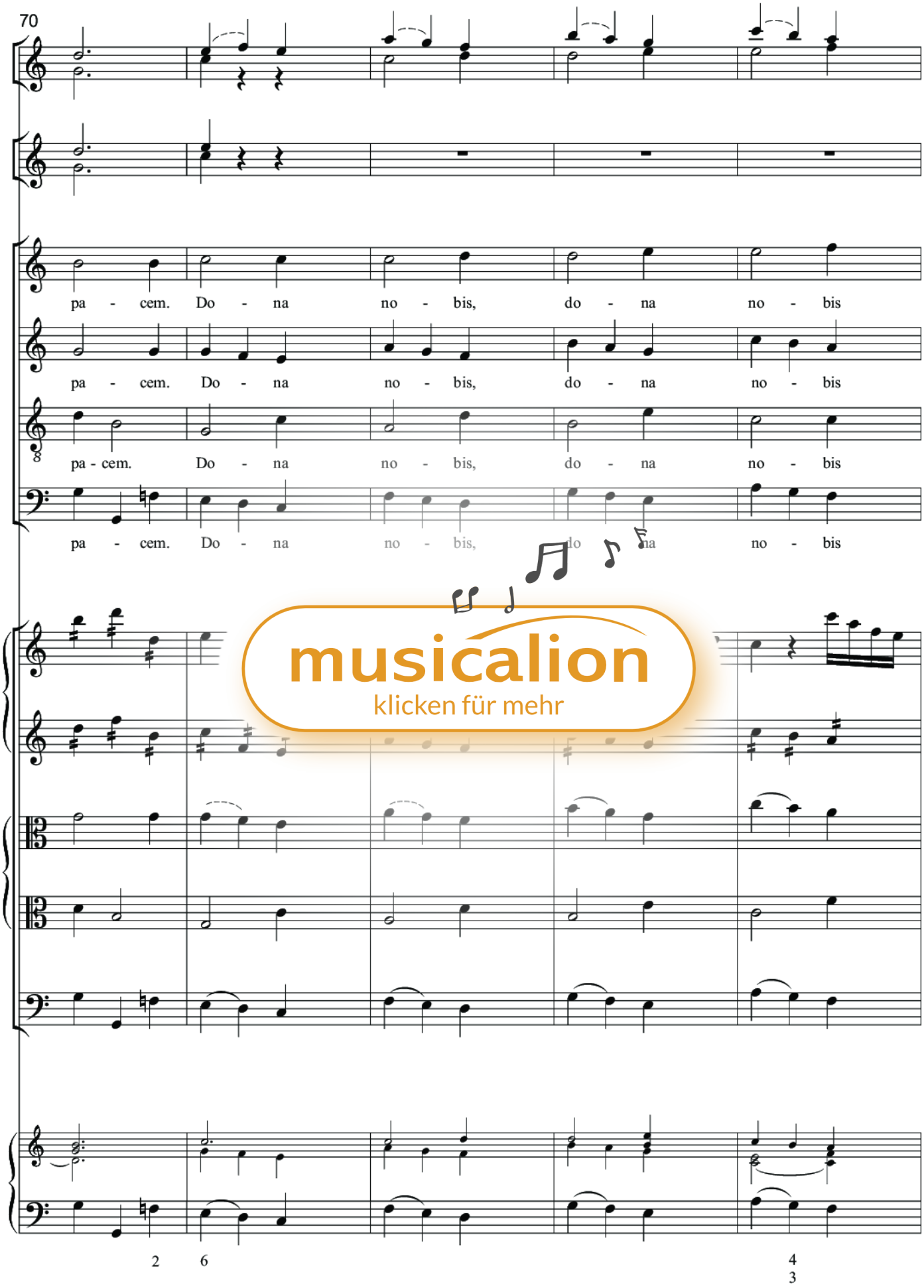
musicalion
klicken für mehr
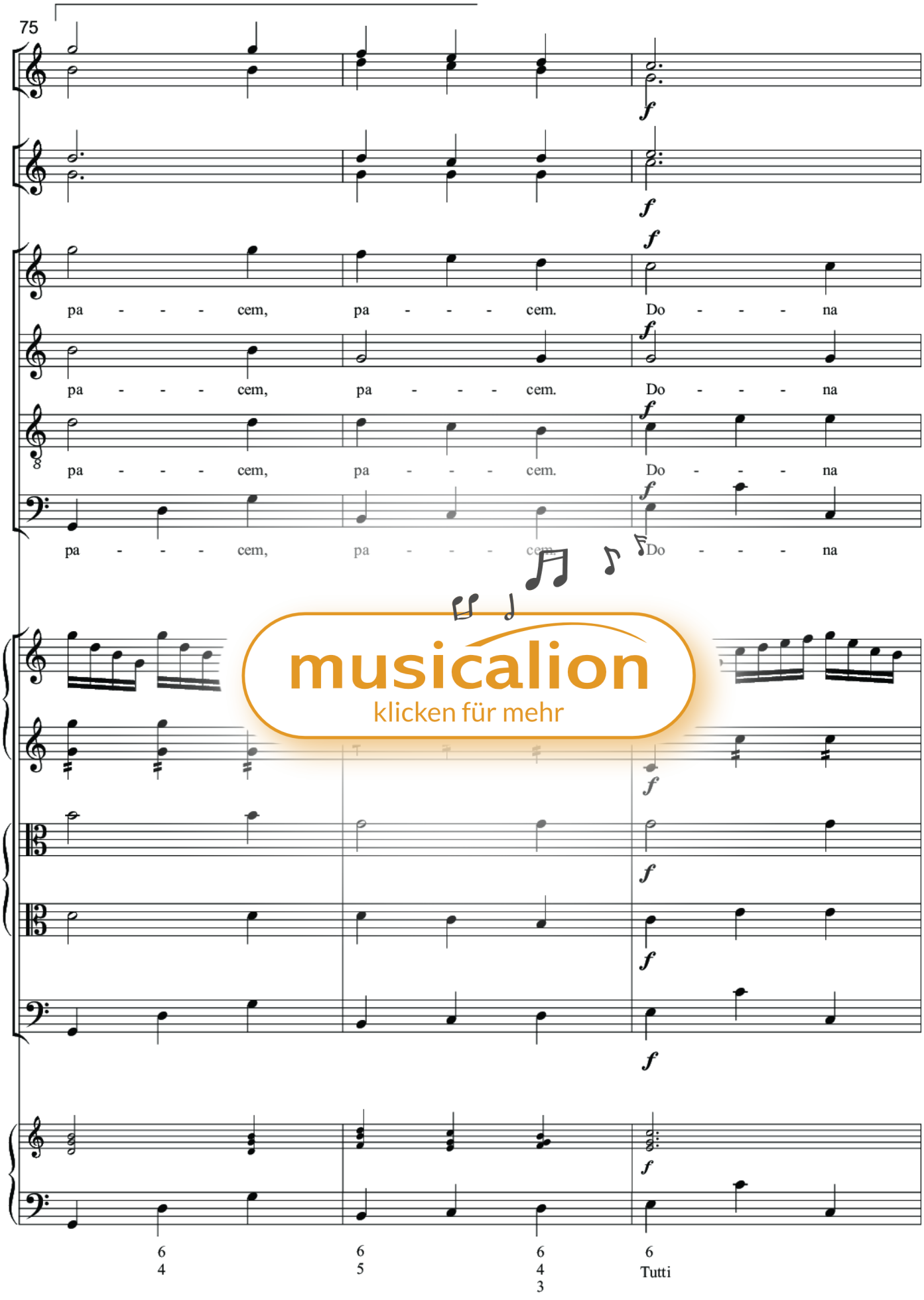


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

78

no - - - bis pa - - - cem. Do - - - na

no - - - bis pa - - - cem. Do - - - na

no - - - bis pa - cem. Do - na
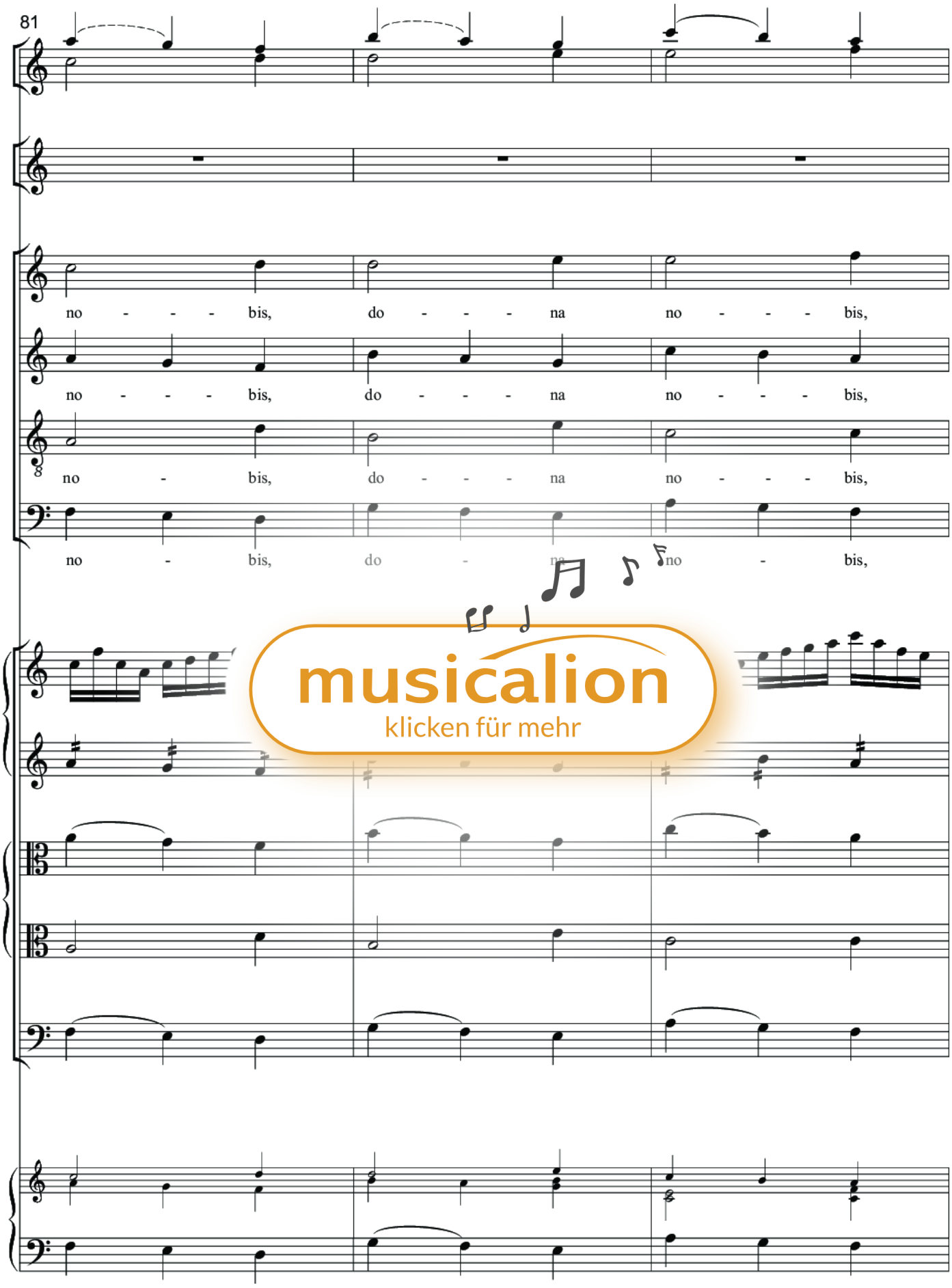
no - - - bis pa - - - cem. Do - - - na

musicalion
klicken für mehr
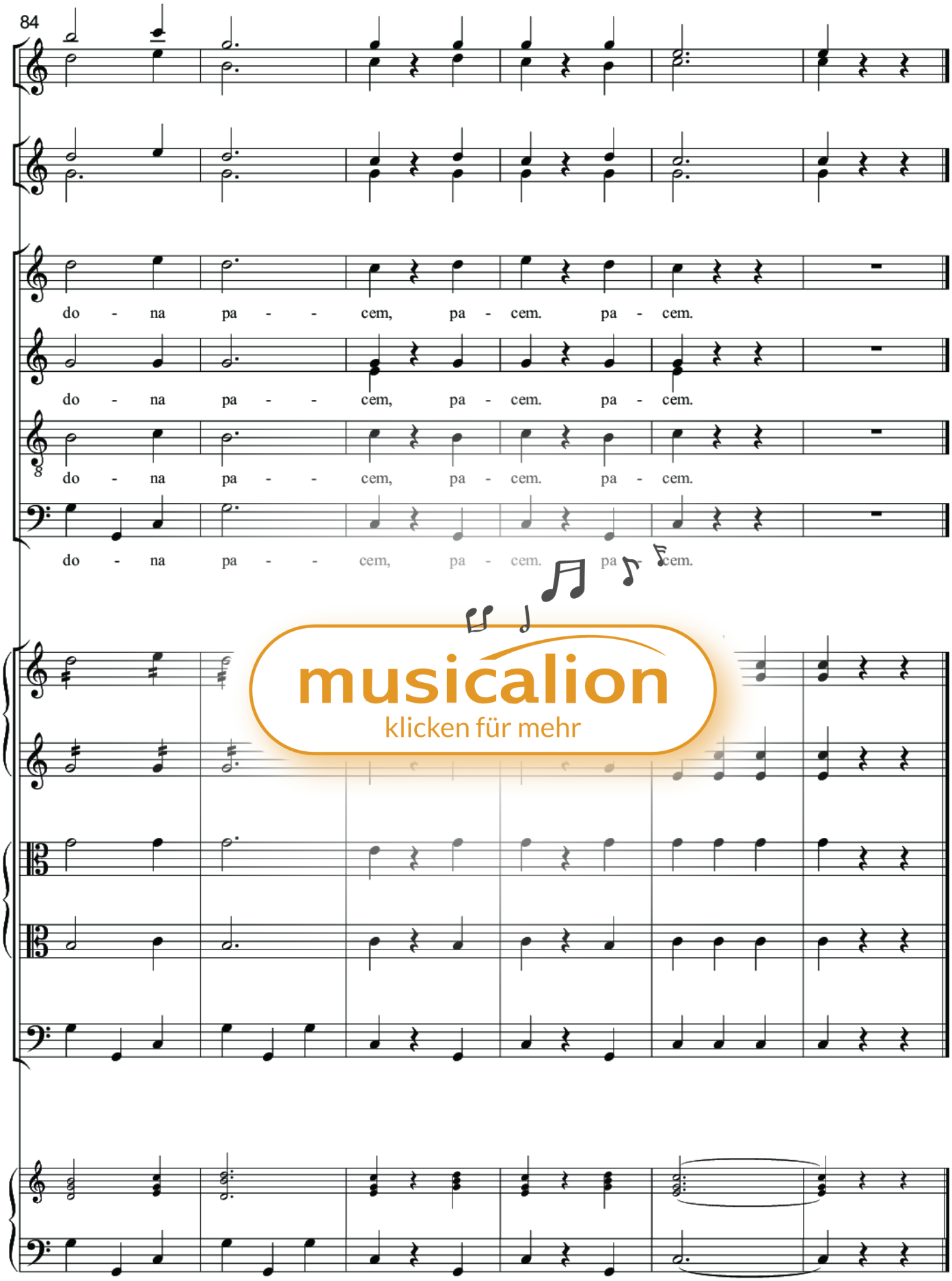
6
5

2

6



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Nachtrag

Im Hinblick auf die Geschichte des Werkes und wegen des engen Zusammenhangs der Messe mit der Kyrie-Gloria-Komposition (KreD. 330) [s. Ausgabe Kirner, K.G. 07/xx] seien hier noch einige Gedankengänge angefügt:

Warum sind bisher keine Stimmenabschriften der Messe gefunden worden? Die Partitur hingegen verblieb in der Augustiner-Hofkirche in Wien, jedoch fehlt das Außenblatt des letzten Heftes mit den ersten beiden Agnus-Rufen und dem Dona-Schluß. Ist sie nur einmal aufgeführt worden?
Sollte es sich hier möglicherweise um die von Dittersdorf in der „Lebensbeschreibung" genannte, an Fürstbischof Schaffgotsch *„in Partitura"* übersandte *„seine schönste Messe"* handeln?
Auch diese Partiturabschrift ist verschollen. Das fehlende Aussenblatt diente mit Sicherhei tals Vo

musicalion
klicken für mehr

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: Missa solemnis in C

Komponist: Karl Ditters von Dittersdorf

Epoche: Klassik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Messen

Schwierigkeit: Mittel bis schwer

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Chor mit (Kammer-)Orchester

Instrumentierung: Solo>Sop/Alt/Ten/Bass+Chor>SATB+Oboe 2+Fagott+Hn2+[Org+BC]+[Vl2+Vla2+Vc+Kb]

Instrumentierung: *Fagott = Fg(1),Oboe = Ob(2),*Basso Continuo = BC (nummerierte Form)(1),Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1),Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1),Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1),Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1),Gesang Solo>Alt(1),Gesang Solo>Bass(1), Gesang Solo>Sopran(1),Gesang Solo>Tenor(1),Horn = Hn(2),Kontrabass = Kb(1),Orgel = Org(1),Viola (Bratsche) = Vla(2),Violine (Geige) = Vl(2), Violoncello (Cello) = Vc(1)

Die hier vorgelegte Missa Solemnis in C ist, vergleicht man die Archivierungsdaten, Dittersdorfs zweite Vertonung des Ordinariumtextes. Die Partitur ist nach dem (unvollständigen) Autograph in der Wiener Nationalbibliothek spartiert. Die Messe hat als Besonderheit ein sehr ansprechendes Benedictus mit einem anspruchvollen Sopransolo das von einem Duett -Solovioline / Solofagott- begleitet wird. - s. Vorwort.

Bisher unveröffentlichte Kirchenkomposition.
Zu dieser Ausgabe stehen KA, Chr.P und das ges. Stimmenmaterial auf Anfrage zur Verfügung. Ggf. auch Selbstdruck.
Aufführungen sind gem. § 71 Urhg. bei der VG-Musikedition Kassel und beim Herausgeber anmeldepflichtig (im kirchl, Bereich gebührenfrei).